

DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Wissen über Bildung

Bericht 2013 bis 2014



Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Schloßstraße 29
60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69.24708 - 0
Fax +49 (0) 69.24708 - 444
www.dipf.de

Vertreten durch den Vorstand:

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (Geschäftsführender Direktor)
Prof. Dr. Marc Rittberger (Stellv. Geschäftsführender Direktor)
Susanne Boomkamp-Dahmen (Geschäftsführerin)
Prof. Dr. Eckhard Klieme
Prof. Dr. Kai Maaz
Prof. Dr. Sabine Reh

Redaktion:

Philip Stirm

Konzeptionelle Beratung:

Dr. Steffen Schmuck-Soldan

Daten-Auswertungen:

Tomislav Jersek und Renate Schwedes

Bildbearbeitung:

Regine Düvel-Alix

Bildnachweis:

Fotorismus für DIPF; Tom Baerwald für DIPF; DIPF-Archiv, privat;
Kirsten Weber; Goethe-Universität Frankfurt/Elke Födisch
Oksana Kuzmina | fotolia.com (großes Foto von Schülerin auf der Titelseite)

Satz und Layout:

mADVICE | Berlin

Umschlaggestaltung:

Steffen Wilbrandt | Berlin

Infografiken:

InHouse | Wiesbaden

Produktion:

Henrich Druck+Medien GmbH | Frankfurt am Main

Bezug:

duevel@dipf.de

ISSN 2192-709X (Print)
ISSN 2196-5056 (Online)

© DIPF Mai 2015

Wissen über Bildung

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
Bericht 2013 bis 2014

Inhalt

Vorwort des Direktors	6
Grüßwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats	8
Grüßwort der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats	9

DIPF – Wissen über Bildung 10

1. Institutsprofil	10
1.1 Forschung und wissenschaftliche Infrastrukturen	10
1.2 Wissenstransfer	11
1.3 Disziplinen und Vernetzung	12
2. Meilensteine im Berichtszeitraum	12
3. Personalialia	19
3.1 Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Mitter gestorben	19
3.2 Ehrungen	19
3.3 Rufe, Habilitationen und wichtige Wechsel	21
3.4 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF	23
4. Vernetzung	26
4.1 Dauerhafte Kooperationen	26
4.2 Nationale Kooperationen	27
4.3 Internationale Kooperationen	28
5. Nachwuchsförderung	29
6. Personalentwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie	31
7. Ausblick und Schwerpunkte der nächsten Jahre	32

Informationszentrum Bildung 37

1. Aufgaben und Strategie	37
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	38
2.1 Deutscher Bildungsserver – der Internet-Wegweiser zum Bildungssystem	38
2.2 Das Fachportal Pädagogik – publikationsbasierte Fachinformation	40
2.3 Forschungsdaten Bildung	43
2.4 Technologiebasiertes Assessment	46
2.5 Forschung und Entwicklung	47
2.6 International Cooperation in Education – Service und Infrastruktur für die deutsche Bildungsforschung	49
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	52
Online-Informationssysteme	55
Projekte	59
Publikationen	65

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung 77

1. Aufgaben und Strategie	77
2. Schwerpunkte und ausgewählte Projekte	78
2.1 Infrastruktur für die bildungshistorische Forschung	78
2.2 Fachkommunikation	81
2.3 Bildungshistorische Forschung	83
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	87
Online-Informationssysteme	89
Projekte	90
Publikationen	92

Bildungsqualität und Evaluation 96

1. Aufgaben und Strategie	96
2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte	98
2.1 Schwerpunktprogramm (SPP) „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“	98
2.2 „Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung“ (ProKom)	101
2.3 „Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen“ (MIRT)	103
2.4 „Conditions and Consequences of Classroom Assessment“ (Co ² CA)	104
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	106
Projekte	108
Publikationen	113

Struktur und Steuerung des Bildungswesens 121

1. Aufgaben und Strategie	121
2. Ausgewählte Projekte im Fokus	123
2.1 Nationale Bildungsberichterstattung	123
2.2 Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen – die BERLIN-Studie	126
2.3 Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin – die BONUS-Studie	129
2.4 Vom Abitur zur Promotion und weiter – Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren	130
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	131
Projekte	132
Publikationen	135

Bildung und Entwicklung	141	3. Partner bei Publikationsmanagement, Recherche, Literaturbeschaffung und Literaturverwaltung	175
1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte	141	4. Bibliothek im Neubau	175
1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens	141	5. Personalentwicklung und Ausbildung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	176
1.2 Entwicklungsangemessene Optimierung individueller Kompetenzen	142	Online-Informationssysteme	178
1.3 Lern- und Leistungsstörungen	142		
1.4 Entwicklungsdynamiken kognitiver Funktionen über die Lebensspanne	143	Referat Kommunikation	179
1.5 IDeA	143	1. Anpassung des Tätigkeitsprofils	179
1.6 Vernetzungen	144	2. Interne Kommunikation	179
2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten	145	2.1 Relaunch DIPF-Intranet	179
2.1 Projekt BÄRENstark! – Arbeitsgedächtniskompetenzen bei Lernschwierigkeiten	145	2.2 Neukonzeption Institutskolloquium	180
2.2 Projekt ReAL (Neurobehavioral Development of Reading and Arithmetic Skills – A Longitudinal Study)	146	3. Externe Kommunikation	180
2.3 Projekt FLUX (Assessment of Cognitive Performance Fluctuations in the School Context)	148	3.1 Erscheinungsbild und visuelle Identität	180
2.4 Infrastrukturprojekt „Trägerkonsortium für die Bund-Länder-Initiative BiSS“	149	3.2 Mitarbeit an der Transferstrategie des Instituts	181
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	151	3.3 Relaunch der DIPF-Website	181
Projekte	153	3.4 Externes Magazin „DIPF informiert“	181
Publikationen	157	3.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	181
		3.6 Präsenz auf Fachveranstaltungen und Messen	181
		3.7 Soziale Medien	182
		4. Berichtswesen	182
		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	183
Zentrale Dienste	163	Anhang: Leitung und Gremien	184
1. Etablierung eines Geschäftsführenden Vorstands	164	Geschäftsführender Vorstand	184
2. Rechtsreferentin	164	Vorstand	184
3. Neubau	164	Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)	185
4. Personal	165	Wissenschaftlicher Beirat	185
4.1 Personal-Controlling am DIPF	165	Organigramm	186
4.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement	166		
4.3 Finanzen/Controlling	166	Anhang: Leistungen und Aktivitäten des DIPF in der Übersicht	187
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	167	1. Vorträge	187
		2. Beratungen	188
		3. Fortbildungsveranstaltungen	189
		4. Lehrveranstaltungen	190
		5. Online-Zugriffe und Datenbestand	191
		6. Gäste am DIPF	192
		7. Gastaufenthalte von DIPF-Beschäftigten	192
		8. Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien	193
		9. Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen	199
		10. Publikationen in Kooperation mit der TU Darmstadt – Juni bis Dezember 2014	203
IT-Service	168		
1. IT-Standortkonzept und technische Maßnahmen	168		
1.1 Backup-Konzept	169		
1.2 Planung Neubau	170		
2. Organisatorische Maßnahmen	170		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	172		
Frankfurter Forschungsbibliothek	173		
1. Literatur- und Informationsversorgung	173		
2. Bestandspräsentation	174		



Liebe Leserin, lieber Leser,

die vergangenen zwei Jahre waren erneut von zahlreichen innovativen Arbeiten und hochwertigen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Instituts gekennzeichnet. Sie wären ohne eine sehr wichtige Grundlage nicht möglich gewesen: Kontinuität. Gute Bildungsforschung und nutzbringende wissenschaftliche Infrastrukturen basieren auf langfristigem Engagement, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern und vorausschauender Planung. Die Bedeutung einer solchen Kontinuität wurde uns gerade erst wieder von Bund und Ländern bestätigt, die das Forschungszentrum IDeA nun dauerhaft am DIPF verankert haben. Damit können wir nicht nur die 2008 begonnenen Forschungen zur individuellen Entwicklung und adaptiven Lernförderung von Kindern, sondern auch die enge und fruchtbare Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt und dem Sigmund-Freud-Institut im Rahmen des Zentrums fortsetzen. Den Wert einer über viele Jahre hinweg aufgebauten Expertise zeigen weiterhin unsere immer wieder zentrale Beteiligung an internationalen Schulleistungsstudien und der unter unserer Federführung nunmehr zum fünften Mal erstellte nationale Bildungsbericht. Zudem haben wir früh erkannt, dass es verlässlicher und moderner wissenschaftlicher Infrastrukturen bedarf, um Forschungsdaten nutzerorientiert und sicher bereitzustellen und archivieren zu können. Daher haben wir im Berichtszeitraum auf diesem Feld bereits weitreichende Aufgaben übernommen. Nicht zuletzt freut es mich persönlich ganz besonders, dass unsere Zertifizierung als familienfreundliches Institut vor wenigen Monaten bestätigt wurde. Denn auch eine kluge Personalentwicklungsarbeit bedarf langfristiger Strategien.

Wer wie wir eine so nachhaltige Entwicklung anstrebt, muss sich stets aufs Neue dem damit einhergehenden Wandel stellen – gerade auf Seiten der Personen, die diese Entwicklung tragen. Nicht mehr weiter einbeziehen können wir dabei zukünftig Professor Dr. Wolfgang Mitter, einen prägenden Wegbegleiter des Instituts über viele Jahrzehnte. Sein Tod im vergangenen Jahr, wenn auch in hohem Alter, stimmt uns zutiefst traurig. Hat er sich doch bis zuletzt regelmäßig ins Institut eingebracht.

Mit einem weinenden, aber auch mit einem lachenden Auge stellen wir fest, dass mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts im Berichtszeitraum Rufen gefolgt sind. Einerseits bedauern wir es, dass sie uns verlassen. Andererseits freuen wir uns natürlich über ihren persönlichen Erfolg und den Nachweis, dass die Arbeitsbedingungen am DIPF auch förderlich für die individuellen Bildungsverläufe sind. Den Austausch mit ihnen wollen wir fortsetzen, genau wie mit den geschätzten Kollegen Professor Dr. Horst Weishaupt und Professor Dr. Hans-Peter Füssel, die jetzt in den Ruhestand gegangen sind. Zugleich konnten wir neue, profilierte Expertinnen und Experten für uns gewinnen. Einer von ihnen ist Professor Dr. Kai Maaz, neuer Direktor am Institut. Seine Abteilung befasst sich mit der *Struktur und Steuerung des Bildungswesens*. Diese Forschungsausrichtung gibt uns wertvolle neue Impulse, die das Profil des Instituts bereichern.

Aus unserer Perspektive dokumentiert der folgende Bericht zwei sehr erfolgreiche Jahre des DIPF, die ohne das Engagement all unserer exzellenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht denkbar gewesen wären. Ihnen gilt daher mein ganz besonderer Dank. Die Kontinuität unserer Leistungen wird auch in Zukunft nur mit ihnen möglich sein.

Ihr



Marcus Hasselhorn



Grußwort

Professor Dr. E. Jürgen Zöllner
Vorsitzender des Stiftungsrats

Wissenschaft zum Wohl und Nutzen der Menschen, das ist ein maßgebliches Ziel der Leibniz-Gemeinschaft. Das DIPF, als Mitglied der Gemeinschaft, zeigt stets aufs Neue, was das konkret heißt.

So war allein in den vergangenen zwei Jahren eine Vielzahl von Leistungen des Instituts ein großer Gewinn für unterschiedlichste Gruppen im Bildungswesen. Da wäre die neueste Ausgabe des nationalen Bildungsberichts zu nennen, für den das DIPF federführend die Verantwortung trägt. Aus langjähriger Erfahrung weiß ich, wie hilfreich ein solches fundiertes Übersichtswerk für Politik und Verwaltung sein kann. Womit das vom DIPF zusammengestellte Wissen genau dort Berücksichtigung findet, wo die Weichen für die Zukunft der Bildung in Deutschland gestellt werden. Auch von der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“, an der das Institut beteiligt ist, ist viel zu erwarten. Das Programm will bundesweit die Angebote zur Sprach- und Leseförderung wissenschaftlich überprüfen und verbessern. Davon werden Kinder und Jugendliche bei ihrer sprachlichen Entwicklung direkt profitieren. Und über die Informationsportale des Instituts freut sich jeder, der sich eingehender mit Bildung befasst – zum Beispiel die Lehrkräfte, die dort unter anderem erfahren, wo sie frei verfügbare und hochwertige Materialien für den Unterricht finden.

Besonders bemerkenswert finde ich die weitreichende Vernetzung mit Partnern, die das DIPF immer wieder anstrebt, um solche Arbeiten erfolgreich zu gestalten. Auch hierzu erfährt man im aktuellen Tätigkeitsbericht mehr. Ich denke da an die verantwortungsvollen Aufgaben, die es in den Konsortien internationaler Bildungsstudien wie PISA und PIAAC übernimmt, das gemeinschaftliche Sichern und Bereitstellen von Forschungsdaten oder das Koordinieren des Leibniz-Forschungsverbands „Bildungspotenziale“, der sich der Optimierung der gesellschaftlichen Entwicklung verschrieben hat.

Mir bleibt an dieser Stelle nur zu sagen: Vielen Dank und weiter so! Es dient dem Wohl und Nutzen der Menschen.



Grußwort

Professorin Dr. Cordula Artelt
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats

Das DIPF ist aus der nationalen Bildungslandschaft nicht wegzudenken. Kontinuierlich und auf hohem Niveau trägt es dazu bei, *Wissen über Bildung* zu generieren, zu evaluieren, zu systematisieren, zu kommunizieren und zu bewahren. Diese einzigartige Kombination aus Bildungsforschung und Bildungsinformation ist dem Institut – wie im vorliegenden Bericht detailliert ausgeführt – auch in den letzten beiden Jahren sehr erfolgreich gelungen.

Als besondere Leistung der letzten beiden Jahre ist die erfolgreiche Verstetigung des IDeA-Zentrums hervorzuheben, die es ermöglicht, die Forschung zu Entwicklungsprozessen und Fördermöglichkeiten von „children at risk“ systematisch und mit der Aussicht auf wichtige theoretische und praktische Erkenntnisfortschritte fortzuführen. Kontinuität auf hohem Niveau zeigt das DIPF auch dadurch, dass 2014 turnusgemäß ein weiterer vom DIPF koordinierter Nationaler Bildungsbericht erschienen ist, der über den Weg des auf Dauer gestellten Monitorings eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Bildungsadministration liefert. Ein weiterer Erfolg ist darin zu sehen, dass das Institut auch 2018 an der Konzeption und Durchführung der PISA-Studie international maßgeblich beteiligt ist. Durch den institutsübergreifenden Bereich „Technology Based Assessment“ ist es zudem gelungen, einen weiteren Profildbereich zu besetzen, durch den im Bereich Forschung und Infrastruktur (nicht nur) national Maßstäbe gesetzt werden.

Das Institut kann auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken, was auch darauf zurückzuführen ist, dass es über einen besonnenen und mit Augenmaß agierenden Vorstand verfügt, der Entwicklungen und Innovationen im Kontext von Bildungsforschung und Bildungsinformation nicht nur antizipiert, sondern auch maßgeblich mit gestaltet.

DIPF – Wissen über Bildung

1. Institutsprofil

Die wissenschaftliche Arbeit am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) soll dazu beitragen, die Wahrscheinlichkeit für das Gelingen von Bildung in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Damit folgt das Institut dem Prinzip der Leibniz-Gemeinschaft „*theoria cum praxi*“ (theoretisches Denken für praktisches Handeln). Mit diesem Ziel wird *Wissen über Bildung* erarbeitet, aufbereitet, dokumentiert und kommuniziert: Das Institut unterstützt Bildungsforschung, Bildungsadministration, Bildungspraxis und die gesamte Bildungsöffentlichkeit durch eigene Forschungsbeiträge, gezielte Transferaktivitäten, das Bereitstellen von umfassenden Informations- und Forschungsinfrastrukturen sowie durch soziale Infrastrukturleistungen.

1.1 Forschung und wissenschaftliche Infrastrukturen

Mit seinen sozial- und geisteswissenschaftlichen Forschungsaktivitäten in Bezug auf die systemische, die institutionelle und die individuelle Ebene von Bildungsprozessen trägt das DIPF in vielen Bildungsbereichen zur kritischen Reflexion und zur Ausarbeitung von Qualitäts-, Steuerungs- und Entwicklungskonzepten bei. Dies geschieht anhand theoriegeleiteter Analysen sowie empirischer und auf historischen Quellen basierender Befunde. Hierzu gehört weiterhin die Evaluation von Bildungsprogrammen, Bildungsinstitutionen und Bildungssystemen. Darüber hinaus fließen analytische, empirische und technische Forschungsarbeiten in Informationswissenschaft und Informatik in die Weiterentwicklung der Forschungs- und Informationsinfrastrukturen des Instituts ein. Diese Infrastrukturen dienen dazu, alle genuinen Felder der Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft sowie den Transfer in die professionelle Praxis digital zu unterstützen. Sie sind in Deutschland für Bildungsfragen zentral, daher koordiniert und bündelt das Institut im Auftrag des Bundes und der Länder auch Angebote der Bildungsinformation, die thematisch über die Forschungsschwerpunkte des DIPF hinausgehen. In diesem Aufgabenfeld entwickelt das Institut Nachweissysteme, Datensammlungen und Transferdienste auf der Basis internationaler Standards und in steter Rückkopplung mit dem Nutzerbedarf.

Fünf eng miteinander vernetzte Abteilungen des DIPF übernehmen im Einzelnen folgende Aufgaben:

1. *Informationszentrum Bildung (IZB)*: Erforschung, Entwicklung und Bereitstellung von Forschungs- und Informationsinfrastrukturen



2. *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)*: Bibliothekarische und archivarische Dienstleistungen sowie bildungshistorische Forschung und Kommunikation
3. *Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)*: Beiträge zu Struktur, Entwicklung und Wirkung von Schul- und Unterrichtsqualität sowie zu Kompetenzmodellen und Kompetenzdiagnostik
4. *Struktur und Steuerung des Bildungswesens (SteuBis)*: Beiträge zum Bildungsmonitoring und zur evidenzbasierten Steuerung vor dem Hintergrund demografischer und gesellschaftlicher Veränderungen
5. *Bildung und Entwicklung (BiEn)*: Analyse individueller und differenzieller Entwicklung im Lebenslauf im Kontext formaler und nonformaler Bildungsprozesse

1.2 Wissenstransfer

Der Transfer des am DIPF generierten, aufbereiteten und dokumentierten *Wissens über Bildung* gehört zu den Kernaufgaben des gesamten Instituts. Damit unterstützt es die evidenzbasierte Gestaltung des Bildungswesens. Die Forschungs- und Infrastrukturangebote sind eng mit den Transferleistungen des Instituts verwoben. Das führt bei der Umsetzung in den Bereichen Bildungsinformation und Bildungsforschung zu zahlreichen Schnittmenen und einem wechselseitigen Austausch. Die Transferaktivitäten des DIPF richten sich vornehmlich an Adressatengruppen der Administration und der Praxis im Bildungsbereich sowie an die an Bildungsfragen interessierte Öffentlichkeit und bedient sich vielfältiger Aktivitäten und Formate. Dazu gehö-

Eine zentrale Aufgabe des DIPF ist der Transfer von *Wissen über Bildung*

ren Online-Informationsangebote und Informationsveranstaltungen, Beratungen, Gutachten und Auftragsstudien, die Aufbereitung von wissenschaftlichen Publikationen, die Entwicklung von Assessmenttechnologien, diagnostischen Instrumenten und Schulungen sowie deren Bereitstellung beziehungsweise Durchführung und nicht zuletzt eine systematische und kontinuierliche Pressearbeit. Kooperationen mit Verbänden und den Fachgesellschaften erweitern zudem die Transfermöglichkeiten. Ein institutseigener Ausschuss trägt zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Transferleistungen des DIPF bei. Ziel ist es, den bereits fokussierten Praxisbezug auszubauen sowie forschungsbasiert zu begleiten.

1.3 Disziplinen und Vernetzung

Das Institut greift auf das Fachwissen vieler Disziplinen zurück. Dazu gehören insbesondere: Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Rechtswissenschaft, weitere Gesellschaftswissenschaften sowie Informationswissenschaft und Informatik. Diese Multidisziplinarität erlaubt es dem DIPF, Fragestellungen von hoher Komplexität zu bearbeiten. Ferner ist das DIPF durch seine personelle Ausstattung, seine organisatorische und wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie seine Ausrichtung als Forschungs- und zugleich Infrastruktureinrichtung in der Lage, weitreichende, fachübergreifend ausgerichtete Leistungen zu erbringen und Vorhaben als soziale Infrastrukturaufgabe auch langfristig zu koordinieren. Die Arbeiten des Instituts sind insgesamt von einem hohen Maß an Vernetzung gekennzeichnet. National arbeitet das DIPF eng mit nahezu allen bedeutenden Institutionen seiner Tätigkeitsfelder zusammen. International forscht das Institut ebenfalls intensiv vernetzt und auch seine Forschungs- und Informationsinfrastrukturen werden in internationalen Kooperationszusammenhängen angeboten und weiterentwickelt. Das DIPF arbeitet dazu mit supranationalen Organisationen und mit Partneereinrichtungen in anderen Staaten zusammen. Die Forschungsarbeiten und Analysen zur nationalen und internationalen Schulqualität sowie zu Steuerungsfragen und die Dokumentationen von wissenschaftlichem Forschungoutput bilden eine solide Basis auch für den internationalen Vergleich von Bildungssystemen.



2. Meilensteine im Berichtszeitraum

Forschungszentrum IDeA dauerhaft am DIPF verankert

Die Infrastruktur des vom DIPF koordinierten Forschungszentrums IDeA (Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) wurde am 1. Juli 2014 auf Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern am DIPF verstetigt. IDeA war 2008 vom DIPF, der Goethe-Universität Frankfurt und dem Sigmund-Freud-Institut (SFI) im Rahmen der hessischen „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) gegründet worden.

Die Mitglieder des interdisziplinären Zentrums kommen aus allen Gründerinstitutionen. Sie erforschen individuelle Entwicklungsprozesse von Kindern im Alter bis zu zwölf Jahren und entwickeln Ansätze zu deren Lernförderung. Daran beteiligen sich Disziplinen wie Psychologie, Psychoanalyse, Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Soziologie, Psycholinguistik und Neurowissenschaften. Unter anderem für die Koordination, die Verwaltung, die Nachwuchsarbeit und die Labore von IDeA stehen mit der Verstetigung nun dauerhaft Mittel im DIPF-Haushalt zur Verfügung. Zur Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit unterzeichneten die drei Gründerinstitutionen im November 2014 einen Kooperationsvertrag. Sie werden künftig gemeinsam Drittmittel für die Forschung einwerben. Zum Ende der LOEWE-Förderung wurde bereits ein Viertel der Projekte durch Drittmittel finanziert. Mitglieder

des Zentrums veröffentlichten bis dato rund 270 Beiträge in begutachteten Fachzeitschriften mit Peer-Review-System, davon die Hälfte in Englisch. Zum Praxistransfer tragen Vorträge und Fortbildungen an Schulen bei. Nachwuchsarbeit ist ein weiteres wichtiges Element: Seit 2008 wurden 30 Promotionen und 4 Habilitationen im Rahmen des Zentrums erfolgreich abgeschlossen. Die Verstetigung beging das Institut mit einem Festakt, zu dem Professor Dr. Marcus Hasselhorn (im Bild rechts), Geschäftsführender Direktor des DIPF und IDeA-Sprecher, unter anderem (im Bild von links) Professor Dr. Werner Müller-Esterl, seinerzeit Präsident der

Goethe-Universität, Hessens Wissenschaftsminister Boris Rhein sowie Professorin Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Geschäftsführende Direktorin des SFI, begrüßte.

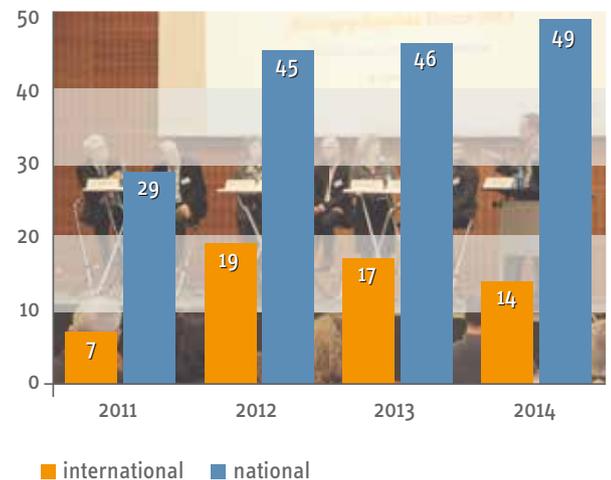
Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“ mit Bildungspolitischem Forum abgeschlossen

Das vom DIPF und von der Universität Duisburg-Essen initiierte und von beiden Institutionen koordinierte Schwerpunktprogramm (SPP) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ wurde im Herbst 2013 nach sechsjähriger Laufzeit abgeschlossen. An den rund 30 interdisziplinären Forschungsprojekten des Programms waren 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 47 Hochschulen und Instituten beteiligt. Inhaltlich befassten sich die Expertinnen und Experten mit den erziehungswissenschaftlichen, kognitionspsychologischen und fachdidaktischen Grundlagen, mit psychometrischen Modellen sowie mit konkreten Technologien zur Messung von Kompetenzen. Die Vermittlung von Kompetenzen ist ein zentrales Ziel schulischer und beruflicher Bildung und rückt verstärkt in den Fokus von Schulen, Öffentlichkeit und Forschung. Denn der Beitrag von Bildung zur gesellschaftlichen Entwicklung hängt von den erreichten Kompetenzen der Absolvierenden und Absolventen in Anforderungsbereichen wie Deutsch und Mathematik ab. Bis Ende 2014 entstanden im

13



Organisierte nationale und internationale Fachveranstaltungen



Rahmen des SPP 402 wissenschaftliche Publikationen (davon 173 auf Englisch) und 775 Tagungsbeiträge (davon 331 auf internationalen Veranstaltungen). Fast 50 der beteiligten Nachwuchsforscherinnen und -forscher wurden promoviert oder habilitiert. An Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPP ergingen insgesamt 17 Rufe. Zum Abschluss des Programms organisierte das Koordinationsteam im Oktober 2013 eine große Tagung in Frankfurt am Main – das erstmals ausgerichtete Bildungspolitische Forum. Dort diskutierten Rund 350 Expertinnen und Experten aus allen Bereichen des Bildungssystems das Thema „Vermessung von Kompetenzen“ sowie die Ergebnisse der sechsjährigen Arbeit. Darüber hinaus organisierte das DIPF 2013 und 2014 viele weitere Fachveranstaltungen (siehe Grafik auf Seite 13).

Auftrag zum Sichern und Bereitstellen von Daten der empirischen Bildungsforschung im Verbund

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das DIPF, das „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ und das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) Ende 2013 mit der Sicherung der im BMBF-Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung generierten Forschungsdaten beauftragt. Sie sollen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten für die Nachnutzung verfügbar gemacht werden. Das DIPF fungiert dabei als Koordinierungsstelle des Projekts „Verbund Forschungsdaten Bildung“. Der Verbund will eine überregional angelegte technologische, organisatorische und rechtliche Infrastruktur aufbauen, um die Daten in einer geschützten Umgebung zu sichern, sie zusammen mit Forschungsinstrumenten rechtskonform anzubieten, über den Bestand an zentraler Stelle zu informieren und zu Fragen des Datenmanagements zu qualifizieren und zu schulen. Das Vorhaben baut auf den umfangreichen Vorarbeiten des bereits am DIPF etablierten „Forschungsdatenzentrums (FDZ) Bildung“ auf, das 2013 vom „Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten“ als qualitätsgesicherte Forschungsinfrastruktur akkreditiert wurde. Das FDZ bietet Zugang zu Studieninformationen, Erhebungsinstrumenten, Forschungsdaten sowie Publikationen der empirischen Bildungsforschung.

Deutscher Bildungsserver: Verstärktes Engagement im Bereich „Open Educational Resources“

Der Deutsche Bildungsserver hat seine Aktivitäten zu freien Bildungsmedien (Open Educational Resources = OER) im Berichtszeitraum intensiviert. Die in Kooperation mit den Landesbildungsservern betriebene Suchmaschine für digitale Bildungsressourcen „ELIXIER“ wird zu einem Nachweissystem für freie Unterrichtsmaterialien weiterentwickelt. Ergänzend wird das Social-Bookmarking- und Community-Werkzeug „Edutags“, ein Kooperationsprojekt mit der Universität Duisburg-Essen, als Referenzsystem auch für OER ausgebaut. 2013 und 2014 konnten wichtige Anbieter von OER als Kooperationspartner für Edutags gewonnen werden. Im Jahr 2013 wurde im Auftrag des BMBF eine Studie zum Thema „Freie Bildungsmedien (OER) in internationaler Perspektive“



veröffentlicht. Mitarbeiter des IZB beteiligten sich mit zahlreichen wissenschaftlichen und praxisbezogenen Publikationen an der Diskussion zu OER, an themenbezogenen wissenschaftlichen Tagungen (unter anderem ECER 2014 in Porto, LINQ 2014 auf Kreta) sowie an Experten-Anhörungen der Gemischten Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK), der von KMK und BMBF eingesetzten Arbeitsgruppe OER, des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung im Landtag Nordrhein-Westfalen. Der Deutsche Bildungsserver unterstützte außerdem als offizieller Partner die überregionale Fachkonferenz „OERde14“ in Berlin.

Fachkommunikation und Forschung zu den Themen der BBF-Ausstellungen

Ausgehend von ihren einzigartigen Beständen erarbeitet die *BBF* in Berlin regelmäßig Ausstellungen zu bildungshistorischen Themen. Oft durch aktuelle eigene Forschung inspiriert, richten sich die Ausstellungen und ihre Begleitprogramme an die Fachcommunity und die breite Öffentlichkeit – so auch im Berichtszeitraum: 2013 ließ die *BBF* mit der Ausstellung „Von der Fibel zum Smartboard“ die Praktiken des Lesen- und Schreibenlernens in den letzten 250 Jahren Schulwirklichkeit lebendig werden. Zum Abschluss veranstaltete die *BBF* eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema. Die Tagungsergebnisse sowie weitere Fachbeiträge werden 2015 als Sammelband publiziert. Erfahrbar wurden die unterschiedlichen Praktiken für alle Interessierten bei der „Berliner Langen Nacht der Wissenschaften“, bei der die Ausstellungstafeln – ergänzt um ein Programm zur spielerischen Erprobung historischer und aktueller Materialien – präsentiert wurden. 2014 entstand aus dem von der DFG geförderten Projekt „Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der BRD: Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel“ die Ausstellung „Einsichten“. Sie zeigte Schülerfotografien der ersten zwei Nachkriegsjahrzehnte, die alle aus der *BBF*-Sammlung von Schülerzeitungen stammten und spezielle Einblicke in den Schulalltag und die damalige Schul- und Jugendkultur gaben. Ende 2014 wurde die *BBF*-Ausstellung „Hinter der Bauchbinde“ zur Arbeit der Pädagogischen Zentralbibliothek der DDR im Berliner Haus des Lehrers eröffnet.

Nationale und internationale Beiträge zu den PISA-Studien

Im Berichtszeitraum trug das DIPF erneut weitreichend zu der Studie „Programme for International Student Assessment“ (PISA) der „Organisation for Economic Co-operation and Development“ (OECD) bei – national wie international. So lag die Verantwortung für das nationale Projektmanagement für die im Dezember 2013 veröffentlichte Studie „PISA 2012“ im Auftrag der KMK und unter Federführung der „TUM School of Education“ beim Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB). Das ZIB bündelt die Kompetenz der School of Education, des „IPN – Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ und des DIPF auf dem Feld großer Schulleistungsuntersuchungen. Professor Dr. Eckhard Klieme (DIPF) war Mitherausgeber des nationalen Berichts. Außerdem war das DIPF an zwei Berichtskapiteln beteiligt und realisierte eine nationale Ergänzungsstudie zu den Möglichkeiten computergestützten Testens. Auf internationaler Ebene leitete Professor Klieme für PISA 2012 die Expertengruppe zur Entwicklung der Fragebogen und für PISA 2015 verantwortet das DIPF die Konzipierung, Entwicklung und Auswertung aller international eingesetzten Fragebogen. Das Institut bearbeitet die



Studien zudem nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Leistungsmessung, sondern auch als Instrument der Schul- und Unterrichtsforschung. Ein Beispiel sind die von einem Forschungskonsortium unter Federführung des DIPF durchgeführten und im Juni 2013 veröffentlichten nationalen Ergänzungsanalysen von PISA 2009.

DIPF-Arbeitsbereich TBA: Testplattform für computerbasierten Teil der PIAAC-Studie bereitgestellt

Im Oktober 2013 wurde die OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) veröffentlicht. PIAAC hatte in 24 Ländern, darunter Deutschland, zeitgleich grundlegende Kompetenzen von Erwachsenen im Alter von 16 bis 65 Jahren erfasst und untersucht. Sie war als erste internationale Vergleichsstudie computergestützt durchgeführt worden. Die dazu notwendige Testplattform hatte der interdisziplinäre DIPF-Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) bereitgestellt. TBA erforscht und entwickelt Verfahren der

technologiebasierten Kompetenzmessung. Bei PIAAC waren mit der von TBA entwickelten Software die computerbasierten Aufgaben erstellt und automatisch ausgewertet worden. Daneben hatte TBA den Übersetzungs- und Anpassungsprozess der Testmaterialien für die Teilnehmerländer begleitet, die Erhebungsinstrumente ausgeliefert und Schulungen zur Nutzung der Software durchgeführt. Nach dem

PIAAC-Haupttest wird die Studie nun in neun weiteren Ländern durchgeführt. Bei der technischen Umsetzung unterstützt TBA erneut das vom US-Institut „Educational Testing Service“ angeführte internationale Konsortium. In Deutschland war PIAAC vom BMBF unter Beteiligung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales finanziert und vom GESIS-Institut durchgeführt worden – ebenfalls unter Mithilfe von TBA in allen technischen Belangen. Der Arbeitsbereich bringt sein Fachwissen in weitere große Studien wie PISA und das Nationale Bildungspanel ein.

Fachwissen im Bereich technologie-
basierter Kompetenzmessung



Pressekonferenz zur Veröffentlichung des Bildungsberichts 2014: (von links) Bremens Bildungs- und Wissenschaftssenatorin Eva Quante-Brandt, Hessens Kultusminister R. Alexander Lorz, die nordrhein-westfälische Ministerin für Schule und Weiterbildung und seinerzeitige KMK-Präsidentin Sylvia Löhrmann, Marcus Hasselhorn (DIPF) sowie Bundesbildungs- und forschungsministerin Johanna Wanka

17

Bildungsbericht 2014 mit Schwerpunkt zu Menschen mit Behinderungen im Bildungssystem vorgelegt

Unter Federführung des DIPF legte eine unabhängige Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Juni 2014 bereits zum fünften Mal den Bericht „Bildung in Deutschland“ vor (siehe Bild). Die alle zwei Jahre herausgegebene empirisch unterlegte Bestandsaufnahme des gesamten deutschen Bildungswesens stellt Veränderungen im Zeitverlauf, aber auch aktuelle Entwicklungen dar. Die neueste Ausgabe beleuchtet in einem Schwerpunktkapitel die Situation von „Menschen mit Behinderungen im Bildungssystem“. Der Bericht richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure des Bildungswesens in Administration und Praxis genauso wie an die an Bildungsfragen interessierte Öffentlichkeit. Als Informations- und Beratungsgrundlage ist er somit ein herausragendes Instrument zum Transfer von Wissen über Bildung. Zugleich belegt der Bericht die Stärke des Instituts, wissenschaftliche Konsortien und Großprojekte zu koordinieren, also soziale Infrastrukturleistungen zu erbringen. Die Mitglieder der Autorengruppe vertreten folgende Einrichtungen: Das DIPF, das Deutsche Jugendinstitut, das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen sowie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Die Erarbeitung des Berichts wird von der KMK und dem BMBF gefördert.

Forschungsstand zu Herkunft und Bildungserfolg veröffentlicht

Professor Dr. Kai Maaz vom DIPF gab Mitte 2014 zusammen mit Professor Dr. Jürgen Baumert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung) und Dr. Marko Neumann (DIPF) das Sonderheft „Herkunft und Bildungserfolg von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter“ der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft heraus. Es präsentiert erstmals umfassend den Forschungsstand zu der auch in der interessierten Bildungsöffentlichkeit intensiv diskutierten Titelthematik. Das Sonderheft vereint theoretische und empirische Beiträge aus Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Ökonomie. Dabei werden auch Fördermöglichkeiten zum Abbau herkunftsbedingter Bildungsungleichheiten sowie Befunde zur Wirksamkeit der

Ansätze vorgestellt. Im Blickpunkt stehen Lebensläufe vor dem Hintergrund langfristiger gesellschaftlicher Veränderungen, auftretende Ungleichheiten im Rahmen von konkreten Bildungsangeboten und Übergängen im Bildungssystem sowie psychosoziale Risikofaktoren und konkrete Interventionsansätze.

Bund-Länder-Programm „Bildung durch Sprache und Schrift“: DIPF Teil des Trägerkonsortiums

Das „Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache“ der Universität zu Köln, das DIPF und das IQB an der Humboldt-Universität zu Berlin bilden das Trägerkonsortium des im Frühjahr 2013 gestarteten Bund-Länder-Programms „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS). Das Konsortium ist für die wissenschaftliche Ausgestaltung und Gesamtkoordination des Programms verantwortlich. BiSS ist eine gemeinsame Initiative des BMBF, des „Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ sowie der KMK und der Jugend- und Familienministerkonferenz und hat die Verbesserung der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung zum Ziel. Über 400 Schulen sowie mehr als 200 Kindergärten und Kindertagesstätten aus ganz Deutschland, die sich zu rund 100 regionalen Verbänden zusammengeschlossen haben, beteiligen sich an der Initiative. Bei ihrer Arbeit im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung werden sie durch das Programm wissenschaftlich begleitet und unterstützt. Ziel ist es herauszufinden, welche Methoden und Instrumente unter welchen Bedingungen optimal umgesetzt werden können. Mit dem Schuljahr 2014/2015 haben viele der Einrichtungen mit den Maßnahmen begonnen.



Erich-Hylla-Preis an Cornelia von Ilsemann verliehen

Im November 2014 zeichneten das DIPF und die „Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung“ (GFPF) Cornelia von Ilsemann für ihren „herausragenden Einsatz für Reformen im Bildungswesen, die wissenschaftliche Konzepte und Befunde aufgreifen, diese nutzen und zugleich wissenschaftliche Forschung anregen“, mit dem Erich-Hylla-Preis aus. Die Geehrte hat bereits früh als Leiterin der gymnasialen Oberstufe der Max-Brauer-Schule in Hamburg Impulse für die Schulentwicklung

gesetzt und später an verantwortlichen Positionen und im Austausch mit der Forschung den Aufbau systematischer Qualitätsentwicklung von Schulen und eines darauf bezogenen Bildungsmonitorings mitgestaltet. Sie war unter anderem Senatsdirektorin und Leiterin der Abteilung „Bildung“ in der Bildungsbehörde Bremen sowie Vorsitzende des Schulausschusses der KMK, wo sie zentral an den gemeinsamen

Regelungen für Vergleichsarbeiten und den Bildungsstandards für die Hochschulreife mitgewirkt hat. Der Erich-Hylla-Preis wurde zu Ehren des ersten Direktors des DIPF gestiftet. Das Institut und die GFPF verleihen ihn alle drei Jahre an Personen oder Institutionen, die sich herausragend um Bildung, Wissenschaft und Erziehung in Forschung oder Praxis verdient gemacht haben.

Das DIPF zeichnet herausragende Verdienste um Bildung aus

3. Personalia

Zahlreiche Auszeichnungen und Rufe bestätigten in den vergangenen zwei Jahren erneut, dass das DIPF seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gute Arbeitsvoraussetzungen bietet, um erstklassige Leistungen zu erbringen. Zudem konnte das Institut für wichtige Positionen profilierte Expertinnen und Experten gewinnen. Doch zunächst gilt es, eine traurige Mitteilung zu vermelden.

3.1 Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Mitter gestorben

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung trauert um Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Mitter, der am 23. Oktober 2014 nach kurzer schwerer Krankheit im hohen Alter von 87 Jahren gestorben ist. Wolfgang Mitter wurde 1972 an das DIPF in Frankfurt am Main berufen. Bis 1998 leitete er die damalige Abteilung „Allgemeine und Vergleichende Erziehungswissenschaft“. Von 1978 bis 1981 und von 1987 bis 1995 war er Institutsdirektor. Von 1975 bis 2007 lehrte er zugleich als Professor an der Goethe-Universität Frankfurt. Vor seiner Zeit am DIPF war der promovierte Historiker zunächst Gymnasiallehrer und Fachleiter in Kassel und später Professor für „Allgemeine Pädagogik“ an der Pädagogischen Hochschule Lüneburg. Der in Nordböhmen (heute Tschechien) geborene Mitter hat sich vor allem auf dem Gebiet der „Vergleichenden Erziehungswissenschaft“ herausragende Verdienste erworben. Er widmete sich dem Vergleich von Bildungssystemen weltweit, vor allem aber in Europa. Wolfgang Mitter hat dank seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner Mittlerrolle im In- und Ausland hohe Anerkennung gefunden: Er war unter anderem Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), der Deutschen UNESCO-Kommission, der Pädagogischen Fakultät der Karls-Universität Prag, der „Comparative Education Society in Europe“, der „World Association for Educational Research“ und der „Mediterranean Society of Comparative Education“. Zu seinen bedeutenden wissenschaftsorganisatorischen Leistungen zählt die Umstrukturierung des Instituts im Zuge der deutschen Einigung. Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass die Pädagogische Zentralbibliothek der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR und eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Akademie in das DIPF integriert werden konnten. Die Bibliothek wurde in die heutige *BBF* umgewandelt. Wolfgang Mitter hat die wissenschaftliche Welt der Bildung in das DIPF hereingeholt und zugleich das DIPF weltweit bekannt gemacht. So hat er das Profil des Instituts geschärft. Dafür werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihm stets dankbar sein.



3.2 Ehrungen

Mehrfach wurde Professor Dr. Eckhard Klieme im Berichtszeitraum für seine herausragenden Forschungsleistungen gewürdigt. Im September 2013 wurde er zum „Honorary Professor“ am „Centre for Evaluation and Monitoring at Durham University“ ernannt. Im März 2014 zeichnete ihn die DGfE mit dem erstmals vergebenen For-

schungspreis aus und zwei Monate später erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Lüttich. Eckhard Klieme ist Direktor der DIPF-Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und zugleich Professor für Erziehungswissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt. Er befasst sich mit Unterrichtsqualität, Schuleffektivität und -entwicklung, Leistungsmessung und -beurteilung in Schulen, Evaluation im Bildungsbereich sowie international vergleichender Bildungsforschung.



Das Paper „Virtuelle Forschungsumgebung SMW-CorA: Interaktionskapazitäten für geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung am Beispiel der Historischen Bildungsforschung“ von Dr. Christoph Schindler und Professor Dr. Marc Rittberger vom DIPF sowie Basil Ell vom Karlsruher Institut für Technologie wurde im März 2013 auf dem Internationalen Symposium für Informationswissenschaft in Potsdam als bester Beitrag ausgezeichnet. Ein weiterer Beitrag der drei Wissenschaftler zum Thema „Semantically enhanced interactions between heterogeneous data life-cycles: Analyzing educational lexica in a virtual research environment“ erhielt im darauffolgenden November auf der Konferenz „Metadata and Semantic Research“ im griechischen Thessaloniki den „Best-Paper Award“.

DIPF-Doktorandin Janin Brandenburg wurde im August 2013 auf der Konferenz der Junior Researchers of EARLI (JURE) in München für die Präsentation des Vortrags „Working memory in children with learning disorders in reading versus spelling: Searching for overlapping and specific cognitive factors“ ausgezeichnet. Beim „Best-Paper Award“ landete der gemeinsam mit Julia Kleszczewski von der Goethe-Universität sowie Dr. Anne Fischbach und Professor Dr. Marcus Hasselhorn vom DIPF verfasste Beitrag auf dem zweiten Platz.

Für besondere Verdienste im Bereich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung wurde Professor Dr. Marcus Hasselhorn im September 2013 der Mentoring-Preis der Fachgruppe „Entwicklungspsychologie“ der „Deutschen Gesellschaft für Psychologie“ verliehen. Der

Preis wurde auf der 21. Tagung Fachgruppe in Saarbrücken an zwei Mitglieder der Fachgruppe vergeben. Professor Hasselhorn ist derzeit Geschäftsführender Direktor des DIPF. Zudem ist er Direktor der DIPF-Abteilung *Bildung und Entwicklung* und zugleich Professor für „Psychologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“ an der Goethe-Universität.

Das internationale Netzwerk im Bereich den Selbstkonzept-Forschung SELF verlieh im September 2013 den alle zwei Jahre vergebenen Preis für die beste Dissertation an Dr. Katrin Arens vom DIPF. Ihre Dissertation trägt den Titel „Selbstkonzepte von Schülern der Klassenstufe 3 bis 6: Messung und Validierung der multidimensionalen Struktur“.

Ehrungen unter anderem für mehrere Promotionen und die Nachwuchsförderung

Das Poster „Wie hängt das Freizeitverhalten von Jugendlichen mit der Entwicklung des sozialen und interaktiven Verhaltens zusammen?“ von Markus Sauerwein, Doktorand des Instituts, belegte beim vom Waxmann-Verlag gestifteten Preis für das beste Poster auf der im September 2013 in Dortmund abgehaltenen Tagung der DGfE-Sektion „Empirische Bildungsforschung“ den zweiten Platz.

Dr. Susanne Kuger vom DIPF wurde im April 2014 für die zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Einrichtungen erstellte und vom BMBF in Auftrag gegebene Broschüre „Begabte Kinder finden und fördern“ geehrt: Beim vom „Leibniz-Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung“ vergebenen Public-Science-Preis belegte die Arbeit den dritten Platz.

Auf der im Juni 2014 im walisischen Swansea ausgerichteten „Eurographics Conference on Visualization“ erhielt DIPF-Wissenschaftlerin Dr. Daniela Oelke für das Paper „Comparative Exploration of Document Collections: a Visual Analytics Approach“ den „Honorable Mention Award“.

In einem neuen Ranking, das Open-Access-Repositorien in Deutschland nach der Qualität ihrer Services und Funktionen bewertet und im September 2014 erstmals veröffentlicht wurde, belegte das DIPF-Angebot „peDOCS“ unter 152 Repositorien den zweiten Platz. Erstellt wurde das „Open Access Repository Ranking“ von einem Forschungsprojekt des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Dr. Dorothea Krampen, mehrere Jahre als von Professor Klieme betreute Doktorandin am DIPF beschäftigt und seit 1. September 2014 als Akademische Rätin am Institut für Psychologie der Goethe-Universität tätig, wurde im November 2014 für ihre Dissertation „Aufgabenstamm- und Antwortabhängigkeiten im C-Test“ mit dem „Peter Lang Nachwuchspreis“ ausgezeichnet.

3.3 Rufe, Habilitationen und wichtige Wechsel

Anfang 2013 erhielt Professorin Dr. Silke Hertel, seit 2009 Juniorprofessorin für Adaptive Lernumgebungen in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* im Rahmen des IDEA-Zentrums, einen Ruf auf die Professur für „Personale Kompetenzen im schulischen Kontext“ an der Universität Heidelberg, den sie zum März 2013 annahm.

Im März 2013 verabschiedete das DIPF Professor Dr. Horst Weishaupt (siehe Bild), den langjährigen Direktor der Abteilung „Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens“ (heute *Struktur und Steuerung des Bildungswesens*), in den Ruhestand. Horst Weishaupt war bis 2008 als Professor für „Empirische Bildungsforschung“ an der Bergi-



schen Universität Wuppertal tätig und wurde dann an das DIPF abgeordnet. Am Institut leitete er unter anderem die Erstellung des nationalen Bildungsberichtes. Im September 2013 verlieh ihm die Universität Wuppertal die Ehrenbezeichnung „Rudolf-Carnap-Senior-Professor“.

Im März 2013 erhielt Dr. Ivo Züchner, mehrere Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*, einen Ruf auf die Professur für „Außerschulische Jugendbildung“ an der Philipps-Universität Marburg, den er zum Oktober 2013 annahm.

Im Juli 2013 erhielt Dr. Bettina Fritzsche, für einige Zeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung*, einen Ruf auf die Professur für „Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt qualitative Forschungsmethoden“ an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg, den sie zum April 2014 annahm.

Im gleichen Monat erhielt außerdem Dr. Jan Hochweber, langjähriger Mitarbeiter der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*, einen Ruf auf die Professur für Lern- und Testsysteme an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, den er zum November 2013 annahm.

Im Oktober 2013 erhielt PD Dr. Cora Titz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Bildung und Entwicklung*, einen Ruf auf die Professur für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg, den sie ablehnte.

Von Oktober 2012 bis März 2013 war PD Dr. Johannes Naumann, seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*, „Visiting Professor“ an der Universität Valencia in Spanien. Im Dezember 2013 erhielt er dann einen Ruf auf die Professur für „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt für quantitative Methoden“ an der Goethe-Universität Frankfurt, den er zum April 2014 annahm.

Im Januar 2014 erhielt Dr. Torsten Zesch, bis September 2012 als Vertretungsprofessor für die Professur „Knowledge Mining and Assessment“ in der Abteilung *Informationszentrum Bildung* tätig und danach assoziierter Wissenschaftler des Instituts, einen Ruf auf die Professur für Sprachtechnologie an der Universität Duisburg-Essen, den er zum April 2014 annahm.

Im Februar 2014 erhielt Dr. Natalie Fischer, seit 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation*, einen Ruf auf die Professur für „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt soziale und emotionale Aspekte in Lehrer-Schüler-Beziehungen“ an der Universität Kassel, den sie zum September 2014 annahm.

Im März 2014 wurde Professor Dr. Hans-Peter Füssel, langjähriger Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens* und zugleich Professor für „Steuerungsprobleme moderner Bildungssysteme“ an der



Humboldt-Universität zu Berlin, emeritiert. Das DIPF würdige den Experten in Fragen des Bildungsrechts und der Bildungsberichterstattung im folgenden September im Rahmen eines Symposiums.

Im Mai 2014 wurde Professor Dr. Tobias Feldhoff (siehe Bild), Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und zugleich Juniorprofessor für „Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt empirische Bildungsforschung und Schulentwicklung“ an der Goethe-Universität Frankfurt, als Professor positiv evaluiert. Im August 2014 erhielt er dann einen Ruf auf die Professur für Schulpädagogik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, den er zum März 2015 annahm.

Im gleichen Monat erhielt außerdem Professor Dr. Frank Goldhammer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* und zugleich Professor für „Pädagogisch-Psychologische Diagnostik mit dem Schwerpunkt auf technologiebasierten Anwendungen“ an der Goethe-Universität im Rahmen des „Zentrums für Internationale Vergleichsstudien“, einen Ruf auf die Professur „Educational Evaluation“ an der Universität Jyväskylä in Finnland, den er ablehnte. Außerdem wurde er im Juni 2014 als Professor positiv evaluiert und erhielt im August 2014 einen weiteren Ruf auf die Professur für „Methoden der empirischen Bildungsforschung“ an der Technischen Universität Dortmund, den er ebenfalls ablehnte.

Im Juni 2014 wurde Dr. Stefan Brauckmann, langjähriger Wissenschaftliche Mitarbeiter in der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens*, von der Freien Universität Berlin in Erziehungswissenschaft habilitiert. Im Berichtszeitraum übernahm er außerdem in Vertretung die Professur für „Bildungsinstitutionen und Schulentwicklung“ an der Universität Erfurt. Im August 2014 erhielt er dann einen Ruf auf die Professur für „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bildungsbereich“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Österreich, den er zum Januar 2015 annahm.

Seit Juli 2014 ist Dr. Jan Lonnemann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung *Bildung und Entwicklung*, Gastprofessor am „Culture Cognition Education Research Center“ der Yunnan Normal University in China.

3.4 Bedeutende personelle Veränderungen am DIPF

Professor Dr. Kai Maaz neuer Direktor am DIPF

Professor Dr. Kai Maaz ist seit Oktober 2013 neuer Direktor der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens* am DIPF. Zugleich wurde der Bildungssoziologe und Erziehungswissenschaftler auf die Professur für „Bildungssysteme und Gesellschaft“ an der Goethe-Universität Frankfurt berufen. Unter seiner Leitung untersucht die Abteilung die gesellschaftli-

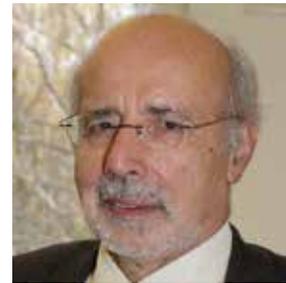


chen, strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen des Bildungserwerbs und generiert Erkenntnisse für die evidenzbasierte Steuerung des Bildungssystems. Drei Forschungsschwerpunkte stehen im Fokus: 1. Bildungsberichterstattung, 2. Schulstruktur, Bildungsreformen und Rahmenbedingungen der Schulentwicklung sowie 3. Lebensverlaufsperspektive und Bildungserträge. Querliegend dazu liegen Forschungsaktivitäten zu sozialen, ethnischen und geschlechterspezifischen Disparitäten beim Bildungserwerb. Kai Maaz wurde 2006 an der Freien Universität Berlin in Erziehungswissenschaft promoviert und 2008 habilitiert. Zuletzt war er Professor für „Quantitative Methoden in den Bildungswissenschaften“ an der Universität Potsdam.

Professorin Dr. Cordula Artelt neue Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats –

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend verabschiedet

Professorin Dr. Cordula Artelt ist seit Mai 2013 neue Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des DIPF. Zuvor war sie bereits Mitglied des Gremiums. Die Inhaberin des Lehrstuhls für „Empirische Bildungsforschung“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg folgt auf Professor Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend, bis zu seiner Emeritierung Ordinarius für Pädagogische Psychologie an der Universität Zürich. Cordula Artelt war nach ihrer Promotion in Psychologie an der Universität Potsdam zunächst sechs Jahre Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbereich „Erziehungswissenschaft und Bildungssysteme“ am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin, bevor sie 2005 in den Fächern Psychologie und empirische Bildungsforschung an der Universität Potsdam



habilitiert wurde und dem Ruf nach Bamberg folgte. Professor Fend stand dem Wissenschaftlichen Beirat, der den Stiftungsrat und den Vorstand des DIPF in fachlichen und fächerübergreifenden Fragen des Arbeits- und Entwicklungsprogramms sowie der internationalen und nationalen Kooperation berät, insgesamt acht Jahre vor. Bei Helmut Fends Verabschiedung im April 2013 bedankte sich Professor Dr. Marcus Hasselhorn, Geschäftsführender Direktor des DIPF, für dessen „außergewöhnliches Engagement und die vielen wertvollen Anregungen, die maßgeblich zur positiven Entwicklung des Instituts beigetragen haben“.

Professor Dr. Peter Drewek neues Beiratsmitglied

Professor Dr. Peter Drewek ist seit Mai 2013 neues Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats. Der Erziehungswissenschaftler und Bildungshistoriker ist Dean der „Professional School of Education“ an der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor hatte er den Lehrstuhl für „Erziehungswissenschaft I“ an der Universität Mannheim inne.



Ministerialrätin Anja Steinhofer-Adam neue stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende

Seit Mai 2014 ist Ministerialrätin Anja Steinhofer-Adam neue stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats. Der Stiftungsrat wacht über die Erfüllung des Stiftungszwecks sowie über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands. Anja Steinhofer-Adam vertritt in dem Gremium als zuständige Referatsleiterin das „Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst“. Die Ministerialrätin folgt auf die langjährige stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende Dr. Susanne Eickemeier, heute Kanzlerin der „Hochschule für Gestaltung Offenbach“.



Dr. Joachim Scholz Leiter des BBF-Forschungsbereichs

Dr. Joachim Scholz ist seit Mai 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* und Leiter des Forschungsbereichs der BBF. Der Bildungshistoriker wurde 2009 in Erziehungswissenschaft promoviert. Vor seiner Zeit am DIPF war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal.



Dr. Michael Dahlinger neuer Leiter IT-Service

Dr. Michael Dahlinger ist seit Oktober 2013 neuer Leiter des internen „IT-Services“ am DIPF. Der promovierte Physiker war zuvor Gruppenleiter Datenbanken beim „GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung“ in Darmstadt.



Dr. Marko Neumann neuer stellvertretender Abteilungsleiter

Dr. Marko Neumann ist seit April 2014 stellvertretender Leiter der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens*. Der Bildungsforscher wurde an der Freien Universität Berlin in Erziehungswissenschaft promoviert und war zuletzt Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department Erziehungswissenschaft der Universität Potsdam, bevor er im Oktober 2013 ans DIPF wechselte.





4. Vernetzung

Das DIPF ist national wie international an zahlreichen Kooperationsprojekten, Netzwerken und Verbänden der Bildungsinformation und der Bildungsforschung beteiligt. Das Institut bringt sich dabei fachlich wie organisatorisch ein und agiert als Koordinator oder als Partner.

4.1 Dauerhafte Kooperationen

Auf Basis langfristiger Kooperationsverträge arbeitet das DIPF eng mit nationalen und internationalen Hochschulen sowie weiteren wissenschaftlichen Institutionen zusammen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt, der Hochschule Darmstadt, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Hildesheim. Diese Kooperationen erstrecken sich auf Lehre, wissenschaftliche Infrastrukturleistungen und Forschung und ermöglichen die Durchführung von Promotions- und Habilitationsverfahren sowie die gemeinsame Berufung der Professorinnen und Professoren des DIPF. Zuletzt erfolgte gemeinsam mit der Goethe-Universität die Berufung von Professor Dr. Kai Maaz (siehe Seite 23). Die im Juli 2014 vollzogene Versteigerung des Forschungszentrums IDEa am DIPF (siehe Seite 12) wird die Zusammenarbeit mit der Frankfurter Universität – und dem Sigmund-Freud-Institut als weiterem IDEa-Gründungspartner – zusätzlich vertiefen. Hierzu wurde im November 2014 von allen drei Institutionen eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Auch der für Frühjahr 2018 geplante Umzug des DIPF in einen Neubau auf dem Campus-Westend der Universität dürfte dazu beitragen, die Kooperation mit der Hochschule nachhaltig zu sichern.

Das DIPF kooperiert kontinuierlich mit weiteren Partnern, um im Bereich der Forschungs- und Informationsinfrastrukturen wesentliche Daueraufgaben zu erfüllen. Im Rahmen des Fachportals Pädagogik etwa bietet das DIPF als Koordinierungsstelle die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ an. Sie wird mit rund 30 Kooperationspart-

nern (siehe Seite 55), darunter den führenden Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen im deutschsprachigen Bildungsbereich, erstellt und bildet den zentralen Einstieg in die entsprechende Fachliteratur. Auch die Koordination des Deutschen Bildungsservers, des übergreifenden Informationsportals zum deutschen Bildungssystem, liegt im Auftrag von Bund und Ländern und in Kooperation mit dem „FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“ in den Händen des DIPF. Der Deutsche Bildungsserver arbeitet mit vielen anderen Bildungsportalen und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen – zum Beispiel mit den Landesbildungsservern – (siehe Seite 56), um hochwertige, redaktionell kuratierte Informationsangebote bereitzustellen.

4.2 Nationale Kooperationen

Auch im Zuge meist drittmittelfinanzierter großer Projekte auf nationaler Ebene erarbeitet das Institut im intensiven Austausch mit Partnern neue Erkenntnisse und Angebote. Dazu zählt die 2013 initiierte Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS), dessen Trägerkonsortium das „Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache“ der Universität zu Köln, das DIPF und das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin bilden (siehe Seite 18). Ebenfalls 2013 gestartet ist der vom BMBF geförderte „Verbund Forschungsdaten Bildung“. Das DIPF arbeitet dabei mit dem IQB und dem „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ zusammen (siehe Seite 14) und fungiert als Koordinierungsstelle. Weitere Beispiele für längerfristige Kooperationsvorhaben dieser Art sind die vom BMBF und dem Europäischen Sozialfonds geförderte „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“, die vom DIPF koordiniert und in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut, dem Institut für Schulentwicklungsforschung der Technischen Universität Dortmund und der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt wird, sowie die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft geförderte BERLIN-Studie zur wissenschaftlichen Begleitung der Berliner Schulstrukturreform – in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und dem „IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“. Bedeutende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit eröffnen zudem die Forschungsverbünde der Leibniz-Gemeinschaft. Das DIPF ist an den Verbänden „Science 2.0“ und „Bildungspotenziale“ aktiv beteiligt. Im Fall von „Bildungspotenziale“, in dem 16 Institutionen interdisziplinär zusammenarbeiten, übernimmt das DIPF außerdem die Koordination und stellt mit Professor Dr. Marcus Hasselhorn den Sprecher.

Weitreichende Perspektive

Sehr wichtig für das Institut sind zwei seit mehreren Jahren realisierte Kooperationsarbeiten, die die Perspektive haben, dauerhaft fortgeführt zu werden. So erstellt das federführend verantwortliche DIPF seit 2004 alle zwei Jahre den Bildungsbericht „Bildung in Deutschland“ (siehe Seite 17). Dies erfolgt mit einer Zuwendung von KMK und BMBF gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut, dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, dem Soziologischen Forschungsinstitut an der Universität Göttingen sowie den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder. Die Aufgabe ist zunächst bis 2016 an das DIPF vergeben



– mit Aussicht auf eine anschließende Verstärkung. Diese Perspektive hat auch das von Bund und Ländern geförderte „Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien“, das Ende 2010 zunächst mit einer Laufzeit von sechs Jahren initiiert wurde. Das Zentrum, zu dem neben dem DIPF, die „TUM School of Education“ und das IPN gehören, bündelt die deutsche Forschung in diesem Bereich und ist für die Durchführung der PISA-Studien in Deutschland zuständig (siehe Seite 15).

4.3 Internationale Kooperationen

Dem DIPF ist an einer starken internationalen Vernetzung gelegen. Es kooperiert daher mit supranationalen Organisationen und maßgeblichen Partnern in anderen Ländern. In den Berichtszeitraum fielen etwa neue Kooperationsvereinbarungen mit der Shanghai International Studies University und der UNESCO. Ein zentrales Element auf dem Weg der Internationalisierung stellt seit Jahren das weitreichende Engagement des DIPF im Rahmen großer OECD-Bildungsstudien dar. So übernahm das Institut für die PISA-Studie in den vergangenen zwei Jahren erneut zentrale Aufgaben auf internationaler Ebene (siehe Seite 15) und brachte diese Arbeiten in Abstimmung mit den langjährigen Partnern „Australian Council for Educational Research“, „Educational Testing Service“ (ETS) in den USA und „Statistics Canada“ voran. Der DIPF-Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) brachte sein Fachwissen unter anderem in die PIAAC-Studie ein, die im Berichtszeitraum nach dem Haupttest in weiteren Ländern durchgeführt wurde (siehe Seite 16). Dabei stellte TBA erneut die computerbasierte Testplattform bereit und kooperierte dazu mit ETS, cApStAn in Belgien und dem „Centre de Recherche Public Henri Tudor“ in Luxemburg. Auch über das IDEa-Zentrum ergibt sich internationaler Austausch – zum Beispiel mit dem „Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities“ an der University of Haifa in Israel.

Darüber hinaus engagiert sich das Institut vielfältig in internationalen Verbänden und Organisationen der Bildungsforschung und wissenschaftlicher Infrastruktur-

Vielfältiges Engagement in internationalen Verbänden und Organisationen

einrichtungen. Zu nennen wären beispielsweise die nachhaltigen Aktivitäten des DIPF im „Netzwerk 12“ der Informationseinrichtungen der „European Educational Research Association“ oder das Ausrichten von Konferenzen der „European Association for Research on Learning and Instruction“, wie der im Juni 2014 in Helsinki in

Kooperation mit der dortigen Universität abgehaltenen „International Conference on Motivation“. Eine Schlüsselrolle bei den internationalen Aktivitäten nimmt die Servicestelle „International Cooperation in Education – ice“ am DIPF ein, die international ausgerichtete Vorhaben der deutschen

Bildungsforschung im Hinblick auf Finanzierung und Kooperationen berät. Ein Fokus im Berichtszeitraum lag beispielsweise auf dem Vernetzen deutscher Projekte auf der jährlichen Konferenz der „American Educational Research Association“. Außerdem richtete ice im März 2013 die Abschlusskonferenz des EU-Netzwerkprojekts „Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe“ (EIPEE) aus. An dem Projekt war ice als einer von 42 Partnern aus 27 Ländern beteiligt. Das Netzwerk ist auch nach Ende der EU-Förderung weiter aktiv.

5. Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Nachwuchses ist ein zentrales Anliegen des DIPF. Sie wird in allen Abteilungen und Bereichen des Instituts umgesetzt. Das Institut hat das Angebot im Berichtszeitraum ausgebaut und weiterentwickelt. Ein Beleg für das Engagement: Von den von DIPF-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern intern und extern betreuten Promovierenden haben insgesamt 40 im Berichtszeitraum ihre Doktorarbeit erfolgreich abgeschlossen (siehe Grafik).

Jungen Forscherinnen und Forschern bieten sich am DIPF zahlreiche thematische und disziplinäre Möglichkeiten. Das Institut unterstützt sie individuell durch systematische Betreuung und Fortbildung, regelmäßige Kolloquien, Publikationsplanung, Profilbildung sowie Auslandskontakte. Darüber hinaus bietet das DIPF das interne, interdisziplinäre Promotionsprogramm „PhDIPF“ an. Es soll optimale Voraussetzungen zur Erstellung einer herausragenden Promotion schaffen, Kooperationen und Austausch unter den DIPF-Promovierenden fördern und die internationale Sichtbarkeit der einzelnen Arbeiten und des Programms erhöhen. Kernbestandteile sind semesterbegleitende Seminare, jährlich stattfindende Academies und bedarfsorientierte zusätzliche Fortbildungsangebote.

Betreute abgeschlossene Promotionen



Das Institut ist an weiteren abgestimmten Angeboten für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Bildungsforschung in tragender Funktion beteiligt. So organisierte das DIPF bis Ende 2013 das BMBF-Promotionsbegleitprogramm „Empirische Bildungsforschung“. Es unterstützte Promovierende von verschiedenen Universitäten durch regelmäßige Treffen mit Expertinnen und Experten sowie Workshops. Weiterhin startete im Frühjahr 2013 das von der TU Darmstadt gemeinsam mit dem DIPF ausgerichtete Promotionskolleg „Knowledge Discovery in Scientific Literature“, das sieben Stipendien zur Anfertigung einer Informatik-Dissertation in dem Forschungsgebiet umfasst. Das DIPF vergibt weiterhin Kurzzeit-Stipendien für einen Forschungsaufenthalt in der Berliner Abteilung *BBF* an Doktorandinnen und Doktoranden sowie bereits promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Postdocs) der Historischen Bildungsforschung – was zum ersten Mal im Mai 2013 erfolgte. Weitere strukturierte Maßnahmen zur Unterstützung des Nachwuchses erbringt das Institut zum Beispiel für das am DIPF verantwortete Forschungszentrum *IDEA* oder gemeinsam mit der Universität Hildesheim für die informationswissenschaftlichen Promovierenden beider Institutionen. Außerdem ist das DIPF am „Kolleg für Interdisziplinäre Bildungsforschung“ beteiligt. Es richtet sich an Postdocs, die im Rahmen des Kollegs von erfahrenen Forscherinnen und Forschern bei der Entwicklung ihrer Projekte unterstützt werden und Austausch in regelmäßigen Workshops erfahren. Ferner gehört das DIPF zum „Berlin Interdisciplinary Education Research Network“, das Nachwuchskräfte der Berliner Einrichtungen der Bildungsforschung vernetzt und im Oktober 2013 gestartet ist. Ebenso zu nennen: Die Servicestelle „International Cooperation in Education – ice“ am DIPF richtet kontinuierlich „English Training Workshops“ für Promovierende und Postdocs aus.

Das DIPF ist auch auf dem Feld der Nachwuchsförderung von Frauen in der Wissenschaft aktiv – etwa über die Kooperation mit dem „Career Support“ der Goethe-Universität und dessen Weiterqualifizierungsmöglichkeiten für angehende Wissenschaftlerinnen. Das Institut sieht zudem in guten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Arbeit. Für Beschäftigte, die am DIPF zum Zwecke der Promotion oder Habilitation angestellt sind, gilt beispielsweise, dass sich ihre Arbeitsverträge automatisch um Zeiten von Elternzeit und Mutterschutz verlängern – unabhängig davon, ob die Finanzierung aus dem Institutsbudget oder aus Drittmitteln erfolgt.



Das DIPF engagiert sich darüber hinaus in der beruflichen Ausbildung von Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (FaMI), Fachinformatikerinnen und Fachinformatikern sowie Bürokaufleuten (in Kooperation mit der „Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt“ – HSFK) und der postgradualen Fortbildung von Wissenschaftlichen Dokumentarinnen und Wissenschaftlichen Dokumentaren (WissDok). Die Ausbildung der FaMIs und die Fortbildung der



WissDoks sind projekt- und produktorientiert und erfolgen am Standort Frankfurt auf allen Qualifikationsebenen integrativ für behinderte und nichtbehinderte Auszubildende beziehungsweise Volontärinnen und Volontäre. Mit der „Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte“ besteht dazu eine vertraglich gestützte weitreichende Kooperation. Drei Auszubildende und zwei WissDoks machten in den vergangenen zwei Jahren ihren Abschluss.

6. Personalentwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Institut unterstützt die kontinuierliche Qualifizierung seiner Beschäftigten durch Fort- und Weiterbildung und eine strukturierte Personalentwicklungsarbeit, die im Berichtszeitraum ausgebaut und vertieft wurde – etwa durch die Entwicklung transparenter Entscheidungskriterien zur Finanzierung der Maßnahmen und weiterentwickelte Dokumentationsmöglichkeiten. Weiterhin wurde im Institut ein Fortbildungskonzept erarbeitet und beschlossen, das als Wegweiser und Strukturgeber im Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung dienen soll. Ein weiteres Instrument der Personalentwicklung sind die Beschäftigten-Vorgesetzten-Gespräche, die im Berichtszeitraum über eine Beschäftigtenbefragung 2013 und eine Vorgesetztenbefragung 2014 evaluiert wurden. Nicht zuletzt wurde mit der Entwicklung eines Führungsleitbilds begonnen.

Das DIPF bekennt sich weiterhin ausdrücklich zu seiner Verantwortung, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern und zu sichern. Zentrale Elemente auf diesem Weg sind der seit Langem etablierte und regelmäßig aktualisierte Gleichstellungsplan, die weitreichende Einbindung und Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten sowie die in den vergangenen Jahren eingeführten und auch in Kooperation mit dem Leibniz-Partner-Institut HSK umgesetzten Fortbildungen und Seminare

zu Themen der Karriereförderung von Frauen. Für 2013 und 2014 ist festzuhalten, dass der Frauenanteil in den meisten Entgeltgruppen größer geworden ist und den im Gleichstellungsplan anvisierten Zielgrößen entspricht. Verbesserungsbedarf besteht noch in den höchsten Entgeltgruppen und bei den Professuren ab Besoldungsgruppe W2.

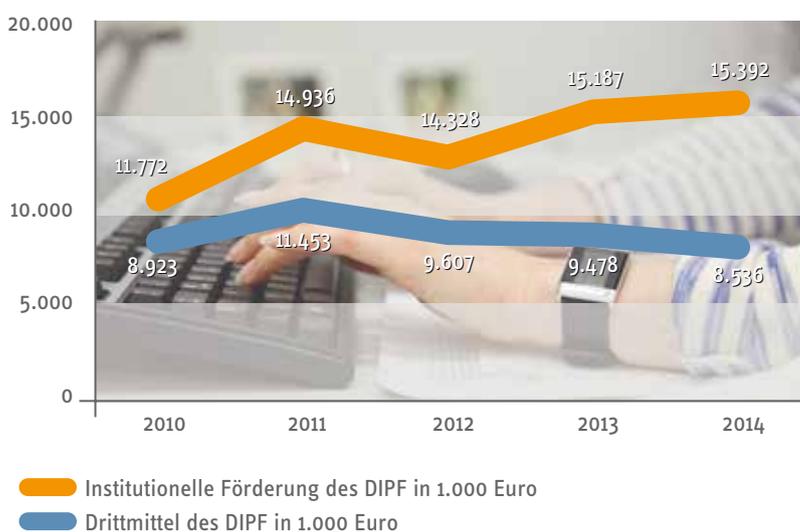
Gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelten am DIPF als wesentlicher Bestandteil von Gleichstellung. Sie bilden eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Arbeiten am Institut. Diese Ausrichtung fand unter anderem in der erneuten Zertifizierung mit dem „audit berufundfamilie“ im Juni 2014 ihren Ausdruck. Das Zertifikat würdigt, dass sich das Institut seit der Erstvergabe im Jahr 2010 intensiv dafür eingesetzt hat, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Institutskultur zu verankern. Das DIPF hatte zahlreiche Maßnahmen geplant und umgesetzt. Unter anderem trat eine Dienstvereinbarung in Kraft, so dass Beschäftigte unter bestimmten Voraussetzungen ihre Arbeit teilweise zu Hause verrichten können. Im Berichtszeitraum wurde zudem die Finanzierung gesichert, um in den Neubau des Instituts auf dem Campus Westend in Frankfurt – geplante Fertigstellung: Frühjahr 2018 – eine Kindertagesstätte zu integrieren. Diese KiTa soll gemeinsam vom DIPF und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung genutzt werden. Das Institut hat sich nun erneut Vorgaben gesetzt: Es will das Vereinbarkeitsthema etwa in die gesamte Führungsstruktur integrieren und den arbeitsorganisatorischen Kontext sowie Aspekte der Pflege stärker in den Blick nehmen.

7. Ausblick und Schwerpunkte der nächsten Jahre

Nach mehreren Jahren des starken Wachstums konsolidiert sich das DIPF derzeit auf hohem Niveau (siehe Grafiken). Aus dieser gefestigten Position heraus will das Institut auch in Zukunft als Kompetenzzentrum für Forschung, Evaluation und Wissen-

senskommunikation im Bildungswesen an bestehende Stärken und Expertisen in Bildungsforschung und Bildungsinformation anknüpfen, gesellschaftliche Veränderungen berücksichtigen und seine Informationsangebote für die Wissenschaft, alle professionell mit Fragen der Bildungspraxis und der Bildungsadministration befassten Zielgruppen sowie die Öffentlichkeit weiterentwickeln. Das Institut betrachtet es dabei als seine zentrale Aufgabe, zur Bewältigung großer Herausforderungen im Bildungswesen beizutragen. Dazu gehört maßgeblich, den Bildungszugang und die Bildungsqualität zu verbessern sowie die Chancen-

Entwicklung 2010 bis 2014: Institutionelle Förderung und Drittmittel des DIPF



Entwicklung 2010 bis 2014: DIPF-Beschäftigte zum Jahresende



33

gleichheit bei der Bildungsteilhabe zu fördern. Besonders relevante Themen der wissenschaftlichen Tätigkeit am DIPF umfassen daher Fragen zum professionellen Handeln von Lehrpersonen – insbesondere zum Umgang mit Diversität, Integration und Inklusion –, zu den Folgen systemischer und demografischer Veränderungen sowie zu Problemen von Migration und sozialer Segregation. Ebenso gilt das Interesse dem Zusammenhang von Lehrerbildung mit Unterrichtsmerkmalen und Lernprozessen der Schulkinder. Hierfür setzt das DIPF über die Abteilungen hinweg inhaltliche Schwerpunkte in den Bereichen **Professionalität und Professionalisierung von Lehrkräften, Schulleitungen und anderen pädagogischen Berufen** sowie **individuelle Förderung**.

Es ist davon auszugehen, dass Bildungsverläufe und -angebote in absehbarer Zukunft weiter individualisiert werden. Damit verbunden ist die Herausforderung, die Übergänge zwischen den Bildungsbereichen zu flexibilisieren und formale, non-formale sowie informelle Bildung aufeinander abzustimmen. Bildungspolitik und -verwaltung reagieren darauf unter anderem mit neuen Steuerungsmodellen, die pädagogische und strukturelle Innovationen mit einer Verlagerung von Verantwortlichkeiten an die Akteurinnen und Akteure in den Institutionen des Bildungswesens und einem ergebnisorientierten Monitoring verbinden. Es besteht der Anspruch, diese Entwicklungen verstärkt im Sinne einer „evidence- and information-based policy and practice“ auf systematischem Wissen aufzubauen. Den mit diesen Entwicklungen einhergehenden Herausforderungen will sich das DIPF in den nächsten Jahren mit gezielten Aktivitäten in fünf strategischen Schwerpunktbereichen stellen:

Bildungsmonitoring: Darunter versteht das Institut einen kontinuierlichen, datengestützten Beobachtungs- und Analyseprozess des Bildungswesens, in dem die Prozesse des Bildungserwerbs auf Individualebene ebenso wie das institutionelle Setting und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Berücksichtigung finden. Der Bildungsbericht als zentrales Instrument des Bildungsmonitorings in Deutschland ist eine umfassende empirische Bestandsaufnahme des gesamten Bildungswesens (siehe Seiten 17 und 123). Die vom DIPF seit dem ersten Bericht verantwortete Koordination der nationalen Bildungsberichterstattung soll auch künftig im Institut



verankert sein. Dazu soll der konzeptionelle Rahmen weiterentwickelt werden, um innovative Ideen aufzunehmen und zugleich größtmögliche Kontinuität zu sichern. Eine wichtige Datenquelle für das Bildungsmonitoring stellen international vergleichende Leistungsstudien dar (sogenanntes Large Scale Assessment), die das DIPF auch zukünftig mitgestalten will.

Systematic Review: Das gegenwärtig dominierende Steuerungskonzept von Bildung sieht vor, Entscheidungen in Bildungspolitik, -verwaltung und -praxis auf der Grundlage von empirischen Forschungsergebnissen, also evidenzinformiert zu fällen. Dies hat zu einem massiven Ausbau der empirischen Bildungsforschung geführt. Es gilt, deren immer vielfältiger vorliegenden Erkenntnisse an die entsprechende Entscheidungsträgerinnen und -träger

zu vermitteln. Hierfür eignen sich Systematic Reviews (Systematische Übersichtsarbeiten). Sie strukturieren das Forschungsfeld und zeichnen sich durch hohe Aussagekraft, wissenschaftliche Qualität und Steuerungsrelevanz der Ergebnisse aus. In Deutschland werden solche Systematic Reviews für den Bildungsbereich noch nicht erstellt. Entscheidend für ihre Qualität ist, dass

alle relevanten Forschungsergebnisse einbezogen und wissenschaftlich fundiert aufgearbeitet werden. Die Bildungsforschung am DIPF hat bereits mehrere Reviews zu politikrelevanten Fragen in diesem Bereich publiziert, weitere (etwa zur frühen kompensatorischen Sprachförderung) sind in Vorbereitung. Darauf aufbauend, will das Institut Systematic Reviews anbieten und zudem eine koordinierende Funktion übernehmen. Diese kann in der Abteilung IZB angesiedelt werden, da dort Publikationen der Bildungsforschung systematisch erfasst werden. Dabei werden enge Kooperationen angestrebt, vor allem im Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“.

Das Institut will Systematic Reviews anbieten und koordinieren

Assessment: Die zuverlässige und valide Erfassung von Bildungsergebnissen, wie Kompetenzen, fachlichen Leistungen und Einstellungen, ist Grundlage sowohl für empirische Studien der Bildungsforschung als auch für Anwendungen, wie das Bildungsmonitoring, Evaluierungen auf Schul- und Klassenebene sowie individuelle (Förder-)Diagnostik. Daher will das DIPF seine Tradition in der pädagogisch-psychologischen Diagnostik fortsetzen und innovative Tests und Fragebögen entwickeln. Sein abteilungsübergreifender interdisziplinärer Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) unterstützt die Bildungsforschung bei der Entwicklung und Implementation entsprechender technologiebasierter Lösungen (siehe Seiten 16 und 46). Die bisherigen Arbeiten zur Erfassung von Lernergebnissen (TBA of learning) werden zukünftig um Assessment zur Unterstützung von Lernprozessen (TBA for learning) erweitert. Das erfordert psychometrische und informatische Innovationen – unter anderem im Bereich der Modellierung von Prozessdaten (zum Beispiel Bearbeitungszeiten), der automatischen Bewertung von Lösungswegen zur Ableitung differenzierter Feedbackinformation sowie der Verwendung solcher Daten zur Anpassung digitaler Lern- und Testumgebungen. Auf der Anwendungs- und Transferseite will das DIPF neue technische Entwicklungen nutzen, um beispielsweise formative Assessments im schulischen Bereich zu implementieren.

Forschungsdaten Bildung: Mit seinen drittmittelbasierten und institutionellen Aktivitäten in diesem Bereich – zu nennen sind das vom BMBF geförderte und vom Institut koordinierte Pilotprojekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“ und das am DIPF etablierte „Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung“ (siehe Seiten 14 und 43) – verfolgt das Institut drei strategische Entwicklungsziele: (1) Das Content- und Serviceangebot des „FDZ Bildung“ soll die rechtssichere Nachnutzung von Daten und Instrumenten insbesondere der Schulqualitäts- und Unterrichtsforschung ermöglichen, die analysefreundlich aufbereitet und verknüpft werden. (2) Die Koordination und Clearingfunktion für den zentralen Zugriff auf bundesweit verteilte Forschungsdaten der Bildungsforschung und für die Steuerung der dezentralen Archivierung von Daten, wie sie etwa im Rahmen des Verbundprojekts erfolgt, soll weiter ausgebaut



werden. (3) Die Technologie- und Toolentwicklung (beispielsweise Datenrepository und Datenmanagement-Tools) zur Verwaltung und Qualitätssicherung komplexer Mixed-Methods-Datenstrukturen und zur Unterstützung kollaborativer Forschungsprozesse in den Projekten der Bildungsforschung soll ausgebaut werden.

Implementation und ihre Erforschung: Das DIPF ist durch eine Vielzahl von Projekten an der Schnittstelle von Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis aktiv. Durch die wissenschaftliche Begleitung von Reformprozessen und Modellprojekten stellt es seine Expertise sowie seine Infrastrukturen zur Verfügung, um Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die pädagogische Praxis zu überführen. Neben der Untersuchung der Wirksamkeit der realisierten Maßnahmen und Prozesse – zum Beispiel in Bezug auf die Verbesserung von Schülerleistungen und Übergangsentscheidungen – will das Institut in den kommenden Jahren die systematische Erforschung von Implementationsfaktoren und -prozessen weiterentwickeln. Ziel ist es, Bedingungen zu identifizieren, wie sich erprobte Maßnahmen im Alltag von Kindertagesstätten und Schulen erfolgreich nutzen lassen. Dabei sind die unterschiedlichen Handlungslogiken und Zeithorizonte der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Bildungssystem zu berücksichtigen. Hierzu ist ein intensiver Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis erforderlich. Ein besonderes Augenmerk soll der Frage der Nachhaltigkeit auch nach Abschluss von Modellprojekten gelten.

Informationszentrum Bildung

37

1. Aufgaben und Strategie

Primäres Ziel des *Informationszentrums Bildung (IZB)* ist es, Forschung und Lehre im Prozess der zunehmenden Digitalisierung des Wissenschaftsbetriebes durch Forschungs- und Informationsinfrastrukturen sowie Transferdienstleistungen zu unterstützen. Zielgruppen sind neben der Bildungswissenschaft auch die Bildungspraxis und die Bildungsverwaltung. Die Gestaltung und Weiterentwicklung der Services wird durch eigene – vorwiegend informationswissenschaftliche – Forschung begleitet und vorangetrieben.

Das *IZB* bietet im deutschsprachigen Bereich ein in der Fachcommunity weithin anerkanntes Spektrum an Informations-, Beratungs- und Entwicklungsdiensten an, das in dieser Tiefe und Vielseitigkeit auch weltweit einmalig ist. Das kontinuierlich weiterentwickelte Portfolio reicht von Datenbanken, die komfortabel über Publikationen und Webinhalte informieren, über die technologische Unterstützung bei pädagogischen Testverfahren bis hin zu Beratungsdiensten, die die Nachnutzung von Forschungsdaten oder die Vorbereitung internationaler Forschungs Kooperationen ermöglichen. Alle Angebote sind über Internetportale zugänglich. Das DIPF ist in diesem Aufgabenfeld seit mehreren Jahrzehnten tätig. Das *IZB* kann sich inzwischen auf eine etablierte Kooperationsstruktur stützen, die nicht nur der Arbeitsteilung dient, sondern auch Gewinn aus der spezifischen Nähe der Partner zu unterschiedlichen Zielgruppen zieht.

In den letzten beiden Jahren standen die besonderen Herausforderungen, die mit der Digitali-



sierung des Forschungs- und Wissenschaftsprozesses einhergehen, im Vordergrund der Arbeit. Dies bedeutet einerseits, dass Maßnahmen und Projekte initiiert werden, die darauf abzielen, Publikationen, Daten und Instrumente für Forschung und Lehre so bereitzustellen, dass sie möglichst unmittelbar vom Computerarbeitsplatz in digitaler Form genutzt werden können. Zum anderen wird aber auch der Transfer, also die Vermittlung von Ergebnissen der Forschung und von verfügbaren Instrumenten und Diensten, vorrangig über digitale Kanäle angeboten.

Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE) am *IZB* bilden die Basis für kontinuierliche Innovationen. Die aktuellen Schwerpunkte sind „Informationsmanagement“ (Professor Dr. Marc Rittberger) und „Knowledge Mining and Assessment“ (Professor Dr. Ulf Brefeld). Auch im FuE-Bereich wird Wert auf eine kooperative Vorgehensweise gelegt, denn einerseits ist die gemeinsame Bearbeitung mit vor allem sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen bei der Entwicklung von Forschungs- und Informationsinfrastrukturen häufig geboten, andererseits können so spezifische Expertisen in ein Forschungsergebnis einfließen. Bewährte Partner sind dabei

andere Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft wie zum Beispiel „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ und „Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation“, aber auch Universitäten wie die TU Darmstadt und die Universität Hildesheim, mit denen Kooperationsverträge für die Forschungs- und Qualifizierungsaufgaben des *IZB* bestehen.

Ziele der innovativen Strategien des *IZB* sind:

- Ausrichtung der Forschungs- und Informationsinfrastrukturen am realen Bedarf durch nutzerbezogene qualitative Forschung einerseits und quantitative Evaluation der Nutzung andererseits
- Entwicklung optimierter digitaler Verfahren der Datenerschließung und -präsentation
- Aufbau von Diensten, die bestehende Infrastrukturen integrativ nutzen (zum Beispiel Bildungsmonitoring).



Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ trug bei größeren („Programme for International Student Assessment – PISA“ und „Programme for the International Assessment of Adult Competencies – PIAAC“) und kleineren Längsschnittuntersuchungen ganz wesentlich dazu bei, dass deren zentrale Testabläufe zunehmend digital abgewickelt werden.

Ausrichtung der Infrastrukturen am realen Bedarf

Das *IZB* bietet seine Dienstleistungen vorrangig über die beiden Portale Deutscher Bildungsserver und Fachportal Pädagogik an. In den vergangenen zwei Jahren wurden diese vor allem im Sinne der Zielstellung, die digitalen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu verbessern, auszuwerten und unterstützend zu begleiten, weiterentwickelt. Ein Meilenstein dabei waren der Aufbau und die Koordination einer Infrastruktur für die Nachnutzung von Daten der Bildungsforschung. Ein von der Leibniz-Gemeinschaft gefördertes Projekt zur Erarbeitung von Indikatoren für ein Monitoring der Bildungsforschung zielt auf ein integratives Instrumentarium ab, das verteilte Informationsinfrastrukturen zur Beobachtung und Evaluierung diesbezüglicher Entwicklungen nutzt. Der

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

2.1 Deutscher Bildungsserver – der Internet-Wegweiser zum Bildungssystem

Der Deutsche Bildungsserver ist der zentrale Internet-Wegweiser zum Bildungssystem in Deutschland. Als von Bund und Ländern getragenes Portal stellt er allen mit Bildungsthemen befassten Professionen sowie einer breiten Öffentlichkeit qualitativ hochwertige, redaktionell kuratierte Informationsangebote zur Verfügung. Als Partner für Bildungsforschung, -politik und -verwaltung unterstützt der Bildungsserver Prozesse des Wissenstransfers, indem er geeignete webbasierte Instrumente und Medienprodukte bereitstellt. Er beteiligt sich damit an der Herausbildung innovativer Informationsinfrastrukturen im Bildungswesen.



Einen strategischen Schwerpunkt der konzeptionellen Weiterentwicklung des Deutschen Bildungsservers und seines Kooperationsverbundes bildet das Thema „Open Educational Resources“ (OER). Die Geschäftsstelle des Bildungsservers am DIPF hat den bildungspolitischen Diskurs und die Initiativen der Schul- und Bildungspraxis im Bereich OER frühzeitig aufgegriffen und durch Publikationen und Informationsangebote begleitet. Im Frühjahr 2013 wurde ein im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erarbeitetes Dossier zum Thema „Freie Bildungsmedien (OER) in internationaler Perspektive“ auf der Webseite veröffentlicht. Verschiedene Mitarbeiter beteiligten sich im Berichtszeitraum an themenbezogenen wissenschaftlichen Tagungen (unter anderem ECER 2014 in Porto, LINQ 2014 auf Kreta) sowie an Experten-Anhörungen der Gemischten Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK), der von KMK und BMBF eingesetzten Arbeitsgruppe OER, des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) und des Ausschusses für Schule und Weiterbildung im Landtag Nordrhein-Westfalen. Der Deutsche Bildungsserver war offizieller Partner der von Wikimedia Deutschland unter Schirmherrschaft der DUK ausgerichteten überregionalen Fachkonferenz „OERde14“ in Berlin.

Das in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Mediendidaktik und Wissensmanagement der Universität Duisburg-Essen entwickelte und evaluierte Community-Werkzeug „Edutags“ (siehe Screenshot) wurde in den Jahren 2013 und 2014 im Rahmen des Vorhabens „Edutags 2 – Social



Bookmarking und Open Educational Resources für Lehrkräfte“ um Funktionalitäten zur Erschließung und kollaborativen Nutzung auch von freien Bildungsmaterialien erweitert. In diesem Zusammenhang erfolgte die Implementierung eines sogenannten Harvesting-Instruments, das die Identifikation rechtssicher verwendbarer, zum Beispiel gemäß dem Creative-Commons-Standard lizenzierter Lehr-Lern-Materialien, maschinell unterstützt. Ein zweiter Schwerpunkt des Projekts lag auf der Adaptivität des Tools für die Bildungsserver der Länder, die Edutags nunmehr als einen partizipativen Mehrwertdienst integrieren können (exemplarisch realisiert im Bildungsserver „learn:line“, Nordrhein-Westfalen).

Im Fokus der Zusammenarbeit mit den Landesbildungsservern stand im Berichtszeitraum die technische, informationsmethodische und inhaltliche Weiterentwicklung der gemeinsamen Content-Plattform und Suchmaschine „Elixir“ (Elaborated Lists in XML for Internet Educational Resources, siehe Screenshot). Deren Internetauftritt präsentiert sich seit Anfang 2013 in grundlegend überarbeiteter und mit zusätzlichen Funktionalitäten versehener Form. Elixir soll strategisch zu einem zentralen, qualitätsgesicherten Nachweissystem (Referatory) der öffentlichen Bildungsserver auch für OER ausgebaut werden. Dafür wurden die Metadaten und Fachsystematiken unter Berücksichtigung curricularer Kontexte wesentlich ausdifferenziert sowie um Qualitätsmerkmale und Beschreibungselemente zur Erfassung frei lizenzierter Inhalte erweitert. Das Konzept orientiert sich dabei an avancierten Ansätzen einer „Open

Educational Practice“, indem es über die technische Bereitstellung digitaler Bildungsmedien hinaus auf die Erschließung ihrer unterrichtlich-pädagogischen Potenziale in Form von Lehrplanbezügen und praxisrelevanten Kontextinformationen sowie auf die Verzahnung mit Edutags zielt.



Ein Ende 2014 in Kooperation mit dem Konsortialpartner „FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht“ begonnenes Vorhaben mit Laufzeit bis März 2015 sieht vor, mehrere Tausend frei lizenzierte Lehr- und Lern-Medien externer Anbieter in Elixier exemplarisch zu integrieren. Die Grundlage hierfür wurde durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen geschaffen – unter anderem mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Portal „Lehrer-Online“ und dem europäischen Projekt „i2geo“.

Vor dem Hintergrund veränderter Erwartungen an Systeme des Wissensmanagements und Wissenstransfers bildete die Konzeption und Erprobung innovativer, multimedialer Formate zur themen- und adressatenorientierten Präsentation von Bildungsinformationen einen weiteren Schwerpunkt der redaktionellen Arbeit. Als ein exemplarisches Feature realisierte der Bildungsserver zur Veröffentlichung des Bildungsberichtes 2014 ein umfangreiches Dossier „Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen“, das gegenstandsbezogene Informationen zu allen Bildungsbereichen mit audiovisuellen Medienangeboten und Publikationen des Online-Journals „Bildung + Innovation“ verbindet.

Darüber hinaus befasste sich – ebenfalls im Rahmen des Deutschen Bildungsservers – ein Vorhaben im Jahr 2014 damit, avancierte Instrumente zur Analyse von Nutzerbedürfnissen und besonders nachgefragten Portalinhalten zu erproben. Es erbrachte informationswissenschaftlich fundierte Befunde im Hinblick auf den

Ausgewählte Publikationen:

Blees, I., Cohen, N. & Massar, T. (2013). *Freie Bildungsmedien (OER): Dossier: Offene Bildungsressourcen / Open Educational Resources – Handlungsfelder, Akteure, Entwicklungsoptionen in internationaler Perspektive*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7868/pdf/DBS_2013_OER.pdf

Blees, I. & Heinen, R. (2013). Edutags als Referatory und „Suchmaschine“ für Open Educational Resources. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 8(4), 26-36. Verfügbar unter: http://www.dipfdocs.de/volltexte/2014/8632/pdf/Blees_Heinen_Edutags_als_Referatory_und_Suchmaschine_zfhe.pdf

Blees, I. & Kühnlenz, A. (2014). Freien Wissenserwerb ermöglichen. Open Educational Resources für die Weiterbildung. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(2), 18-21. Verfügbar unter http://wiki.bildungsserver.de/bilder/upload/Wb-heft_02_2014_Blees_Kuehnlenz_OER.pdf

geplanten Aufbau einer Webmonitoring-Umgebung für die Portale des IZB.

2.2 Das Fachportal Pädagogik – publikationsbasierte Fachinformation

Das Fachportal Pädagogik (FPP) unterstützt vorrangig Bildungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in Forschung und Lehre. Im Fokus stehen dabei Fachliteratur und Forschungsdaten.

Der Bereich der Forschungsdaten wird als eigenständiger Schwerpunkt innerhalb des Portfolios geführt (siehe 2.3).

Neben seiner grundsätzlichen Ausrichtung auf die Wissenschaft bietet das FPP mit der „FIS Bildung Literaturdatenbank“ (rund 855.000 Literaturnachweise, Stand 31. Dezember 2014) auch einen umfassenden Überblick über Publikationen, die für die pädagogische Praxis oder für bildungspolitisch Interessierte relevant sind. Gleichzeitig ist das FPP ein mögliches Eingangstor zu den vielfältigen Quellen des Deutschen Bildungsservers.

Die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ ist eng verknüpft mit dem fachlichen Dokumentenserver „peDOCS“, der inzwischen rund 7.500 Publikationen kostenfrei am digitalen Arbeitsplatz zur Verfügung stellt. Der Dokumentenserver hat dabei unter anderem die Aufgabe, in enger Verhandlung mit den Fachverlagen wissenschaftliche Publikationen der Bildungsforschung im „Open Access“ zur Verfügung zu stellen und damit die freie Zugänglichkeit von Forschungsergebnissen zu unterstützen. Das Ziel der möglichst raschen und digitalen Versorgung der Wissenschaft mit Fachliteratur durch die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ und peDOCS wird zukünftig durch das von der DFG geförderte Projekt eines „Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung“ weitere Impulse erhalten. Dies in enger Kooperation mit zentralen Fachbibliotheken durchzuführende Projekt wird die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ nicht nur in ihrer Funktion als umfassende Nachweisdatenbank stärken, sondern sie auch zu einem komfortablen Instrument der nationalen Literaturversorgung weiterentwickeln.

Den Erfolg des FPP bestätigen seit Jahren ausgezeichnete Nutzungszahlen (3,5 Millionen „Besuche“ 2013, 4,3 Millionen „Besuche“ 2014), die überwiegend auf die „FIS Bildung Literaturdatenbank“ (70 Prozent) und peDOCS (22 Prozent) zurückgehen. Diese Online-Zugriffe kommen zum größten Teil aus Hochschulen und Forschungs-



einrichtungen aus dem deutschsprachigen Raum, wobei eine individuelle Nachverfolgung der Nutzerinnen und Nutzer rechtlich und faktisch ausgeschlossen ist.

Im Folgenden werden exemplarische Ergebnisse der letzten beiden Jahre hervorgehoben.

2.2.1 peDOCS – das erziehungswissenschaftliche Repository

Die enge und erfolgreiche Kooperation mit inzwischen 35 vertraglich gebundenen bildungswissenschaftlichen Fachverlagen trägt dazu bei, dass Verlagspublikationen – darunter inzwischen

41

Rund 855.000 Nachweise in der „FIS Bildung Literaturdatenbank“

23 Fachzeitschriften – über peDOCS frei zugänglich sind. Ein vor allem bildungshistorisch, aber auch konzeptionell wegweisendes Projekt ist eine Kooperation mit dem Klinkhardt-Verlag: Die „Studien zur Stapfer-Schulenküete“ von 1799 umfassen Monografien und Sammelbände, die aus einem sechsjährigen Schweizer Forschungsprojekt hervorgegangen sind. Die Reihe erscheint als hybride Open-Access-Publikation zeitgleich in gedruckter Ausgabe im Verlag und elektronisch in peDOCS. Ergänzend dazu werden Anhänge mit umfangreichen Zusatzmaterialien exklusiv in peDOCS veröffentlicht.

Die Förderung von Monografien, die mit der Erstveröffentlichung in Open Access erscheinen und ergänzende Materialien sowie Feedback aus der Fachwissenschaft einbeziehen können, ist ein zukünftiger neuer Schwerpunkt von peDOCS, für den ein DFG-Antrag zur Begutachtung vorliegt.

Anders als bei gedruckten Publikationen, die meist über Jahrhunderte hinweg problemlos gelesen werden können, bringt das nachhaltige Verfügbarmachen digitaler Publikationen besondere Herausforderungen mit sich. Das betrifft sowohl die zuverlässige Wiederauffindbarkeit der originalen und vollständigen Versionen als auch die dauerhafte Lesbarkeit mit aktueller Software. Als einer der ersten Disziplinen steht der Erziehungswissenschaft seit 2014 durch einen Vertrag mit der Deutschen Nationalbibliothek ein gesichertes Verfahren der Langzeitarchivierung zur Verfügung. Diese Entwicklung geht auf ein mehrjähriges DFG-Projekt im Kontext von peDOCS zurück, das dafür komplexe datentechnische und rechtliche Aufgabenstellungen zu lösen hatte.

Besondere Anerkennung erfuhr die hohe Qualität von peDOCS durch den 2014 erstmals durchgeführten „Census of Open Access Repositories“, eine Untersuchung zum Ranking von Repositorien, bei der peDOCS – zusammen mit dem Dokumentenserver der LMU in München – den zweiten Platz von über 150 Repositorien belegte.

2.2.2 FIS Bildung Literaturdatenbank

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Suchfunktionalitäten in der „FIS Bildung Literaturdatenbank“ sind zwei weitere Schwerpunkte aus dem Berichtszeitraum zu nennen. Zum einen konnte die Verknüpfung der Literaturnachweise mit digitalen Volltexten deutlich auf über 80.000 gesteigert werden. Zum anderen war die Strategie zur Erhöhung der Nachweise von Sammelwerksbeiträgen, deren Erschließung in eigenen Studien als unterrepräsentiert nachgewiesen worden war, erfolgreich. Inzwischen erreichen Sammelwerksbeiträge bei den jüngeren Jahrgängen einen 19-Prozent-Anteil gegenüber 10 Prozent im Gesamtbestand.



2.2.3 ProHaBil

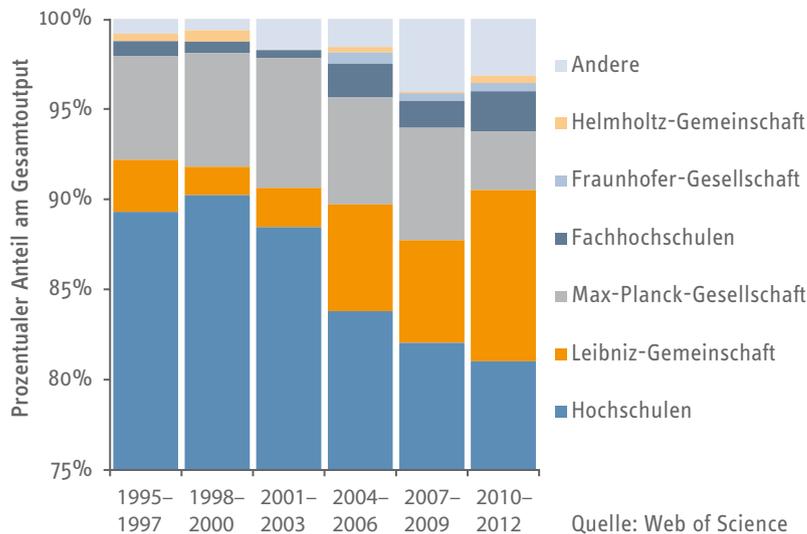
Die neue Datenbank „ProHaBil“ zu Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland wurde im April 2014 freigeschaltet. ProHabil verzeichnet nicht nur den Publikationsnachweis einer Qualifikationsarbeit, sondern erfasst auch deren Datum und ermöglicht spezifische Übersichten zu Hochschulen, Bundesländern und Themenfeldern.

2.2.4 Monitoring Bildungsforschung

Das kooperative Leibniz-Wettbewerb-Projekt „Indikatorenbasiertes Monitoring der Bildungsforschung“, das Daten aus Projekt- und Literaturdatenbanken zur Analyse des Forschungsfeldes nutzte, wurde Ende Juli 2014 abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen in mehreren Konferenz- und Zeitschriftenbeiträgen vor, die komplette Projektdokumentation erscheint als Monografie im Klinkhardt-Verlag. Das Vorhaben erbrachte eine exemplarische Monitoring-Analyse auf der Basis eines geprüften Indikatorensystems und einen Prototyp für einen grafisch aufbereiteten Webservice (siehe Beispielgrafik „Publikationsoutput“). Auf dieser Grundlage fußt das Vorhaben, unterschiedliche kooperative Monitoring-Dienstleistungen für die Bildungsforschung dauerhaft anzubieten. Dazu zählen neben dem Webservice auch publikationsbezogene Beiträge zu dem alle zwei Jahre erscheinenden „Datenreport Erziehungswissenschaft“.

Darüber hinaus schloss Werner Dees seine Dissertation „Bildungsforschung – eine bibliometrische Analyse des Forschungsfeldes“ erfolgreich ab.

Publikationsoutput deutscher Forschungsorganisationen im Bereich der Bildungsforschung



Ausgewählte Publikationen:

Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K. & Sondergeld, U. (2014). Publikationscharakteristika im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. *Journal for Educational Research Online*, 6(3), 134-155

Vorndran, A. (2014). Guidelines for transfer of the EERQI prototype framework to other social and economic sciences and humanities. In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Hrsg.), *Assessing quality in European Educational Research* (pp. 165-183). Wiesbaden: Springer VS.

Vorndran, A., Keutz, S., Olenik, D., Raimbekova, A. & Rittberger, M. (2014) Social Media als Informationsquelle in der Unterrichtsvorbereitung. In M. Ockenfeld (Hrsg.). *Informationsqualität und Wissensgenerierung* (S. 85-99). Frankfurt am Main: Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e. V.

2.3 Forschungsdaten Bildung

2.3.1 Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung – Daten und Instrumente im Forschungskontext

Mit der nachhaltigen Sicherung, Dokumentation und Bereitstellung von Daten und Instrumenten der empirischen Bildungsforschung ermöglicht das „FDZ Bildung“ zum einen die dauerhafte Nachvollziehbarkeit von Forschungsergebnissen und zum anderen die wissenschaftliche Nachnutzung der Daten für Re- und Sekundäranalysen. Innerhalb des 2013 gestarteten BMBF-Pilotprojekts „Verbund Forschungsdaten Bildung“ trägt das FDZ des Weiteren gezielt dazu bei, bildungsrelevante Datenzentren zu vernetzen (siehe 2.3.2).

Die im „FDZ Bildung“ verfügbaren Forschungsdaten fokussieren auf den bisher wenig erschlossenen Bereich der qualitativen Daten, insbesondere auf audio-visuelle Daten der Unterrichtsforschung, und die dazugehörigen Analyse- und Dokumentationsmaterialien (zum Beispiel Transkripte, Codierungen und Ratings). Neben der Aufbereitung von Video-

studien neueren Datums – im Berichtszeitraum zum Beispiel die Studien „Pythagoras – Unterrichtsqualität und mathematisches Verständnis in verschiedenen Unterrichtskulturen“ und „DESI – Deutsch-Englisch-Schülerleistungen international“ – wird kontinuierlich ein historisch wertvoller Bestand an Unterrichtsaufzeichnungen (zunächst aus der DDR, neuerdings auch aus der BRD) in Kooperation mit der Universität Wien ausgebaut.

Über Forschungsdaten hinaus macht das FDZ auch Erhebungsinstrumente quantitativer Befragungen der Schulqualitätsforschung verfügbar. Hier werden Fragebogen auf der Ebene von Skalen und Items sowie Leistungstests aus dem DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“ dokumentiert und zur wissenschaftlichen Nachnutzung bereitgestellt.

Um die komplexen und heterogenen Datenkollektionen konsistent und nutzerfreundlich abzubilden, bestand ein Schwerpunkt der Aktivitäten des FDZ darin, die Datenstrukturierung und -präsentation konzeptionell weiterzuentwickeln. Es wurde ein generisches, kollektionsübergreifendes Datenbankschema entwickelt, das es ermöglicht, alle vorhandenen Instrumente, Daten und Kontextmaterialien einer Studie in kohärenter Form und in Anlehnung an internationale Standards abzubilden und recherchierbar zu machen. Alle bereits vorhandenen Videodatensätze wurden im Berichtszeitraum an diese übergreifende Struktur angepasst. Zudem wurde das Prozedere für eine urheberrechtsgesicherte Nachnutzung der Testinstrumente konzeptionell und technologisch überarbeitet. Im Rahmen der Entwicklung einer mehrteiligen FDZ-Policy wurde ein Akquise-Konzept erarbeitet, um Studien zukünftig systematisch hinsichtlich ihrer Archivierungs- und Dokumentationswürdigkeit einschätzen zu können. Ergänzend wurde ein Set an Bearbeitungsstufen für den Umgang mit eingehenden Studien entwickelt.



2.3.2 BMBF-Pilotprojekt:

„Verbund Forschungsdaten Bildung“

Das BMBF-Pilotprojekt „Verbund Forschungsdaten Bildung“, das im Oktober 2013 mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet ist, hat den konkreten Auftrag der „Sicherung und Nachnutzung der Forschungsdaten des BMBF-Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung“. Unter Koordination und Federführung des DIPF sammeln die drei Verbundpartner DIPF, GESIS und „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ die methodisch und medientechnisch äußerst heterogenen Forschungsdaten der einzelnen Projekte des

„Verbund Forschungsdaten Bildung“
im Oktober 2013 gestartet

Rahmenprogramms – zirka 600 Datensätze von etwa 300 Projekten – und verteilen sie in standardisierter Form an die auf den jeweiligen Datenbestand spezialisierte Partnereinrichtung zur Archivierung und Bereitstellung für die Forschungscommunity. Die Maßnahmen im Kontext des Rahmenprogramms werden pilothaft entwickelt und dienen als initiale Grundlage für eine flächendeckende, verteilte Forschungsdateninfrastruktur für die Bildungsforschung. Sie stärken die bisher aufgebauten Vernetzungen mit den genannten Partnern nachhaltig.



Bis dato wurde eine zentrale Metadaten- und Verwaltungsdatenbank aufgebaut, um eingehende und zu verteilende Daten zu verwalten und über standardbasierte Metadaten (technischer, rechtlicher und inhaltlicher Art) zu beschreiben. Die Datenbank ist das Kernstück des organisatorisch-technischen Workflows des Verbunds. Sie bildet zugleich die Grundlage für die geplante zentrale Online-Suche über die dezentral archivierte und verfügbare Studien und Datenbestände. Weiterhin entwickelte der Verbund ein web-gestütztes Selbstmeldewerkzeug und implementierte einen Prozess, der die Projekte dabei unterstützt, ihre Daten, Instrumente und Kontextmaterialien zu beschreiben und in verschlüsselter Form zu übermitteln. Integraler Bestandteil des Prozesses ist ein vorab abgeschlossener Datenüberlassungsvertrag.

Die bereits bestehende zentrale Web-Adresse www.forschungsdaten-bildung.de wurde zu einem gemeinsamen Auftritt des „FDZ Bildung“ und des „Verbunds Forschungsdaten Bildung“ ausgebaut und mit neuem Layout und Logo-Konzept versehen. Neben der Möglichkeit, Daten komfortabel online zu melden, finden sich dort Informationen und Leitfäden zu relevanten Fragen des Datenmanagements und des Datenschutzes (zum Beispiel zur Anonymisierung). In einem nächsten Schritt wird die übergreifende Suche nach verteilt vorliegenden Forschungsdaten der Bildungsforschung inklusive einer elaborierten Recherche in den Inhalten des „FDZ Bildung“ implementiert.

Unter konzeptioneller Mitwirkung des DIPF erarbeitete GESIS zudem ein Schulungsprogramm, um das Datenmanagement der Forschungsprojekte vor Ort zu professionalisieren. Vielfältige Informations- und Transferaktivitäten – zum Beispiel auf großen Fachtagungen – zielen ebenfalls darauf ab, die wissenschaftliche Community für die Notwendigkeit und die Anforderungen von Datentransparenz und -nachnutzung als Teil des Forschungshandelns zu sensibilisieren.

Im November 2014 reichte darüber hinaus Anke Reinhold ihre Dissertation zum Thema „Forschungsdaten in der videobasierten Unterrichtsforschung: Benutzerzentrierte Modellierung und Evaluierung einer Domänen-Ontologie“ beim Promotionsausschuss des Fachbereichs 3 (Sprach- und Informationswissenschaften) der Universität Hildesheim ein. Die Disputation findet am 10. Februar 2015 statt.

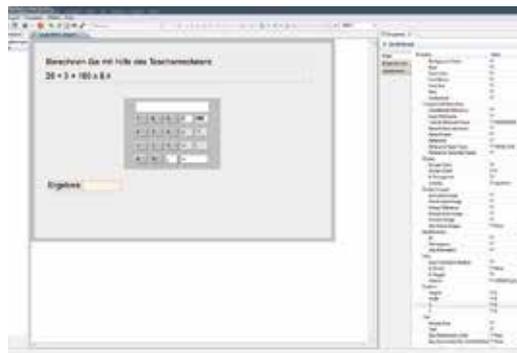
45

Ausgewählte Publikationen:

Bambey, D. & Rittberger, M. (2013). Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung des DIPF: Qualitative Daten der empirischen Bildungsforschung im Kontext. In D. Huschka, H. Knoblauch, C. Oellers & H. Solga (Hrsg.), *Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung* (S. 63-71). Berlin: Scivero.

Liebig, S., Gebel, T., Grenzer, M., Kreuzsch, J., Schuster, H., Tschewinka, R. & Witzel, A. (2014). *Datenschutzrechtliche Anforderungen bei der Generierung und Archivierung qualitativer Interviewdaten*. Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Barkow, I., Block, W., Greenfield, J., Gregory, A., Hebing, M., Hoyle, L. & Zenk-Möltgen, W. (2013). Generic Longitudinal Business Process Model. *DDI Working Paper Series, 15(5)*, 1-26.



2.4 Technologiebasiertes Assessment

Der Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA) wird gemeinsam mit der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* betrieben. TBA ist ein Beispiel für die intensive und erfolgreiche interne Kooperation am DIPF. Seine Stärke gründet sich auf die enge Zusammenarbeit zwischen Psychologie und Informatik, eine interdisziplinäre Ausrichtung, die es ermöglicht, integrative Dienst- und innovative Forschungsleistungen zu initiieren und gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern voranzutreiben. TBA erforscht und entwickelt neue Verfahren der technologiebasierten Kompetenzmessung und unterstützt damit nationale und internationale Studien, wie das Nationale Bildungspanel (NEPS) und die internationale PIAAC-Studie der OECD.

TBA legt großen Wert darauf, in Projekten entwickelte Lösungen und Software möglichst offen, dauerhaft und nachnutzbar zu gestalten. Auf diese Weise können wechselnde Projektfinanzierungen sinnvoll gebündelt und die Ergebnisse nachhaltig gesichert werden. Auch kleine Einzelbeiträge tragen zum Fortschritt insgesamt bei. Im Berichtszeitraum wurde vor allem die Entwicklung des „CBA ItemBuilder“, der dazugehörigen Auslieferungsplattform „CBA Execution Environment“ und der TAO-Plattform vorangetrieben. Diese Werkzeuge werden im Anschluss kurz vorgestellt. Darüber hinaus war TBA an zahlreichen weiteren Entwicklungsprojekten beteiligt und führt zunehmend auch Aufgabenentwicklung selbstständig durch.

Der „CBA ItemBuilder“ (siehe Screenshot) ist ein Autorensystem für komplexe Aufgabentypen. Die Softwareentwicklung startete mit der Vorbereitung der PISA-Studie 2009 und wurde im Rahmen von PIAAC erheblich ausgebaut. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Programmpakets erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern, im Berichtszeitraum zum Beispiel mit den Arbeitsgruppen von Peter Lenz (Universität Fribourg) und Dr. Samuel Greiff (Universität Luxemburg). Der ItemBuilder wird zunehmend auch im Kontext der NEPS-Studie eingesetzt, wodurch sich zahlreiche Anregungen und Anforderungen ergeben. Wesentliche Neuerungen sind die Möglichkeit, Ton und Video im Aufgabenkontext aufzunehmen, sowie die Unterstützung der manuellen Bewertung solcher Aufnahmen.

NEPS und PIAAC nutzen TBA-Technologien

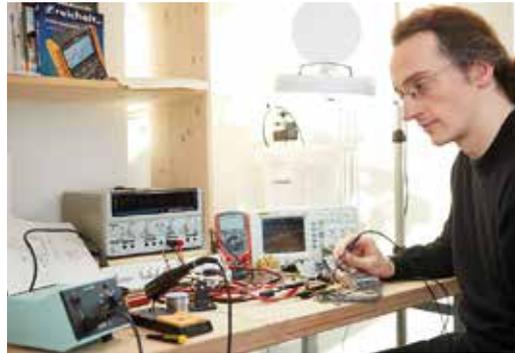
Grundidee des „CBA ItemBuilders“ ist die Bereitstellung eines Autorenwerkzeugs, mit dem Domänenexpertinnen und -experten, etwa aus der Psychologie oder der Erziehungswissenschaft, in der Lage sind, komplexe Aufgaben und Tests ohne die Hilfe von Programmierinnen und Programmierern selbst zu erstellen. Zum Testen gehört neben der Aufgabenentwicklung auch die Auslieferung der Aufgaben an die Pro-

bandinnen und Probanden. Um diese Aufgabe zu vereinfachen, entwickelt TBA die Serverplattform „CBA Execution Environment“, die den Betrieb eines Auslieferungsservers auch für Endanwenderinnen und Endanwender ermöglicht. Um den Einsatz von Tests über das Internet weiter zu vereinfachen, arbeitet TBA an einer automatisierten Hosting-Lösung, die das Aufsetzen und Verwalten eines solchen Auslieferungsservers per Web-Interface erlaubt. Dabei arbeitet TBA nicht nur an der Auslieferung über das Internet, sondern auch an anderen Lösungen: der Auslieferung per Notebook (NEPS-Studie) oder über spezielle USB-Sticks, die direkt auf Schulhardware zugreifen (Studie „Computergestützte, adaptive und verhaltensnahe Erfassung Informations- und Kommunikationstechnologiebezogener Fähigkeiten (ICT Skills) in PISA“ (CavE-ICT PISA)).

Die allgemeine **Assessment-Plattform „TAO“** wird unter der Leitung von TBA zu einer Aufgabendatenbank (Itembank) für den praktischen Einsatz ausgebaut. Dies geschieht in enger Kooperation mit der Erziehungsdirektorenkonferenz der Schweiz, die einen Einsatz im nationalen Schulmonitoring vorsieht.

TBA unterstützt und berät die deutsche Bildungsforschung bei allen Fragen rund um das technologiebasierte Assessment. Daraus ergeben sich vielfache Forschungs- und Servicekooperationen, im Rahmen derer TBA beispielsweise bei der Aufgabenerstellung assistiert oder die Serverkapazität bereitstellt, um einen Test durchzuführen. Im Gegenzug werden beispielsweise zusätzliche Entwicklungsmittel eingeworben oder auch Daten zu Forschungszwecken ausgetauscht.

TBA betreibt zudem grundlagen-, problem- und an praktischen Fragen des Assessments orientierte Forschung. Die Bereiche „Forschung“ und „informationstechnologische Dienstleistungen“ – einschließlich der Werkzeugentwicklung und des Beratungsservices – arbeiten dabei eng zusammen, vor allem dann, wenn es um anspruchsvolle Assessment-Projekte geht, die



national wie international Vorbildcharakter haben. Forschungsschwerpunkte sind die formale Modellierung und Analyse komplexer Aufgaben oder ganzer Tests, die Übertragung von Methoden und Techniken des „Data Mining“ auf Assessment-Daten und die Untersuchung von Übersetzungs- und Anpassungsprozessen.

47

Ausgewählte Publikationen:

Tóth, K., Rölke, H., Greiff, S. & Wüstenberg, S. (2014). Discovering students' complex problem solving strategies in educational assessment. In J. Stamper, Z. Pardos, M. Mavrikis & B. M. McLaren (Eds.), *Proceedings of the 7th International Conference on Educational Data Mining* (pp. 225-228). London: CEUR Workshop Proceedings. Retrieved from: http://educationaldatamining.org/EDM2014/uploads/procs2014/short%20papers/225_EDM-2014-Short.pdf

Moldt, D. & Rölke, H. (Eds.). (2014). *Petri Nets and Software Engineering 2014: Proceedings of the International Workshop on Petri Nets and Software Engineering (PNSE 2014)* (CEUR Workshop Proceedings, Vol. 1160). Hamburg: CEUR Workshop Proceedings. Retrieved from: <http://ceur-ws.org/Vol-1160/>

2.5 Forschung und Entwicklung

2.5.1 Informationsmanagement

Das Informationsmanagement fokussiert auf informationswissenschaftliche Forschungsfragen im Kontext der Forschungs- und Informationsinfrastrukturen des IZB. So stehen zum einen Forschungsarbeiten zur konzeptionellen und konstruktiven Weiterentwicklung von Informa-



48

tionssystemen im Vordergrund, etwa im Hinblick auf das „FDZ Bildung“, zum anderen wird vorwiegend mit qualitativen und quantitativen empirischen Verfahren erforscht, wie die vom IZB angebotenen Informationssysteme genutzt werden und wie sie für Analysen eingesetzt werden können. Dabei kommen häufig verschiedene Verfahren in einem Mixed-Methods-Ansatz zur Anwendung, um zum Beispiel den Informationsbedarf und die Informationsnutzung von Lehrkräften bei der Suche nach unterrichtsrelevanten Informationen in Kommunikationsforen zu untersuchen.

Im Forschungsschwerpunkt „Monitoring der Bildungsforschung“ wurden im Berichtszeitraum drei größere Projekte („Monitoring Bildungsforschung: Mehrdimensionale szientometrische Untersuchung eines interdisziplinären Forschungsfeldes“ (Leibniz-Wettbewerb), „Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse“ (BMBF) und „European Educational

erfolgreich abgeschlossenen Dissertation „Bildungsforschung – eine bibliometrische Analyse des Forschungsfeldes“ die Entwicklungen der Bildungsforschung anhand einer Kowortanalyse mit Daten der „FIS Bildung Literaturdatenbank“ nachgezeichnet und die Struktur des Forschungsfeldes mithilfe der Zitate des „Handbuchs Bildungsforschung“ (Tippelt/Schmidt) analysiert. Ein weiteres, von der DFG gefördertes, Projekt zum Aufbau einer virtuellen Forschungsumgebung („Semantic Collaborative Corpora Analysis for Humanities and Social Sciences – Semantic CorA“) führte das IZB in enger Kooperation mit der Fachcommunity der Historischen Bildungsforschung und dem „Karlsruher Institut für Technologie“ durch. Zwei Publikationen zu diesem Vorhaben (Schindler et al.) wurden 2013 mit Best-Paper-Awards ausgezeichnet.

Ausgewählte Publikationen:

Sándor, Á. & Vorndran, A. (2014). Enhancing relevance ranking of the EERQJ search engine (2014) In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Eds.) *Assessing quality in European Educational Research*. (pp. 56-69) Wiesbaden: Springer VS.

Ell, B., Schindler, C. & Rittberger, M. (2013). Semantically enhanced interactions between heterogeneous data life-cycles: Analyzing educational lexica in a Virtual Research Environment. In E. Garoufallou & J. Greenberg (Eds.), *Metadata and Semantics Research: 7th Research Conference, MTSR 2013, Thessaloniki, Greece, November 19-22, 2013. Proceedings* (Communications in Computer and Information Science, Vol. 390, pp. 277-288). Heidelberg: Springer. Retrieved from: http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-03437-9_28

Reinhold, A., Rittberger, M. & Keil, S. (2013). A thematic analysis to facilitate data curation relevance decisions: The case of research data in video studies. In H. C. Hobohm (Hrsg.), *Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten: Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Vol. 53, pp. 198-209). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: <http://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/files/408/reinhold.pdf>

Zwei Publikationen mit Best-Paper-Awards ausgezeichnet

Research Quality Indicators“ (EU)) finalisiert und in zahlreichen Publikationen dokumentiert. Diese Arbeiten erfolgten in enger Kooperation mit verschiedenen Partnern, beispielsweise mit der Universität Hamburg. Werner Dees hat in seiner



2.5.2 Knowledge Mining and Assessment

Der Forschungsbereich „Knowledge Mining and Assessment“ (KMA) arbeitet interdisziplinär und in intensiver Kooperation mit der TU Darmstadt zu Fragen von Adaptivität, Personalisierung und Verhaltensmodellierung. KMA führt dabei erfolgreiche Ansätze aus dem „Maschinellen Lernen“ und dem „Information Retrieval“ sowie aus dem Bereich der Empfehlungssysteme mit Problemstellungen in der Psychometrie und Bildungsforschung zusammen und entwickelt so innovative neue Methoden. Die formale Modellierung von Nutzerverhalten sowie Eigenschaften von Aufgaben und konzeptuellen Einheiten in adaptiven Tests und interaktiven Lernumgebungen bilden dabei den Schwerpunkt.

In Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt und der Universität Tübingen entwickelt der Forschungsbereich Modelle, die das Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer eines multimedialen Schulbuchs beschreiben. Ziel ist es, die individuelle Kompetenzentwicklung anhand des in den Logdaten des Systems protokollierten Nutzerverhaltens erklärbar zu machen. Diese Verhaltensmodelle beruhen auf Verfahren des maschinellen Lernens und erlauben die Vorhersage von Nutzerverhalten und Lernerfolg. Die Erkenntnisse sollen verwendet werden, um die Inhalte und den Aufbau des interaktiven Schulbuchs zu verbessern und an das jeweilige Nutzerverhalten anzupassen.

In einem anderen Projekt steht die Personalisierung von computerbasierten Tests zur Kompetenzmessung im Mittelpunkt. Die Prob-

lemstellung ist hier, die Aufgabenschwierigkeit möglichst effizient an die Kompetenz der Testteilnehmerinnen und -teilnehmer anzupassen. KMA untersucht insbesondere die Modellierung von Antwortzeiten. Dazu werden unter anderem Ansätze aus dem Bereich der dynamischen Schwierigkeitsanpassung in Computerspielen weiterentwickelt. In einer ersten, in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens im Grundschulalter – ProDi“ (DIPF) realisierten Feldstudie konnte zudem gezeigt werden, dass sich die neue Methode als Messinstrument für die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern eignet.

Ausgewählte Publikationen:

Bengs, D. & Brefeld, U. (2014). Computer-based Adaptive Speed Tests. In J. Stamper, Z. Pardos, M. Mavrikis & B. M. McLaren (Eds.), *Proceedings of the 7th International Conference on Educational Data Mining* (pp. 221-224). London: CEUR Workshop Proceedings. Retrieved from: https://www.kma.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_KMA/kma_publications/edm14.pdf

2.6 International Cooperation in Education – Service und Infrastruktur für die deutsche Bildungsforschung

Die Servicestelle „International Cooperation in Education“ (ice) unterstützt die deutsche Bildungsforschung dabei, länderübergreifende Netzwerke aufzubauen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es, die Anbahnung von Kooperationen zu begleiten und die Kenntnisse über Finanzierungsmöglichkeiten und internationale Forschungsentwicklungen im Bildungsbereich zu verbessern. Maßgeblich hierbei sind das EU-Forschungsrahmenprogramm sowie die Programme der OECD. Seit Anfang 2014 ist zudem die Zusammenarbeit mit der UNESCO ins Zentrum der Aktivitäten gerückt. Nach intensiver Vorbereitung durch ice wurde ein weit gefasstes Kooperationsabkommen zwischen UNESCO und DIPF unterzeichnet.



Die Infrastruktur- und Beratungsleistungen von ice sind von elementarer Bedeutung für die Bildungsforschung in Deutschland und werden gegenwärtig von keiner anderen Einrichtung im deutschsprachigen Raum angeboten. Die Servicestelle schließt die Lücke zwischen dem Unterstützungsbedarf der Wissenschaft und bestehenden Services der Förderinstitutionen.

2.6.1 PISA 2018

Von Ende 2013 bis April 2014 begleitete ice ein Angebot des DIPF und anderer Partner im Rahmen der OECD-Ausschreibung für PISA 2018. Neben dem Anliegen, die exzellente Position des DIPF im Bereich „background questionnaire/ context information“ zu sichern und auszubauen, war die besondere wissenschaftliche Herausforderung, eine Rahmenstruktur zur Erfassung von „global competences“ zu entwickeln. Obwohl Letzteres nicht erfolgreich war, arbeitet das Konsortium (DIPF und UNESCO sowie „Benesse Holdings“ und „Center for Research on Educational Testing“ aus Japan) inzwischen davon unabhängig auf unterschiedlichen Gebieten zusammen. In diesen von ice unterstützten Prozess werden derzeit weitere wissenschaftliche Einrichtungen aus Deutschland (GESIS, Universität Hamburg) eingebunden.

2.6.2 Europäische Forschungsförderung

Mit der neuen EU-Haushaltsperiode ab 2014 wurde auch die europäische Forschungsförderung in Teilen neu strukturiert. In der Folge konzipierte ice die jährlich organisierte zweitägige Studienreise nach Brüssel neu und passte sie an die Bedarfe der teilnehmenden Postdoktoranden

und -doktorandinnen der Bildungsforschung an. Neben den verschiedenen EU-Förderprogrammen in diesem Bereich bieten die Informationstage Erfahrungsberichte und praxisrelevante Hinweise für eine erfolgreiche Antragstellung sowie neuerdings auch Informationen zu Fördermöglichkeiten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Darüber hinaus unterstützt ice die Bildungsforschung bei der Anbahnung von europäischen Projektkonsortien, der Suche nach Kooperationspartnern sowie der Fokussierung des Forschungsthemas.

2.6.3 „Evidence Based Education Policy“ und „Systematic Review“

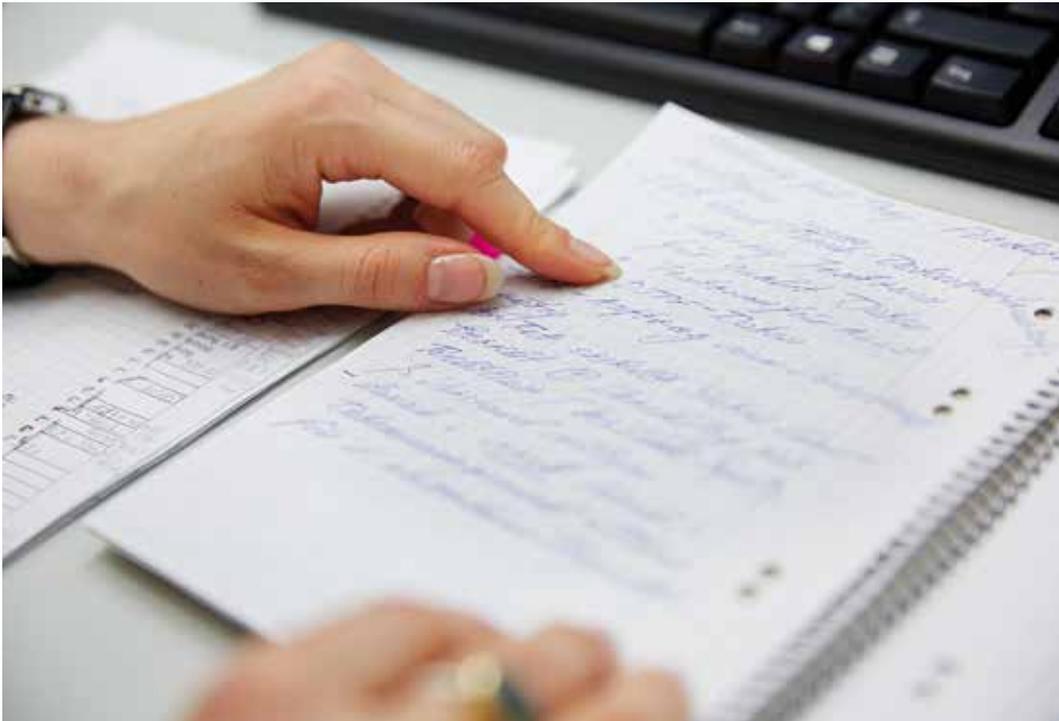
Weitergeführt wurde auch das internationale Engagement zum Thema „Evidence Based Education Policy“. So richtete ice die Abschlusskonferenz des bis zum Frühjahr 2013 von der EU geförderten Netzwerkprojekts „Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe“ in Frankfurt am Main aus. Nach Beendigung der EU-Förderung ist das Netzwerk weiterhin aktiv.

ice richtete Abschlusskonferenz von EU-Netzwerkprojekt aus

Darüber hinaus koordiniert ice eine am DIPF neu eingerichtete, abteilungsübergreifende Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Systematic Review“. Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie entsprechende Arbeitsprozesse am DIPF aufgebaut und implementiert werden können. Die Servicestelle nutzt hierzu ihre Kontakte zu europäischen Stakeholdern.

2.6.4 Internationale Netzwerke

Bereits seit 2013 bietet ice der nationalen Bildungsforschung die Möglichkeit, sich auf der jährlichen US-Konferenz der „American Educational Research Association“ (AERA) zu präsentieren und Kooperationen mit US-Partnern



zu initialisieren. 2014 begann ice zudem mit der Planung von deutsch-amerikanischen Workshops, die ein gemeinsames Diskussionsforum für ausgewählte Forschungsprojekte bieten. 2015 wird der erste Workshop auf der AERA-Konferenz in Chicago stattfinden.

Auch die bestehenden Kontakte nach Südostasien wurden vertieft. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit „UNESCO Bangkok“ als Regionalstruktur für den gesamten asiatisch-pazifischen Raum. Ziel ist es, der deutschen Wissenschaft eine Plattform für ihre Expertise im südostasiatischen Raum zu eröffnen.

Seine Aktivitäten im Bereich der Entwicklungsländer setzte ice im Berichtszeitraum ebenfalls fort. In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ wurden 2013 für die „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ vier Expertisen zu den Bereichen frühkindliche Bildung, Grundbildung, Sekundarbildung und inklusive Bildung in den Schwerpunktländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit erstellt. Die so aufgebaute Expertise bildet die Basis dafür, Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler stärker an Forschungskontexte von Entwicklungsländern heranzuführen. In diesem Rahmen kooperiert ice derzeit mit einer Stiftung im Bereich der Lehrerfortbildung.

Ausgewählte Publikation:

Jornitz, S. (2013). Get prepared for the future – über Graduiertenschulen als universitäre Ausbildungsstätten. *Pädagogische Korrespondenz*, 26(47), 109-120.

Leitung



Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur „In-
formationsmanagement“)

Professorin Dr. Iryna Gurevych
(Direktorin der Abteilung bis 31. Mai 2014, Pro-
fessur „Ubiquitäre Wissensverarbeitung“)

Alexander Botte
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)

Barbara Ophoven
(Assistenz / Berichtswesen)

Anneliese Bagge
(Sekretariat, bis Januar 2013)

Petra Ruppert
(Sekretariat)

Nicole Schweda
(Sekretariat)

Marion Wolf
(Sekretariat, bis April 2014)

Deutscher Bildungsserver

Axel Kühnlenz
(Leiter des Arbeitsbereichs
„Deutscher Bildungsserver“)

Michaela Achenbach
Ingo Blees
Alexandra Burandt
Gertrude Cseh (bis November 2013)
Nadia Cohen
Ursula Hartmann
Doris Hirschmann
Jürgen Jaeschke
Stefan Keil
Dr. Renate Martini
Tamara Massar
Jörg Muskatewitz
Barbara Ophoven
Cornelia Poppe
Dr. Christian Richter
Yvonne Schmidt
Dr. Gwendolyn Schulte
Christine Schuster
Hermann Schwarz
Renate Tilgner
Stefanie Vogt
Andrea Völkerling
Omar Youssef

Literaturinformationssysteme: Fachportal Pädagogik

Alexander Botte
(Leiter des Arbeitsbereichs „Literaturinformati-
onssysteme: Fachportal Pädagogik“)

Gerda Balazs-Bartesch
Hanna Dröge (bis Juli 2014)
Peter Hahling
Henning Hinze
Jürgen Jaeschke
Almut Kiersch
Dr. Julia Kreusch
Jörg Muskatewitz

Thomas Oerder
 Barbara Ophoven
 Dr. Ute Paulokat
 Cornelia Poppe
 Gerlinde Praest
 Dr. Christian Richter
 Michael Schmitz
 Hermann Schwarz
 Ute Sondergeld (bis April 2014)
 Andrea Völkerling
 Katrin Wicker
 Omar Youssef

Forschungsdaten Bildung

Doris Bambey
 (Leiterin des Arbeitsbereichs
 „Forschungsdaten Bildung“)

Dr. Marius Gerecht
 Henning Hinze
 Alexia Meyermann
 Maïke Porzelt
 Alexander Schuster
 Thomas Schwager

Technologiebasiertes Assessment

Dr. Heiko Rölke
 (Leiter des Arbeitsbereichs
 „Technologiebasiertes Assessment“ im IZB)

Ingo Barkow
 Robert Baumann
 Alexander Bogumil
 Björn Buchal
 Thorsten Busert
 Mahtab Dalir
 Helge Einspanier
 Rachel Ghebrehawariat
 Dennis Grund
 Sabrina Hermann
 Roland Johannes

Gabriel Mateescu
 Elham Müller
 Saba Sabrin
 Dr. Oliver Schneider
 Eugenia Tsoukrova (bis Dezember 2013)
 Britta Upsing (Doktorandin)
 Anja-Carolin Ziegler

Informationsmanagement

Professor Dr. Marc Rittberger
 (Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
 des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur „In-
 formationsmanagement“)

Peter Böhm (Doktorand)
 Werner Dees (Doktorand, bis Dezember 2013)
 Dr. Margot Mieskes (Habilitation)
 Anke Reinhold (Doktorandin)
 Christoph Schindler
 Angela Vorndran (Doktorandin)

Knowledge Mining and Assessment

Professor Dr. Ulf Brefeld
 (Professur „Knowledge Mining and Assessment“)

Daniel Bengs (Doktorand)
 Ahcène Boubekki

UKP-DIPF

Professorin Dr. Iryna Gurevych
 (Professur „Ubiquitäre Wissensverarbeitung“, im
 IZB bis 31. Mai 2014)

Lisa Beinborn (Stipendiatin, bis Juli 2014/im IZB
 bis 31. Mai 2014)
 Dr. Steven Burrows (Habilitation, bis August 2013)
 Dr. Oliver Ferschke (Doktorand, bis September
 2014/im IZB bis 31. Mai 2014)

Lucie Flekova (Doktorandin, bis September 2014/
im IZB bis 31. Mai 2014))

Dr. Ivan Habernal (Habilitation, bis Dezember
2014/im IZB bis 31. Mai 2014))

Mathias Hollstein (bis Oktober 2013)

Dr. Saeedeh Momtazi (Habilitation/im IZB bis 31.
Mai 2014)

Dr. Daniela Oelke (Habilitation, bis Dezember
2014/im IZB bis 31. Mai 2014)

Carsten Schnober (Doktorand/im IZB bis 31. Mai
2014)

Knowledge Discovery in Scientific Literature (KDSL)

Professorin Dr. Iryna Gurevych
(Professur „Ubiquitäre Wissensverarbeitung“, im
IZB bis 31. Mai 2014)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
des DIPF, Direktor der Abteilung, Professur „In-
formationsmanagement“)

Dr. Judith Eckle-Kohler (Stipendiatin/Habitan-
din, bis Dezember 2013)

Christian Kirschner (Stipendiat, bis Juli 2014/im
IZB bis 31. Mai 2014)

Zheng Ma (Stipendiat/im IZB bis 31. Mai 2014)

Jinseok Nam (Stipendiat/im IZB bis 31. Mai 2014)

Susanne Neumann (Stipendiatin, bis März 2014)

Steffen Remus (Stipendiat/im IZB bis 31. Mai 2014)

International Cooperation in Education

Dr. Jean-Paul Reef
(Koordinator des Arbeitsbereichs „International
Cooperation in Education“)

Dr. Sieglinde Jornitz

Ellen McKenney

Dr. Annika Wilmers

Postgraduale Fortbildungen zum Wissenschaftlichen Dokumentar

Patrick Cöln (bis Ende 2013)

Matthias Höhler

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Werner Dees

Dr. Oliver Ferschke

Lucie Flekova

Dr. Ivan Habernal

Christian Kirschner

Zheng Ma

Jinseok Nam

Steffen Remus

Krisztina Tóth

Online-Informationssysteme

Informationssystem

Kontakt

Fachportal Pädagogik:

Unterstützung der wissenschaftlichen Community in Bildungsforschung und pädagogischer Praxis

Botte, Alexander

➤ www.fachportal-paedagogik.de

Datenbank zur Qualität von Schule (DaQS)

Gerecht, Marius

➤ <http://daqs.fachportal-paedagogik.de>

DEPOT: Datenbank editorischer Merkmale pädagogischer Fachzeitschriften

Botte, Alexander

➤ www.fachportal-paedagogik.de/depot/zeitschriften.html

FIS Bildung Literaturdatenbank: Bibliografie zu bildungsrelevanter Fachliteratur

Botte, Alexander

➤ www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html

(Externe) Kooperation: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF, Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. (BAJ), Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Comenius-Institut / Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW), Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE), Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) / Informationszentrum Bildung, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Freie Hochschule Stuttgart / Seminar für Waldorfpädagogik, Freie Universität Berlin / Physikdidaktisches Institut, Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI), GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Informationszentrum für Fremdsprachenforschung der Philipps-Universität Marburg (ifs), Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB), Institut für Hochschulforschung e. V. (HoF Wittenberg), IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB), Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) / Informations- und Dokumentationszentrum (IDES), Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH), Technische Universität Braunschweig / Physikdidaktik, Universität Cluj-Napoca / Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften, Universität Cluj-Napoca / Institut für Didaktische Ausbildung, Universität Duisburg-Essen / Fachbereich Didaktik der Physik, Universität Erfurt / Fachgebiet Musik, Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Kassel / Institut für Physik, Universität München / Lehrstuhl Didaktik der Physik, Universität Osnabrück / Fachbereich Physik

Forschungsdaten-Bildung.de

Bambey, Doris

➤ www.forschungsdaten-bildung.de

Externe Kooperation: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung

Bambey, Doris

➤ www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung

- peDOCS:Open Access zu erziehungswissenschaftlicher Literatur** Paulokat, Ute
 ➤ www.pedocs.de
Externe Kooperation: Axel-Springer-Verlag Berlin, Beltz-Verlag, Bildungsforschung e. V., Brandes & Apffel Verlag, Budrich UniPress, Carl-Link-Verlag / Wolters Kluwer, Centaurus Verlag, Eberhard-Friedrich-Verlag, Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF), Juventa Verlag, Kassel University Press, Linköping University Electronic Press, Oldenbourg Schulbuchverlag, Projekt-Verlag, Schneider Verlag Hohengehren, Schweizer Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Spektrum Akademischer Verlag, Universitätsverlag Brockmeyer, Vandenhoeck und Ruprecht (v&r), Vandenhoeck und Ruprecht unipress, Verlag Barbara Budrich, Verlag Julius Klinkhardt, VS Verlag für Sozialwissenschaften, W.-Bertelsmann-Verlag, Waxmann Verlag, Wochenschau Verlag
-
- ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland** Martini, Renate
 ➤ www.prohabil.de
-
- Deutscher Bildungsserver: Transfer in Wissenschaft, Praxis und interessierte (Fach-)Öffentlichkeit** Kühnlenz, Axel
 ➤ www.bildungsserver.de
Externe Kooperation: Amt für Lehrerbildung Hessen (Afl), Amt für Lehrerbildung Hessen (Afl) / Medienzentren Hessen, Bayerischer Schulserver, Behörde für Bildung und Sport Hamburg, Bildungsserver Berlin-Brandenburg, Bildungsserver des Saarlandes, Bildungsserver Hessen, Bildungsserver Sachsen-Anhalt, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) / Sektion Frauen- und Geschlechterforschung, Deutscher Bibliotheksverband (DBV), Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE), Deutsches Jugendinstitut (DJI), FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, Hamburger Bildungsserver, Institut für Hochschulforschung e. V. (HoF Wittenberg), Landesbildungsserver Baden-Württemberg (lbs bw), Landesbildungsserver Nordrhein-Westfalen (learn:line NRW), Niedersächsischer Bildungsserver (NiBiS), Sächsischer Bildungsserver (SBS), Schule online Bremen, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Thüringer Schulportal (TSP), Universität Münster (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) / Institut für Sozialpädagogik, Weiterbildung und Empirische Pädagogik, Universität Saarbrücken (Universität des Saarlandes) / Institut für Rechtsinformatik, Universitätsbibliothek Dortmund / Bereich Rehabilitationswissenschaften, Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) / Programmbereich Kinder und Jugend
- Bildung weltweit: Das Tor zu Bildungsinformationen aus aller Welt** Cohen, Nadia
 ➤ www.bildungweltweit.de
BildungsSysteme International: Der Internet-Wegweiser zu Bildungssystemen weltweit Cohen, Nadia
 ➤ www.bildungweltweit.de/zeigen.html?seite=6680
EXPLICA: Glossar zur europäischen Dimension des Bildungswesens Cohen, Nadia
 ➤ <http://bildungweltweit.de/zeigen.html?seite=6682>
- Deutscher Bildungsserver – Bildungsserver 2.0** Blees, Ingo
 ➤ www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=8251
Externe Kooperation: FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, Hamburger Bildungsserver
- Deutscher Bildungsserver – Institutionen-Datenbank** Kühnlenz, Axel
 ➤ www.bildungsserver.de/institutionen.html
Externe Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Deutscher Bildungsserver – Onlineressourcen-Datenbank	Kühnlenz, Axel
➤ www.bildungsserver.de/db/	
Deutscher Bildungsserver – Veranstaltungskalender	Kühnlenz, Axel
➤ www.bildungsserver.de/termine/	
Externe Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	
Deutscher Bildungsserver – Wettbewerbe-Datenbank	Kühnlenz, Axel
➤ www.bildungsserver.de/wettbew.html	
Lehrer werden	Kühnlenz, Axel
➤ http://lehrer-werden.de	
Externe Kooperation: FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht	
SchulWeb	Kühnlenz, Axel
➤ www.schulweb.de	
Externe Kooperation: FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht	
ZEITDOK – Zeitungsdokumentation Bildungswesen	Rettelbach, Simon
➤ www.bildungsserver.de/zd/index.html	

**Bündelung der Portale:
Bildungsportale des Deutschen Bildungsservers im Auftrag von Bund und Ländern**

Innovationsportal	Ophoven, Barbara
➤ www.bildungsserver.de/innovationsportal	
Externe Kooperation: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK)	
Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen	Ophoven, Barbara
➤ www.bildungsserver.de/innovationsportal/bildungplus.html	
Innovative Projekte und Programme von Bund und Ländern zur Qualitätsentwicklung des Bildungssystems. Die Projektedatenbank des Innovationsportals	Ophoven, Barbara
➤ www.bildungsserver.de/innovationsportal/blk.html	
Lesen in Deutschland: Projekte und Initiativen zur Leseförderung	Schuster, Christine
➤ www.lesen-in-deutschland.de	
Externe Kooperation: Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW (AJuM) – LesePeter, Arbeitskreis für Jugendliteratur, Die Zeit, Institut für Angewandte Kindermedienforschung (IFAK), Radio Bremen (RB), Stiftung Lesen	
Portal Bildungsbericht: Bildung in Deutschland	Kühnlenz, Axel
➤ www.bildungsbericht.de	

Bildungsportale des Deutschen Bildungsservers in Kooperation mit Partnern

Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)

Kühnlenz, Axel

➤ www.biss-sprachbildung.de

Externe Kooperation: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Humboldt-Universität zu Berlin

Edutags: Social bookmarking für Lehrkräfte

Ingo Blees

➤ www.edutags.de

Externe Kooperation: Universität Duisburg-Essen

ELIXIER – Die Suchmaschine für Bildungsmedien

Richter, Christian

➤ www.bildungsserver.de/elixier/

Informationssystem Medienpädagogik (ISM):

Fachportal zur Medien- und Informationskompetenz

Rettelbach, Simon

➤ www.ism-info.de/index.html

Externe Kooperation: Amt für Lehrerbildung Hessen (Afl) / Medienzentren Hessen, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Deutscher Bildungsserver, ecmc – Europäisches Zentrum für Medienkompetenz, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg, Hessische Landesanstalt für Privaten Rundfunk und Neue Medien (LPR Hessen), Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

InfoWeb Weiterbildung – Die Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers für Weiterbildungskurse

Hirschmann, Doris

➤ www.iwwb.de

Externe Kooperation: rund 100 Weiterbildungsdatenbanken

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)

Richter, Christian

➤ www.leibniz-bildungspotenziale.de

Schulmediothek: Das Fachportal für Schulbibliotheken

Kühnlenz, Axel

➤ www.schulmediothek.de

Externe Kooperation: Deutscher Bibliotheksverband (DBV)

Hosting & technische Betreuung für kooperierende Einrichtungen

DABeKom: Datenbank zur Anrechnung von beruflichen Kompetenzen

Richter, Christian

➤ www.dabekom.de

Externe Kooperation: Fachhochschule Bielefeld

Forschungsschwerpunkt Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

Richter, Christian

➤ www.kombi-hamburg.de

Externe Kooperation: Universität Hamburg / Fachbereich Erziehungswissenschaft

Projekte

Automatische Kodierung von freien Textformaten zur elaborierten Kompetenzmessung (AKTeur)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** TU München • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Bildungsbericht für Deutschland 2010–2016

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens mit Beiträgen der Abteilung Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)

➤ www.bildungsbericht.de

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Hans-Peter Füssel, Eckhard Klieme, Hans Döbert, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Karin Zimmer, Mareike Tarazona, Katja Moeck • **Kontakt im IZB:** Axel Kühnlenz und Christian Richter • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informations-System GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF, KMK (Gemeinschaftsaufgabe Bildung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Teilvorhaben: IT-Struktur und Web-Portal

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

➤ www.biss-sprachbildung.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christine Schuster, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sowie Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, beide Universität Köln; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2017

Bildungsbezogene Suche im Internet und beim Deutschen Bildungsserver (BISIBS II)

Informationswissenschaftliche Analyse von Informationsbedarfen und des Informationsverhaltens von Studierenden mit Berufszielen im Bildungsbereich

➤ www.dipf.de/de/projekte/bildungsbezogene-informationssuche-im-internet-und-beim-deutschen-bildungs-server-ii

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim, Fachbereich III: Informations- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie • **Finanzierung:** DIPF – Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

Datenbank zur Anrechnung beruflicher Kompetenzen (DAbeKom)

➤ www.dabekom.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit / Axel Benning • **Finanzierung:** Fachhochschule Bielefeld, BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2016

Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET)

Vernetzung mit dem Deutschen Bildungsserver

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Michaela Achenbach, Christian Richter • **Kontakt:** Michaela Achenbach • **Externe Kooperation:** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) • **Finanzierung:** BMBF, BIBB • **Zeitraum:** 2009 bis 2016

Dossier: Offene Bildungsressourcen/Open Educational Resources (OER)

Handlungsfelder, Akteure, Entwicklungsoptionen in internationaler Perspektive

• **Bearbeitung:** Ingo Blees, Nadia Cohen, Tamara Massar • **Kontakt:** Ingo Blees • **Finanzierung:** BMBF/DLR • **Zeitraum:** 2013 (abgeschlossen)

EDK-Aufgabendatenbank

SW-Entwicklung, Itementwicklung und Beratung zum computerbasierten Bildungsmonitoring

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Elham Müller • **Kontakt:** Elham Müller • **Externe Kooperation:** EDK • **Finanzierung:** EDK • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Edutags II – Social Bookmarking und Open Educational Resources für Lehrkräfte

➤ www.edutags.de

- **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Bildungswissenschaften • **Finanzierung:** DIPF – Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“)
- **Zeitraum:** 2013 bis 2014

Edutags+ (im Rahmen der EU-Förderung ERASMUS+)

Hosting und technische Entwicklung (Zuständigkeit des DIPF)

➤ <http://edutags.de>

- **Bearbeitung:** Ingo Blees, Christian Richter, Hermann Schwarz • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen; Université Catholique de Louvain; Universiteit Maastricht • **Finanzierung:** EU-Programm Erasmus+ • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Entwicklung einer Virtuellen Forschungsumgebung für die Historische Bildungsforschung mit Semantischer Wiki-Technologie

Semantic Media Wiki for Collaborative Corpora Analysis (SMW-CorA)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

- **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Stefan Cramme, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEL); Pädagogisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

Entwicklung eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) Bildung

➤ www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/

- **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Doris Bambey, Ingo Barkow, Thorsten Busert, Marius Gerech, Henning Hinze, Alexander Schuster, Thomas Schwager • **Kontakt:** Doris Bambey und Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung

Monitoring Bildungsforschung

➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/entwicklung-und-veraenderungsdynamik-der-bildungsforschung>

- **Bearbeitung:** Alexander Botte, Ute Sondergeld • **Kontakt:** Alexander Botte • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; iFQ Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung; Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) • **Finanzierung:** Pakt für Forschung und Innovation 2011 der Leibniz-Gemeinschaft • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

Erstellung von vier Studien im Sektorvorhaben Bildung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

- **Bearbeitung:** Sieglinde Jornitz, Ellen McKenney, Jean-Paul Reeff, Annika Wilmers, Karin Zimmer • **Kontakt:** Sieglinde Jornitz • **Finanzierung:** Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – giz • **Zeitraum:** 2012 bis 2013 (abgeschlossen)

Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe

- **Bearbeitung und Kontakt:** Annika Wilmers • **Externe Kooperation:** Bildungsministerium Norwegen, Norwegen; Hungarian Institute for Educational Research and Development, Ungarn; Kommission Bildungsorganisation Bildungsplanung Bildungsrecht, Deutschland; Department of Sciences of Education and Cultural and Formative Processes, Florenz/Italien; Danish Clearinghouse for Educational Research, Dänemark; European Association for Practitioner Research on Improving Learning, Leuven, Belgien; Athens Institute of Education and Research, Griechenland; EPPI-Centre, Vereinigtes Königreich (David Gough / Projektleitung); Research Unit for Research Utilization, Edinburgh, Vereinigtes Königreich; Educational Evidence Portal, Vereinigtes Königreich; Campbell Collaboration, Oslo, Norwegen; Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Schweiz; National Union of Teachers, Vereinigtes Königreich; Austria, Institute for Advanced Studies Education, Training and Employment; Belgium, Department of Education & Training, Flemish Government; Belgium, European Association for Practitioner Research on Improving Learning in Education (EAPRIL); Belgium, Institute for Information and Education Sciences, University of Antwerp; Cyprus, Center for Educational Research and Evaluation, Cyprus Pedagogical Institute, Ministry of Education & Culture; Finland, Department of Education/Early Childhood Education,

University of Jyväskylä; France, Tracey Burns, Education Analyst, Centre for Educational Research and Innovation, OECD; France, Institut National de Recherche Pédagogique (INRP); Germany, Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB); Iceland, Faculty of Teacher Education, University of Iceland; Ireland, National Council for Special Education (NCSE); Lithuania, Ministry of Education & Science; Netherlands, Dutch Programme Council for Educational Research (PROO); Poland, The Jagiellonian University Centre for Research on Higher Education; Poland, Institute of Educational Research; Portugal, University of Évora; Slovakia, Comenius University; Slovenia, Centre for Educational Policy Studies, University of Ljubljana; Sweden, Swedish National Agency for Education (Skolverket); Turkey, Istanbul Policy Center at Sabanci University; CfBT Education Trust; UK Dr. Annette Boaz, Lecturer in Translational Research, King's College London, UK • **Finanzierung:** EU (DIPF als Kooperationspartner erhält keine Drittmittel, sondern nur Reisekostenerstattung!) • **Zeitraum:** 2010 bis 2013 (abgeschlossen)

Exemplarischer Ausbau des Bildungsserver-Klimawandel-Wikis mittels semantischer Technologie

➤ <http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Hauptseite>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Ingo Blees, Jürgen Jaeschke • **Kontakt:** Ingo Blees • **Externe Kooperation:** Landesbildungsserver Hamburg • **Finanzierung:** DIPF – Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

Forschungsdaten in der videobasierten Unterrichtsforschung: Benutzerzentrierte Modellierung und Evaluierung einer Domänenontologie

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Anke Reinhold • **Kontakt:** Anke Reinhold • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2015

Frankfurter eHumanities-Zentrum (FeHZ)

Teilprojekt Digitale Werkzeuge und Forschungsumgebungen für die Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Christoph Schindler • **Kontakt:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt; TU Darmstadt • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Informationsbedarf und Informationsnutzung bei der Suche nach unterrichtsrelevanter Information im Internet

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Angela Vorndran • **Kontakt:** Angela Vorndran • **Finanzierung:** EU-Projektmittel bis März 2011; DIPF ab April 2011 • **Zeitraum:** 2010 bis 2015

Intelligente Methoden zur Erkennung von Hyperaktivität bei Kindern

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Ulf Brefeld, Florian Schmiedek, Jan Kühnhausen • **Kontakt:** Ulf Brefeld • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Caterina Gawrilow) • **Finanzierung:** IDeA • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Interkulturelle Anpassung bei computergestützten Vergleichsstudien: Eine Prozessanalyse und Empfehlungen

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Britta Upsing • **Kontakt:** Britta Upsing • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim • **Finanzierung:** PISA 2012 bis August 2013; DIPF ab September 2013 • **Zeitraum:** 2011 bis 2015

Internetportal Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM)

➤ <http://dev.dzlm.de>

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Telekom-Stiftung; Konsortium Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) c/o Humboldt-Universität zu Berlin • **Finanzierung:** Konsortium DZLM, DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2017

ItemBuilder-Audio/Video

SW-Entwicklung und -beratung

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Universität Fribourg • **Finanzierung:** Universität Fribourg • **Zeitraum:** 2014 (abgeschlossen)

Knowledge Mining in Scientific Literature (KDSL)

Promotionskolleg

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Marc Rittberger • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2016

Kontextualisierte Informationsaufbereitung bildungsrelevanter Inhalte mittels maschineller Zusammenfassung

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Margot Mieskes • **Kontakt:** Margot Mieskes • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Konzeption und technische Bereitstellung einer Informations- und Kommunikationsplattform für die Koordinierungsstelle „Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit“, Universität Hamburg

➤ www.kombi-hamburg.de

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christian Richter • **Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Universität Hamburg, Arbeitsstelle Interkulturelle Bildung • **Finanzierung:** Universität Hamburg; BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Mapping der Bildungsforschung

Dissertationsprojekt zur bibliometrischen Analyse von Themen und Trends des Forschungsgebietes

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Werner Dees • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Humboldt-Universität zu Berlin; iFQ Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2014 (abgeschlossen)

„Mauswiesel“

Aufbau eines länderübergreifend vernetzten Material- und Lernangebots für Grundschülerinnen und -schüler

➤ www.bildungsserver.de/de/projekte/mauswiesel

• **Bearbeitung und Kontakt:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Landesbildungsserver Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland; FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht • **Finanzierung:** DIPF – Deutscher Bildungsserver („Innovatives Projekt“) • **Zeitraum:** 2010 bis 2013 (abgeschlossen)

Modellierung und Haltung von Logdaten am Beispiel des multimedialen Schulbuchs (mBook)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Ulf Brefeld, Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Heiko Rölke • **Kontakt im IZB:** Ulf Brefeld • **Externe Kooperation:** Katholische Universität Eichstätt; Universität Tübingen • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Monitoring von Web-2.0-Angeboten

Folksonomie-basierte Ressourcen- und Schlagwortvorschläge für ein redaktionelles Webportal

Dissertationsprojekt

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Peter Böhm • **Kontakt:** Peter Böhm • **Externe Kooperation:** Universität Hildesheim • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2015

NEPS – National Educational Panel Study

NEPS Data Warehouse und NEPS Mode Effect Studies

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/projekte/neps-national-educational-panel-study-1

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Eckhard Klieme, Ingo Barkow, Ulf Kröhne, Sarah Bürger • **Kontakt im IZB:** Ingo Barkow und Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Otto-Friedrich-Universität Bamberg; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften Kiel; Georg-August-Universität Göttingen; Ludwig-Maximilians-Universität München; Universität Leipzig; Universität Mannheim; Universität Kiel; Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW); Leibniz Universität Hannover; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); Universität Dortmund; Universität Hamburg; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung; Universität Siegen; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Hochschul-Informations-System GmbH (HIS); ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2008 bis 2013 (abgeschlossen)

NEPS – National Educational Panel Study

Arbeitsbereich: TBT – Technologiebasiertes Testen

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.neps-data.de/de-de/projekt%3%BCbersicht/struktur/technologie-basiertestesten.aspx

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Sarah Bürger, Elham Müller, Marisa Hermann, Saba Sabrin, Alexander Bogumil, Gabriel Mateescu • **Kontakt im IZB:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi); Universität Bamberg • **Finanzierung:** LIfBi, Bund • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

NEPS – National Educational Panel Study

Aufarbeitung des Forschungsstandes und Entwicklung eines Drittmittelanspruchs im Bereich Metadaten

➤ www.lifbi.de

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Anke Reinhold • **Kontakt:** Anke Reinhold • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LifBi) • **Finanzierung:** LifBi, DIPF • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

OECD DataAnalyzer

Datendokumentation und SW-Entwicklung zur Logdatenanalyse

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt im IZB:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** OECD; GESIS • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

PIAAC-GESIS

• **Bearbeitung und Kontakt:** Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

• **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

PIAAC-L

SW-Entwicklung und Beratung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Sabrina Hermann, Robert Baumann, Roland Johannes, Carolin Ziegler • **Kontakt im IZB:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** GESIS • **Finanzierung:** GESIS, BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/projekte/programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-piaac-1

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer und Heiko Rölke
• **Externe Kooperation:** Internationales Konsortium: Educational Testing Service (ETS); CRP Henri Tudor, Luxemburg; Universität Luxemburg; cApStAn; Westat; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA); Research Centre for Education and the Labour Market (ROA). Assoziierte internationale Kooperationspartner: Statistics Canada; Australian Bureau of Statistics • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2008 bis 2013 (abgeschlossen)

PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) – Round 2

(Zusätzliche Länder)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Ingo Barkow, Britta Upsing • **Kontakt:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** Educational Testing Services (ETS), USA; cApStAn, Belgien; CRP Henri Tudor, Luxemburg • **Finanzierung:** OECD (über ETS)
• **Zeitraum:** 2012 bis 2016

ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland

➤ www.prohabil.de

• **Bearbeitung:** Renate Martini, Christian Richter • **Kontakt:** Renate Martini • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Promotionsbegleitendes Studienprogramm im Rahmen des BMBF-Nachwuchsförderprogramms zur Empirischen Bildungsforschung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation, der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens und der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Kontakt im IZB:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Martin Baethge (Georg-August-Universität Göttingen); Kristina Reiss (TUM School of Education); Caroline Kramer (Universität Karlsruhe); Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut München (DJl)); Kerstin Schneider (Bergische Universität Wuppertal); Andrä Wolter (Humboldt-Universität zu Berlin); Rainer Lehmann (Humboldt-Universität zu Berlin); Cornelia Gräsel (Bergische Universität Wuppertal); Cornelia Möller (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung (ProKom)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/projekte/prozessdaten-zur-kompetenzmodellierung

- **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann, Heiko Rölke, Anette Stelter • **Kontakt im IZB:** Heiko Rölke
- **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

Semantisches Informationsmanagement im Kontext der Bildungsinformation

Habilitationsprojekt

- **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Saeedeh Momtazi • **Kontakt:** Saeedeh Momtazi • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Sicherung und Nachnutzung der Forschungsdaten des Rahmenprogramms zur Förderung der Empirischen Bildungsforschung

- **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Doris Bambey, Nadia Cohen, Henning Hinze, Alexia Meyermann, Maike Porzelt, Christian Richter, Thomas Schwager • **Kontakt:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB); GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2016

Standardisierung von Metadaten und Primärdaten in Bezug auf computerbasiertes Assessment in der Bildungsforschung

- **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Ingo Barkow • **Kontakt:** Ingo Barkow • **Externe Kooperation:** Universität Luxemburg (PhD-Studiengang im Bereich Informatik) • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2010 bis 2015

Technology Based Assessment (TBA)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ <http://tba.dipf.de/de>

- **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Iryna Gurevych, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Ingo Barkow, Ulf Brefeld, Steven Burrows, Ulf Kröhne, Thomas Martens, Heiko Rölke, Torsten Zesch • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Centre de Recherche Public Henri Tudor (CRP), Luxemburg; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB); Softcon; TU Darmstadt; Universität Luxemburg; University of Szeged, Ungarn; DFG-Schwerpunktprogramm: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen; OECD; Zusammenarbeit ohne Kooperationsvereinbarung: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Videografie und Videologie

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

- **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Doris Bambey • **Kontakt im IZB:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Universität Wien • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012

Visualisierung komplexer Daten im Bildungsbereich

Habilitationsprojekt

- **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Daniela Oelke • **Kontakt:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** TU Darmstadt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

- **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Sonja Bayer, Gabriela Christoph, Miriam Hacker, Carolin Hahnel, Svenja Vieluf • **Kontakt im IZB:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Technische Universität (TU) München (Manfred Prenzel); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller) • **Finanzierung:** Bund und Länder • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2013

1. Monografien (Autorenschaft)

-

2. Herausgeberschaft

Gurevych, I., Biemann, C. & Zesch, T. (Eds.). (2013). *Language processing and knowledge in the web: Proceedings of the 25th International Conference of the German Society for Computational Linguistics (GSCL 2013)* (Lecture Notes in Computer Science, Vol. 4678). Berlin: Springer. doi:10.1007/978-3-642-40722-2

Gurevych, I. & Kim, J. (Eds.). (2013). *The people's web meets NLP: Collaboratively Constructed Language Resources* (Theory and applications of natural language processing). Dordrecht: Springer. Retrieved from: <http://www.springer.com/education+%26+language/linguistics/book/978-3-642-35084-9>

Weishaupt, H. & Rittberger, M. (Hrsg.). (2013). *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8163/pdf/Weishaupt_Rittberger_2012_Bildungsforschung_in_Deutschland.pdf

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Barkow, I., Block, W., Greenfield, J., Gregory, A., Hebing, M., Hoyle, L. & Zenk-Möltgen, W. (2013). Generic longitudinal business process model. *DDI Working Paper Series*, 15(5), 1-26. doi:10.3886/DDILongitudinal05

Blees, I. & Heinen, R. (2013). Edutags als Referatory und „Suchmaschine“ für Open Educational Resources. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 8(4), 26-36. Verfügbar unter: <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/576>

Görnitz, N., Kloft, M., Rieck, K. & Brefeld, U. (2013). Toward supervised anomaly detection. *Journal of Artificial Intelligence Research*, 46, 235-262. Retrieved from: <http://www.jair.org/media/3623/live-3623-6845-jair.pdf>

Gurevych, I. & Zesch, T. (2013). Collective intelligence and language resources: Introduction to the special issue on collaboratively constructed language resources. *Language Resources and Evaluation Journal*, 47(1), 1-7. doi: 10.1007/s10579-012-9178-z

Jornitz, S. (2013). Get prepared for the future – über Graduiertenschulen als universitäre Ausbildungsstätten. *Pädagogische Korrespondenz*, 26(47), 109-120.

Jornitz, S. & Kollmann, S. (2013). Gezeigte Gefühle: Bilder als Mittel der Unterweisung in Campes „Kleine Seelenlehre für Kinder“. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 18, 29-46.

Matuschek, M. & Gurevych, I. (2013). Dijkstra-WSA: A graph-based approach to word sense alignment. *Transactions of the Association for Computational Linguistics*, 1, 151-164. Retrieved from: <http://www.transacl.org/wp-content/uploads/2013/05/paper151.pdf>

Matuschek, M., Meyer, C. M. & Gurevych, I. (2013). Multilingual knowledge in aligned Wiktionary and OmegaWiki for translation applications. *Translation: Corpora, Computation, Cognition*, 3(1), 87-118. Retrieved from: <http://www.t-c3.org/index.php/t-c3/article/view/20/33>

Oelke, D., Kokkinakis, D. & Keim, D. A. (2013). Fingerprint matrices: Uncovering the dynamics of social networks in prose literature. *Computer Graphics Forum*, 32(3), 371-380.

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Cohen, N. & Kühnlenz, A. (2013). Linktipps zum Thema: Ethnographie der Differenz. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(5), 706-721.

Cortina, K. S. & Martini, R. (2013). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2012. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(4), 593-638.

Hirschmann, D. (2013). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Bildungsforschung. Was ist ein gutes Weiterbildungsprojekt? *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 24(3), 44-45. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-zu-Zeitschrift-Weiterbildung-Heft-3-2013-10816.html>

Hirschmann, D. (2013). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Europa und die Welt. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 24(6), 46-47. Verfügbar unter: <http://www.>

65

bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-6-2013-Linktipps-zum-Schwerpunkt-Europa-und-die-Welt-10978.html

Hirschmann, D. (2013). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Weiterbildung und Geschlechterrollen. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 24(2), 45-46. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Linkempfehlungen-zu-Zeitschrift-Weiterbildung-Heft-2-2013-10675.html>

Martini, R. & Kühnlenz, A. (2013). Linktipps zum Thema „Bildungswissenschaften in der Lehrerbildung“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(1), 83-94. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-1-2013-Linktipps-zum-Thema-Bildungswissenschaften-in-der-Lehrerbildung-10666.html>

Martini, R. & Kühnlenz, A. (2013). Linktipps zum Thema „Quantitative und qualitative Unterrichtsforschung – Gemeinsamkeiten und Grenzen“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(3), 381-399. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-3-2013-Linktipps-zum-Thema-Quantitative-und-qualitative-Unterrichtsforschung-Gemeinsamkeiten-und-Differenzen-10776.html>

Massar, T. & Cöln, P. (2013). Linktipps zum Thema „Zweigliedrigkeit: Strukturwandel des Schulsystems?“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(4), 526-535. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-4-2013-Linktipps-zur-Thema-Zweigliedrigkeit-Strukturwandel-des-Schulsystems-10804.html>

Tilgner, R. (2013). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Bildung zur Zivilgesellschaft. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 24(1), 44-45.

Tilgner, R. (2013). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Grundbildung und Literalität. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 24(4), 44-45.

Tilgner, R. (2013). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Social Entrepreneurship. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 24(5), 42-43.

Völkerling, A. (2013). Die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenz im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 2(4), 224-225. doi:10.1026/2191-9186/a000123. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung-4-2013-Die-Entwicklung-sozial-emotionaler-Kompetenz-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-10896.html>

Völkerling, A. (2013). Kinder in den ersten drei Lebensjahren im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 2(1), 48-50. doi:10.1026/2191-9186/a000078. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung-1-2013-Kinder-in-den-ersten-drei-Lebensjahren-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-10594.html>

Völkerling, A. (2013). Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in der Kindertageseinrichtung im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 2(2), 101-103. doi:10.1026/2191-9186/a000094. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung-2-2013-Kinder-mit-Verhaltensauffaelligkeiten-in-der-Kindertageseinrichtung-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-10751.html>

Völkerling, A. (2013). Migration und Bildung in der frühen Kindheit im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 2(3), 159-161. doi:10.1026/2191-9186/a000106. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruhe-Bildung-3-2013-Migration-und-Bildung-in-der-fruehen-Kindheit-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-10801.html>

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Botte, A. (2013): Informationskompetenz und Bildungsreform. *DIPF informiert*, (18), 8-10. Verfügbar unter: <http://www.dipf.de/de/publikationen/pdf/dipf-informiert/dipf-informiert-nr-18>

Erbs, N., Gurevych, I. & Rittberger, M. (2013). Bringing order to digital libraries: From keyphrase extraction to index term assignment. *D-lib magazine*, 19(9). doi:10.1045/september2013-erbs

Heinen, R. & Bles, I. (2013). Edutags – Digitale Lernressourcen sammeln und teilen. *Magazin Digital Lernen*. Verfügbar unter: http://www.digital-lernen.de/no_cache/nachrichten/diverses/artikel/edutags-digitale-lernressourcen-sammeln-und-teilen.html

Heinen, R., Kerres, M., Bles, I. & Rittberger, M. (2013). Offene Ökosysteme für OER. *Hamburger eLearning-Magazin*, (11), 28-30. Verfügbar unter: http://www.uni-hamburg.de/eLearning/eCommunity/Hamburger_eLearning_Magazin/eLearningMagazin_11.pdf

Tóth, K. & Hódi, Á. (2013). A mérőeszköz-bővítéstől a tesztelési folyamathoz vizsgálataig: Számítógépes tesztelés nagymintás nemzetközi vizsgálataiban. *Iskolakultúra*, 23(9), 75-88. Retrieved from: http://www.iskolakultura.hu/ikultura-folyoirat/documents/2013/2013_9.pdf

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Wilmers, A. (2013). Citoyennes sous tutelle – Staatsbürgerinnen unter Vormundschaft [Rezension des Buches *Citoyennes sous tutelle: Le mouvement féministe „radical“ dans l'Allemagne wilhelmiennne*, von A.-L. Briatte-Peters]. *Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte*, (64), 74.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Baer, D., Zesch, T. & Gurevych, I. (2013). DKPro Similarity: An open source framework for text similarity. In *51st annual meeting of the Association for Computational Linguistics: Proceedings of the Conference System Demonstrations* (pp. 121-126). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: http://www.tk.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/ACL_Demo_2013_Dab_CameraReady.pdf

Beinborn, L., Zesch, T. & Gurevych, I. (2013). Cognate production using character-based machine translation. In R. Mitkov & J. C. Park (Eds.), *Proceedings of the Sixth International Joint Confer-*

- ence on Natural Language Processing (pp. 883-891). Nagoya: Asian Federation of Natural Language Processing. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/IJCNLP_cognates_cameraready.pdf
- Bengs, D. & Brefeld, U. (2013). Adaptive speed tests. In *Proceedings of the German Workshop on Knowledge Discovery and Machine Learning (KDML 2013)* (pp. 1-4). Bamberg: University of Bamberg. Retrieved from: http://www.kma.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_KMA/kma_publications/speedtest.pdf
- Bengs, D. & Brefeld, U. (2013). A learning agent for parameter adaptation in speeded tests. In *Proceedings of the ECML/PKDD Workshop on Reinforcement Learning from Generalized Feedback: Beyond Numeric Reward (ECML/PKDD 2013)* (pp. 1-13). Prague: European Conference on Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases. Retrieved from: http://www.kma.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_KMA/kma_publications/posm.pdf
- Blees, I. & Heinen, R. (2013). Edu-tags: Social Bookmarking für die Kooperation von Lehrkräften. In H. C. Hobohm (Hrsg.), *Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten: Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 63, S. 475-477). Boizenburg: Hülsbusch. Verfügbar unter: <http://opus4.kobv.de/opus4-fhpotd-dam/files/387/ISI%2013-komplett.pdf>
- Daxenberger, J. & Gurevych, I. (2013). Automatically classifying edit categories in Wikipedia revisions. In D. Yarowsky, T. Baldwin, A. Korhonen, K. Livescu & S. Bethard (Eds.), *Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing (EMNLP 2013)* (pp. 578-589). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/EMNLP2013_DaxenbergerGurevych.pdf
- Dees, W. (2013). Publication power approach: Ein neuer Ansatz zur Bewertung von Publikationsorten der Erziehungswissenschaft? In H. P. Ohly (Hrsg.), *Wissen - Wissenschaft - Organisation: Proceedings der 12. Tagung der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Wissensorganisation Bonn, 19. bis 21. Oktober 2009* (Fort-schritte in der Wissensorganisation, Bd. 12, S. 392-401). Würzburg: Ergon-Verlag.
- Eckle-Kohler, J., Nghiem, T. D. & Gurevych, I. (2013). Automatically assigning research methods to journal articles in the domain of social sciences. In A. Grove (Ed.), *Proceedings of the 76th Annual Meeting of the Association for Information Science and Technology* (pp. 1-8). Silver Spring, MD: Association for Information Science and Technology. Retrieved from: <http://www.asis.org/assist2013/proceedings/submissions/papers/45paper.pdf>
- Ell, B., Schindler, C. & Rittberger, M. (2013). Semantically enhanced interactions between heterogeneous data life-cycles: Analyzing educational lexica in a Virtual Research Environment. In E. Garoufallo & J. Greenberg (Eds.), *Metadata and Semantics Research: 7th Research Conference, MTSR 2013, Thessaloniki, Greece, November 19-22, 2013. Proceedings* (Communications in Computer and Information Science, Vol. 390, pp. 277-288). Heidelberg: Springer. doi:10.1007/978-3-319-03437-9_28
- Erbs, N., Gurevych, I. & Zesch, T. (2013). Hierarchy identification for automatically generating table-of-contents. In A. Galia, B. Kalina & M. Ruslan (Eds.), *Proceedings of 9th Conference on Recent Advances in Natural Language Processing (RANLP 2013)* (pp. 252-260). Shoumen: Incoma Ltd. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/R/R13/R13-1033.pdf>
- Ferschke, O., Gurevych, I. & Rittberger, M. (2013). The impact of topic bias on quality flaw prediction in Wikipedia. In *51st Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: Proceedings of the Conference System Demonstrations* (pp. 721-730). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.386.1725&rep=rep1&type=pdf#page=49pdf>
- Gurevych, I., Eckle-Kohler, J., Hartmann, S., Matuschek, M., Meyer, C. M. & Nghiem, T. D. (2013). UBY - A large-scale lexical-semantic resource. In M. Theune & A. Nijholt (Eds.), *Book of abstracts of the 23rd Meeting of Computational Linguistics in the Netherlands (CLIN 2013)* (p. 81). Enschede: Universiteit Twente. Retrieved from: <http://hmi.ewi.utwente.nl/clin2013-dir/bookofabstracts.pdf>
- Haase, J. & Brefeld, U. (2013). Finding similar movements in positional data streams. In *Proceedings of the ECML/PKDD Workshop on Machine Learning and Data Mining for Sports Analytics (ECML/PKDD 2013)* (pp. 1-9). Prague: European Conference on Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases. Retrieved from: http://www.kma.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_KMA/kma_publications/paper_01.pdf
- Hartmann, S. & Gurevych, I. (2013). FrameNet on the way to Babel: Creating a bilingual FrameNet using Wiktionary as interlingual connection. In *51st Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: Proceedings of the Conference System Demonstrations* (pp. 1363-1373). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/fnwk_resource_acl_2013_hartmann_gurevych.pdf
- Jamison, E. & Gurevych, I. (2013). Headerless, quoteless, but not hopeless? Using pairwise email classification to disentangle email threads. In G. Angelova, K. Bontcheva & R. Mitkov (Eds.), *Proceedings of 9th Conference on Recent Advances in Natural Language Processing (RANLP 2013)* (pp. 327-335). Shoumen: Incoma Ltd. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/RANLP_2013_EJIG_Camera.pdf
- Kim, J. & Gurevych, I. (2013). UKP at CrossLink2: CJK-to-English Subtasks. In N. Kando & K. Kishida (Eds.), *Proceedings of the 10th NTCIR Conference on Evaluation of Information Access Technologies* (pp. 57-61). Tokio: NII Testbeds and Community for Information Access Research. Retrieved from: <http://research.nii.ac.jp/ntcir/workshop/Online-Proceedings10/pdf/NTCIR/CrossLink-2/05-NTCIR10-CROSSLINK2-KimJ.pdf>
- Korkontzelos, I., Zesch, T., Zanzotto, F. M. & Biemann, C. (2013). SemEval-2013 Task 5: Evaluating phrasal semantics. In *Proceedings of the Seventh International Workshop on Semantic Evaluation (SemEval 2013)* (pp. 39-47). Atlanta,

GA: Semantic Evaluation Exercises. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/SemEval2013-Task5.pdf

Levy, O., Zesch, T., Dagan, I. & Gurevych, I. (2013). Recognizing partial textual entailment. In *Proceedings of the 51st Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: Short Papers (ACL Short Papers 2013)* (pp. 1-2). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: http://u.cs.biu.ac.il/~dagan/publications/PartialEntailment_Fixed.pdf

Miller, T., Erbs, N., Zorn, H. P., Zesch, T. & Gurevych, I. (2013). DKPro WSD – a generalized UIMA-based framework for word sense disambiguation. In *51st Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: Proceedings of the Conference System Demonstrations* (pp. 37-42). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.386.1725&rep=rep1&type=pdf#page=49pdf>

Muhie Yimam, S., Gurevych, I., Eckart de Castilho, R. & Biemann, C. (2013). WebAnno: A flexible, web-based and visually supported system for distributed annotations. In *51st Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: Proceedings of the Conference Systeme Demonstrations* (pp. 1-6). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.386.1725&rep=rep1&type=pdf#page=49pdf>

Reinhold, A. (2013). Orienting strategies in the domain of video studies in educational research: Applying the socio-cognitive view on browsing to the design and evaluation of a research data ontology. In I. Huvila (Ed.), *ASIS&T European Workshop 2013: Proceedings of the Second Association for Information Science and Technology ASIS&T European Workshop 2013 June 5-6, Åbo/Turku, Finland* (Vol. 2, pp. 183-188). Åbo: Åbo Akademi University. Retrieved from: <http://www.abo.fi/sitebuilder/media/29327/aew2013proceedings.pdf>

Reinhold, A., Rittberger, M. & Keil, S. (2013). A thematic analysis to facilitate data curation relevance decisions: The case of research data in video studies.

In H. C. Hobohm (Hrsg.), *Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten: Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Vol. 63, pp. 198-209). Glückstadt: Hülsbusch. Retrieved from: <http://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/files/408/reinhold.pdf>

Remus, S. & Biemann, C. (2013). Three knowledge-free methods for automatic lexical chain extraction. In *Proceedings of the 2013 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technologies*. Atlanta, GA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: http://www.langtech.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/RemusBiemann2013_naacl2013.pdf

Rittberger, M. (2013). Informationsinfrastrukturen nahe am Nutzer: Informationsbedarfe im Bildungsbereich. In D. Kimmel (Hrsg.), *Wissen für die Gesellschaft: Wissenstransfer als Schlüsselherausforderung für Forschungsinstitutionen und Forschungsmuseen* (S. 86-91). Mainz: Römisch-Germanisches Zentralmuseum. Verfügbar unter: http://web.rgzm.de/fileadmin/Gruppen/Verlag/PDF-Dateien/Wissenstransfer/Wissen_fuer_die_Gesellschaft.pdf

Schindler, C., Ell, B. & Rittberger, M. (2013). Virtuelle Forschungsumgebung SMW-CorA: Interaktionskapazitäten für geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung am Beispiel der Historischen Bildungsforschung. In H. C. Hobohm (Hrsg.), *Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten: Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 63, S. 254-266). Glückstadt: Hülsbusch. Verfügbar unter: <http://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/docId/414>

Sondergeld, U. & Botte, A. (2013). Monitoring Bildungsforschung: Mehrdimensionale szientometrische Untersuchung eines interdisziplinären Forschungsfeldes. In H. C. Hobohm (Hrsg.), *Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten: Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013)* (Schriften zur Informationswissenschaft, Bd. 63, S. 180-191). Glückstadt: Hülsbusch.

Verfügbar unter: <http://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/docId/406>

Szarvas, G., Biemann, C. & Gurevych, I. (2013). Supervised all-words lexical substitution using delexicalized features. In *Proceedings of the 2013 Conference of the North American Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technologies (NAACL HLT)* (pp. 1131-1141). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/SzarvasBiemann-Gurevych_naaclhlt2013.pdf

Szarvas, G. & Gurevych, I. (2013). Uncertainty detection for natural language watermarking. In R. Mitkov & J. C. Park (Eds.), *Proceedings of the Sixth International Joint Conference on Natural Language Processing (IJCNLP 2013)* (pp. 1188-1194). Nagoya: Asian Federation of Natural Language Processing. Retrieved from: https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/IJCNLP_2013_Szarvas.pdf

Tzouridis, E. & Brefeld, U. (2013). Learning shortest paths for word graphs. In M. Atzmueller & C. Scholz (Eds.), *The Fourth International Workshop on Mining Ubiquitous and Social Environments: MUSE' 13, September 23, 2013 (ECML/PKDD 2013)* (pp. 45-57). Prague: European Conference on Machine Learning. Retrieved from: <http://www.kde.cs.uni-kassel.de/ws/muse2013/proceedings.pdf>

Tzouridis, E. & Brefeld, U. (2013). Learning shortest paths in word graphs. In A. Henrich & H. C. Sperker (Eds.), *LWA 2013: Lernen, Wissen & Adaptivität. Workshop Proceedings, Bamberg, 7.-9. Oktober 2013* (S. 113-116). Bamberg: University of Bamberg. Retrieved from: http://www.minf.uni-bamberg.de/lwa2013/proceedings/proceedings_lwa1013.pdf

Zesch, T., Levy, O., Gurevych, I. & Dagan, I. (2013). UKP-BIU: Similarity and entailment metrics for student response analysis. In *Proceedings of the 7th International Workshop on Semantic Evaluation (SemEval 2013), in conjunction with the 2nd Joint Conference on Lexical and Computational Semantics (*SEM 2013)* (Vol. 2, pp. 285-289). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from:

https://www.ukp.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/S13-2048.pdf

Zorn, H. P. & Gurevych, I. (2013). UKP-WSI: UKP Lab Semeval-2013 task 11 system description. In *Proceedings of the 7th International Workshop on Semantic Evaluation (SemEval 2013), in conjunction with the 2nd Joint Conference on Lexical and Computational Semantics (*SEM 2013)* (Vol. 2, pp. 248-252). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: https://www.informatik.tu-darmstadt.de/fileadmin/user_upload/Group_UKP/publikationen/2013/semeval2013_task11_hpz_ig.pdf

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bambey, D. & Rittberger, M. (2013). Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung des DIPF: Qualitative Daten der empirischen Bildungsforschung im Kontext. In D. Huschka, H. Knoblauch, C. Oellers & H. Solga (Hrsg.), *Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung* (S. 63-71). Berlin: Scivero.

Dees, W. & Botte, A. (2013). Veröffentlichungen in der FIS Bildung Literaturdatenbank. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland: Eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 13-41). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: <http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8205/>

Eckle-Kohler, J., Gurevych, I., Hartmann, S., Matuschek, M. & Meyer, C. M. (2013). UBY-LMF: Exploring the boundaries of language-independent lexicon models. In G. Francopoulo (Ed.), *LMF – Lexical Markup Framework* (pp. 145-156). Hoboken, NJ: Wiley.

Flekova, L. & Gurevych, I. (2013). Can we hide in the web? Large scale simultaneous age and gender author profiling in social media: Notebook for PAN at CLEF 2013. In P. Forner, R. Navigli & D. Tufis (Eds.), *CLEF 2013 Labs and Workshops: Online working notes* (pp. 1-11). Padua: Promise. Retrieved from: <http://ims-sites.dei.unipd.it/documents/71612/430938/CLEF-2013wn-PAN-FlekovaEt2013.pdf>

Martini, R. & Dees, W. (2013). Qualifizierungsarbeiten in der Bildungsforschung 1998-2007. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland: Eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 43-64). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: <http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8206/>

Schindler, C. & Basil, E. (2013). Kollaborative Analyse von historischen Netzwerken: Virtuelle Forschungs-umgebung für die Historische Bildungsforschung. In H.-U. Grunder, A. Hoffmann-Ocon & P. Metz (Hrsg.), *Netzwerke in bildungshistorischer Perspektive* (S. 142-148). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. & Rittberger, M. (2013). Resümee. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland: Eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 181-184). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_37.pdf

Weishaupt, H. & Rittberger, M. (2013). Ziele des Projekts. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland: Eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 9-12). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_37.pdf

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Bashayan, A. C. & Massar, T. (2013). *Forschungsdatenzentren in Deutschland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.fachportal-paedagogik.de/guide-bildungsforschung/fakten.html?seite=10746>

Blees, I., Cohen, N. & Massar, T. (2013). *Freie Bildungsmedien (OER): Dossier: Offene Bildungsressourcen / Open Educational Resources – Handlungsfelder, Akteure, Entwicklungsoptionen in internationaler Perspektive*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7868/pdf/DBS_2013_OER.pdf

Cohen, N. (2013). *Bildung in den BRICS-Staaten*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildung-in-den-BRICS-Staaten-6999.html>

Cohen, N. (2013). *Bildungsforschung in Brasilien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungsforschung-in-Brasilien-7007.html>

Cohen, N. (2013). *Bildungsforschung in Irland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungsforschung-in-Irland-6994.html>

Cohen, N. (2013). *Bildungswesen in Brasilien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Brasilien-7000.html>

Cohen, N. (2013). *Bildungswesen in China. Bildung in den BRICS-Staaten*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-China-7003.html>

Cohen, N. (2013). *BRICS-Kooperationen. Bildung in den BRICS-Staaten*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/BRICS-Kooperationen-7006.html>

Cohen, N. (2013). *Open Educational Resources (OER) – ein Überblick über Initiativen weltweit*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Open-Educational-Resources-OER-ein-Ueberblick-ueber-Initiativen-weltweit-6998.html>

Cohen, N. & Häußler, D. (2013). *Bildungswesen in Russland. Bildung in den BRICS-Staaten*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Russland-7001.html>

Cohen, N. & Martini, R. (2013). *Bildungswesen in Südafrika. Bildung in den BRICS-Staaten*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Suedafrika-7004.html>

Cohen, N. & Mönch, A. (2013). *Bildungswesen in Indien. Bildung in den BRICS-Staaten*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Indien-7002.html>

Cohen, N. & Schulte, G. (2013). *Begabung im bildungspolitischen Fokus*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Begabung-im-bildungspolitischen-Fokus-6995.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & Grünecker, H. (2013). *Nelson Mandela*. Frankfurt am Main.: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Nelson-Mandela-10981.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2013). *Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Der-9.-November-Schicksalstag-der-Deutschen-6680.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2013). *200. Geburtstag von Richard Wagner*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Zum-200.-Geburtstag-von-Richard-Wagner-10749.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2013). *Begabung im Fokus*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Begabung-im-Fokus-10602.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informa-

tionszentrum Bildung & König, C. (2013). *Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar: Schwerpunktthema Holocaust*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Zum-Tag-des-Gedenkens-an-die-Opfer-des-Nationalsozialismus-am-27.-Januar-Schwerpunktthema-Holocaust--3078.html>

Hartmann, S. & Gurevych, I. (2013). *Acquisition of multiword lexical units for FrameNet. International FrameNet Workshop 2013, Berkeley*. Gothenburg: Språkbanken. Retrieved from: http://spraakbanken.gu.se/sites/spraakbanken.gu.se/files/fn_mwe_at_fn_ws_130419.pdf

Hirschmann, D. (2013). *Alphabetisierung – Erwachsenenbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Alphabetisierung-Erwachsenenbildung-2609.html>

Hirschmann, D. (2013). *Girls' and Boys' Day – Zukunft für Mädchen und Jungen!* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen--4173.html>

Hirschmann, D. (2013). *Internationaler Frauentag 2013*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Internationaler-Frauentag-2013-10095.html>

Hirschmann, D. (2013). *Kompetenz- und Leistungsmessung in der Bildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Kompetenz-und-Leistungsmessung-in-der-Bildung-10880.html>

Hirschmann, D. (2013). *PIAAC – Programme for the International Assessment of Adult Competencies – Pisa für Erwachsene*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/PIAAC-Programme-for-the-International-Assessment-of-Adult-Competencies-Pisa-fuer-Erwachsene-6323.html>

Höhler, M. & Massar, T. (2013). *Begabtenförderung in der beruflichen Bildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Begabtenfoerderung-in-der-beruflichen-Bildung-5030.html>

Martini, R. (2013). *Forschung zu Begabung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Begabung-im-Fokus-10602.html#Forschung-zu-Begabung>

Massar, T. (2013). *PISA 2012*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/PISA-2012-10972.html>

Massar, T. (2013). *Das Wissenschaftsjahr 2013: Die demographische Chance*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Das-Wissenschaftsjahr-2013-Die-Demographische-Chance-10650.html>

Schulte, G. (2013). *Jane Austen: Pride and prejudice*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=10605

Sondergeld, U., Kuhberg, V., Singleton, K. & Kempf, A. O. (2013). *Publikationsdaten Bildungsforschung: Dokumentation zu den Arbeitspaketen 2, 4 und 5 des Projekts „Monitoring Bildungsforschung (MoBi)“*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Stearn, S. & Massar, T. (2013). *Verkürztes Abitur: G8 oder G9?* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Verkuerztes-Abitur-G8-oder-G9--10717.html>

Tilgner, R. (2013). *Berufsbezogene Grundbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungserver.de/Berufsbezogene-Grundbildung-10774.html>

Tilgner, R. (2013). *Berufsbildungskoope-
ration international und das duale Aus-*

bildungssystem im Ausland. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Berufsbildungskoope-ration-international-und-das-duale-Ausbildungssystem-im-Ausland-10783.html>

Völkerling, A. (2013). *Begabtenförderung im Elementarbereich*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Begabtenfoerderung-im-Elementarbereich-10629.html>

Völkerling, A. (2013). *Betreuung von Kindern unter drei Jahren (U3) – Rechtsanspruch und Kita-Ausbau*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Betreuung-von-Kindern-unter-drei-Jahren-U3-Rechtsanspruch-und-Kita-Ausbau-3485.html>

2014

1. Monografien (Autorenschaft)

Höhler, M. (2014). *Erschließung schulischer Unterrichtsmaterialien in den Informationssystemen Elixier und Edutags: Abbildung einer Folksonomy auf eine Fachsystematik als Beitrag zur Rechercheoptimierung (Am Beispiel des Englischunterrichts)*. Potsdam: Fachhochschule.

Zabal, A., Martin, S., Massing, N., Ackermann, D., Helmschrott, S., Bar-kow, I. & Rammstedt, B. (2014). *PIAAC Germany 2012: Technical Report*. Münster: Waxmann.

2. Herausgeberschaft

Feuchthofen, J. E. & Hirschmann, D. (Hrsg.). (2014). *Digitale Medien – Lernen ohne Grenzen* (Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, Bd. 25, H. 2). Deutschland: Wolters Kluwer. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/db/mlen-sen.html?ld=51617>

Moldt, D. & Rölke, H. (Eds.). (2014). *Petri Nets and Software Engineering 2014: Proceedings of the International Workshop on Petri Nets and Software*

Engineering (PNSE 2014) (CEUR Workshop Proceedings, Vol. 1160). Hamburg: CEUR Workshop Proceedings. Retrieved from: <http://ceur-ws.org/Vol-1160/>

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Blees, I. & Kühnlenz, A. (2014). Freien Wissenserwerb ermöglichen: Open Educational Resources für die Weiterbildung. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(2), 18-21. Verfügbar unter: http://wiki.bildungsserver.de/bilder/upload/Wb-heft_02_2014_Blees_Kuehnlennz_OER.pdf

Goldhammer, F., Naumann, J., Stelter, A., Tóth, K., Rölke, H. & Klieme, E. (2014). The time on task effect in reading and problem solving is moderated by task difficulty and skill: Insights from a computer-based large-scale assessment. *Journal of Educational Psychology*, 106(3), 608-626. doi:10.1037/a0034716

Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K. & Sondergeld, U. (2014). Publikationscharakteristika im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. *Journal for Educational Research Online*, 6(3), 134-155. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2014/9691/pdf/JERO_2014_3_KuhbergLasson_Singleton_Sondergeld_Publikationscharakteristika.pdf

Naumann, J., Goldhammer, F., Rölke, H. & Stelter, A. (2014). Erfolgreiches Problemlösen in technologiereichen Umgebungen: Wechselwirkungen zwischen Interaktionsschritten und Aufgabenanforderungen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(4), 193-203. doi:10.1024/1010-0652/a000134

Stisser, A., Hild, A., Ell, B. & Schindler, C. (2014). Neue Forschungswerkzeuge in der Historischen Bildungsforschung: Die virtuelle Forschungsumgebung SMW-CorA für die kollaborative Analyse und Auswertung umfangreicher digitalisierter Quellen. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 19, 305-325.

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Cohen, N., Schulte, G. & Tilgner, R. (2014). Linktipps zum Thema „Internationalisierung, Diversität, Hochschule“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(5), 736-743. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-5-2014-Linktipps-zum-Thema-Internationalisierung-Diversitaet-Hochschule--11239.html>

Cortina, K. S. & Martini, R. (2014). Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2013. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66(4), 622-664.

Hirschmann, D. (2014). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Guter Unterricht. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(6), 45-46. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-6-2014-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Guter-Unterricht--11275.html>

Hirschmann, D. (2014). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Lernen en passant. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(5), 45-46. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-5-2014-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Lernen-en-pas-sent--11244.html>

Hirschmann, D. (2014). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Weiterbildungsteilnahme. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(1), 46-47. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-Weiterbildung-1-2014-Linkempfehlungen-zum-Schwerpunkt-Weiterbildungsteilnahme--11218.html>

Höhler, M. & Massar, T. (2014). Linktipps zum Thema „Die Rolle der Lehrkraft für die Unterrichtsqualität und den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(2), 264-270. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-2-2014-Linktipps-zum-Thema-Die-Rolle-der-Lehrkraft-fuer-die-Unterrichtsqualitaet-und-den-Lernerfolg-von-Schuelerinnen-und-Schuelern--11048.html>

Martini, R. & Kühnlenz, A. (2014). Linktipps zum Thema „Unterrichtstheorie“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(6), 883-889. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-6-2014-Linktipps-zum-Thema-Unterrichtstheorie-11277.html>

Schuster, A. & Bambey, D. (2014). Potenziale einer zentralen Verfügbarkeit von Daten und Instrumenten im Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung. *Zeitschrift für Interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 3(1), 152-153. Verfügbar unter: <http://www.budrich-journals.de/index.php/zisu/article/view/15492>

Tilgner, R. (2014). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Edutainment/Infotainment. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(4), 45-46.

Tilgner, R. (2014). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Gesundheitsbildung. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(3), 42-43.

Tilgner, R. (2014). Linkempfehlungen zur Rubrik Online: Internetbasierte Weiterbildung: Digitale Medien – Lernen ohne Grenzen. *Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 25(2), 47-48.

Völkerling, A. (2014). Bildungsmonitoring zur frühen Kindheit im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 3(1), 60-62. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruehe-Bildung-1-2014-Bildungsmonitoring-zur-fruehen-Kindheit-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-11001.html>

Völkerling, A. (2014). Frühe mathematische Bildung im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 3(3), 178-180. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruehe-Bildung-3-2014-Fruehe-mathematische-Bildung-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-11196.html>

Völkerling, A. (2014). Frühe Medienbildung im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 3(4), 247-250. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruehe-Bildung-4-2014-Fruehe-Medienbildung-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-11243.html>

Völkerling, A. (2014). NUBBEK und Qualität in der Kindertagesbetreuung im Spiegel des Deutschen Bildungservers. *Frühe Bildung*, 3(2), 119-121. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fruehe-Bildung-2-2014-NUBBEK-und-Qualitaet-in-der-Kindertagesbetreuung-im-Spiegel-des-Deutschen-Bildungservers-11079.html>

Völkerling, A. & Ophoven, B. (2014). Linktipps zum Thema „Child Well-Being“. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(4), 582-587. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Zeitschrift-fuer-Paedagogik-Heft-4-2014-Linktipps-zum-Thema-Child-Well-Being-11198.html>

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Blees, I. & Kühnlenz, A. (2014). Öffnung der Bildung: Zur Diskussion um Open Educational Resources. *DIPF informiert*, (20), 10-12.

Botte, A. (2014). Das Prinzip e-only in der wissenschaftlichen Literatur- und Informationsversorgung: Pro. *B.I.T. online*, 17(3), 240-243.

Heinen, R., Kerres, M. & Blees, I. (2014). Unterricht gestalten mit digitalen Bildungsmedien: Bildungsressourcen in informationell offenen Ökosystemen. *Computer + Unterricht*, 24(93), 12-15.

Heinen, R., Scharnberg, G. & Blees, I. (2014). Edutags. Social Tagging im Schulalltag und in der Lehrerbildung. *Computer + Unterricht*, 24(93), 47-49.

Wilmers, A. (2014). Französische Studien zum Feminismus in Deutschland bis 1933 [Rezension des Buches *Le premier féminisme allemand 1848-1933*, hrsg. von P. Fargas & A. M. Saint-Gille]. *Ariadne: Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte*, (65), 72-73.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bengs, D. & Brefeld, U. (2014). Computer-based Adaptive Speed Tests. In J. Stamper, Z. Pardos, M. Mavrikis & B. M. McLaren (Eds.), *Proceedings of the 7th International Conference on Educational Data Mining* (pp. 221-224). Worcester, MA: International Educational Data Mining Society. Retrieved from: <http://www.educationaldatamining.org/EDM2014/index.php?page=proceedings>

Boubekki, A. & Bengs, D. (2014). Mining implications from data. In T. Seidl, M. Hassani & C. Beckes (Eds.), *Proceedings of the 16th LWA Workshops: KDML, IR and FGWM* (CEUR Workshop Proceedings, Vol. 1226, pp. 205-216). Aachen: CEUR Workshop Proceedings. Retrieved from: <http://ceur-ws.org/Vol-1226/paper32.pdf>

Griesbaum, J., Mahrholz, N., Bertram, J., Pietras, N. & Rittberger, M. (2014). Information behavior in the Social Web: An overview of the German Educational Domain. In *iConference 2014 Proceedings* (pp. 356-371). Chicago, IL: iSchools. doi:10.9776/14113

Haddou ou Moussa, K., Sondergeld, U., Mayr, P., Mutschke, P. & Rittberger, M. (2014). Assessing educational research: An information service for monitoring a heterogeneous research field. In *Libraries in the Digital Age (LIDA) Proceedings: Assessing libraries and library users and use* (LIDA Proceedings, Vol. 13, pp. 1-8). Zadar: LIDA. Retrieved from: <http://ozk.unizd.hr/proceedings/index.php/lida/article/view/166/166>

Heinen, R., Blees, I., Kerres, M. & Rittberger, M. (2014). Open educational resources and social bookmarking: Connecting users and editors. In C. M. Stracke, U. D. Ehlers, A. Creelman & T. Shamarina-Heidenreich (Eds.), *Changing the trajectory: Quality for opening up education. Official proceedings of the International EIF / LINQ Conference 2014* (pp. 33-40). Berlin: Logos. Retrieved from: http://www.dipfdocs.de/volltexte/2014/9163/pdf/Blees_2014_Open_educational_resources_and_social_bookmarking.pdf

- Meyer, C. M., Mieskes, M., Stab, C. & Gurevych, I. (2014). DKPro Agreement: An open-source Java library for measuring inter-rater agreement. In *Proceedings of COLING 2014, the 25th International Conference on Computational Linguistics: System Demonstrations* (pp. 105-109). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/C14/C14-2023.pdf>
- Nam, J., Kirschner, C., Ma, Z., Erbs, N., Neumann, S., Oelke, D., Remus, S., Biemann, C., Eckle-Kohler, J., Fürnkranz, J., Gurevych, I., Rittberger, M. & Weihe, K. (2014). Knowledge discovery in scientific literature. In J. Ruppenhofer & G. Faaß (Eds.), *Proceedings of the 12th edition of the KONVENS Conference* (pp. 67-76). Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. Retrieved from: <http://opus.bs2-bw.de/ubhi/volltexte/2014/269/>
- Nasir, J. A., Görnitz, N. & Brefeld, U. (2014). An off-the-shelf approach to authorship attribution. In *Proceedings of COLING 2014, the 25th International Conference on Computational Linguistics: Technical Papers* (pp. 895-904). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/C14-1085>
- Sondergeld, U. & Kempf, A. (2014). Fachinformationssysteme als Basis der Wissenschaftsforschung: Verwendungspotentiale infrastruktureller Dienste für ein indikatorenbasiertes Forschungsmonitoring am Beispiel der Bildungsforschung. In M. Ockenfeld (Hrsg.), *Informationsqualität und Wissensgenerierung: 3. DGI-Konferenz, 66. Jahrestagung der DGI, Frankfurt am Main, 8. bis 9. Mai 2014. Proceedings* (Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis, Bd. 17, S. 141-152). Frankfurt am Main: Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis.
- Tavakol, M. & Brefeld, U. (2014). Factored MDPs for detecting the topic of user sessions. In *14: Proceedings of the 8th ACM Conference on Recommender systems* (pp. 33-40). Foster City, CA: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/2645710.2645739
- Tóth, K., Rölke, H., Greiff, S. & Wüstenberg, S. (2014). Discovering students' complex problem solving strategies in educational assessment. In J. Stamper, Z. Pardos, M. Mavrikis & B. M. McLaren (Eds.), *Proceedings of the 7th International Conference on Educational Data Mining* (pp. 225-228). London: CEUR Workshop Proceedings. Retrieved from: http://educationaldatamining.org/EDM2014/uploads/procs2014/short%20papers/225_EDM-2014-Short.pdf
- Tzouridis, E., Nasir, J. A. & Brefeld, U. (2014). Learning to summarise related sentences. In *Proceedings of COLING 2014, the 25th International Conference on Computational Linguistics: Technical papers* (pp. 1636-1647). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/C14-1155>
- Vorndran, A. (2014). Web Search for instruction-related information: Why? Where? How? In *Proceedings of the 5th Information Interaction in Context Conference, Regensburg, Germany, 2014. (IliX '14)* (pp. 324-326). Regensburg: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/2637002.2637053
- Vorndran, A., Keutz, S., Olenik, D., Raimbekova, A. & Rittberger, M. (2014). Social Media als Informationsquelle in der Unterrichtsvorbereitung: Das Beispiel einer berufsbezogenen Online-Community. In M. Ockenfeld (Hrsg.), *Informationsqualität und Wissensgenerierung: 3. DGI-Konferenz, 66. Jahrestagung der DGI, Frankfurt am Main, 8. bis 9. Mai 2014. Proceedings* (Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis, Bd. 17, S. 85-99). Frankfurt am Main: Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis.
- Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings**
- Blees, I. (2014). Infrastrukturen für offene Bildungsmedien: Die Bildungserver in Deutschland. In E. R. Ute & J. O. Marei (Hrsg.), *Schöne neue Welt? Open Educational Resources an Schulen* (Schriftenreihe des Netzwerks Bildung, Bd. 33, S. 71-77). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Botte, A. (2014). The relevance of the EERQI framework in the light of future perspectives: Enhancing the visibility and detection of European research publications. In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Eds.), *Assessing quality in European Educational Research: Indicators and approaches* (pp. 184-196). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-05968-9
- Kaplan, A., Sándor, Á., Severiens, T. & Vorndran, A. (2014). Finding quality: A multilingual search engine for Educational Research. In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Eds.), *Assessing quality in European Educational Research: Indicators and approaches* (pp. 22-30). Wiesbaden: Springer VS.
- Meyermann, A., Gebel, T. & Liebig, S. (2014). Organisationsdaten. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 959-972). Wiesbaden: Springer VS.
- Sándor, Á. & Vorndran, A. (2014). Enhancing relevance ranking of the EERQI search engine. In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Hrsg.), *Assessing quality in European Educational Research: Indicators and approaches* (S. 56-69). Wiesbaden: Springer VS.
- Sándor, Á. & Vorndran, A. (2014). Highlighting salient sentences for reading assistance. In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Eds.), *Assessing quality in European Educational Research: Indicators and approaches* (pp. 43-55). Wiesbaden: Springer VS.
- Vorndran, A. (2014). Guidelines for transfer of the EERQI prototype framework to other social and economic sciences and humanities. In I. Gogolin, F. Åström & A. Hansen (Eds.), *Assessing quality in European Educational Research: Indicators and approaches* (pp. 165-183). Wiesbaden: Springer VS.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Cohen, N. (2014). *Bildungsforschung in der Ukraine*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/zeigen.html?seite=7012>.

Cohen, N. (2014). *Bildungswesen in der Ukraine*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-der-Ukraine-7011.html>

Cohen, N. & Schulte, G. (2014). *Inklusion in Internationaler Perspektive: Einleitung - International - Europa - Das*

Vereinigtes Königreich: Ein Beispiel für inklusive Bildung? Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Inklusion-in-Internationaler-Perspektive-Einleitung-7010.html>

Cohen, N. & Siddiquie, J. (2014). *Bildungswesen in Finnland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Finnland-7023.html>

Cohen, N. & Spretke, D. (2014). *Bildungswesen in Israel*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Israel-7017.html>

Cohen, N. & Spretke, D. (2014). *Bildungswesen in Palästina*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Palaestina-7022.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & Grünecker, H. (2014). *Europa*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Europa-3625.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & Grünecker, H. (2014). *Fußball WM 2014 in Brasilien*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Fussball-WM-2014-in-Brasilien-8387.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & Grünecker, H. (2014). *Internationaler Frauentag: Linktipps für den Unterricht*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Internationaler-Frauentag-Linktipps-fuer-den-Unterricht-11035.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2014). *75. Jahrestag Ausbruch des Zweiten*

Weltkrieges. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/75.-Jahrestag-Ausbruch-des-Zweiten-Weltkriegs-11217.html>

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung / Informationszentrum Bildung & König, C. (2014). *100 Jahre Erster Weltkrieg*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/100-Jahre-Erster-Weltkrieg-3896.html>

Hirschmann, D. (2014). *Alphabetisierungstag 2014*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Alphabetisierung-in-der-Erwachsenenbildung-2609.html>

Hirschmann, D. (2014). *Erwachsenenbildung und Inklusion*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Erwachsenenbildung-und-Inklusion-11168.html>

Hirschmann, D. (2014). *Girls' und Boys' Day 2014 – Zukunft für Mädchen und Jungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Girls-und-Boys-Day-Zukunft-fuer-Maedchen-und-Jungen--4173.html>

Hirschmann, D. (2014). *Internationaler Frauentag 2014*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Internationaler-Frauentag-2014-11036.html>

Hirschmann, D. (2014). *Open Educational Resources (OER) in der Weiterbildung?* Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Open-Educational-Resources-OER-in-der-Weiterbildung--11247.html>

Hirschmann, D. (2014). *Suche – Recherche nach Massive Open Online Courses (MOOCs)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Suche-Recherche-nach-Massive-Open-Online-Courses-MOOCs--11046.html>

Liebig, S., Gebel, T., Grenzer, M., Kreuzer, J., Schuster, H., Tschernig, R. & Witzel, A. (2014). *Datenschutzrechtliche Anforderungen bei der Generierung und Archivierung qualitativer Interviewdaten* (RatSWD Working Paper Series, Bd. 238). Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten. Verfügbar unter: http://www.dipfdocs.de/volltexte/2014/9287/pdf/RatSWD_WP_238_Datenschutzrechtliche_Anforderungen_bei_der_Generierung_und_Archivierung_qualitativer_Interviewdaten_2014.pdf

Martini, R. (2014). *ProHaBil: Promotionen und Habilitationen der Bildungsforschung in Deutschland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.prohabil.de>

Massar, T. (2014). *„Bildung in Deutschland“ – Bildungsbericht 2014 – Schwerpunkt Menschen mit Behinderungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/-Bildung-in-Deutschland-Bildungsbericht-2014-Schwerpunkt-Menschen-mit-Behinderungen-11165.html>

Massar, T. (2014). *Inklusion*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Inklusion-10987.html>

Massar, T. (2014). *International Computer and Information Literacy Study (ICILS)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/International-Computer-and-Information-Literacy-Study-ICILS--11270.html>

Massar, T. (2014). *Das Wissenschaftsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Das-Wissenschaftsjahr-2014-Die-digitale-Gesellschaft-11024.html>

Massar, T., Mohr, C. & Schmitz, M. (2014). *Erwerb der Fachhochschulreife in den einzelnen Bundesländern*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Erwerb-der-Fachhochschulreife-in-den-einzelnen-Bundeslaendern-10922.html>

Meyermann, A. (2014). *Data Sharing – Wozu Daten weitergeben?*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.forschungsdaten-bildung.de/data-sharing>

Meyermann, A. (2014). *Datendokumentation*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.forschungsdaten-bildung.de/dokumentation>

Meyermann, A. (2014). *Datensicherheit und Datensicherung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.forschungsdaten-bildung.de/datensicherheit>

Meyermann, A. (2014). *Forschungsdatenmanagement*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.forschungsdaten-bildung.de/datenmanagement>

Meyermann, A. (2014). *Rechtliche und ethische Aspekte der Datenproduktion und Datennachnutzung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.forschungsdaten-bildung.de/rechtliches>

Meyermann, A. & Porzelt, M. (2014). *Hinweise zur Anonymisierung qualitativer Daten* (forschungsdaten bildung informiert, Bd. 1). Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: http://www.forschungsdaten-bildung.de/get_files.php?action=get_file&file=fdb-informiert-nr-1.pdf

Meyermann, A. & Trixa, J. (2014). *Dateibenennung und Dateiorganisation*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.forschungsdaten-bildung.de/benennung>

Mönch, A. & Cohen, N. (2014). *Bildungswesen in Griechenland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/Bildungswesen-in-Griechenland-7016.html>

Schulte, G. (2014). *23 April: UNESCO-Welttag des Buches*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar

unter: <http://www.bildungsserver.de/23.-April-UNESCO-Welttag-des-Buches-5167.html>

Schulte, G. (2014). *April 23: UNESCO World Day of Books and Copyright*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5167

Schulte, G. (2014). *Frankfurter Buchmesse 2014: Gastland Finnland*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Buchmesse-Frankfurt-11223.html>

Schulte, G. (2014). *Human rights education (international perspective)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=5784

Schulte, G. (2014). *Menschenrechte (internationale Perspektive)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Thema-Menschenrechte-internationale-Perspektive--5784.html>

Schulte, G. (2014). *Special needs and inclusive education in Germany: Basic facts*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=4523

Schulte, G. (2014). *The United Kingdom: A role model for inclusive education?*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Retrieved from: http://www.eduserver.de/zeigen_e.html?seite=7013_e.html

Schulte, G. (2014). *Das Vereinigte Königreich – ein Beispiel für inklusive Bildung?*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildung-weltweit.de/-Das-Vereinigte-Koenigreich-ein-Beispiel-fuer-inklusive-Bildung--7013.html>

Schuster, C. (2014). *Comenius-Regio-Projekt „Promoting Reading Literacy (PRL)“: Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz in Heilbronn und Elazig*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische

Forschung. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1272&start=0&display=5>

Schuster, C. (2014). *Sommer, Sonne, LeseClub: Ferienleseaktionen in öffentlichen Bibliotheken*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1249&start=0&display=5>

Tilgner, R. (2014). *Berufe: Weiterbildungsberufe. Aufstiegsfortbildungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Berufe-Weiterbildungsberufe.-Aufstiegsfortbildungen-11075.html>

Tilgner, R. (2014). *Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre: E-Learning. Virtuelle Lehre. Mediendidaktik*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Einsatz-digitaler-Medien-in-der-Hochschullehre-E-Learning.-Virtuelle-Lehre.-Mediendidaktik-1208.html>

Tilgner, R. (2014). *Förderansatz Inklusion (berufliche Bildung)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Foerderansatz-Inklusion-berufliche-Bildung--10905.html>

Tilgner, R. (2014). *Inklusion an Hochschulen. Teilhabe für Studierende mit Beeinträchtigungen und Behinderungen*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Inklusion-an-Hochschulen.-Teilhabe-fuer-Studierende-mit-Beeintraechtigungen-und-Behinderungen-11107.html>

Tilgner, R. (2014). *IT-Berufe. Aus- und Weiterbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/IT-Berufe.-Aus-und-Weiterbildung-413.html>

Völkerling, A. (2014). *Inklusion / Integrative Erziehung in der Kita*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungs->

server.de/Inklusion-Integrative-Erziehung-in-der-Kita-5172.html

Völkerling, A. (2014). *Qualität in der Elementarbildung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Qualitaet-in-der-Elementarbildung-4164.html>

Völkerling, A. (2014). *Schulsozialarbeit*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Schulsozialarbeit-10817.html>

Völkerling, A. (2014). *Sozialpädagogik / Soziale Arbeit und Inklusion*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.bildungsserver.de/Sozialpaedagogik-Soziale-Arbeit-und-Inklusion-11148.html>

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung



77

1. Aufgaben und Strategie

Die *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)* ist eine internationale Forschungsbibliothek mit einem herausragenden Bestand zur deutschen Bildungsgeschichte. Sie gehört seit 1992 zum DIPF. Nach der im Oktober 2012 erfolgten erstmaligen Berufung einer Direktorin, die zugleich Professorin für Historische Bildungsforschung an der Humboldt-Universität (HU) zu Berlin ist, befand sich die Abteilung während der Jahre 2013 und 2014 in einer Phase der Neuprofilierung.

Als Forschungsbibliothek stellt die *BBF* durch bibliothekarische, archivarisches und dokumentarische Dienstleistungen eine Infrastruktur für die (bildungshistorische) Forschung bereit und fördert so auch die Fachkommunikation – neben weiteren Aktivitäten in letztgenanntem Bereich. Darüber hinaus trägt sie durch eigene

Forschungsaktivitäten zur Erweiterung bildungshistorischen Wissens bei. Im Rahmen einer sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Bildungshistoriographie erforschen die an der *BBF* angesiedelten Projekte Wandlungsprozesse und Kontinuitäten im Bildungswesen.

Nach der Berufung der Direktorin im Oktober 2012 erfolgte eine Neugestaltung der Organisationsstrukturen der *BBF*: Sie setzt sich nun aus den drei inhaltlich eng miteinander kooperierenden Arbeitsbereichen Bibliothek, Archiv und Forschung zusammen. Die Leiterinnen und Leiter dieser Arbeitsbereiche, die jeweils die entsprechende Personalverantwortung tragen, bilden zusammen mit der Direktorin ein regelmäßig tagendes Leitungsgremium. Eine Organisationsberatung und ein Coaching der Führungskräfte unterstützen die fortlaufende Strategieentwicklung.

2014 hat die *BBF* einen Beirat von „Critical Friends“ aus den Bereichen Historische Bildungsforschung, Bibliothek, Archiv und Informationswissenschaft eingerichtet, der eine beratende Funktion bei der Neuprofilierung übernimmt. Ein 2013 eingeführtes neues Logo trägt als Ausdruck des neuen Profils zur Corporate Identity der *BBF* bei.

Strategisches Ziel der *BBF* ist es, ihre Stellung als ein Zentrum der bildungshistorischen Forschung in Deutschland zu festigen und auszubauen sowie ihre internationale Sichtbarkeit und Vernetzung zu erhöhen.

2. Schwerpunkte und ausgewählte Projekte

2.1 Infrastruktur für die bildungshistorische Forschung

In den letzten Jahren hat die *BBF* ihre Infrastrukturleistungen für die bildungshistorische Forschung auch im Hinblick auf ein stärkeres Angebot an digitalen Dienstleistungen ausgebaut und weiterentwickelt. Grundlage für die Infrastrukturangebote sind die umfangreichen Bestände von Bibliothek und Archiv, die zusammen die größte Sammlung zur deutschen Bildungsgeschichte bilden.

Das Erwerbungs- und Bestandsprofil der Bibliothek wurde 2014 überarbeitet und geschärft. Neben dem fortgeführten Ausbau der historisch gewachsenen Schwerpunkte, der insbesondere durch die Schließung von Bestandslücken erfolgt, sieht das Profil zukünftig auch die Dokumentation des erzieherischen Alltags, von Praktiken des Unterrichtens und solchen der Produktion und Distribution pädagogischen Wissens vor. In diesem Zusammenhang übernahm die Bibliothek mehrere, teilweise umfangreiche Bestände aus den Nachlässen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Dazu gehören große Teile der Fachbibliothek von Professorin Dr. Hildegard Feidel-Mertz und Bücher aus dem Nachlass von Professor Dr. Bodo Friedrich.



In seiner Funktion als sammelndes Spezialarchiv zur Bildungsgeschichte warb das Archiv gemäß seinem Sammlungsprofil weitere Sammlungen sowie Vor- und Nachlässe aus privater Hand aktiv ein und ergänzte und erweiterte bereits vorhandene Bestände. Zum Ende des Berichtszeitraums verwahrt das Archiv 177 Bestände (96 Personennachlässe, 48 Körperschaften und 33 Sammlungen). Hervorzuheben sind etwa die Übernahme der umfangreichen Schriftgutsammlung der „International Standing Conference for the History of Education“ (ISCHE) und der Zeitschrift „Paedagogica Historica“, für deren Erschließung die *BBF* eine Finanzierung durch die „Stichting Paedagogica Historica“ erhält. Der 2012 begonnene Aufbau des Institutsarchivs des DIPF wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bisher die Akten zum Vorstand des DIPF und zum Forschungskollegium erschlossen.

Externe Wassereinträge in das Magazin verursachten im Verlauf des Jahres 2013 Schäden an Teilen des Archivbestands. Die Erstversorgung der Materialien zur Minimierung von Schäden konnte, auch mit Hilfe einer Überbrückungsfinanzierung durch den Vorstand des DIPF, unmittelbar in Angriff genommen werden. Im Ergebnis sind keine größeren dauerhaften Verluste zu verzeichnen. Die Ordnungsarbeiten des betroffenen Archivgutes und Maßnahmen zur Bestandserhaltung dauern aber noch an.

Es ist eine Daueraufgabe, die Bestände durch Prävention und aktive Maßnahmen zu erhalten. Grundlage hierfür bildet ein eigenes Bestands-

erhaltungskonzept. Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt in diesem Bereich auf Maßnahmen der präventiven Konservierung, insbesondere der Magazinhygiene und der Bestandspflege. So reinigte das mit der Bestandserhaltung befasste Team knapp 100.000 Bände und versorgte gut 10.000 Bände mit Schutzverpackungen oder anderen Sicherungsmaßnahmen bis hin zu Einzelrestaurierungen. Zudem wurden in den vergangenen Jahren Richtlinien für leihnehmende Institutionen und die zunehmende konservatorische Betreuung von Ausstellungs- und Digitalisierungsprojekten erarbeitet – ein wesentlicher Schritt für die Bestandserhaltung der *BBF*.

Zwei Projekte initiierten darüber hinaus eine institutions- und fachübergreifende Zusammenarbeit bei der Bestandserhaltung: eine Fortbildungsveranstaltung für Fachkolleginnen und -kollegen in Kooperation mit dem „Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg“ sowie ein bezahltes Forschungspraktikum zum Thema „Roter Zerfall an Lederbänden“. Beide Projekte sowie die Bestandserhaltungsarbeit der *BBF* wurden beim „World Library and Information Congress“ der „International Federation of Library Associations and Institutions“ (IFLA) 2014 in Lyon vorgestellt.

Die Arbeitsbereiche Bibliothek und Archiv bemühen sich fortlaufend darum, die Nutzungsmöglichkeiten vor Ort zu verbessern. Diese Aktivitäten bildeten auch im Berichtszeitraum einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. 2014 bereiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Einrichtung eines gemeinsamen Lesesaals vor. Er wird Anfang 2015 eröffnet und nicht nur die bestandsschonende Benutzung des Archivguts und der Sonder-sammlungen der Bibliothek (unter anderem Alte Drucke, Schuljahresberichte, Sonderformate) ermöglichen, sondern auch eine für die Nutzenden angenehme und angemessene Arbeitsatmosphäre bieten. Im Zuge der Vorbereitungen wurde zugleich der Informationsbestand im allgemeinen Lesesaal der Bibliothek besser auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet.



Das Nutzerinteresse insbesondere am Archiv ist 2013 und 2014 noch weiter gestiegen. In beiden Jahren verzeichnete das Archiv jeweils mehr als 300 Benutzungstage sowie etwa ebenso viele Anfragen und Recherchen. Die Bibliotheksbenutzung hat sich mit jährlich knapp 1.000 angemeldeten Benutzerinnen und Benutzern sowie mehr als 30.000 Entleihungen auf einem hohen Niveau stabilisiert. Zahlreiche Einführungen und Schulungen informierten vor allem Gruppen von Studierenden über die Angebote der *BBF*.

Um die Möglichkeiten der Recherche in den Beständen von Bibliothek und Archiv zu verbessern und sich generell auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten, haben die beiden Bereiche in den Jahren 2013 und 2014 intensiv darauf hingearbeitet, zwei neue Datenbanken in Betrieb zu nehmen. Das Bibliothekssystem Koha führt die *BBF* gemeinsam mit der Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) des DIPF ein. Es wird im zweiten Quartal 2015 zur freien Online-Nutzung freigeschaltet. Wie in der Evaluierung des Gesamtinstituts aus dem Jahr 2011 empfohlen, nutzen die beiden Bibliotheken des DIPF damit erstmals eine gemeinsame Software und katalogisieren ihre Bestände zukünftig auch gemeinsam im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. In dessen bibliothekarische Verbund- und Normdatenerschließung bringt sich die *BBF* seit Ende 2014 nun auch mit ihrer tiefen Sacherschließung ein.

Außerdem schaffte die *BBF* zum Jahresbeginn 2014 – ebenfalls aus Sondermitteln des DIPF – die Archivsoftware ACTapro an. Im weiteren Jahresverlauf waren die Mitarbeiterinnen und

BBF und FFB nutzen künftig ein gemeinsames Bibliothekssystem

Mitarbeiter des Archivs daher vorrangig damit befasst, die Migration vorzubereiten. Mit ACTApro ist es zum ersten Mal möglich, die Tektonik der Bestände des Archivs detailliert abzubilden.

Beide Datenbanken bieten darüber hinaus neue Funktionalitäten für die Nutzerinnen und Nutzer. Diese können nun etwa ihre Konten besser verwalten. Um die Umstellung vorzubereiten, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bibliothek und Archiv umfangreiche Datenpflegemaßnahmen durchgeführt. Diese Arbeiten werden sie auch nach der Systemumstellung fortführen müssen.

Parallel zu den klassischen Aufgaben, die die Erschließung und Nutzung vor Ort betreffen, setzt die BBF den Ausbau der Online-Dienste fort. Ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Digitalisierungsprojekt religionspädagogischer Zeitschriften wurde 2013 abgeschlossen und stellt 32 Zeitschriftentitel mit mehr als 140.000 Seiten für den freien Online-Zugriff bereit.

Zum weiteren Ausbau des Online-Angebots ist ein neuer Antrag zur Digitalisierung von Zeitschriften, die für die Geschichte des Fachunterrichts von besonderer Bedeutung sind, seit Ende 2014 in Vorbereitung. Er wird im Zuge der verstärkten Ausrichtung auf die eHumanities besonders die verbesserten Forschungsmöglichkeiten mit Hilfe von Volltexten berücksichtigen und sieht in Zusammenarbeit mit dem *Informationszentrum Bildung* die Weiterentwicklung einer Virtuellen Forschungsumgebung vor. Geplant ist darüber hinaus, ein Portal zu digitalisierten Schulprogrammen und Schuljahresberichten aufzubauen, das auch die im Archiv vorhandenen Personalberichte der höheren Schulen Preußens

umfassen wird. Zur Vorbereitung hat die BBF die Digitalisierung von preußischen Schuljahresberichten aus den Jahren 1920 bis 1940 fortgesetzt.

Die Bilddatenbank „Pictura Paedagogica Online“ wurde auch 2013 und 2014 kontinuierlich um neue Inhalte ergänzt, unter denen zahlreiche Illustrationen aus Kinder- und Bilderbüchern hervorzuheben sind. Die Datenbank umfasst aktuell etwa 70.000 Abbildungen.

Seit 2013 erschließt und digitalisiert das Archiv der BBF seine Porträtbestände aus Nachlässen und Sammlungen gemeinsam mit neun Archiven der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Projektes „DigiPortA“, das im Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft eingeworben wurde. Das dazugehörige Portal mit zirka 33.000 Porträts ermöglicht ab Anfang 2015 die übergreifende Suche nach Abbildungen von Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen. In Anlehnung an die im DigiPortA-Projekt erprobten Workflows und Erschließungsgrundsätze soll die Digitalisierung und Erschließung der Fotobestände des Archivs kontinuierlich fortgesetzt werden. Dies erfolgt bereits bei den 2014 in Kooperation mit der Universität Chemnitz gestarteten Arbeiten an einem umfangreichen Bildbestand zur Reformpädagogik.

Das von der DFG geförderte System der Sondersammelgebiete, in dem die BBF bisher den Bereich „Bildungsgeschichte des deutschsprachigen Raums“ vertrat, wird derzeit durch Fachinformationsdienste abgelöst. Gemeinsam mit dem *Informationszentrum Bildung* und drei externen Partnern war die BBF 2014 mit einem Antrag zum Aufbau eines Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung erfolgreich. Er wird von 2015 bis 2017 umgesetzt.

2013 hat die BBF ein Stipendienprogramm eingerichtet, mit dem insbesondere Forschung, die nicht entlehbare Bibliotheksbestände, Archivgut und Sondersammlungen heranzieht, gefördert werden soll. Das Programm unterstützt jährlich bis zu vier Nachwuchswissenschaftlerinnen und



-wissenschaftler für maximal drei Monate. Bis Ende 2014 wurden neun Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgewählt, davon drei aus dem Ausland (Japan, Österreich, USA).

Neben dieser Förderung externer Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie der weiterhin durchgeführten Ausbildung von angehenden Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) betreut die *BBF* zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten in den Bereichen Bibliothek, Archiv und Bestandserhaltung und zunehmend auch im Bereich der Forschung.

Ausgewählte Publikationen:

Hanke, M. A. (2014). „A stitch in time . . .“: *Cross-institutional and interdisciplinary cooperation en route to a preservation policy (a work in progress report)*. Lyon: IFLA Library. Retrieved from: <http://library.ifla.org/942/1/188-hanke-en.pdf>

Reimers, B. I. (2014). Über biographische Verflechtungen und die archivarische Verschwisterung des Museums Europäischer Kulturen und des Adolf-Reichwein-Archivs. In E. Tietmeyer & I. Ziehe (Hrsg.), *Museum – Forschung – Vernetzung: Symposium für Konrad Vanja am 21.12.2012* (Museum Europäischer Kulturen, Bd. 14, S. 89-98). Münster: Waxmann.

Reimers, B. I. (2014). Archive of the Research Library for the History of Education at the German Institute for International Educational Research. In H. P. Brogiato & K. P. Kiedel (Eds.), *Research, travel, exploration: The lifeworlds of the Leibniz Association Archives* (pp. 160-161). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

2.2 Fachkommunikation

Als Zentrum für die Fachkommunikation der historischen Bildungsforschung führt die *BBF* Veranstaltungen durch, gibt Publikationsreihen heraus und kooperiert mit einschlägigen Einrichtungen des In- und Auslands.

2013 und 2014 gründete die *BBF* zwei neue Veranstaltungsreihen („Atelier Bildungsgeschichtliche Forschung“, „Pictura Paedagogica Online: Pädagogisches Wissen in Bildern“) und setzte die Kooperation mit der Sektion „Historische Bil-

81

Die Abteilung gründete zwei neue Veranstaltungsreihen

dungsforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) beim Forum junger Bildungshistorikerinnen und Bildungshistoriker fort. Die Geschäftsstelle des „Jahrbuchs für Historische Bildungsforschung“ befindet sich, wie die Redaktion des „Rundbriefes“ der Sektion, an der *BBF*.

Die *BBF* präsentierte 2013 und 2014 in ihren Räumen drei selbst erarbeitete Ausstellungen, die aus den Forschungsaktivitäten und neuen Schwerpunktbildungen der Abteilung entstanden sind beziehungsweise damit in Verbindung stehen:

- „Von der Fibel zum Smartboard. Praktiken des Schreiben- und Lesenlernens in der Schule der Moderne“ ließ anhand von Objekten wie Schiefertafeln, Füllfederhaltern und Fibern, aber auch eines interaktiven Smartboards, sowie Büchern, Fotografien und zahlreichen weiteren Bibliotheks- und Archivmaterialien die Geschichte des Lesens und Schreibens im Unterricht der letzten 250 Jahre lebendig werden. Die Ausstellung wurde ergänzt von einer Fachtagung.

- „Einsichten – Fotografien aus Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre“ zeigte eine Auswahl an Fotografien aus dem über 7.000 Exemplare umfassenden Bestand an Schülerzeitungen der Bibliothek, der derzeit im DFG-Forschungsprojekt „Pause“ (siehe 2.3) untersucht wird.
- „Hinter der Bauchbinde. Die Pädagogische Zentralbibliothek im Haus des Lehrers“, die zu einem guten Teil auf Beständen des DIPF-Archivs beruhte, zeigte Fotos, Dokumente und Plakate zur Geschichte der beiden „Lehrerhäuser“ am Alexanderplatz, zum Wandfries Walter Womackas sowie zur bibliothekarischen Arbeit vor allem in den 1960er und 1970er Jahren.

Zudem konzipierte das Archiv in Zusammenarbeit mit dem Museum der Wahrnehmung in Graz die Ausstellung „Fröbel 2020“. Seit Dezember 2014 werden dort Archivgut aus dem Nachlass von Friedrich Fröbel und Exponate zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts präsentiert.

Darüber hinaus war die *BBF* auch wieder mit Informationsständen auf externen Veranstaltungen präsent, so auf dem Deutschen Historikertag in Mainz, dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft in Berlin sowie mit großer Resonanz bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *BBF* geben die neu begründete Publikationsreihe „Bildungshistorische Forschung – Akzente und Perspektiven“ heraus, in der die Beiträge von Veranstaltungen der *BBF* erscheinen (zuletzt zwei Bände im Jahr 2014 zum „Gymnasium im strukturellen Wandel“ und zu „Jean-Jacques Rousseaus ‚Emile‘“), und sind an der Herausgabe weiterer Reihen beteiligt, so an der 2014 ins Leben gerufenen internationalen Reihe „Studia educationis historica“. In der Editionsreihe „Quellen und Dokumente zur Geschichte der Erziehung“ kam 2013 ein weiterer Band heraus (Wolfgang Klafki: Kategoriale Bildung). Für die



Fortsetzung der Reihe wurde ein neues Konzept entwickelt, das die parallele Online-Veröffentlichung vorsieht.

2014 wurde die Zusammenarbeit mit der „International Standing Conference for the History of Education“ (ISCHE) initiiert. Die *BBF* hat inzwischen, wie oben erwähnt, das Schriftgut dieser Gesellschaft und der ihr angeschlossenen Zeitschrift „Paedagogica Historica“ übernommen und konnte sich den Mitgliedern des Executive Committee der ISCHE als möglicher Ort eines Sitzes der Gesellschaft vorstellen. Der gemeinsam von der *BBF* mit der Humboldt-Universität und dem Georg-Eckert-Institut eingereichte Antrag, im Jahr 2018 den Kongress der ISCHE in Berlin auszurichten, war erfolgreich.

Die *BBF* ist auch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft eng vernetzt – etwa über die Arbeitskreise Archive und Bibliotheken, in denen die Bibliothek die Sprecherin beziehungsweise den stellvertretenden Sprecher stellt; außerdem ist die Direktorin der *BBF* Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Georg-Eckert-Instituts. Ebenso eng sind Kooperation und Austausch im Rahmen weiterer, vor allem Infrastrukturleistungen umfassender Angebote (Clio-online und DigiZeitschriften, CLARIN-D-Facharbeitsgruppe „Neuere Geschichte“).

Ausgewählte Publikationen:

Reh, S. & Füssel, H.-P. (Hrsg.). (2014). *Recht und moderne Schule: Beiträge zu ihrer Geschichte*. Berlin: BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag.

Ritzi, C. & Tosch, F. (Hrsg.). (2014). *Gymnasium im strukturellen Wandel: Befunde und Perspektiven von den preußischen Reformen bis zur Reform der gymnasialen Oberstufe*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tervooren, A., Engel, N., Göhlich, M., Miethe, I. & Reh, S. (Hrsg.). (2014). *Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern: Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung (Pädagogik)*. Bielefeld: Transcript.

2.3 Bildungshistorische Forschung

Der mit der Neuorganisation der *BBF* 2012 eingerichtete Forschungsbereich ermöglicht es, in Zusammenarbeit mit Bibliothek und Archiv die Forschungstätigkeit der *BBF* zu stärken und zu profilieren. Die Forschungsprojekte, die von der neuen Direktorin mitgebracht wurden, waren außer dem bildungshistoriografischen Projekt „PAUSE“ (siehe unten) vornehmlich ethnografisch und teilweise international ausgerichtet. Sie wurden an der *BBF* weitergeführt und 2014 abgeschlossen. Ein neues, ebenfalls ethnografisch angelegtes Projekt, das schon 2012 in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen beantragt wurde, wurde im Dezember 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt („Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in familialiserten, pädagogischen Kontexten – IRiK“). Das Projektteam erforscht in einem kontrastierenden Design an einer Ganztagschule, einem Internat und einer sozialpädagogischen Wohngruppe Familialisierungs- und Intimisierungspraktiken als Risikofaktoren für sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen. Basis der Untersuchungen sind teilnehmende Beobachtungen, ethnografische Interviews und Gruppendiskussionen. Die Feldphasen wurden im Dezember 2014 abgeschlossen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsbereichs haben zwei bildungshistoriografische Schwerpunkte, die sich in die inhaltliche Strategie des DIPF einfügen und die von den vorhandenen und auszubauenden Beständen ausgehen, entwickelt und entsprechende Drittmittelanträge vorbereitet und gestellt; auch auswärtige Dissertationsprojekte sind Teil dieser Ausrichtung. Im Rahmen des Schwerpunktes „Institutionen und Wissenspraktiken im pädagogischen Feld nach 1945“ untersuchen die Forschenden das Verhältnis zwischen der Etablierung der empirischen Erziehungswissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg, was insbesondere durch die Einrichtung außeruniversitärer Forschungsinstitute gefördert wurde, und der Entwicklung des pädagogisch-professionellen Wissens. 2014 wurden hierzu zwei Anträge bei der DFG eingereicht (auf eigene Stellen, angesiedelt in der *BBF*, durch Dr. Konstantin Freytag-Loringhoven und Dr. Britta Behm); ein weiterer wird Mitte des Jahres 2015 folgen. 2014 gelang es auch, für das DFG-Projekt „PAUSE – Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland: Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel“ eine Förderverlängerung zu erhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsprojektes führen am Schülerzeitungsbestand der *BBF* statistische Auswertungen und mikrohistorische Analysen durch, um die Geschichte der westdeutschen Schülerzeitungen, ihren Stellenwert im schulischen Alltag und ihren Einfluss auf die Partizipationsverhältnisse und die Kulturen der Einzelschulen zu erforschen.

83



2013 richtete die *BBF* in Kooperation mit der Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation* über den hausinternen Wettbewerb ein Projekt ein, das unter dem Titel „Schule im Wandel“ (SchiWa) anstrebt, die empirischen Studien Helmut Fends aus den 70er und früher 80er Jahren zu replizieren. Um diese Replikation angemessen in den historischen Kontext setzen zu können, soll das Vorhaben auch die Geschichte der Gesamtschule in Westdeutschland rekonstruieren. Die unter Leitung der *BBF* realisierte zeithistorische Studie innerhalb dieses Projektes befasst sich unter dem Titel „Ideen, Akteure, Wissen – Gesamtschule in Hessen am Beispiel des Flächenversuchs Wetzlar von den 1970er Jahren bis zur Gegenwart“ mit der Entwicklung und dem Wandel pädagogischer und schulpolitischer Diskurse und Praktiken am Beispiel eines Flächenversuchs mit Gesamtschulen im hessischen Landkreis Wetzlar.

Ein Projekt will empirische Studien Helmut Fends replizieren

Im Schwerpunkt „Transformation der Praktiken von Erziehung und Unterricht“ werden insbesondere kulturwissenschaftlich orientierte Forschungsvorhaben etabliert, die Wandel und Kontinuitäten im Bildungswesen untersuchen, indem sie Transformationen der pädagogischen Praxis in das Blickfeld rücken. Die historiografische Analyse von Praktiken dient dabei keineswegs einem folkloristischen Interesse am Erziehungsalltag. Praktiken, also körperliche Aktivitäten im Umgang mit Dingen in besonderen raum-zeitlichen Konstellationen, sind die kleinsten (erkenn- und verstehbaren) Einheiten des Sozialen. Ein praxeologischer Blick auf solche Praktiken erlaubt es, Funktionsweisen des pädagogischen Feldes und das in ihnen zirkulierende Wissen und Können zu erkennen. In dieser Hinsicht untersuchen die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler etwa die Frage, was

die Fachlichkeit des modernen Fachunterrichtes ausmacht und wie sich dessen institutionalisierte Ausformungen wandeln. Dazu analysieren sie typische Praktiken des Fachunterrichts und die dazu gehörenden Artefakte. Geplant ist weiterhin ein Graduiertenkolleg unter dem Titel „Verfäglichung und Entfäglichung. Zur Transformation von Wissenspraktiken und Medien des Fachunterrichts seit der Entstehung der modernen Schule“. Es soll durch die Humboldt-Universität (HU) zu Berlin in Zusammenarbeit mit der *BBF* (Sprecherin der Antragsteller: Professorin Dr. Sabine Reh, Stellvertreter: Professor Dr. Marcelo Caruso, HU) und dem Georg-Eckert-Institut (Professor Dr. Eckhardt Fuchs) eingerichtet werden. Bereits 2014 gelang es, eine Anschlagfinanzierung (umfasst eine halbe Stelle) in der HU zu erhalten, um den Antrag zu erarbeiten.

Ein Antrag, der auf die „Rekonstruktion der Abiturprüfungspraxis und des Abituraufsatzes im Zeitraum von 1882 bis 1972“ abzielt, ist in Vorbereitung. Mit ihm beteiligt sich die *BBF* 2015 am Leibniz-Wettbewerb und will damit den Forschungsschwerpunkt weiter stärken. Zwei Habilitationsarbeiten („Pädagogische Beobachtung. Die historische Etablierung einer Reflexionskategorie pädagogischer Praxis“ und „Die Entstehung des modernen schulischen Prüfungswesens in praxistheoretischer Sicht“) sowie eine Promotion (Diskurse zu den Praktiken des DDR-Musikunterrichts) sind im Forschungsschwerpunkt angesiedelt.

Mit der Ausrichtung von Tagungen brachte sich die *BBF* im Berichtszeitraum kontinuierlich in den nationalen und internationalen fachlichen Austausch ein. Im November 2012 lud sie gemeinsam mit Dr. Jörg Dinkelaker (zu der Zeit Pädagogische Hochschule Freiburg) zu einem Autoren-Workshop unter dem Titel „Aufmerksamkeit. Zur Geschichte, Theorie und Empirie eines pädagogischen Phänomens“ ein. Während der zwei Veranstaltungstage diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vielseitigen Aspekte eines „Phänomens“, der Aufmerksamkeit, das unterschiedlichen Konjunkturen folgend



immer wieder in den Fokus pädagogischer Theorie und Forschung geriet und das auch im didaktisch-professionellen Diskurs über eine lange Tradition verfügt. Im Frühjahr 2015 wird ein Sammelband zur Tagung erscheinen. 2013 veranstaltete die *BBF* einen internationalen Workshop zum Thema „Cross-cultural and comparative school research in England and Germany/Austria“ und eine interdisziplinäre Tagung zu „Praktiken des Schreiben- und Lesenlernens in der Schule der Moderne“. Die Tagung bildete den Abschluss der Ausstellung „Von der Fibel zum Smartboard“ (siehe 2.2) und bot neben dem Überblick über die sich in diesem Bereich verstärkende Forschung eine Demonstration von Werkzeugen und historischen Praktiken, die der Vermittlung des Lesens und Schreibens dienen. Im Oktober 2014 fand der Workshop „Zeigen und Bildung. Das Bild als Medium der Unterrichtung seit der frühen Neuzeit“ als erste Veranstaltung der Reihe „Pictura Paedagogica Online: Pädagogisches Wissen in Bildern“ statt. Forschende aus der Bildungsgeschichte und verwandten Disziplinen, die Bilder als Quellen nutzen, sollen hier einen Ort zum Austausch und zur Diskussion von methodologischen, methodischen und technischen Fragen und Aspekten erhalten. Der Workshop bildete dazu den Auftakt. Ende 2014 war die *BBF* Mitveranstalterin (gemeinsam mit Professor Dr. Wolfgang Keim und Dr. Ulrich Schwerdt, beide Universität Paderborn) und Austragungsort der Tagung „Reformpädagogik und Reformpädagogik-Rezeption in neuer Sicht“. Dabei wurden anlässlich der Neuerscheinung eines umfassenden Handbuches aktuelle Sichtweisen der Reformpädagogik-Rezeption, neue

Fragestellungen und methodische Zugriffe sowie Gegenstandsfelder jüngerer Reformpädagogik-Forschung vorgestellt und diskutiert.

Die *BBF* konnte in den Jahren 2013 und 2014 ihre internationalen Aktivitäten deutlich ausweiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten 39 Vorträge auf internationalen Tagungen in Brasilien (São Paulo), Frankreich (Lyon), Großbritannien (London, Oxford), Lettland (Riga), Luxemburg, Österreich (Graz, Innsbruck, Wien), Portugal (Porto), der Schweiz (Ascona, Herzberg, Zürich), Slowenien (Ljubljana), den USA (Indianapolis, Kansas City) sowie in Deutschland. Hierzulande beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsbereiches zudem mit eigenen Beiträgen an den einschlägigen

85

Internationale Aktivitäten deutlich ausgeweitet

Tagungen der bildungshistorischen Community (Beispiele: Jahrestagung der DGfE und Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE 2014). Auch die von der *BBF* selbst organisierten Veranstaltungen (fünf Tagungen in den Jahren 2013 und 2014, dazu mehrere Gastvorträge) waren zunehmend international ausgerichtet. Zudem wurde eine Kooperation mit dem Zentrum für Schulgeschichte der Pädagogischen Hochschule Zürich begonnen: Pro Jahr führen die Partner zwei Kolloquien durch, in denen beide Institutionen ihre jeweiligen Forschungsprojekte und Qualifikationsarbeiten vorstellen; geplant sind auch Auftritte im Rahmen von gemeinsam gestalteten und verantworteten Panels auf internationalen Tagungen. Im Rahmen der 2014 vertraglich festgehaltenen Kooperation mit der Shanghaier Universität plant die *BBF* gemeinsam mit den chinesischen Kolleginnen und Kollegen die Übersetzung pädagogischer Klassiker.



Im Berichtszeitraum wurden drei Dissertationen aus dem Forschungsbereich erfolgreich abgeschlossen (Denise Wilde, Anne Breuer, Martin Bittner). 2013 nahm Dr. Bettina Fritzsche einen Ruf der Pädagogischen Hochschule Freiburg auf die Professur für „Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt qualitative Forschungsmethoden“ an.

Die Abteilung baute auch ihre Publikationsaktivität weiter aus, insbesondere in internationalen (peer reviewed) Zeitschriften und Sammelbänden. In den Jahren 2013 und 2014 erschienen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der *BBF* 51 Einzelbeiträge in Zeitschriften, Sammelbänden und Proceedings sowie 5 Monografien und Herausgeberbände.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *BBF* bieten nicht zuletzt regelmäßig Lehrveranstaltungen an (HU zu Berlin und Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald). Außerdem wird in monatlichen Abständen in den Räumen der Bibliothek für die Forschenden der *BBF* und

der HU zu Berlin ein Forschungskolloquium abgehalten. Eingeladene externe Referentinnen und Referenten bereichern es regelmäßig.

Ausgewählte Publikationen:

Reh, S. (2014). Looking at practices – Can we discover something new by looking at practices? Practice theory and the history of education. *Encounters in Theory and History of Education*, 15, 183-207. doi:10.15572/ENCO2014.10

Reimers, B. (2013). Gefängnispädagogik. In W. Keim & U. Schwedt (Hrsg.), *Handbuch der Reformpädagogik in Deutschland (1890 – 1933)* (S. 929-946). Frankfurt am Main: Lang.

Scholz, J. (2013). Geschichte der Lehrerbildung. In S. Rahm & C. Nerowski (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online* (S. 1-33). Weinheim: Beltz Juventa. doi:10.3262/EE009130319.

Leitung



Professorin Dr. Sabine Reh
(Direktorin der Abteilung, Professur „Historische
Bildungsforschung“)

Dr. Stefan Cramme
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)
Heike Balzer (Sekretariat)
Christine Heinicke (Sekretariat)

Gunda Friedl
Caroline Gehring
Silke Güthling
Maria-Annabel Hanke
Felix Hartmann (bis Juli 2013)
Dr. Bernd John
Magda Jousten
Martina Kirstein (bis März 2013)
Dr. Stefanie Kollmann
Christel Kranemann
Janine Landmann
Vera Lautenschläger
Sabine Liebmann
Peter Meinert (bis Juli 2013)
Franziska Reschke (bis Februar 2013)
Andrea Ribbschlaeger
Dr. Christian Ritzi (bis November 2014)
Ulrike Sinnak
Christina Strunk
Ulrike Voges
Martin Wunsch (bis August 2014)

87

Arbeitsbereich „Archiv“

Dr. Bettina Irina Reimers (Leiterin des Archivs)

Annett Krefft
Dr. Christian Kurzweg
Ilka Lenze
Gwendolin Schneider

Arbeitsbereich „Bibliothek“

Dr. Stefan Cramme (Bibliotheksleiter)

Sibylle Volz (Stellvertretende Bibliotheksleiterin)

Susanne Barkowski
Gisela Bednarz
Viola Büttner
Anne Danzmann
Constanze Dornhof
Falk Engert

Arbeitsbereich „Forschung“

Dr. Joachim Scholz
(Leiter des Forschungsbereichs)

Dr. Kathrin Berdelmann (Habilitation)
Dr. Martin Bittner
Dr. Anne Breuer (Doktorandin, bis Oktober 2013)
Tilman Drope (Doktorand)
Dr. Bettina Fritzsche (Habilitation, bis März 2014)
Professor Dr. Gert Geißler (bis September 2013)
Markus Gippert (Doktorand)
Marcel Kabaum (Doktorand)
Birte Marquardsen
(Doktorandin, bis Februar 2014)
Dr. Monika Mattes (Habilitation)
Josefine Wähler (Doktorandin)
Professor Dr. Ulrich Wiegmann
Dr. Denise Wilde (bis Juni 2013)

Öffentlichkeitsarbeit

Eva Schrepf

Stipendienprogramm

Dr. Benjamin Hasselhorn (bis Mai 2014)

Dr. Klemens Ketelhut (bis September 2013)

Ami Kobayashi (bis Mai 2014)

Sabine Seifert

Julia Seyss-Inquart (bis August 2014)

Josefine Wähler (bis Mai 2014)

Anja Werner (bis Januar 2014)

Auszubildende

Carolin Dieringer (bis August 2013)

Emmi Schlesinger

Assoziierter Wissenschaftler

Professor Dr. Gert Geißler

Online-Informationssysteme

Archivdatenbank der BBF: <http://bbf.dipf.de/kataloge/archivdatenbank/hans.pl>

Bibliothekskatalog: <http://bbf.dipf.de/kataloge/bibliothekskatalog/catalog.pl>

Historische Bildungsforschung Online: www.fachportal-paedagogik.de/hbo

Pictura Paedagogica Online: www.bbf.dipf.de/pictura-paedagogica-online

Scripta Paedagogica Online: www.bbf.dipf.de/scripta-paedagogica-online

Vox Paedagogica Online: www.bbf.dipf.de/vox-paedagogica-online

89

Teilnahme an weiteren Verbänden und Portalen

Clio-online (seit 2002): www.clio-online.de

Deutsche Digitale Bibliothek (seit 2014): www.deutsche-digitale-bibliothek.de

Deutscher Bildungsserver (seit 2001): www.bildungsserver.de

DigitPortA. Digitales Porträtarchiv (seit 2015): www.digiporta.net

DigiZeitschriften (seit 2003): www.digizeitschriften.de

Elektronische Zeitschriftenbibliothek (seit 2000): <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit>

Hessisches Bibliotheks-Informationssystem (1996–2014): www.hebis.de

Informations- und Dokumentationssystem Hochschule (seit 2001): <http://hsdbs.hof.uni-halle.de>

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (seit 2001): www.kobv.de

Prometheus (seit 2007): www.prometheus-bildarchiv.de

Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (seit 2014): <http://swb.bsz-bw.de>

Verbundkatalog der Nachlässe und Autographen Kalliope (seit 2006): <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>

Zeitschriftendatenbank (seit 1995): www.zeitschriftendatenbank.de

Zentrale Nachlassdatenbank des Bundesarchivs (seit 2004): www.nachlassdatenbank.de

Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke (seit 2006): www.zvdd.de

Projekte

Anerkennungsverhältnisse an urbanen Grundschulen

Eine binational vergleichende ethnographische Untersuchung (AnuG)

• **Bearbeitung:** Bettina Fritzsche • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2010 bis 2014

Aufbau DIPF-Archiv

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers, Christian Kurzweg • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2016

Aufmerksamkeit: Geschichte – Theorie – Empirie

(Publikationsprojekt)

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Kathrin Berdelmann • **Finanzierung:** DIPF • **Externe Kooperation:** Jörg Dinkelacker (Goethe-Universität Frankfurt) • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

Digitalisierung religionspädagogischer Zeitschriften

➤ <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/browse/relipaedagogischezeitschriften/-/1/-/>

• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Vera Lautenschläger, Karolin Pasewald, Franziska Reschke, Ayla Schäfer, Martin Wünsch • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2010 bis 2013 (abgeschlossen)

Digitalisierung und Erschließung von Porträtbeständen in Archiven der Leibniz-Gemeinschaft (DigiPortA)

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Deutsches Museum München; Germanisches Nationalmuseum Nürnberg; Herder-Institut Marburg; Deutsches Bergbau-Museum Bochum; Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner; Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg; Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven; Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig • **Finanzierung:** Leibniz-Gemeinschaft (SAW) • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Entwicklung einer Virtuellen Forschungsumgebung für die Historische Bildungsforschung mit Semantischer Wiki-Technologie

Semantic Media Wiki for Collaborative Corpora Analysis (SMW-CorA)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Stefan Cramme, Christoph Schindler • **Kontakt im IZB:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT); Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI); Pädagogisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

Erschließung der Schriftgutbestände der Paedagogica Historica (PH) und der International Standing Conference on the History of Education (ISCHE)

• **Bearbeitung:** Bettina Irina Reimers, Annett Krefft • **Externe Kooperation:** International Standing Conference on the History of Education (ISCHE) • **Finanzierung:** Stichting Paedagogica Historica • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Erschließung des wissenschaftlichen Nachlasses von Helmut König

• **Bearbeitung:** Ursula Basikow • **Finanzierung:** Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung • **Zeitraum:** 2013 bis 2013 (abgeschlossen)

Erwerbung Sondersammelgebietsbibliothek „Bildungsgeschichte des deutschsprachigen Raums“

• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Christel Kranemann, Constanze Dornhof • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

Explorierung von Digital-Humanities-Verfahren für die Historische Bildungsforschung

• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Joachim Scholz, Josefine Wähler • **Finanzierung:** DIPF (DIPF 2015) • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Gemeinschaft und soziale Heterogenität in Eingangsklassen reformorientierter Sekundarschulen (GemSe)

Ethnographische Fallstudien zu Anerkennungsverhältnissen in individualisierenden Lernkulturen

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Anne Breuer • **Externe Kooperation:** Uni Bremen (Till-Sebastian Idel, Norbert Ricken); Georg-August-Universität Göttingen (Kerstin Rabenstein) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

Historische Bildungsforschung Online

➤ www.fachportal-paedagogik.de/hbo

• **Bearbeitung:** Susanne Barkowski, Joachim Scholz • **Externe Kooperation:** Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE • **Finanzierung:** DGfE und DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Ideen, Akteure, Wissen – Gesamtschule am Beispiel des Flächenversuchs Wetzlar ab 1970

(SchiWa-Teilprojekt)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)• **Bearbeitung:** Monika Mattes • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2015**Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in familiarisierten pädagogischen Kontexten (IRIK)**

Teilvorhaben: Institutionelle Risikokonstellationen sexueller Gewalt in nicht-stationären Settings / die Ganztagssschule

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Martin Bittner • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Fabian Kessl) •**Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2015**Jahrbuch für Historische Bildungsforschung**• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE •**Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe**Jean-Jacques Rousseau: Emile oder über die Erziehung**• **Bearbeitung:** Christian Ritzi • **Externe Kooperation:** Hanno Schmitt (Universität Potsdam) • **Finanzierung:** DIPF •**Zeitraum:** 2011 bis 2014**Konzeption eines Projektantrags im Feld der qualitativen, international vergleichenden Schulforschung**• **Bearbeitung:** Bettina Fritzsche • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2013 bis 2014**Kooperative Entwicklungspartnerschaft zweier Ganztagsgrundschulen (KEG).**

Entwicklung im Tandem über Bundesländergrenzen hinweg. Ein Modellprojekt zur Förderung kooperativer

Unterrichts- und Schulentwicklung an zwei Ganztagsgrundschulen

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Birte Marquardsen • **Externe Kooperation:** Uni Bremen (Till-Sebastian Idel) • **Finanzierung:** BMBF •**Zeitraum:** 2010 bis 2013 (abgeschlossen)**Pädagogische Wissenschaft und Geheimdienst in der DDR**• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe**Reihe „ZeitgeschichteN“**• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dresden (Sonja Häder) • **Finanzierung:** DIPF •**Zeitraum:** Daueraufgabe**Schülerzeitungen der 1950er und 1960er Jahre in der Bundesrepublik (PAUSE)**

Artefakte gymnasialer Schulkulturen und ihr Bedeutungswandel

• **Bearbeitung:** Sabine Reh, Joachim Scholz, Markus Gippert, Marcel Kabaum • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:**

2012 bis 2015

Transkription und Edition der Handschrift zur Geschichte des Gymnasiums zu Thorn von Julius Emil Wernicke• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Christian Ritzi, Martina Kirstein • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013**Videografie und Videologie***(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)*• **Bearbeitung:** Ulrich Wiegmann, Doris Bambey • **Kontakt im IZB:** Doris Bambey • **Externe Kooperation:** Universität Wien •**Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2012**Vom Humboldtschen Gymnasium als „zweite Stufe allgemeiner Menschenbildung“ zur Reform der gymnasialen Oberstufe**• **Bearbeitung:** Christian Ritzi • **Externe Kooperation:** Universität Potsdam (Frank Tosch) • **Finanzierung:** DIPF •**Zeitraum:** 2010 bis 2014**Werkausgabe der pädagogischen Schriften Adolf Reichweins**➤ <http://www.dipf.de/de/projekte/werkausgabe-der-paedagogischen-schriften-adolf-reichweins>• **Bearbeitung:** Stefan Cramme, Ulrich Amlung, Bettina Irina Reimers • **Externe Kooperation:** Adolf-Reichwein-Verein •**Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2002 bis 2015**Wolfgang Klafki: Kategoriale Bildung: Konzeption und Praxis reformpädagogischer Schularbeit zwischen 1948 und 1952**• **Bearbeitung:** Christian Ritzi, Stefan Cramme, Martina Kirstein • **Externe Kooperation:** Heinz Stübiger (Universität Marburg) •**Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013 (abgeschlossen)

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPF-Beschäftigte)

2013

1. Monografien (Autorenschaft)

Geissler, G. (2013). *Schulgeschichte in Deutschland: Von den Anfängen bis in die Gegenwart* (2., aktual. und erw. Aufl.). Frankfurt am Main: Lang.

Kabaum, M. (2013). *Milieutheorie deutscher Pädagogen (1926–1933): Pädagogische Soziologie bei Walter Popp, Adolf Busemann und Max Slawinsky* (Erziehung – Schule – Gesellschaft, Bd. 65). Würzburg: Ergon-Verlag.

2. Herausgeberschaft

Buck, M. F. & Kabaum, M. (Hrsg.). (2013). *Ideen und Realitäten von Universitäten*. Frankfurt am Main: Lang. doi:10.3726/978-3-653-03635-0

Matthes, E., Ritz, C. & Wiegmann, U. (Hrsg.). (2013). *Der Mauerbau 1961 – Bildungsgeschichtliche Einsichten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tenorth, H. E. & Kabaum, M. (Hrsg.). (2013). *Sicherung der Lehrkräfteversorgung an den Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen: Bericht und Empfehlungen der Expertenkommission*. Düsseldorf: Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7850/pdf/Kabaum_Tenorth_Empfehlung_Lehrkraefteversorgung_BK.pdf

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Drope, T. & Jurczok, A. (2013). We-der gleichwertig noch gleichartig: Besonderheiten und Problemlagen integrierter Sekundarschulen in einem sozio-ökonomisch schwachen Stadtteil Berlins. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(4), 496–507.

Jornitz, S. & Kollmann, S. (2013). Gezeigte Gefühle: Bilder als Mittel der Unterweisung in Campes „Kleine Seelenlehre für Kinder“. *Jahrbuch für Historische Bildungsforschung*, 18, 29–46.

Rabenstein, K., Reh, S., Ricken, N. & Idel, T. S. (2013). Ethnographie pädagogischer Differenzordnungen: Methodologische Probleme einer ethnographischen Erforschung der sozial selektiven Herstellung von Schulerfolg im Unterricht. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(5), 668–690.

Reh, S. & Rabenstein, K. (2013). Die soziale Konstitution des Unterrichts in pädagogischen Praktiken und die Potentiale qualitativer Unterrichtsforschung: Rekonstruktionen des Zeigens und Adressierens. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(3), 291–307.

Thole, W., Caruso, M. & Reh, S. (2013). Erziehungswissenschaft im öffentlichen Diskurs – eine notwendige Antwort. *Erziehungswissenschaft*, 24(46), 9–14. Verfügbar unter: http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Service/Zeitschrift_Erziehungswissenschaft/EW_46.pdf

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Göhlich, M., Reh, S. & Tervooren, A. (2013). Ethnographie der Differenz: Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(5), 639–643.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Wiegmann, U. (2013). [Rezension des Buches *Die Lehrer an den Schulen der Bundesrepublik Deutschland 1949–2009*, von Peter Lundgreen]. *Sehepunkte. Journal für die Geschichtswissenschaften*, 13(12). Verfügbar unter: <http://www.sehepunkte.de/2013/12/24584.html>

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Kabaum, M. & Reh, S. (2013). Rechenschaftsbericht des Vorstandes. *Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.*, 23(1), 1–2. Verfügbar unter: http://bbf.dipf.de/foerderkreis/2013/mb_2013_01

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Geißler, G. & Sroka, W. (2013). Drei deutsch-polnische Fibeln aus drei Jahrhunderten. In A. Augschöll Blasbichler & W. Wiater (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit und Schulbuch* (Beiträge zur histori-

schen und systematischen Schulbuchforschung, S. 199-232). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Reh, S. (2013). Die Produktion von (Un-)Selbständigkeit in individualisierten Lernformen: Zur Analyse von schulischen Subjektivierungspraktiken. In A. Gelhard, T. Alkemeyer & N. Ricken (Hrsg.), *Techniken der Subjektivierung* (S. 189-200). München: Fink.

Reh, S. (2013). Über das Scheitern: Überlegungen zu den Voraussetzungen eines pädagogischen Verhältnisses im Anschluss an Herta Müllers „Niederungen“. In H.-C. Koller & M. Rieger-Ladich (Hrsg.), *Pädagogische Lektüren zeitgenössischer Romane* (3, *Vom Scheitern*, S. 171-195). Bielefeld: Transcript.

Reh, S., Idel, T. S. & Rabenstein, K. (2013). Transformation der Schule – praxistheoretisch gesehen: Rekonstruktionen am Beispiel von Familiarisierungspraktiken. In M. Rürup & I. Bormann (Hrsg.), *Innovationen im Bildungswesen: Analytische Zugänge und empirische Befunde* (Educational Governance, Bd. 21, S. 249-265). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-19701-2

Reimers, B. (2013). Gefängnispädagogik. In W. Keim & U. Schwedt (Hrsg.), *Handbuch der Reformpädagogik in Deutschland (1890 – 1933)* (S. 929-946). Frankfurt am Main: Lang.

Reimers, B. (2013). Kunstgeschichte und Kunstvermittlung an den Volkshochschulen in Thüringen in der Weimarer Republik. In A. Zeising (Hrsg.), *Teilhabe am Schönen: Kunstgeschichte und Volksbildung zwischen Kaiserreich und Diktatur* (S. 65-83). Weimar: Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften Weimar.

Scholz, J. (2013). Geschichte der Lehrerbildung. In S. Rahm & C. Nerowski (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online* (S. 1-33). Weinheim: Beltz Juventa. doi:10.3262/EEO09130319.

Scholz, J. (2013). Johann Wilhelm Sövern. In Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *Neue Deutsche Biographie* (Bd. 25, S. 689-690). Berlin: Duncker und Humblot.

Wiegmann, U. (2013). Juden und jüdische Geschichte im Geschichtsunterricht der SBZ und der DDR (1945-1990). In H. F. Rathenow, B. Wenzel & N. H.

Weber (Hrsg.), *Handbuch Nationalsozialismus und Holocaust: Historisch-politisches Lernen in Schule, außerschulischer Bildung und Lehrerbildung* (Politik und Bildung, Bd. 66, S. 47-65). Schwalbach: Wochenschau-Verlag.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Fritzsche, B. (2013). Anerkennungsverhältnisse vergleichend, transkulturell und reflexiv gedacht: Bericht aus einem an Grundschulen in London und Berlin durchgeführten ethnographischen Forschungsprojekt. In M. Hummrich & S. Rademacher (Hrsg.), *Kulturvergleich in der qualitativen Forschung: Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und Analysen* (S. 193-210). Wiesbaden: Springer VS.

Fritzsche, B. & Wagner-Willi, M. (2013). Ethnografie und Videografie in praxeologischer Perspektive. In P. Loos, A. M. Nohl, A. Przyborski & B. Schäffer (Hrsg.), *Dokumentarische Methode: Grundlagen – Entwicklungen – Anwendungen* (S. 268-283). Opladen: Budrich.

Geißler, G. (2013). Die Erziehung zur „sozialistischen Persönlichkeit“: Der Einfluss von Bildung und Erziehung in der DDR. In H. A. Andreas, G. Robert & G. Martin (Hrsg.), *Schöner Schein und Wirklichkeit: Die SED-Diktatur zwischen Repression, Anpassung und Widerstand* (S. 147-160). Berlin: Metropol.

Geißler, G. (2013). Politische Überprüfungen an den Oberschulen der DDR: zu Beginn der 1950er Jahre. In J. Klose (Hrsg.), *Gebrochene Schülerbiographien* (Belter Dialoge, Bd. 4, S. 9-30). Leipzig: Universitätsverlag.

Kabaum, M. & Buck, M. F. (2013). Von der Vielfalt einer Institution. In M. F. Buck & M. Kabaum (Hrsg.), *Ideen und Realitäten von Universitäten* (S. 1-14). Frankfurt am Main: Lang. doi:10.3726&978-3-653_03635-0

Marquardsen, B. (2013). [Rezension des Buches *Ganztagsschule: Entwicklung, Qualität, Wirkung. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen (StEG)*]. In S. Appel & U. Rother (Hrsg.), *Jahrbuch Ganztagschule 2013: Schulen ein Profil geben – Konzeptionsgestaltung in der Ganztagschule* (S. 224-226). Schwalbach am Taunus: Wochenschau-Verlag.

Rabenstein, K. & Reh, S. (2013). Von „Kreativen“, „Langsamen“ und „Hilfsbedürftigen“: Zur Untersuchung von Subjektpositionen im geöffneten Grundschulunterricht. In F. Dietrich, M. Heinrich & N. Thieme (Hrsg.), *Bildungsgerechtigkeit jenseits von Chancengleichheit: Theoretische und empirische Ergänzungen und Alternativen zu 'PISA'* (S. 239-257). Wiesbaden: Springer VS.

Reh, S. (2013). Statement 3: Disziplinäre Entwicklung der Erziehungswissenschaft als Ausdifferenzierung? In H. R. Müller, S. Bohne & W. Thole (Hrsg.), *Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge: Markierungen und Vermessungen* (S. 145-148). Opladen: Budrich.

Reh, S., Geiling, U. & Heinzel, F. (2013). Fallarbeit in der Lehrerbildung. In B. Friebertshäuser, A. Langer & A. Prengel (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (4. Aufl., S. 911-924). Weinheim: Beltz Juventa.

Wiegmann, U. (2013). Der Frosch im Dienste gesellschaftlicher Systemauseinandersetzung. In H. Schluß & M. Jehle (Hrsg.), *Videodokumentation von Unterricht: Zugänge zu einer neuen Quellengattung der Unterrichtsforschung* (S. 123-158). Wiesbaden: Springer VS.

Wiegmann, U. (2013). Zum Wandel der Bedeutung des Mauerbaus in Historischer Bildungsforschung, Erziehungs- und Geschichtswissenschaft. In E. Matthes, C. Ritzi & U. Wiegmann (Hrsg.), *Der Mauerbau 1961 – Bildungsgeschichtliche Einsichten* (S. 13-32). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

2014

2. Herausgeberschaft

Reh, S. & Füssel, H.-P. (Hrsg.). (2014). *Recht und moderne Schule: Beiträge zu ihrer Geschichte*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tervooren, A., Engel, N., Göhlich, M., Miethe, I. & Reh, S. (Hrsg.). (2014). *Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern: Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung* (Pädagogik). Bielefeld: Transcript.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Reh, S. (2014). Looking at practices – Can we discover something new by looking at practices? Practice theory and the history of education. *Encounters in Theory and History of Education*, 15, 183-207. doi:10.15572/ENCO2014.10

Reh, S. & Reichenbach, R. (2014). Zukünfte – Fortschritt oder Innovation? Eine Einleitung zum Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(1), 1-8.

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Kabaum, M. (2014). [Rezension des Buches *Bildung als protestantisches Modell*, von R. Koerrenz]. *Erziehungswissenschaftliche Revue*, 13(6). Verfügbar unter: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978350677689.html>

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in sonstigen Zeitschriften

Scholz, J. (2014). [Rezension des Buches *Schlechte Angewohnheiten: eine Anthologie 1750 – 1900*, hrsg. von B. Kleeberg]. *H-Soz-u-Kult*. Verfügbar unter: <http://www.hsozkult.de/hfn/publicationreview/id/rezbuecher-20185>

Wiegmann, U. (2014). [Rezension des Buches *Vorwärts zum neuen Menschen?: Die sozialistische Erziehung in der DDR (1949 – 1989)*, von E. Droit]. *Sehepunkte*, 14(5). Verfügbar unter: <http://www.sehepunkte.de/2014/05/24781.html>

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Berdelmann, K. & Rabenstein, K. (2014). Pädagogische Beobachtungen: Zur Konstruktion des Adressaten pädagogischen Handelns in historischer Perspektive. *Journal für LehrerInnenbildung*, 14(1), 7-14.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bittner, M. (2014). Lebensentwürfe von Jugendlichen: Globalisierte Biographien in Deutschland und Frankreich. In M. Löw (Hrsg.), *Vielfalt und Zusammenhalt: Verhandlungen des 36. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bochum und Dortmund 2012* (Teilbd. 1 auf CD-ROM). Frankfurt am Main: Campus.

Kabaum, M. (2014). Kontrolle in der Pädagogischen Provinz: Raum und Macht in den Reformschulen Schnepfenthal und Haubinda. In Darmstädter Atheneforum (Hrsg.), *Macht – Herrschaft – Regierung: Herrschaftslegitimation in Geschichte und Theorie* (S. 235-256). Baden-Baden: Nomos.

Reh, S. (2014). Bildung als Zueignung – Zueignung statt Bildung? In C. Leser, T. Pflugmacher, M. Pollmanns, J. Rosch & J. Twardella (Hrsg.), *Zueignung: Pädagogik und Widerspruch* (S. 327-343). Opladen: Budrich.

Reh, S. (2014). Prekarisierung der Profession: Historische Autorisierungsmuster zwischen Profession und Expertise. In F. Kessl, A. Polutta, I. von Ackeren, R. Dobischat & W. Thole (Hrsg.), *Prekarisierung der Pädagogik – Pädagogische Prekarisierung?: Erziehungswissenschaftliche Vergewisserungen* (S. 27-42). Weinheim: Beltz Juventa.

Reimers, B. I. (2014). Über biographische Verflechtungen und die archivarische Verschwisterung des Museums Europäischer Kulturen und des Adolf-Reichwein-Archivs. In E. Tietmeyer & I. Ziehe (Hrsg.), *Museum – Forschung – Vernetzung: Symposium für Konrad Vanja am 21.12.2012* (Museum Europäischer Kulturen, Bd. 14, S. 89-98). Münster: Waxmann.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Benner, D. & Reh, S. (2014). Ordnungen des Unterrichts: Didaktische Innovationen und ihre Evaluation durch Lehrerinnen. In C. Fischer (Hrsg.), *Damit Unterricht gelingt: Von der Qualitätsanalyse zur Qualitätsentwicklung* (Münsterische Gespräche zur Pädagogik, Bd. 30, S. 265-274). Münster: Waxmann.

Füssel, H.-P., Reh, S. & Caruso, M. (2014). Zu diesem Buch und zu seinem Anlass. In S. Reh & H.-P. Füssel (Hrsg.), *Recht und moderne Schule* (S. 9-13). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Idel, T. S., Reh, S. & Rabenstein, K. (2014). Pädagogische Ordnungen als Fall: Fallarbeit und Professionalisierung aus praxistheoretischer Sicht. In I. Pieper, P. Frei, K. Hauenschild & B. Schmidt-Thieme (Hrsg.), *Was der Fall ist: Beiträge zur Fallarbeit in Bildungsforschung, Lehramtsstudium, Beruf und Ausbildung* (S. 75-88). Wiesbaden: Springer VS.

Rabenstein, K., Reh, S., Steinwand, J. & Breuer, A. (2014). Jahrgang und Entwicklung: Zur Konstruktion von Leistung in jahrgangsgemischten Lerngruppen. In B. Kleiner & N. Rose (Hrsg.), *(Re-)Produktion von Ungleichheiten im Schulalltag: Judith Butlers Konzept der Subjektivierung in der erziehungswissenschaftlichen Forschung* (S. 135-154). Opladen: Budrich.

Reh, S. (2014). Die Kamera und der Dritte: Videographie als Methode kulturwissenschaftlich orientierter Bildungsforschung. In C. Thompson, K. Jergus & G. Breidenstein (Hrsg.), *Interferenzen: Perspektiven kulturwissenschaftlicher Bildungsforschung* (S. 30-50). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Reimers, B. I. (2014). Archeological discoveries in distant Greece. In H. P. Brogiato & K. P. Kiedel (Eds.), *Research, travel, exploration: The lifeworlds of the Leibniz Association Archives* (pp. 120-121). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2014). Archive of the Research Library for the History of Education at the German Institute for International Educational Research. In H. P. Brogiato & K. P. Kiedel (Eds.), *Research, travel, exploration: The lifeworlds*

of the *Leibniz Association Archives* (pp. 160-161). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2014). The class chronicle. In H. P. Brogiato & K. P. Kiedel (Eds.), *Research, travel, exploration: The lifeworlds of the Leibniz Association Archives* (pp. 70-71). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2014). How the kindergarten came to England. In H. P. Brogiato & K. P. Kiedel (Eds.), *Research, travel, exploration: The lifeworlds of the Leibniz Association Archives* (pp. 68-69). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Reimers, B. I. (2014). Preparing the emigration. In H. P. Brogiato & K. P. Kiedel (Eds.), *Research, travel, exploration: The lifeworlds of the Leibniz Association Archives* (pp. 72-73). Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag.

Ricken, N. & Reh, S. (2014). Relative und radikale Differenz – Herausforderung für die ethnographische Forschung in pädagogischen Feldern. In A. Tervooren, N. Engel, M. Göhlich, I. Miethe & S. Reh (Hrsg.), *Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern: Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung* (S. 25-46). Bielefeld: Transcript.

Scholz, J. (2014). Jean-Jacques Rousseau als Bezugspunkt der deutschen Lebensreformbewegung. In C. Ritzi (Hrsg.), *Jean-Jacques Rousseaus „Emile“: Erziehungsroman, philosophische Abhandlung, historische Quelle* (S. 275-292). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tervooren, A., Engel, N., Göhlich, M., Miethe, I. & Reh, S. (2014). Ethnographie als internationales und interdisziplinäres Projekt: Eine Einleitung. In A. Tervooren, N. Engel, M. Göhlich, I. Miethe & S. Reh (Hrsg.), *Ethnographie und Differenz in pädagogischen Feldern: Internationale Entwicklungen erziehungswissenschaftlicher Forschung* (S. 9-21). Bielefeld: Transcript.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Hanke, M. A. (2014). „A stitch in time . . .“: *Cross-institutional and interdisciplinary cooperation en route to a preservation policy (a work in progress report)*. Lyon: IFLA Library. Retrieved from: <http://library.ifla.org/942/1/188-hanke-en.pdf>

Bildungsqualität und Evaluation

96

1. Aufgaben und Strategie

Die Abteilung *Bildungsqualität und Evaluation (BiQua)* beschäftigt sich mit der Qualität und der Wirkung pädagogischer Prozesse in Schule und Unterricht. Im Vordergrund steht einerseits die Qualität des professionellen pädagogischen Handelns, andererseits die konzeptuelle Erfassung und Messung von fachlichen Leistungen, Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmalen als Aspekte der Wirkung von Erziehung und Bildung. Somit lassen sich zwei übergeordnete Schwerpunkte unterscheiden: (1) Unterrichts- und Schulforschung sowie (2) Pädagogisch-psychologische Diagnostik. Die diesbezügliche Arbeit der Abteilung umfasst zahlreiche Forschungsprojekte, den Aufbau wissenschaftlicher und sozialer Infrastruktur und den Transfer des erarbeiteten Wissens.



Unterstützung und kognitive Aktivierung. Das Zusammenspiel dieser Komponenten („Angebot“) mit den individuellen Lernaktivitäten („Nutzung“) und Lernergebnissen wird auf der Basis von Beobachtungen und Befragungen mittels komplexer statistischer Modelle rekonstruiert. Der Zugriff auf unterschiedliche Fächer und Schulstufen, der interkulturelle und zeithistorische Vergleich sowie differenzielle Analysen helfen, Grundmuster zu identifizieren und übergreifende Fragestellungen zu klären. Der zentralen Rolle von Lehrkräften wird Rechnung getragen, indem bei allen Studien, auch international bei PISA (Programme for International Student Assessment), Lehrkräfte befragt und Interventionen mittels Lehrertrainings implementiert werden. Indikatoren „guten“ (erfolgreichen) Unterrichts finden Anwendung im Bildungsmonitoring; Professionalisierung und Schulentwicklung für „individuelle Förderung“ sind Gegenstand weiterer Transfer- und Infrastrukturleistungen. Personell ist der Schwerpunkt „Unterrichts- und Schulforschung“ durch die Abteilungsleitung (Professor Dr. Eckhard Klieme), mehrere Habilitandinnen sowie die Juniorprofessuren für Schulentwicklungsforschung (Juniorprofessor

Qualität und Wirkung
pädagogischer Prozesse in Schule
und Unterricht im Blick

Die Abteilung untersucht mit Surveys und quasi-experimentellen Interventionen pädagogisches Handeln; im Vordergrund steht der Unterricht. Dabei geht es um fachliche Inhalte und Lernchancen sowie konkrete Praktiken und Methoden, wie lernbegleitende Diagnostik und tutorielles Lernen, sowie grundlegende Qualitätsmerkmale, wie „Classroom Management“,



Dr. Tobias Feldhoff) und für „Adaptive Lernumgebungen“ (Juniorprofessorin Dr. Silke Hertel, bis einschließlich Februar 2013) repräsentiert.

In der Unterrichts- und Schulforschung, aber auch im Rahmen groß angelegter Schulleistungsvergleiche wie PISA entwickelt und verwendet die Abteilung sowohl fachbezogene und fächerübergreifende Leistungsmaße als auch Indikatoren für so genannte „nicht-kognitive Lernergebnisse“, beispielsweise Lernmotivation oder soziale Haltungen. Eine zentrale Aufgabe besteht darin, methodische Grundlagen der Diagnostik solcher Lernergebnisse zu erforschen und innovative, insbesondere technologiebasierte Erhebungsverfahren zu entwickeln. Hier spielt neben dem Arbeitsbereich „Educational Measurement“ (Professor Dr. Johannes Hartig) auch der Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ (TBA, Professor Dr. Frank Goldhammer), der eng mit der Abteilung *Informationszentrum Bildung* zusammenarbeitet, eine Rolle.

Methodische Fragen bildeten im Berichtszeitraum ebenfalls einen Schwerpunkt der Juniorprofessur für Schulentwicklungsforschung. So

wurde im Jahr 2013 am DIPF eine internationale Tagung zum Thema „Quantitative Methoden der Schulentwicklungsforschung“ abgehalten, deren Beiträge inzwischen in einer internationalen Fachzeitschrift publiziert wurden. Thema der Juniorprofessur ist das Verhältnis von Schulleistungsforschung und Schulentwicklungsforschung. Dieses Thema lässt in der Öffentlichkeit und in der Wissenschaft Missverständnisse aufkommen, so dass beispielsweise aus Schulleistungsstudien wie PISA vorschnell Schlüsse auf Schulinnovationen gezogen werden. Der kritischen Reflexion von Schulstudien dient auch die Re-Analyse hessischer Gesamtschulstudien aus den 1970er Jahren, die in Zusammenarbeit mit dem damaligen Forschungsleiter, Professor Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend, und der Abteilung *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* erfolgt.

Ein großer Teil der Forschenden der Abteilung war bis ins Jahr 2014 hinein mit dem Schwerpunktprogramm (SPP) „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ befasst, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wurde. Der offizielle Abschluss nach insgesamt sechs Jahren Dauer im Herbst 2013 war der Höhepunkt der beiden Berichtsjahre. Aus diesem Grund konzentriert sich Abschnitt 2 auf Tätigkeiten im SPP.

Neben dem SPP wurden im Berichtszeitraum mit den Projekten der Abteilung im Rahmen des LOEWE-Zentrums IDeA und dem internationalen Konsortium für PISA 2012 weitere große Verbundaktivitäten abgeschlossen. Andere wichtige Kooperationsarbeiten, wie die „Studie zur Ent-



wicklung von Ganztagschulen“, das „Nationale Bildungspanel“, das „Zentrum für internationale Bildungsvergleichsstudien“ und die internationale Federführung für die Entwicklung und Auswertung von Fragebogen in PISA 2015, wurden fortgeführt und sorgen für Kontinuität bis zum Jahr 2016 und darüber hinaus. Infolge dieser umfangreichen Aktivitäten konnten 2013 und 2014 mehr hochrangige, internationale Publikationen und auch eingeladene Vorträge auf internationalen Tagungen verzeichnet werden als jemals zuvor. Viele Rufe auf Professuren sowie hochrangige Preise (siehe ab Seite 19) zeugen ebenfalls vom Erfolg der Arbeiten.

2. Ausgewählte Projekte und Schwerpunkte

2.1 Schwerpunktprogramm (SPP) „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“

2.1.1 Zielsetzung des SPP

Der Beitrag von Bildung und Ausbildung zur gesellschaftlichen Entwicklung hängt von den erreichten Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen in konkreten Anforderungsbereichen wie Deutsch und Mathematik ab. Dementsprechend ist die Vermittlung von Kompetenzen ein zentrales Ziel schulischer und beruflicher Bildung und rückt damit verstärkt in den Fokus von Schulen, Öffentlichkeit und Forschung. Für eine langfristige Unterstützung dieses Ziels ist es un-

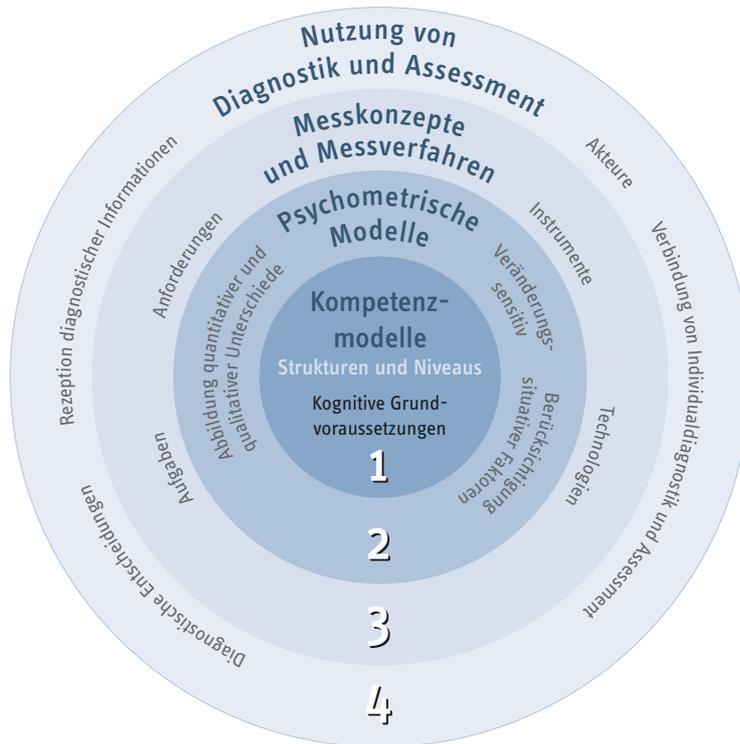
umgänglich, sowohl Wissen über das Konstrukt „Kompetenz“ zu erwerben als auch Kompetenzen zu beschreiben, zu modellieren und zu messen.

Hierzu initiierte der Leiter der Abteilung gemeinsam mit Professor Dr. Detlev Leutner (Universität Duisburg-Essen) im Jahr 2007 das SPP „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“, das für eine Laufzeit von sechs Jahren von der DFG gefördert wurde. Das Ziel lag darin, nationale und internationale Expertinnen und Experten aus der Psychologie, der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktiken zusammenzubringen, um die kognitionspsychologischen und fachdidaktischen Grundlagen von Kompetenzen besser zu verstehen sowie psychometrische Modelle und konkrete Technologien für ihre Messung zu entwickeln. Diese interdisziplinäre Herangehensweise sollte direkt nutzbare Synergien herausbilden und eine internationale Anschlussfähigkeit gewährleisten.

**Ziel des Schwerpunktprogramms:
Kompetenzen besser verstehen
und messen**

In den drei Förderphasen (2007–2009, 2009–2011, 2011–2013) waren insgesamt 30 interdisziplinäre Projekte (davon zwei kooptierte Projekte) und 169 Forschende aus knapp 50 Hochschulen und Instituten wie dem DIPF, dem „IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ und dem „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ beteiligt. Die einzelnen Forschungsprojekte befassten sich mit einer der fünf Domänen: (I) mathematische Kompetenzen, (II) naturwissenschaftliche Kompetenzen, (III) Sprach- und Lesekompetenzen, (IV) Lehrerkompetenzen und (V) fächerübergreifende Kompetenzen.

Leitfragen des Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle“



99

Die Leitfragen des SPP gliederten sich in vier aufeinander aufbauende Bereiche (siehe Abbildung: Leitfragen des Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle“). Im Kern steht die (1) Entwicklung und empirische Prüfung theoretischer Kompetenzmodelle, die durch (2) psychometrische Messmodelle ergänzt werden, welche wiederum in die (3) Konstruktion von Messverfahren zur empirischen Erfassung von Kompetenzen münden. Fragen zur (4) Nutzung der Informationen aus kompetenzorientierter Diagnostik und kompetenzorientierten Assessments rundeten das wissenschaftliche Programm ab. *Bildungsqualität und Evaluation* beteiligte sich an fünf Projekten im SPP und forschte in den Bereichen (2), (3) und (4). Drei der fünf Projekte wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung geleitet; diese werden in den nachstehenden Abschnitten näher beschrieben.

2.1.2 Koordination: soziale Infrastruktur im SPP

Das SPP wurde vom DIPF und von der Universität Duisburg-Essen koordiniert. Das Koordinationsteam diente als zentrale Kontaktstelle für interne

und externe Anfragen und war sowohl für alle Belange der Projektbeteiligten des SPP als auch für die Sicherung des inhaltlichen Austauschs zwischen den Einzelprojekten zuständig. Es investierte insbesondere in die Vernetzung und die Förderung der Projektbeteiligten und organisierte halbjährliche Veranstaltungen: Im Frühjahr wurden unter anderem methodische Fortbildungen für Promovierende angeboten; im Herbst fanden Jahreskolloquien für alle Projektbeteiligten statt. Hierzu wurden auch internationale Gäste eingeladen, um sich Anregungen zum Forschungsstand einzuholen und Ergebnisse aus dem SPP zu präsentieren.

Weiterhin betreibt das Koordinationsteam eine deutsch- und englischsprachige Internetplattform mitsamt Publikationsdatenbank (<http://kompetenzmodelle.dipf.de/de>), auf der sich alle Interessierten über die Projekte, Veranstaltungen und Publikationen des SPP informieren können. Außerdem bietet ein interner Bereich auf der Internetplattform den SPP-Mitgliedern zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten. Zur Information



der Fachöffentlichkeit gaben die Koordinatorinnen und Koordinatoren ein Beiheft mit dem Titel „Kompetenzmodellierung“ (2010) in der „Zeitschrift für Pädagogik“ und ein Sonderheft über die Diskurse im SPP (2013) in der „Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“ heraus. Beide Publikationen sind online frei verfügbar. Derzeit ist ein englischsprachiger Sammelband zu den Gesamtergebnissen in Vorbereitung.

Für den Austausch mit externen Forschenden sorgten vom Koordinationsteam begleitete Fachvorträge und Symposien auf deutschen und internationalen Fachtagungen. Hervorzuheben ist insbesondere das im Oktober 2013 ausgerichtete Bildungspolitische Forum mit dem Titel „Vermessung von Kompetenzen“. Dabei stellten die Projektbeteiligten ihre Ergebnisse vor und diskutierten sie mit rund 350 Gästen aus Wissenschaft, Politik, Praxis und Verwaltung.

Weitere Koordinationsleistungen für die Forschenden im SPP waren Gleichstellungsmaßnahmen zur Unterstützung bei familiären Verpflichtungen und zur berufsbezogenen Förderung von Frauen sowie ein Mentoring-Netzwerk. Zusätzlich wurden Gastaufenthalte von Nachwuchskräften im Ausland durch finanzielle Zuschüsse gefördert.

In enger Kooperation steht das SPP mit dem Arbeitsbereich TBA (siehe 2.1.3) und dem „Forschungsdatenzentrum Bildung“ am DIPF, über das die entwickelten Instrumentarien der wissenschaftlichen Praxis zur Verfügung gestellt werden.

2.1.3 TBA: Forschungsinfrastruktur für technologiebasiertes Assessment im SPP

Der interdisziplinäre und abteilungsübergreifend organisierte Arbeitsbereich TBA hat das SPP von Anfang an systematisch unterstützt. In allen drei Förderphasen wurden Projekte zur technologiebasierten Messung von Kompetenzen beraten. Für die nachfolgenden Projekte wurden darüber hinaus maßgeschneiderte Softwarelösungen entwickelt:

Für das Projekt „Dynamisches Problemlösen – Theoriegeleitete Konstruktion von Aufgaben zur Erfassung des Problemlösens in dynamischen Situationen“ (Funke; 2007–2013) wurde das vom DIPF entwickelte Autorenwerkzeug „CBA ItemBuilder“ um den Aufgabentyp „MicroDYN“ erweitert. Damit konnten in flexibler Weise Problemsituationen simuliert werden, die von Testteilnehmenden bearbeitet werden. Alle empirischen Untersuchungen dieses Projekts wurden mit Hilfe des Werkzeugs durchgeführt. Für das Projekt „MAT – Multidimensionale adaptive Kompetenzdiagnostik“ (Frey; 2007–2011; Frey/Kröhne, 2011–2013) wurde eine Software für die Administration mehrdimensionaler adaptiver Tests (MATE) entwickelt und um eine benutzerfreundliche Oberfläche zur Simulation ein- und mehrdimensionaler adaptiver und nicht-adaptiver Tests erweitert. Im Projekt „HEUREKO-CAT – Computergestütztes adaptives Assessment von Schülerkompetenzen beim heuristischen Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler Zusammenhänge“ (Wirtz/Leuders/Bruder; 2007–2011; Wirtz/Kröhne/Leuders/Bruder; 2011–2013) wurde MATE um grafische Itemformate erweitert. Mit deren Hilfe wurde dann eine Itembank zum adaptiven Testen skaliert und zu einem mehrdimensionalen adaptiven Test zusammengestellt. Im Projekt „Dynamisches Testen im Bereich der Lesekompetenz: Zur Diagnostik und Beeinflussbarkeit der Lesekompetenz durch Feedback und (meta-)kognitive Hilfen in einer computerbasierten Untersuchung“ (Artelt/Dörfler; 2007–2011) wurde für einen Prä-Test eine funktionsfähige Softwareversion entwickelt und auf TBA-Laptops ausgeliefert. Schließlich erweiterte TBA für das



Projekt „OBSERVE – Grundlegende Bedingungen eines lernwirksamen Unterrichts erkennen. Untersuchungen zur pädagogisch-psychologischen Kompetenz zukünftiger Lehrpersonen“ (Seidel, Prenzel) den CBA ItemBuilder um einen Media Player, mit dem Videoclips innerhalb eines Stimulus abgespielt werden können (zum Beispiel Videoclips mit zu beurteilenden Unterrichtssituationen).

Ausgewählte Publikationen:

Koeppen, K., Hartig, J., Klieme, E. & Leutner, D. (2013). Competence models for assessing individual learning outcomes and evaluating educational processes – a priority program of the German Research Foundation (DFG). In S. Blömeke, O. Zlatkin-Troitschanskaia, C. Kuhn & J. Fege (Eds.), *Modeling and measuring competencies in higher education: Tasks and challenges* (pp. 171-192). Rotterdam: Sense Publishers.

Leutner, D., Fleischer, J., Grünkorn, J. & Klieme, E. (Eds.) (in prep.). *Competence Assessment in Education: Research, Models and Instruments*.

Leutner, D., Klieme, E., Fleischer, J. & Kuper, H. (Hrsg.) (2013). *Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen: Aktuelle Diskurse im DFG-Schwerpunktprogramm* (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 18). Wiesbaden: Springer VS. Verfügbar unter <http://link.springer.com/journal/11618/16/1/suppl/page/1>

2.2 „Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung“ (ProKom)

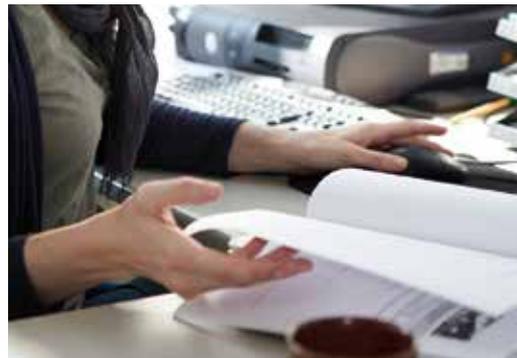
Die Messung und Modellierung von Kompetenzen konzentriert sich üblicherweise auf Ergebnisse in Aufgaben (Produktdaten). Das ProKom-Projekt erweiterte diese Perspektive um Prozessdaten, die bei computerbasierten Testungen verfügbar werden und Einblick in die Art der Aufgabenbearbeitung geben können. Prozessdaten (beispielsweise ein Klick auf einen Link) können aus Logfiles extrahiert werden. Ihr Auflösungsgrad und somit ihre Ergiebigkeit hängen von dem Ausmaß ab, in dem Testteilnehmende mit der Aufgabe interagieren müssen. Besonders interessant sind also etwa Simulationen, in denen Teilnehmende mit mehreren interaktiven Schritten zu einer Lösung kommen müssen.

Welche neuen Erkenntnisse können nun anhand von Verhaltensdaten, die den individuellen Bearbeitungsprozess beschreiben, gewonnen werden? Das theoretische Verständnis eines Konstruktes und entsprechender individueller Unterschiede kann beispielsweise erweitert werden, indem man konstruktbezogenes Lösungsverhalten zum Lösungserfolg in Beziehung setzt. Liegen bereits belastbare Annahmen zum Zusammenhang von Prozess und Ergebnis vor, können solche Erklärungsmodelle zur Validierung eines Testverfahrens beitragen. Derartige empirische Untersuchungen setzen voraus, dass der Schluss von Prozessdaten auf dahinterliegende kognitive Prozesse gerechtfertigt werden kann. Indikatoren des Bearbeitungsprozesses können die Bearbeitungszeit oder Bearbeitungsschritte sein. Sie eignen sich zur Beschreibung quantitativer wie auch qualitativer Aspekte von Interaktionen mit dem Stimulus. Das ProKom-Team führte verschiedene Studien durch, um theoriegeleitet individuelle Unterschiede im Aufgabenerfolg durch prozessbezogene Verhaltensdaten zu erklären, und zog dazu Bearbeitungszeiten und -schritte in komplexen simulationsbasierten Aufgaben heran. Als Datengrundlage wurden hauptsächlich Pro-



zess- und Ergebnisdaten aus der OECD-Studie „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC) verwendet.

Eine Arbeit ging der Frage nach, inwieweit die Rolle der Bearbeitungszeit für den Aufgabenerfolg im Lesen und technologiebasierten Problemlösen vom Verarbeitungsmodus abhängt. Die Befunde bestätigten, dass bei stark kontrollierter Verarbeitung (zum Beispiel: eine wenig fähige Person muss eine schwere Aufgabe lösen) ein positiver Zusammenhang zwischen Zeit und Erfolg besteht, während bei einer eher automatischen Bearbeitung (zum Beispiel: eine fähige Person löst eine leichte Aufgabe) der Effekt der Bearbeitungszeit negativ wird, weil die Lösung entweder zügig oder gar nicht gefunden wird. Eine weitere Arbeit nahm die Bearbeitungszeit bei technologiebasiertem Problemlösen noch genauer in den Blick. Es wurde nicht mehr die gesamte Bearbeitungszeit zur Erklärung des Aufgabenerfolgs verwendet, sondern die Komponenten, die mit automatisierbaren Teilschritten assoziiert waren, also beispielsweise die Zeit zum Setzen eines Lesezeichens im Browser. Diese Analysen zeigten, dass die Bearbeitungszeit von automatisierbaren Teilschritten negativ mit dem Aufgabenerfolg zusammenhängt. Dies macht deutlich, dass beim Bearbeiten von Problemlöseaufgaben, die insgesamt per Definition eine kontrollierte Verarbeitung erfordern, der Lösungserfolg auch durch die Effizienz in automatisierbaren Teilschritten begünstigt wird. Eine dritte Arbeit befasste sich mit dem Zusammenhang der Anzahl der Interaktionen mit dem Lösungserfolg in Aufgaben zum technologiebasierten Problemlösen. Erwartungs-



gemäß stellte sich heraus, dass dieser Zusammenhang nicht einfach linear, sondern umgekehrt U-förmig besteht. Das heißt, der Erfolg in einer Aufgabe war dann am größten, wenn Testteilnehmende nicht zu wenig und nicht zu viel in der simulierten Umgebung navigierten.

ProKom lieferte interessante Befunde dafür, wie Testteilnehmende Aufgaben lösen und wie das Lösungsverhalten mit dem Lösungserfolg in Zusammenhang steht. Derartige erklärungsstarke Prozessindikatoren lassen sich in einem nächsten Schritt dafür nutzen, Lernende bei der Aufgabenbearbeitung zu unterstützen, indem differenziertes Feedback in Abhängigkeit vom Fehler im Bearbeitungsprozess gegeben wird. Dies ist die Zielsetzung in weiterführenden Projekten.

Ausgewählte Publikationen:

Goldhammer, F., Naumann, J., Stelter, A., Tóth, K., Rölke, H. & Klieme, E. (2014). The time on task effect in reading and problem solving is moderated by task difficulty and skill: Insights from a computer-based large-scale assessment. *Journal of Educational Psychology*, 106(3), 608-626.

Naumann, J., Goldhammer, F., Rölke, H. & Stelter, A. (2014). Erfolgreiches Problemlösen in technologiereichen Umgebungen: Wechselwirkungen zwischen Interaktionsschritten und Aufgabenkomplexität. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(4), 193-203.

Stelter, A., Goldhammer, F., Naumann, J. & Rölke, H. (in Druck). *Prozessdatenanalyse – Automatisierung von prozeduralem Wissen. Berliner und Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung*. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin.

2.3 „Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen“ (MIRT)

Ausgangsfrage des Projekts MIRT war, ob psychometrische Modelle, die komplexer sind als die in den meisten Studien verwendeten (zumeist eindimensionalen) Modelle, für die Auswertung von Leistungstests einen diagnostischen Mehrwert bieten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit lag auf rezeptiven Kompetenzen in Englisch als Fremdsprache. Nach einer systematischen Analyse der Anforderungen von bestehenden Testaufgaben wurden im Projekt neue Aufgaben zum Lese- und Hörverstehen konstruiert. Dabei wurden verschiedene in früheren Analysen identifizierte Aufgabenmerkmale (zum Beispiel kognitive Anforderungen und Aufgabenformat) systematisch variiert und für Lesen und Hören dieselben Texte verwendet. Die Auswertung der mit diesen Aufgaben an Neuntklässlerinnen und -klässlern ($N = 2.356$) erhobenen Daten stand im Mittelpunkt der letzten Projektphase.

Anhand verschiedener konkurrierender ein- und mehrdimensionaler Modelle untersuchte das MIRT-Team zunächst, inwieweit sich die Aufgabenmerkmale auf die Dimensionalität der Testdaten auswirken. Die neu entwickelten Tests wiesen eine in den Bereichen Lesen und Hören jeweils stark eindimensionale Struktur auf. Weder kognitive Anforderungen noch Antwortformat führten zu nennenswerter Mehrdimensionalität. Insofern stützen die Ergebnisse die in der Praxis häufig verwendeten, vergleichsweise einfachen Auswertungsmodelle. Lese- und Hörverstehen sind latent hoch korreliert aber trotz identischer Texte voneinander trennbar. Um die erfassten rezeptiven Kompetenzen mit Bezug auf die Aufgabenmerkmale kriterial zu beschreiben, wurden die Effekte der Merkmale auf die Itemschwierigkeiten analysiert. Es zeigte sich, dass die bei der Konstruktion variierten Aufgabenmerkmale einen bedeutsamen Anteil der Variation in den Schwierigkeiten erklären – sowohl für Lese- als auch für Hörverstehen. Dabei haben die kognitiven Anforderungen der Fragestellung (zum Beispiel einfache Informationen entnehmen ver-



sus Schlussfolgerungen) und das Antwortformat (offen versus geschlossen) die stärksten Effekte. Entgegen den Erwartungen hat die Textschwierigkeit keinen Effekt auf die Itemschwierigkeiten. Die Effekte der Aufgabenmerkmale sind für Lese- und Hörverstehen sehr ähnlich. Dies könnte darauf hinweisen, dass den Leistungen in beiden Tests im Wesentlichen eine gemeinsame Fähigkeit zum Textverstehen zugrunde liegt, während die Effekte spezifischer Anforderungen für das Lesen und Hören der Texte eher gering sind.

Als einen weiteren Aspekt der kriterialen Beschreibung der erfassten sprachlichen Kompetenzen untersuchte das MIRT-Team die Anbindung an den „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GERS). Hierzu wurde ein Standard-Setting-Workshop durchgeführt, in dem zehn Fremdsprachen-Expertinnen und -Experten die Testitems den GERS-Stufen zuweisen sollten. Ein Ergebnis: Die Fachleute griffen dabei auf unterschiedliche Kriterien zurück, die oft keinen Bezug zu den im GERS beschriebenen Kriterien hatten. Das verdeutlicht den Bedarf, die in der Praxis häufig vorgenommene Verknüpfung von standardisierten Testergebnissen mit GERS-Stufen kritisch zu prüfen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der letzten Projektphase war die Verständlichkeit der Rückmeldung von Testergebnissen, also im Sinne des SPP die Nutzung diagnostischer Informationen. Eine Literatur-Auswertung und eine Online-Befragung von Lehrkräften befassten sich damit, wie verständlich Ergebnissrückmeldungen für die Lehrkräfte sind. Demnach werden Rückmeldungen

basierend auf einfachen Modellen, insbesondere verbunden mit einer kriterialen Bezugsnorm, von Lehrkräften bevorzugt und als nützlicher eingeschätzt. Darüber hinaus berichteten die Lehrenden generell von Problemen beim Verständnis quantitativer Ergebnismeldungen. Der Umgang mit Rückmeldungen fällt meist eher unproduktiv aus. Seltener werden Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung gezogen.

über das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler liefern, um sie in der Unterrichtsgestaltung zu unterstützen. Auf Basis der Diagnosen werden den Lernenden Rückmeldungen gegeben, mit deren Hilfe sie ihren Lernprozess verbessern können.

Ausgewählte Publikationen:

Harsch, C. & Hartig, J. (under Revision): What are we aligning tests to when we report test alignment to the CEFR? *Language Assessment Quarterly*.

Hartig, J. & Harsch, C. (in press). Multidimensional structures of competencies – focusing on text comprehension in English as a foreign language. In D. Leutner, Fleischer, J., Grünkorn, J. & E. Klieme (Eds.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments*. Springer.

Hellrung, K. & Hartig, J. (2013). Understanding and using feedback. *Educational Research Review*, 9, 174-190.

Inwieweit sich die viel zitierte Wirkung von formativem Assessment auf Lernergebnisse empirisch bestätigen lässt, wird in der Forschung kritisch diskutiert. Zudem wird eine klare theoriebasierte Definition gefordert, die sowohl seine Bestandteile als auch die Wirkmechanismen beschreibt. Hier setzte das Projekt Co²Ca an. In vier aufeinander aufbauenden Teilstudien ging es der Frage nach, wie die beiden zentralen Komponenten formativen Assessments – Leistungsdiagnose und Rückmeldung – im Unterricht gestaltet sein sollten, um eine präzise Diagnose zu ermöglichen und den Lernprozess der Lernenden positiv zu beeinflussen (siehe Abbildung „Studien des Projekts Co²Ca im Überblick“).

2.4 „Conditions and Consequences of Classroom Assessment“ (Co²CA)

Die Frage, ob und wie Leistungsbeurteilung in Schule und Unterricht produktiv genutzt werden kann, beschäftigt die empirische Bildungsforschung, Schulpraxis und Fachöffentlichkeit in Deutschland seit Jahren. In diesem Zusammenhang wird formatives Assessment als vielversprechender Ansatz beschrieben. Es beinhaltet Leistungsdiagnosen, die Lehrkräften Informationen

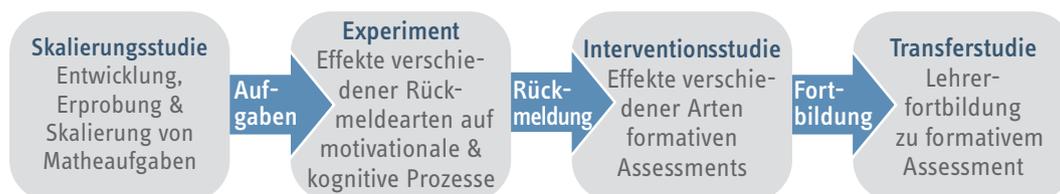
2.4.1 Skalierungsstudie

Ziel der 2008 in 66 Realschulklassen durchgeführten Skalierungserhebung war die Entwicklung mathematischer Testaufgaben, ihre psychometrische Skalierung sowie die Erstellung spezifischer Kompetenzmodelle als Grundlage für die Leistungsdiagnosen in den nachfolgenden Projektstudien. Ferner bot die Studie die Möglichkeit, spezifische psychometrische Fragestellungen zu bearbeiten sowie die Leistungsbeurteilungspraxis im Unterricht zu erforschen.

2.4.2 Experiment

Die zweite Studie untersuchte 2009 die Wirkungsweise von schriftlicher Rückmeldung, indem zwei

Studien des Projekts Co²Ca im Überblick



verschiedene Rückmeldearten in einem Experiment hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Interessens- und Leistungsentwicklung von Lernenden verglichen wurden: (1.) lösungsprozessbezogene Rückmeldung, welche die nach dem Forschungsstand zentralen motivations- und lernförderlichen Rückmeldemerkmale vereint, und (2.) Rückmeldung durch Noten, welche die häufigste schriftliche Rückmeldevariante im Unterrichtsalltag darstellt. In dem Experiment arbeiteten die Lernenden ($n = 330$) nicht im Klassenverband, sondern einzeln an Mathematiktests, zu denen sie anschließend schriftliche Rückmeldungen bekamen. Die Ergebnisse zeigten, dass Lernende die lösungsprozessbezogene Rückmeldung im Vergleich zur notenbasierten als nützlicher und kompetenzunterstützender wahrnehmen, was sich wiederum positiv auf ihr Interesse und ihre Leistung auswirkt. Eine ausgeprägte Lernzielorientierung verstärkt diesen Effekt.

2.4.3 Interventionsstudie

Die Aufgaben und Befunde aus der Skalierungsstudie sowie die Erkenntnisse zur Wirkung verschiedener Rückmeldearten aus dem Experiment implementierte das Projekt im Schuljahr 2010/11 in den Mathematikunterricht – im Rahmen einer Interventionsstudie in 41 Realschulklassen der neunten Jahrgangsstufe. In einem ökologisch validen Setting sollte untersucht werden, wie formatives Assessment den Lehr-Lernprozess beeinflusst. Dazu wurden die beiden zentralen Komponenten – Leistungsdiagnose und Rückmeldung – quasi-experimentell variiert. Die Lehrkräfte der Kontrollgruppe wurden lediglich in den mathematischen Inhalten der Unterrichtseinheit „Satz des Pythagoras“ geschult, die für die Studie ausgewählt worden war. Die Lehrkräfte der Interventionsgruppen wurden darüber hinaus darin trainiert, zu festgelegten Zeitpunkten in der Unterrichtseinheit Diagnosen durchzuführen und lösungsprozessbezogene Rückmeldungen zu geben. Dazu beurteilten sie die Leistungen der Lernenden mithilfe eines schriftlichen Diagnoseinstruments und gaben darauf basierend gezielte Rückmeldung, um die Lernenden im weiteren Lernprozess zu unterstützen. Erste Ergebnisse



zeigen, dass Lernende lösungsprozessbezogene Rückmeldung im Unterricht ebenfalls als hilfreicher wahrnehmen als die Rückmeldung, die sie im üblichen Unterricht bekommen. Das führt zu einer höheren Erfolgserwartung bezüglich eines weiteren Tests, was wiederum mit einer tendenziell besseren Leistung und höherem Interesse verbunden ist.

2.4.4 Transferstudie

Abschließend prüfte das Co²Ca-Team in einer Transferstudie mit 67 Lehrkräften, inwiefern eine viertägige Fortbildung zu formativem Assessment (im Winter 2012/13) die Assessmentkompetenz, also das allgemein-pädagogische und mathematikdidaktische Wissen über formatives Assessment, steigert. Erste Analysen bestätigen die Annahme für mathematikdidaktisches Wissen. Die Analysen des Einflusses auf das allgemein-pädagogische Wissen sind noch in Arbeit.

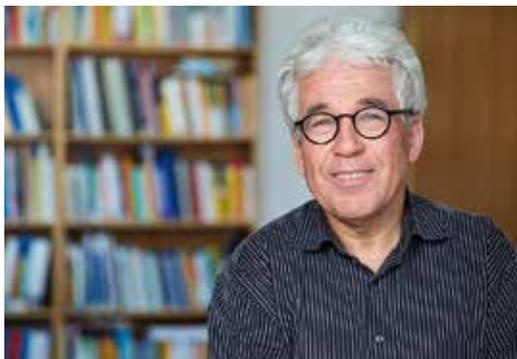
Ausgewählte Publikationen:

Bürgermeister, A. (2014). *Leistungsbeurteilung im Mathematikunterricht. Bedingungen und Effekte von Beurteilungspraxis und Beurteilungsgenauigkeit*. Münster: Waxmann.

Harks, B., Klieme, E., Hartig, J. & Leiß, D. (2014). Separating cognitive and content domains in mathematical competence. *Educational Assessment*, 19(4), 243-266.

Rakoczy, K., Harks, B., Klieme, E., Blum, W. & Hochweber, J. (2013). Written feedback in mathematics: Mediated by students' perception, moderated by goal orientation. *Learning and Instruction*, 27, 63-73.

Leitung



Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme
(Direktor der Abteilung, Professur
„Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt
empirische Bildungsforschung“)

Dr. Brigitte Steinert
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung)
Dr. Juliane Grünkorn
(Referentin der Abteilungsleitung)
Beate Hillenbrand-Abrie (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Unterricht und Schule“

Professor Dr. Dr. h. c. Eckhard Klieme
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur
„Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt
empirische Bildungsforschung“)

Katja Adl-Amini (Doktorandin)
Sonja Bayer
Dr. Anika Bürgermeister (Doktorandin,
bis September 2013)
Richard Ciompa
Dr. Jasmin Decristan (Habilitation)
Christiane Fiala (Doktorandin,
bis Dezember 2014)
Dr. Natalie Fischer (Habilitation,
bis August 2014)
Dr. Birgit Harks (Doktorandin, bis Juli 2014)
Martin Heußner (bis Juni 2014)
Dr. Jan Hochweber (bis Oktober 2013)
Lena Hondrich (Doktorandin)

Dr. Nina Jude
Martina Kenk (bis Juni 2014)
Franz Klingebiel (bis Dezember 2014)
Dr. Karoline Koeppen (bis September 2013)
Dr. Susanne Kuger (Habilitation)
Ingrid Mader
Dr. Tamara Marksteiner (bis Dezember 2014)
Virginia Merz-Merkau (bis Dezember 2013)
Dr. Britta Oerke (bis Juni 2013)
Petra Birgitta Pinger (Doktorandin)
Dr. Katrin Rakoczy (Habilitation)
Dr. Dominique Rauch (Habilitation)
Katja Richter (Doktorandin)
Dr. Nina Roczen
Markus Sauerwein (Doktorand)
Martin Schastak (Doktorand)
Desiree Theis (Doktorandin)
Christiane Theisen (Doktorandin, bis März 2014)
Natalie Tropper (bis September 2013)
Dr. Svenja Vieluf (Habilitation)
Felix Wagner
Dr. Anett Wolgast
Dr. Ivo Züchner (bis September 2013)

Arbeitsbereich „Educational Measurement“

Professor Dr. Johannes Hartig
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur
„Educational Measurement
(Pädagogisch-psychologische Diagnostik)“)

Janine Buchholz (Doktorandin)
Dr. Gabriela Christoph (bis Oktober 2014)
Dr. Katrin Hellrung (Doktorandin)
Dr. Roman Kaspar (Habilitation)
Dr. Dorothea Krampen (Doktorandin,
bis September 2014)
Dr. Alexander Naumann (Habilitation)
Dr. Johannes Zylka (Habilitation, bis Januar 2013)

Arbeitsbereich „Technology Based Assessment and Instruction“

Professor Dr. Frank Goldhammer
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur
„Pädagogisch-psychologische Diagnostik mit
dem Schwerpunkt auf technologiebasierten
Anwendungen“)

Sarah Bürger (Doktorandin)
Lena Engelhardt (Doktorandin)
Dr. Gabriela Christoph (bis Oktober 2014)
Miriam Hacker (Doktorandin)
Carolin Hahnel (Doktorandin)
Sabrina Hermann
Marisa Herrmann
Yvonne Keßel (Doktorandin)
Dr. Ulf Kröhne (Habilitation)
Sylvia Krüger (bis Februar 2014)
Dr. Thomas Martens (Habilitation)
PD Dr. Johannes Naumann (Habilitation,
bis März 2014)
Yvonne Neeb (Doktorandin)
Annette Stelter (Doktorand)
Dr. Johannes Zylka (Habilitation, bis Januar 2013)

Arbeitsbereich „Schulentwicklungsforschung“

Juniorprofessor Dr. Tobias Feldhoff
(Leiter des Arbeitsbereichs, Professur
„Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt
empirische Bildungsforschung und
Schulentwicklung“)

Dr. Linda Marie Bischof
(Doktorandin bis Juli 2014)
Julia Franziska Dohrmann (Doktorandin)

Arbeitsbereich „Adaptive Lernumgebungen“

Juniorprofessorin Dr. Silke Hertel
(Leiterin des Arbeitsbereichs, Professur „Adaptive
Lernumgebungen“, bis Februar 2013)

Marlis Abrie-Kuhn (bis September 2014)
Dr. Sanna-Kristina Djakovic (Doktorandin,
bis Juli 2014)
Miriam Kachler (Doktorandin, bis Juni 2014)
Nadine Zeidler (Doktorandin,
bis September 2013)
Katharina Wolf (bis September 2014)

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Gabriela Christoph
Dr. Peter Döbrich
Professorin Dr. Natalie Fischer
Dr. Birgit Harks
Professorin Dr. Silke Hertel
Professor Dr. Jan Hochweber
Professor Dr. Johannes Naumann
Professor Dr. Ivo Züchner
Dr. Johannes Zylka

Emeritus

Professor em. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Mitter
(† Oktober 2014)

Projekte

(*im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

Altersunterschiede in papierbasiert erfasster Wahrnehmungsgeschwindigkeit:

Untersuchung von Antwortprozessen mittels Diffusionsmodellen und digitalen Kugelschreibern

Digitale Stiftstudie

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/digitale-stiftstudie

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Florian Schmiedek, Judith Dirk, Ulf Kröhne, John Prindle, Verena Diel*, Philipp Wiesemann* • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Automatische Kodierung von freien Textformaten zur elaborierten Kompetenzmessung (AKTeur)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Iryna Gurevych, Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** TU München • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

BiPeer: Förderung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer-Learning

• **Bearbeitung:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan, Katja Richter, Martin Schastak • **Kontakt:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

CBA im Klassenraum

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Heiko Rölke, Birgit Harks* • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Susanne Kuger • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** WZB Berlin, IPN Kiel, GESIS Mannheim, SOEP/DIW Berlin, ZEW Mannheim • **Finanzierung:** BMBF, WGL, Jacobs-Stiftung • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Computergestützte, adaptive und verhaltensnahe Erfassung Informations- und Kommunikationstechnologiebezogener Fähigkeiten (ICT-Skills) in PISA

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann*, Lena Engelhardt • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Holger Horz), Universität Jena (Andreas Frey) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Computergestütztes adaptives Assessment von Schülerkompetenzen beim heuristischen Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler Zusammenhänge

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/projekt-heureko>

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Technische Universität Darmstadt (Ralph Bruder); Pädagogische Hochschule Freiburg (Markus Wirtz, Timo Leuders) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

Conditions and Consequences of Classroom Assessment (Co²Ca)

(Nutzung und Auswirkungen der Kompetenzmessung in mathematischen Lehr-Lern-Prozessen)

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/projekt-coca>

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Katrin Rakoczy, Birgit Harks*, Petra Pinger • **Kontakt:** Katrin Rakoczy • **Externe Kooperation:** Universität Kassel (Werner Blum), Universität Lüneburg (Dominik Leiss) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2014 (abgeschlossen)

Domänenspezifische Problemlösekompetenz von Industriekaufleuten (DOMPL-IK)

• **Bearbeitung:** Thomas Martens, Oliver Schneider • **Kontakt:** Thomas Martens • **Externe Kooperation:** Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Detlef Sembill, Andreas J. Rausch), Universität Konstanz (Jürgen Seifried), Universität Bremen (Karsten D. Wolf), Goethe-Universität Frankfurt (Eveline Wuttke) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2015

EDK-Aufgabendatenbank

SW-Entwicklung, Itementwicklung und Beratung zum computerbasierten Bildungsmonitoring
(*Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation*)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Elham Müller • **Kontakt im IZB:** Elham Müller • **Externe Kooperation:** EDK • **Finanzierung:** EDK • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

Entwicklung eines Kompetenzmodells zur geografischen Systemkompetenz (GeoSysKo)

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Janine Buchholz • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Didaktik der Geographie (Rainer Uphues); Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern, Institut für Lehren und Lernen (Armin Rempfler) • **Finanzierung:** DFG, Schweizer Nationalfonds • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

Entwicklung und Erprobung von technologieorientierten Messinstrumenten zur Feststellung der beruflichen Handlungskompetenz in der Altenpflege (TEMA)

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Roman Kaspar • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg (Ottmar Döring), Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Eveline Wittmann), Fachhochschule Bielefeld (Anette Nauerth, Ulrike Weyland) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

Erfassung der Unterrichtsqualität in Large-Scale-Studien: Optimierung der Modellierung und Itemauswahl

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein, Benjamin Nagengast, Wolfgang Wagner), IPN Kiel (Oliver Lüdtke) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt elbe

Elterberatung an Grundschulen

➤ www.idea-frankfurt.eu/de/forschung/programmbereiche/professionalisierung-von-fachpersonal/elbe

• **Bearbeitung:** Silke Hertel*, Sanna-Kristina Djakovic*, Marlies Abrie-Kuhn* • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt FILU

Feinfühligere Interaktionsgestaltung und Gestaltung adaptiver Lernumgebungen in der Altersgruppe U3

➤ www.idea-frankfurt.eu/de/forschung/programmbereiche/adaptive-lernumgebungen/filu

• **Bearbeitung:** Silke Hertel*, Katharina Wolf* • **Externe Kooperation:** Universität Heidelberg, Institut für psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie (Andreas Eickhorst, Manfred Cierpka) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt IGEL

Individuelle Förderung und adaptive Lern-Gelegenheiten in der Grundschule

➤ www.idea-frankfurt.eu/de/forschung/programmbereiche/adaptive-lernumgebungen/ige

• **Bearbeitung:** Jasmin Decristan, Eckhard Klieme, Silke Hertel*, Katja Adl-Amini, Lena Hondrich, Alexander Naumann, Martin Heußner*, Svenja Rieser*, Anna-Theresia Decker*, Sanna-Kristina Djakovic* • **Kontakt:** Jasmin Decristan • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Ilonca Hardy, Gerhard Büttner, Armin Lühlen) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2011 und 2012 bis 2014 (abgeschlossen)

Koordination des DFG-Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/koordination>

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Juliane Grünkorn, Martina Kenk* • **Kontakt:** Juliane Grünkorn • **Externe Kooperation:** Universität Duisburg-Essen (Detlev Leutner) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2015

Langzeiteffekte der Implementation neuer Steuerungsstrukturen im Schulwesen.**Eine multidimensionale Analyse am Beispiel zentraler Abiturprüfungen**

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Britta Oerke • **Externe Kooperation:** Universität Zürich (Katharina Maag-Merki) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

LOEWE Zentrum IDEa

(Centre for Research on Individual and Adaptive Education of Children at Risk)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/dipf-aktuell/pdf-aktuelles/presseinformationen/pm-2010/idea-2013-forschung-fuer-bessere-lernchancen-von-kindern/view

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Ulrike Hartmann, Wolfgang Woerner, Björn Rump • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt; Sigmund Freud Institut; Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities, University of Haifa (Zvia Breznitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) • **Zeitraum:** 2008 bis 2014 (abgeschlossen)

Modellierung und Haltung von Logdaten am Beispiel des multimedialen Schulbuchs (mBook)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Ulf Brefeld, Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Heiko Rölke • **Kontakt im IZB:** Ulf Brefeld • **Externe Kooperation:** Katholische Universität Eichstätt, Universität Tübingen • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Modellierung und Messung medien-pädagogischer Kompetenz – M3K,

Teilprojekt: Motivationale, einstellungsbezogene und sozial-kommunikative Facetten

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Gabriela Christoph* • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** Universität Paderborn, Universität Bremen, Institut für Informationsmanagement, Universität Würzburg • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen (MIRT)

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/projekt-mirt>

• **Bearbeitung:** Johannes Hartig, Janine Buchholz, Katrin Hellrung • **Kontakt:** Johannes Hartig • **Externe Kooperation:** University of Warwick (Claudia Harsch) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2007 bis 2015

Multidimensionale adaptive Kompetenzdiagnostik

➤ <http://kompetenzmodelle.dipf.de/de/projekte/projekt-mat>

• **Bearbeitung:** Ulf Kröhne • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Universität Jena (Andreas Frey) • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

NEPS – National Educational Panel Study

Arbeitsbereich Technologiebasiertes Testen im Nationalen Bildungspanel

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/neps-national-educational-panel-study

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Ulf Kröhne, Sarah Bürger, Elham Müller, Marisa Herrmann, Saba Sabrin, Alexander Bogumil, Gabriel Mateescu • **Kontakt:** Ulf Kröhne • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), Universität Bamberg • **Finanzierung:** LifBi, BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

NEPS – National Educational Panel Study (Bereich Lernumwelten)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Susanne Kuger • **Kontakt:** Susanne Kuger • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LifBi), Universität Bamberg • **Finanzierung:** LifBi, BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2016

OECD DataAnalyzer

Datendokumentation und SW-Entwicklung zur Logdatenanalyse

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt im IZ Bildung:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** OECD; GESIS • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Peer-Learning

➤ <http://www.idea-frankfurt.eu/de/nachrichten/drei-neue-forschungsprojekte-am-idea-zentrum-gestartet>

• **Bearbeitung:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan • **Kontakt:** Dominique Rauch, Jasmin Decristan • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEa] • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

PIAAC-L

SW-Entwicklung und Beratung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Heiko Rölke, Sabrina Hermann, Robert Baumann, Roland Johannes, Carolin Ziegler • **Kontakt im IZB:** Heiko Rölke • **Externe Kooperation:** GESIS • **Finanzierung:** GESIS, BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/projekte/programme-for-the-international-assessment-of-adult-competencies-piaac-1

• **Bearbeitung:** Marc Rittberger, Heiko Rölke, Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer und Heiko Rölke
 • **Externe Kooperation:** Internationales Konsortium: Educational Testing Service (ETS); CRP Henri Tudor, Luxemburg; Universität Luxemburg; cApStAn; Westat; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA); Research Centre for Education and the Labour Market (ROA). Assoziierte internationale Kooperationspartner: Statistics Canada; Australian Bureau of Statistics • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2008 bis 2013 (abgeschlossen)

PIAAC Test-Taking Engagement

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Thomas Martens, N. N. • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** IPN (Oliver Lüdtke) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

PISA 2012

(Background Questionnaire Group)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Svenja Vieluf • **Kontakt:** Eckhard Klieme • **Externe Kooperation:** Australian Council of Educational Research (ACER); Educational Testing Service (ETS) • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

PISA 2015

(Development of the context questionnaires and their framework)

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Nina Jude, Sonja Bayer, Susanne Kuger, Franz Klingebiel, Tamara Marksteiner, Nina Roczen, Svenja Vieluf, Frank Goldhammer, Brigitte Steinert, Ingrid Mader • **Kontakt:** Nina Jude • **Externe Kooperation:** Statistics Canada • **Finanzierung:** OECD • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

Promotionsbegleitendes Studienprogramm im Rahmen des BMBF-Nachwuchsförderprogramms zur Empirischen Bildungsforschung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation, der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens und der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Kontakt im IZB:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Martin Baethge (Georg-August-Universität Göttingen); Kristina Reiss (TUM School of Education); Caroline Kramer (Universität Karlsruhe); Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut München (DJI)); Kerstin Schneider (Bergische Universität Wuppertal); Andrä Wolter (Humboldt-Universität zu Berlin); Rainer Lehmann (Humboldt-Universität zu Berlin); Cornelia Gräsel (Bergische Universität Wuppertal); Cornelia Möller (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

Prozessbezogene Diagnostik des Lese- und Hörverstehens im Grundschulalter (ProDI I und II)

• **Bearbeitung:** Johannes Naumann*, Yvonne Neeb • **Kontakt:** Yvonne Neeb • **Externe Kooperation:** Universität Kassel (Tobias Richter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2015

Prozessdaten zur Kompetenzmodellierung (ProKom)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/projekte/prozessdaten-zur-kompetenzmodellierung

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Johannes Naumann*, Heiko Rölke, Anette Stelter • **Kontakt im IZB:** Heiko Rölke • **Finanzierung:** DFG • **Zeitraum:** 2011 bis 2015

Schule im Wandel (SchiWa)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung)

• **Bearbeitung:** Tobias Feldhoff, Eckhard Klieme, Sabine Reh, Richard Ciompa, Julia Dohrmann, Monika Mattes, Brigitte Steinert • **Kontakt:** Tobias Feldhoff • **Externe Kooperation:** Helmut Fend, Ulrich Steffens • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)

➤ www.projekt-steg.de

• **Bearbeitung:** Eckhard Klieme, Jasmin Decristan, Natalie Fischer*, Markus Sauerwein, Desiree Theis, Anett Wolgast, Felix Wagner • **Kontakt:** Jasmin Decristan • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI), München (Thomas Rauschenbach); Institut für Schulentwicklungsforschung (IfS) Dortmund (Heinz Günter Holtappels); Justus-Liebig-Universität Gießen (Ludwig Stecher) • **Finanzierung:** BMBF, Europäischer Sozialfonds (ESF) • **Zeitraum:** 2004 bis 2015

Technology Based Assessment (TBA)

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ <http://tba.dipf.de/de>

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Iryna Gurevych, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Ingo Barkow, Ulf Brefeld, Steven Burrows, Ulf Kröhne, Thomas Martens, Heiko Rölke, Torsten Zesch • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Centre de Recherche Public Henri Tudor (CRP), Luxemburg; Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB); Softcon; TU Darmstadt; Universität Luxemburg; University of Szeged, Ungarn; DFG-Schwerpunktprogramm: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen; OECD; Zusammenarbeit ohne Kooperationsvereinbarung: IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** Daueraufgabe

Übergang von fach- und hochschulausgebildeten Frühpädagoginnen und Frühpädagogen (ÜFA)

• **Bearbeitung:** Ivo Züchner*, Christiane Theisen*, Christiane Fiala* • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dortmund, Universität Koblenz-Landau • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

Validierung und Weiterentwicklung individual-diagnostischer Ansätze zur Erfassung der dynamischen Problemlösekompetenz (DPS)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer • **Kontakt:** Frank Goldhammer • **Externe Kooperation:** Universität Heidelberg (Samuel Greiff, Joachim Funke) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

Wissenschaf(t)praxis: Was ist guter Unterricht?

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan • **Kontakt:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan • **Finanzierung:** Robert Bosch Stiftung • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Eckhard Klieme, Sonja Bayer, Gabriela Christoph, Miriam Hacker, Carolin Hahnel, Svenja Vieluf • **Kontakt im IZB:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Technische Universität München (Manfred Prenzel), IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller) • **Finanzierung:** Bund und Länder • **Zeitraum:** 2011 bis 2016

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2013

1. Monografien (Autorenschaft)

Kuger, S. (2013). *Lernumwelten von Kindergartenkindern mit besonderen Begabungen* (Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 41). Münster: Waxmann.

Zylka, J. (2013). *Medienkompetenzen und Instrumente zu ihrer Messung: Entwicklung eines Wissenstests zu informationstechnischem Wissen von Lehrkräften, Lehramtsanwärtern und Lehramtsstudierenden* (Internationale Hochschulschriften, Bd. 589). Münster: Waxmann.

2. Herausgeberschaft

Ecarius, J., Klieme, E., Stecher, L. & Woods, J. (Eds.). (2013). *Extended education – an international perspective: Proceedings of the International Conference on Extracurricular and Out-of-School Time Educational Research*. Opladen: Budrich.

Grgic, M. & Züchner, I. (Hrsg.). (2013). *Medien, Kultur und Sport: Was Kinder und Jugendliche machen und ihnen wichtig ist. Die MediKuS-Studie*. Weinheim: Beltz Juventa.

Helsper, W. & Klieme, E. (Hrsg.). (2013). *Quantitative und qualitative Unterrichtsforschung: Gemeinsamkeiten und Differenzen* (Zeitschrift für Pädagogik, Bd. 59, Nr. 3). Weinheim: Beltz Juventa.

Jude, N. & Klieme, E. (Hrsg.). (2013). *PISA 2009 – Impulse für die Schul- und Unterrichtsforschung* (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 59). Weinheim: Beltz Juventa. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7820/pdf/ZfPaed_59_Beiheft_komplett.pdf

Kröhne, U. & Frey, A. (Eds.). (2013). *Current issues in educational and psychological measurement: Design, calibration, and adaptive testing – Part II* (Psychological Test and Assessment Modelling, Vol. 55, No. 1). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Leutner, D., Klieme, E., Fleischner, J. & Kuper, H. (Hrsg.) (2013). *Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen: Aktuelle Diskurse im DFG-Schwerpunktprogramm* (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft, 18). Wiesbaden: Springer VS.

Prenzel, M., Sälzer, C., Klieme, E. & Köller, O. (Hrsg.). (2013). *PISA 2012: Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland*. Münster: Waxmann.

Schilling, M., Gängler, H., Züchner, I. & Thole, W. (Hrsg.). (2013). *Soziale Arbeit quo vadis? Programmatische Entwürfe auf empirischer Basis*. Weinheim: Beltz Juventa.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Abberger, B., Haschke, A., Wirtz, M., Kroehne, U., Bengel, J. & Baumeister, H. (2013). Development and evaluation of a computer adaptive test to assess anxiety in cardiovascular rehabilitation patients. *Archives of Physical Medicine and Rehabilitation*, 94(12), 2433-2439. doi:10.1016/j.apmr.2013.07.009

Bischof, L. M., Hochweber, J., Hartig, J. & Klieme, E. (2013). Schulentwicklung im Verlauf eines Jahrzehnts – Erste Ergebnisse des PISA-Schulpanels. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 59*, 172-199. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7826/pdf/Bischof_et_al_Schulentwicklung_im_Verlauf_eines_Jahrzehnts.pdf

pedocs.de/volltexte/2013/7826/pdf/Bischof_et_al_Schulentwicklung_im_Verlauf_eines_Jahrzehnts.pdf

Ehmke, T., Klieme, E. & Stanat, P. (2013). Veränderungen der Lesekompetenz von PISA 2000 nach PISA 2009: Die Rolle von Unterschieden in den Bildungswegen und in der Zusammensetzung der Schülerschaft. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 59*, 132-150. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7824/pdf/Ehmke_Klieme_Stanat_Veraenderungen_der_Lesekompetenz.pdf

Fleischer, J., Koeppen, K., Kenk, M., Klieme, E. & Leutner, D. (2013). Kompetenzmodellierung: Struktur, Konzepte und Forschungszugänge des DFG-Schwerpunktprogramms. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft, 18*, 5-22. doi:10.1007/s11618-013-0379-z

Forkmann, T., Kroehne, U., Wirtz, M., Norra, C., Baumeister, H., Gauggel, S., Elhan, A. H., Tennant, A. & Boecker, M. (2013). Adaptive screening for depression – Recalibration of an itembank for the assessment of depression in persons with mental and somatic diseases and evaluation in a simulated computer-adaptive test environment. *Journal of Psychosomatic Research*, 75(5), 437-443. doi:10.1016/j.jpsychores.2013.08.022

Frey, A. & Hartig, J. (2013). Wann sollten computerbasierte Verfahren zur Messung von Kompetenzen anstelle von papier- und bleistift-basierten Verfahren eingesetzt werden? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft, 18*, 53-57. doi:10.1007/s11618-013-0385-1

Goldhammer, F., Naumann, J. & Keßel, Y. (2013). Assessing individual differences in basic computer skills: Psychometric characteristics of an interactive performance measure. *European Journal of Psychological Assessment*, 29(4), 1-13. doi:10.1027/1015-5759/a000153

113

- Greiff, S., Wüstenberg, S., Holt, D., Goldhammer, F. & Funke, J. (2013). Computer-based assessment of complex problem solving: Concept, implementation, and application. *Educational Technology Research and Development*, 61(3), 407-421. doi:10.1007/s11423-013-9301-x
- Grgic, M., Holzmayer, M. & Züchner, I. (2013). Medien, Kultur und Sport im Aufwachsen junger Menschen: Das Projekt MediKuS. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 8(1), 105-111.
- Hartig, J. & Frey, A. (2013). Sind Modelle der Item-Response-Theorie (IRT) das „Mittel der Wahl“ für die Modellierung von Kompetenzen? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 18, 47-51. doi:10.1007/s11618-013-0386-0
- Hellrung, K. & Hartig, J. (2013). Understanding and using feedback: A review of empirical studies concerning feedback from external evaluations to teachers. *Educational Research Review*, 9, 174-190. doi:10.1016/j.edurev.2012.09.001
- Hertel, S., Bruder, S., Jude, N. & Steinert, B. (2013). Elternberatung an Schulen im Sekundarbereich. Schulische Rahmenbedingungen, Beratungsangebote der Lehrkräfte und Nutzung von Beratung durch die Eltern. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 40-62. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7823/pdf/Hertel_et_al_Elternberatung_an_Schulen_im_Sekundarbereich.pdf
- Jude, N., Hartig, J., Schipolowski, S., Böhme, K. & Stanat, P. (2013). Definition und Messung von Lesekompetenz. PISA und die Bildungsstandards. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 200-228. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7828/pdf/Jude_et_al_Definition_und_Messung_von_Lesekompetenz.pdf
- Klieme, E. (2013). Qualitätsbeurteilung von Schule und Unterricht: Möglichkeiten und Grenzen einer begriffsanalytischen Reflexion – ein Kommentar zu Helmut Heid. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 16(2), 433-441. doi:10.1007/s11618-013-0356-6
- Klieme, E., Peng, P. & Hochweber, J. (2013). Test score or student progress? A value-added evaluation of school effectiveness in urban China. *Frontiers of Education in China*, 8(3), 360-377. doi:10.3868/s110-002-013-0024-0
- Klieme, E. & Vieluf, S. (2013). Schulische Bildung im internationalen Vergleich: Ein Rahmenmodell für Kontextanalysen in PISA. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 229-246. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7829/pdf/Klieme_Vieluf_Schulische_Bildung_im_internationalen_Vergleich.pdf
- Kluczniok, K., Lehl, S., Kuger, S. & Roßbach, H. G. (2013). Quality of the home learning environment during preschool age: Domains and contextual conditions. *European Early Childhood Education Research Journal*, 21(3), 420-438. doi:10.1080/1350293X.2013.814356
- Kolling, T., Haberstroh, J., Kaspar, R., Pantel, J., Oswald, F. & Knopf, M. (2013). Evidence and deployment-based research into care for the elderly using emotional robots: Psychological, methodological and cross-cultural facets. *Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry*, 26(2), 83-88. doi: 10.1024/1662-9647/a000084
- Kuger, S. & Lehl, S. (2013). Wechselwirkungen vorschulischer Erfahrungen in Kindergarten und Familie und ihre Bedeutung für das Lesen im Grundschulalter. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 8(4), 399-416. Verfügbar unter: <http://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/15326/13427>
- Mildner, D., Hochweber, J. & Frey, A. (2013). Vergleichende Analysen der Kompetenzen von Fünfzehnjährigen und Neuntklässlern in den deutschen PISA-Erhebungen 2003 bis 2009. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 151-171. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7825/pdf/Mildner_Hochweber_Frey_Vergleichende_Analysen_der_Kompetenzen_von_Funfzehnjahrigen.pdf
- Rakoczy, K., Harks, B., Klieme, E., Blum, W. & Hochweber, J. (2013). Written feedback in mathematics: Mediated by students' perception, moderated by goal orientation. *Learning and Instruction*, 27, 63-73. doi:10.1016/j.learninstruc.2013.03.002
- Richter, T., Isberner, M. B., Naumann, J. & Neeb, Y. (2013). Lexical quality and reading comprehension in primary school children. *Scientific Studies of Reading*, 17(6), 415-434. doi:10.1080/1088438.2013.764879
- Rieser, S., Fauth, B., Decristan, J., Klieme, E. & Büttner, G. (2013). The connection between primary school students' self-regulation in learning and perceived teaching quality. *Journal of Cognitive Education and Psychology*, 12(2), 138-156. doi:10.1891/1945-8959.12.2.138
- Salzer, S., Streek, U., Jaeger, U., Masuhr, O., Warwas, J., Leichsenring, F. & Leibing, E. (2013). Patterns of interpersonal problems in borderline personality disorder. *Journal of Nervous and Mental Disease*, 201(2), 94-98. doi:10.1097/NMD.0b013e3182532b59
- Sauerwein, M., Schäfer, S., Schoneville, H. & Thole, W. (2013). Das Studium der Sozialen Arbeit und freiwilliges Engagement: Ergebnisse einer Studierendenbefragung. *Der pädagogische Blick*, 21(1), 45-57.
- Steier, S. & Mitter, W. (2013). Politische Bildung in Mittel- und Osteuropa zwischen Staat und offener Zivilgesellschaft. *Bildung und Erziehung*, 66(3), 241-252.
- Steinert, B., Hochweber, J. & Hertel, S. (2013). Lesekompetenz und Lesefreude von Schülerinnen und Schülern und bildungsstandardbezogene Kompetenzüberzeugungen und Lerngelegenheiten in Schule und Unterricht. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 12-39. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7822/pdf/Steinert_Hochweber_Hertel_Lesekompetenz_und_Lesefreude_von_Schuelerinnen_und_Schuelern.pdf
- Terzer, E., Hartig, J. & Upmeyer zu Belzen, A. (2013). Systematische Konstruktion eines Tests zu Modellkompetenz im Biologieunterricht unter Berücksichtigung von Gütekriterien. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 19, 51-76. Verfügbar unter: http://archiv.ipn.uni-kiel.de/zfdn/pdf/19_Terzer.pdf
- Thole, W. & Sauerwein, M. (2013). Habe in meinem Leben sehr oft erfahren, wie wichtig es ist, Hilfe zu bekommen: Über die Motive, Soziale Arbeit zu studieren – empirische Sondierungen. *Neue Praxis*, 43(5), 405-422.
- Vieluf, S., Kunter, M. & Vijver, A. J. R. van de (2013). Teacher self-efficacy in cross-national perspective. *Teaching and Teacher Education*, 35, 92-103. doi:10.1016/j.tate.2013.05.006

Wahl, H. W., Wettstein, M., Shoval, N., Oswald, F., Kaspar, R., Issacson, M., Voss, E., Auslander, G. & Heinik, J. (2013). Interplay of cognitive and motivational resources for out-of-home behavior in a sample of cognitively heterogeneous older adults: Findings from the SenTra project. *Journals of Gerontology. Series B: Psychological Sciences and Social Sciences*, 68(5), 691-702. doi:10.1093/geronb/gbs106

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Helsper, W. & Klieme, E. (2013). Quantitative und qualitative Unterrichtsforschung – eine Sondierung: Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59(3), 283-290.

Jude, N. & Klieme, E. (2013). PISA 2009 – Impulse für die Schul- und Unterrichtsforschung: Einleitung. *Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft*, 59, 7-11. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7821/pdf/Jude_Klieme_PISA_2009_Einleitung.pdf

Kröhne, U. & Frey, A. (2013). Special topic: Current issues in educational and psychological measurement: Design, calibration, and adaptive testing (Part 2). Guest editorial. *Psychological Test and Assessment Modelling*, 55(1), 79-80. Retrieved from: http://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/download/ptam/1-2013_20130326/04_Kr%F6hne.pdf

Leutner, D., Klieme, E., Fleischer, J. & Kuper, H. (2013). Editorial: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen. *Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 18, 1-4. doi:10.1007/s11618-013-0378-0

Mitter, W. (2013). [Rezension des Buches *Comparative education: The construction of a field*, von M. Manzon]. *Bildung und Erziehung*, 66(2), 236-238.

Mitter, W. (2013). [Rezension des Buches *Emergenz eines internationalen Bildungsregimes? International Educational Governance und Regimetheorie*, von M. Parreira da Amaral]. *Bildung und Erziehung*, 66(2), 232-235.

Mitter, W. (2013). [Rezension des Buches *The German example: English interest in educational provision in Germany*

since 1830, von D. Phillips]. *Bildung und Erziehung*, 66(2), 228-231.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Feldhoff, T. (2013). Steuergruppen – ein Gremium zur Stärkung des Kollegiums. *Pädagogische Führung*, 24(2), 52-55.

Fischer, N. & Stecher, L. (2013). Öffnung von Schule und individuelle Förderung: Ergebnisse aus der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). *Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen*, 24(11), 310-311.

Grünkorn, J. & Hanauer, N. (2013). Schwimmen wie Fische im Wasser: Untersuchung der Schleimschicht von Fischen. *Grundschule*, 45(6), 28-29. Verfügbar unter: <http://www.die-grundschule.de/heft/53130600/Ausgabe-Juni-Heft-6-2013-Modellhaft-Aufbau-von-Modellkompetenz-im-Sachunterricht>

Maag Merki, K. & Oerke, B. (2013). Fünf Jahre danach – Die Effekte der Einführung zentraler Abiturprüfungen in Deutschland aus empirischer Perspektive. *ILSmail*, 13(1), 3-4. Verfügbar unter: http://www.uibk.ac.at/ils/ilsmail/pdf_ils_mail/standardisiert_reif_final.pdf

Oerke, B. & Maag Merki, K. (2013). Teaching-to-the-Test infolge des Zentralabiturs – gut für die Abiturleistung, schlecht für das Fachinteresse? *Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen*, 24(2), 48-51.

Oswald, F., Kaspar, R., Konopik, N. & Frenzel-Erkert, U. (2013). Hier will ich wohnen bleiben! Zur Bedeutung des Wohnens in der Nachbarschaft für gesundes Altern. *ProAlter*, 45(5), 54-59.

Züchner, I. (2013). Formale, non-formale und informelle Bildung in der Ganztagschule. *Jugendhilfe*, 51(1), 26-35.

Züchner, I. & Grgic, M. (2013). Schulbesuch und Sportengagement: Zur Bedeutung veränderter Schulzeiten für die Aktivität und das Engagement in Sportvereinen. *Münchner Sportjugend*, 14(2), 3-4. Verfügbar unter: <http://www.msj.de/fileadmin/images/magazin/pdf/1302-Magazin.pdf>

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Fischer, N. & Klieme, E. (2013). Quality and effectiveness of German all-day schools: Results of the study on the development of all-day schools in Germany. In J. Ecarius, E. Klieme, L. Stecher & J. Woods (Eds.), *Extended education – an international perspective: Proceedings of the International Conference on Extracurricular and Out-of-School-Time Educational Research* (pp. 27-52). Opladen: Budrich.

Frey, A. & Kröhne, U. (2013). Reporting differentiated literacy results in PISA by using multidimensional adaptive testing. In M. Prenzel, M. Kobarg, K. Schöps & S. Rönnebeck (Eds.), *Research on PISA: Research outcomes of the PISA Research Conference 2009* (pp. 103-120). Dordrecht: Springer.

Gebhardt, M., Rauch, D., Mang, J., Sälzer, C. & Stanat, P. (2013). Mathematische Kompetenz von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungshintergrund. In M. Prenzel, C. Sälzer, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2012: Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland* (S. 275-308). Münster: Waxmann.

Klieme, E. (2013). Introduction: Context related research on PISA. In M. Prenzel, M. Kobarg, K. Schöps & S. Rönnebeck (Eds.), *Research on PISA: Research outcomes of the PISA Research Conference 2009* (pp. 122-128). Dordrecht: Springer.

Klieme, E. (2013). PISA 2012 context questionnaires framework. In Organisation for Economic Co-operation and Development (Eds.), *PISA 2012 assessment and analytical framework: Mathematics, reading, science, problem solving and financial literacy* (pp. 167-258). Paris: OECD Publishing. doi:10.1787/9789264190511-en

Klieme, E. (2013). The role of large-scale assessments in research on educational effectiveness and school development. In M. von Davier, E. Gonzalez, I. Kirsch & K. Yamamoto (Eds.), *The role of international large-scale assessments: Perspectives from technology, economy, and educational research* (pp. 115-148). Dordrecht: Springer.

- Kuger, S., Roßbach, H. G. & Weinert, S. (2013). Early literacy support in institutional settings: A comparison of quality of support at the classroom level and at the individual child level. In M. Pfost, C. Artelt & S. Weinert (Eds.), *The development of reading literacy from early childhood to adolescence: Empirical findings from the Bamberg BiKS longitudinal studies* (Schriften der Fakultät Humanwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bd. 14, pp. 63-92). Bamberg: University of Bamberg Press.
- Martens, T., Metzger, C. & Schulmeister, R. (2013). Motivational regulation in higher education based on an integrated model of learning and action. In L. Boström, G. Augustsson, C. Evans, E. Cools & Z. M. Charlesworth (Eds.), *Proceedings of the 18th Annual Conference of the Education, Learning, Styles, Individual Network (ELSIN XVIII): Building learning capacity for life* (pp. 174-184). Billund: ELSIN.
- Mildner, D. (2013). Allgemeine Lineare Hypothese. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 125). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Allgemeines Lineares Modell (ALM). In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 126-128). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Intervallschätzung. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16. Auflage, S. 786). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Klassische Testtheorie. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 830-832). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Mutungsintervall. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1073). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). PISA-Studien. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1194-1195). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Punktschätzung. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1272). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Testfairness. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1540-1541). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Testökonomie. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1542-1543). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Variable, abhängige. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1612). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Variable, unabhängige. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1613). Bern: Huber.
- Mildner, D. (2013). Vertrauensintervall. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1639). Bern: Huber.
- Mitter, W. (2013). Dreißig Jahre Deutsch-Polnische Pädagogenkonferenz. In H. Döbert & M. Szymański (Hrsg.), *Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Chancen, Probleme, Verläufe unter den Bedingungen der Studienstrukturereformen in Deutschland und Polen* (S. 11-20). München: Waxmann.
- Naemi, B., Gonzalez, E., Bertling, J., Betancourt, A., Burrus, J., Kyllonen, P., Minsky, J., Lietz, P., Klieme, E., Vieluf, S., Lee, J. & Roberts, R. D. (2013). Large-scale group score assessments: Past, present, and future. In D. H. Saklofske & V. L. Schwane (Eds.), *The Oxford handbook of child psychological assessment* (pp. 129-149). Oxford: Oxford University Press.
- Oerke, B., Maag Merki, K., Maué, E. & Jäger, D. J. (2013). Zentralabitur und Themenvarianz im Unterricht: Lohnt sich Teaching to the Test? In D. Bosse, F. Eberle & B. Schneider-Taylor (Hrsg.), *Standardisierung in der gymnasialen Oberstufe* (S. 27-49). Wiesbaden: Springer VS.
- Sälzer, C., Prenzel, M. & Klieme, E. (2013). Schulische Rahmenbedingungen der Kompetenzentwicklung. In M. Prenzel, C. Sälzer, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2012: Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland* (S. 155-187). Münster: Waxmann.
- Züchner, I. & Arnoldt, B. (2013). Sport von Kindern und Jugendlichen in Ganztagschule und Sportverein. In R. Hildebrandt-Stramann, R. Laging & K. Moegling (Hrsg.), *Körper, Bewegung und Schule* (T. 1, *Theorie, Forschung und Diskussion*, Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 7, S. 121-135). Kassel: Prolog.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

- Fischer, N. (2013). Wovon hängt Qualität in Ganztagschulen ab? In E. R. Ute & J. O. Marei (Hrsg.), *Gute Ganztagschulen* (S. 35-45). Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Grünkorn, J. & Hanauer, N. (2013). Einer für alle – alle für einen. In P. Schmiemann & J. Mayer (Hrsg.), *Experimentieren Sie! Biologieunterricht mit Aha-Effekt: Selbständiges, kompetenzorientiertes Erarbeiten von Lehrplänen* (S. 78-80). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Klieme, E. (2013). Bildung unter undemokratischem Druck? Anmerkungen zur Kritik der PISA-Studie. In S. Lin-Klitzing, D. Di Fuccio & G. Müller-Frerich (Hrsg.), *Zur Vermessung von Schule: Empirische Bildungsforschung und Schulpraxis* (Gymnasium – Bildung – Gesellschaft, S. 37-51). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Knoepke, J., Richter, T., Isberner, M. B., Neeb, Y. & Naumann, J. (2013). Leseverstehen = Hörverstehen X Dekodieren? Ein stringenter Test der Simple View of Reading bei deutschsprachigen Grundschulkindern. In A. Redder & S. Weinert (Hrsg.), *Sprachförderung und Sprachdiagnostik: Interdisziplinäre Perspektiven* (S. 256-276). Münster: Waxmann.
- Kratzmann, J., Smidt, W., Pohlmann-Rother, S. & Kuger, S. (2013). Interkulturelle Orientierungen und pädagogische Prozesse im Kindergarten. In G. Faust (Hrsg.), *Einschulung: Ergebnisse aus der Studie „Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter (BiKS)“* (S. 97-110). Münster: Waxmann.
- Züchner, I. (2013). „Dienste am Menschen“ nach dem sozialpädagogischen Jahrhundert: Analysen zur Entwicklung sozialer Dienste und Sozialer Arbeit im internationalen Vergleich. In M.

Schilling, H. Gängler, I. Züchner & W. Thole (Hrsg.). *Soziale Arbeit quo vadis? Programmatische Entwürfe auf empirischer Basis* (S. 53-72). Weinheim: Beltz Juventa.

Züchner, I. & Rauschenbach, T. (2013). Bildungsungleichheit und Ganztagschule – empirische Vergewisserungen. In R. Braches-Chyrek, D. Nelles, G. Oelerich & A. Schaarschuch (Hrsg.), *Bildung, Gesellschaftstheorie und Soziale Arbeit* (S. 175-192). Opladen: Budrich.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Fischer, N., Klieme, E., Holtappels, H. G., Stecher, L. & Rauschenbach, T. (2013). *Ganztagsschule 2012/2013: Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: http://www.bmbf.de/pubRD/NEU_Bundesbericht_Schulleiterbefragung_2012_13.pdf

Lotz, M., Lipowsky, F. & Faust, G. (2013). *Dokumentation der Erhebungsinstrumente des Projekts „Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern“ (PERLE): Technischer Bericht zu den PERLE-Videostudien* (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 23, 3). Frankfurt am Main: Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7702/pdf/MatBild_Bd23_3.pdf

Sauerwein, M. & Fischer, N. (2013). *Ganztagsschule in Mecklenburg-Vorpommern: Landesspezifische Ergänzung zur bundesweiten Schulleiterbefragung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Sauerwein, M. & Fischer, N. (2013). *Ganztagsschule in Niedersachsen: Landesspezifische Ergänzung zur bundesweiten Schulleiterbefragung*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

2014

1. Monografien (Autorenschaft)

Bürgermeister, A. (2014). *Leistungsbeurteilung im Mathematikunterricht: Bedingungen und Effekte von Beurteilungspraxis und Beurteilungsgenauigkeit* (Empirische Erziehungswissenschaft, Bd. 45). Münster: Waxmann.

Grünkorn, J. (2014). *Modellkompetenz im Biologieunterricht: Empirische Analyse von Modellkompetenz bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I mit Aufgaben im offenen Antwortformat*. Dissertation, Freie Universität Berlin. Verfügbar unter: http://www.diss.fu-berlin.de/diss/receive/FUDISS_thesis_000000097320

Hertel, S., Hochweber, J., Mildner, D., Steinert, B. & Jude, N. (2014). *PISA 2009 Skalenhandbuch*. Münster: Waxmann. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2014/9554/pdf/Hertel_et_al_2014_PISA_2009_Skalenhandbuch.pdf

2. Herausgeberschaft

Bos, W., Eickelmann, B., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M., Schulz-Zander, R. & Wendt, H. (Hrsg.). (2014). *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann. Verfügbar unter: http://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/ICILS_2013_Berichtsband.pdf

Feldhoff, T., Radisch, F. & Klieme, E. (Eds.). (2014). *Methods in longitudinal school improvement research: State of the art* (Journal of Educational Administration, Vol. 52, No. 5). Bingley: Emerald. Retrieved from: <http://www.emeraldinsight.com/journals.htm?issn=0957-8234&volume=52&issue=5&PHPSESSID=mu3ef8dj6vcvfiib-cunv2367>

Fischer, N., Radisch, F. & Schüpbach, M. (Eds.). (2014). *International perspectives on extracurricular activities* (Journal for Educational Research Online, Vol. 6, No. 3). Münster: Waxmann. Retrieved from: <http://www.j-e-r-o.com/index.php/jero/issue/view/33>

Tillack, C., Fetzter, J. & Fischer, N. (Hrsg.). (2014). *Beziehungen in Schule und Unterricht* (Teil 2, *Soziokulturelle und schulische Einflüsse auf pädagogische Beziehungen*, Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 24). Immenhausen: Prolog-Verlag

Tillack, C., Fischer, N., Raufelder, D. & Fetzter, J. (Hrsg.). (2014). *Beziehungen in Schule und Unterricht* (Teil 1, *Theoretische Grundlagen und praktische Gestaltungen pädagogischer Beziehungen*, Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 23). Immenhausen: Prolog-Verlag.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Adl-Amini, K., Decristan, J., Hondrich, A. L. & Hardy, I. (2014). Umsetzung von peer-gestütztem Lernen durch Lehrkräfte im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 7(2), 74-87.

Christoph, G., Gniewosz, B. & Reinders, H. (2014). How does community service promote prosocial behavior? Examining the role of agency and ideology experience. *International Journal of Behavioral Development*, 38(6), 499-508. doi:10.1177/0165025414531465

Debeer, D., Buchholz, J., Hartig, J. & Janssen, R. (2014). Student, school, and country differences in sustained test-taking effort in the 2009 PISA reading assessment. *Journal of Educational and Behavioral Statistics*, 39(6), 502-523. doi:10.3102/1076998614558485

Decristan, J., Naumann, A., Fauth, B., Rieser, S., Büttner, G. & Klieme, E. (2014). Heterogenität in Schülerleistungen in der Grundschule: Bedeutung unterschiedlicher Leistungsindikatoren und Bedingungsfaktoren für die Einschätzung durch Lehrkräfte. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46(4), 181-190. doi:10.1026/0049-8637/a000115

Fauth, B., Decristan, J., Rieser, S., Klieme, E. & Büttner, G. (2014). Grundschulunterricht aus Schüler-, Lehrer- und Beobachterperspektive: Zusammen-

117

- hänge und Vorhersage von Lernerfolg. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(3), 127-137. doi:10.1024/1010-0652/a000129
- Fauth, B., Decristan, J., Rieser, S., Klieme, E. & Büttner, G. (2014). Student ratings of teaching quality in primary school: Dimensions and prediction of student outcomes. *Learning and Instruction*, 29, 1-9. doi:10.1016/j.learninstruc.2013.07.001
- Fischer, N. & Theis, D. (2014). Extracurricular participation and the development of school attachment and learning goal orientation: The impact of school quality. *Developmental Psychology*, 50(6), 1788-1793. doi:10.1037/a0036705
- Fischer, N. & Theis, D. (2014). Quality of extracurricular activities - Considering developmental changes in the impact on school attachment and achievement. *Journal for Educational Research Online*, 6(3), 54-75. Retrieved from: http://www.pedocs.de/volltexte/2014/9687/pdf/JERO_2014_3_Fischer_Theis_Quality_of_extracurricular_activities
- Goldhammer, F. & Kröhne, U. (2014). Controlling individuals' time spent on task in speeded performance measures: Experimental time limits, posterior time limits, and response time modeling. *Applied Psychological Measurement*, 38(4), 255-267. doi:10.1177/0146621613517164
- Goldhammer, F., Kröhne, U., Keßel, Y., Senkbeil, M. & Ihme, J. M. (2014). Diagnostik von ICT-Literacy: Multiple-Choice- vs. simulationsbasierte Aufgaben. *Diagnostica*, 60(1), 10-21. doi:10.1026/0012-1924/a000113
- Goldhammer, F., Naumann, J., Stelter, A., Tóth, K., Rölke, H. & Klieme, E. (2014). The time on task effect in reading and problem solving is moderated by task difficulty and skill: Insights from a computer-based large-scale assessment. *Journal of Educational Psychology*, 106(3), 608-626. doi:10.1037/a0034716
- Grünkorn, J., Upmeyer zu Belzen, A. & Krüger, D. (2014). Assessing students' understandings of biological models and their use in science to evaluate a theoretical framework. *International Journal of Science Education*, 36(10), 1651-1684. doi:10.1080/09500693.2013.873155
- Haberstroh, J., Müller, T., Knebel, M., Kaspar, R., Oswald, F. & Pantel, J. (2014). Can the mini-mental state examination predict capacity to consent to treatment? *Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry*, 27(4), 151-159. doi:10.1024/1662-9647/a000113
- Harks, B., Klieme, E., Hartig, J. & Leiss, D. (2014). Separating cognitive and content domains in mathematical competence. *Educational Assessment*, 19(4), 243-266. doi:10.1080/10627197.2014.964114
- Harks, B., Rakoczy, K., Hattie, J., Besser, M. & Klieme, E. (2014). The effects of feedback on achievement, interest and self-evaluation: The role of feedback's perceived usefulness. *Educational Psychology*, 34(4), 269-290. doi:10.1080/01443410.2013.785384
- Hasselhorn, M. & Kuger, S. (2014). Wirksamkeit schulrelevanter Förderung in Kindertagesstätten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(2), 299-314. doi:10.1007/s11618-013-0473-2
- Heußner, M. (2014). Rekonstruktion. *Journal für LehrerInnenbildung*, 14(1), 60-64.
- Hochweber, J., Hosenfeld, I. & Klieme, E. (2014). Classroom composition, classroom management, and the relationship between student attributes and grades. *Journal of Educational Psychology*, 106(1), 289-300. doi:10.1037/a0033829
- Klieme, E., Hu, Y. & Peng, P. (2014). The application of international large-scale assessment on educational effectiveness research. *Educational Research*, 56(3), 39-47.
- Kroehne, U., Goldhammer, F. & Partchev, I. (2014). Constrained multidimensional adaptive testing without intermixing items from different dimensions. *Psychological Test and Assessment Modeling*, 56(4), 348-367. Retrieved from: http://www.psychologie-aktuell.com/fileadmin/download/ptam/4-2014_20141222/03_kroehne.pdf
- Lehrl, S., Kuger, S. & Anders, Y. (2014). Soziale Disparitäten beim Zugang zu Kindergartenqualität und differenzielle Konsequenzen für die vorschulische mathematische Entwicklung. *Unterrichtswissenschaft*, 42(2), 132-151.
- Lohrmann, K., Hartinger, A., Schwelle, V. & Hartig, J. (2014). Die Bedeutung der (Un-)Ähnlichkeit von Beispielen für den Aufbau von konzeptuellem Wissen. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 7(2), 60-73.
- Miche, M., Wahl, H. W., Diehl, M., Oswald, F., Kaspar, R. & Kolb, M. (2014). Natural occurrence of subjective aging experiences in community dwelling older adults. *Journals of Gerontology, Series B: Psychological Sciences and Social Sciences*, 69(2), 174-187. doi:10.1093/geronb/gbs164
- Mitter, W. (2014). State - nation - education: An essay to discussing an unsolved educational issue in the European context. *Hungarian Educational Research Journal*, 4(1), 7-19. Retrieved from: http://www.pedocs.de/volltexte/2014/9913/pdf/Mitter_2014_State_Nation_Education.pdf
- Muth, C., Beyer, M., Fortin, M., Rochon, J., Oswald, F., Valderas, J. M., Harder, S., Glynn, L. G., Perera, R., Freitag, M., Kaspar, R., Gensichen, J. & Van den Akker, M. (2014). Multimorbidity's research challenges and priorities from a clinical perspective: The case of 'Mr Curran'. *European Journal of General Practice*, 20(2), 139-147
- Naumann, A., Hochweber, J. & Hartig, J. (2014). Modeling instructional sensitivity using a longitudinal multilevel differential item functioning approach. *Journal of Educational Measurement*, 51(4), 381-399. doi:10.1111/jedm.12051
- Naumann, J., Goldhammer, F., Rölke, H. & Stelter, A. (2014). Erfolgreiches Problemlösen in technologiereichen Umgebungen: Wechselwirkungen zwischen Interaktionsschritten und Aufgabenanforderungen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(4), 193-203. doi:10.1024/1010-0652/a000134
- Petersen, J. J., Paulitsch, M. A., Hartig, J., Mergenthal, K., Gerlach, F. M. & Gensichen, J. (2014). Factor structure and measurement invariance of the Patient Health Questionnaire-9 for female and male primary care patients with major depression in Germany. *Journal of Affective Disorders*, 170, 138-142. doi:10.1016/j.jad.2014.08.053
- Praetorius, A. K., Pauli, C., Reusser, K., Rakoczy, K. & Klieme, E. (2014). One lesson is all you need? Stability of instructional quality across lessons. *Learning and Instruction*, 31, 2-12.

Reinhard, M. A., Marksteiner, T., Schindel, R. & Dickhäuser, O. (2014). Detecting lies and truths in social work: How suspicion level and familiarity affect detection accuracy. *British Journal of Social Work*, 44(2), 328-347. doi:10.1093/bjsw/bcs114

Rjosk, C., Richter, D., Hochweber, J., Lüdtke, O., Klieme, E. & Stanat, P. (2014). Socioeconomic and language minority classroom composition and individual reading achievement: The mediating role of instructional quality. *Learning and Instruction*, 32, 63-72. doi:10.1016/j.learninstruc.2014.01.007

Scholz, M., Müller, E., Kröhne, U., Böcker, M., Forkmann, T. & Wirtz, M. (2014). Konfirmatorische Prüfung der dimensional Struktur des Oswestry Disability Index, des SF-12 und der HADS-D bei Rehabilitanden mit muskuloskeletalen Erkrankungen. *Rehabilitation*, 53(2), 118-123. doi:10.1055/s-0033-1347229

Scholz, M., Müller, E., Kroehne, U., Böcker, M., Forkmann, T. & Wirtz, M. (2014). Validierung der computeradaptiven Assessmentprozedur RehaCAT hinsichtlich funktionaler und psychischer Belastungen bei Rehabilitanden mit muskuloskeletalen Erkrankungen. *Rehabilitation*, 53(5), 290-296. doi:10.1055/s-0034-1384595

Wolgast, A., Stiensmeier-Pelster, J. & Aufschnaiter, C. von (2014). Papierbasierte oder internetbasierte Skalen zur Erfassung von Motivation (SELLMO) und Selbstkonzept (SESSKO)? *Diagnostica*, 60(1), 46-58.

Züchner, I. & Fischer, N. (2014). Kompensatorische Wirkungen von Ganztagschulen: Ist die Ganztagschule ein Instrument zur Entkopplung des Zusammenhangs von sozialer Herkunft und Bildungserfolg? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 24, 349-367. doi:10.1007/s11618-013-0477-y

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Feldhoff, T., Radisch, F. & Klieme, E. (2014). Methods in longitudinal school improvement research: State of the art. *Journal of Educational Administration*, 52(5), 559-564. doi:10.1108/JEA-05-2014-0058

Fischer, N., Radisch, F. & Schübach, M. (2014). International perspectives on extracurricular activities: Conditions of effects on student development, communities and schools – Editorial. *Journal for Educational Research Online*, 6(3), 5-9. Retrieved from: http://www.pedocs.de/volltexte/2014/9684/pdf/JERO_2014_3_Fischer_et_al_Editorial.pdf

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Grünkorn, J., Lotz, A. & Terzer, E. (2014). Erfassung von Modellkompetenz im Biologieunterricht. *Der Mathematische und Naturwissenschaftliche Unterricht*, 67(3), 132-138.

Jude, N. & Klieme, E. (2014). PISA 2012 – Neue Erkenntnisse für Schule und Unterricht: Was leisten internationale Leistungsstudien und wie entwickeln sie sich weiter? *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 19(3), 93-95.

Kuhn, H. P. & Fischer, N. (2014). Soziale Beziehungen in der Ganztagschule: Ausgewählte Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). *Schulpädagogik heute*, 5(9). Verfügbar unter: <http://www.schulpaedagogik-heute.de/index.php/sh-zeitschrift-0914>

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bürgermeister, A., Klieme, E., Rakoczy, K., Harks, B. & Blum, W. (2014). Formative Leistungsbeurteilung im Unterricht: Konzepte, Praxisberichte und ein neues Diagnoseinstrument für das Fach Mathematik. In M. Haselhorn, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Lernverlaufsdiagnostik* (Tests und Trends, N. F., Bd. 12, S. 41-60). Göttingen: Hogrefe.

Feldhoff, T., Bischof, L., Emmerich, M. & Radisch, F. (2014). Was nicht passt, wird passend gemacht! Zur Verbindung von Schuleffektivität und Schulentwicklung. In H. J. Abs, T. Brüsemeister, M. Schemmann & J. Wissinger

(Hrsg.), *Governance im Bildungswesen: Analysen zur Mehrebenenperspektive, Steuerung und Koordination* (Educational Governance, Bd. 26, S. 65-87). Wiesbaden: Springer VS.

Feldhoff, T., Gromola, L. & Brüsemeister, T. (2014). Organisationales Lernen von Schulen im Kontext datenbasierter Steuerung. In H. G. Holtappels (Hrsg.), *Schulentwicklung und Schulwirksamkeit als Forschungsfeld* (S. 241-258). Münster: Waxmann.

Göbel, K. & Vieluf, S. (2014). The effects of language transfer as a resource in instruction. In P. Grommes & A. Hu (Eds.), *Plurilingual education: Policies – practices – language development* (Hamburg Studies on Linguistic Diversity, Vol. 3, pp. 181-196). Amsterdam: Benjamins.

Harks, B., Rakoczy, K., Klieme, E., Hattie, J. & Besser, M. (2014). Indirekte und moderierte Effekte von schriftlicher Rückmeldung auf Leistung und Motivation. In A. Müller & H. Ditton (Hrsg.), *Feedback und Rückmeldungen: Theoretische Grundlagen, empirische Befunde, praktische Anwendungsfelder* (S. 163-194). Münster: Waxmann.

Hertel, S. (2014). Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch-didaktische Schwerpunktsetzungen und erforderliche Lehrerkompetenzen. In B. Kopp, S. Martschinke, M. Munser-Kiefer, M. Haider, E. M. Kirschhock & G. Ranger (Hrsg.), *Individuelle Förderung und Lernen in der Gemeinschaft* (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 17, S. 19-37). Wiesbaden: Springer VS. doi: 10.1007/978-3-658-04479-4_2

Hertel, S., Eickhorst, A., Kachler, M., Zeidler, N., Wolf, K., Abrie-Kuhn, M. & Cierpka, M. (2014). Cognitive stimulation and parental sensitivity in toddlers' homes: How do children and parents interact and how effective are trainings for parents? In R. N. Emde & M. Leuzinger-Bohleber (Eds.), *Early parenting and the prevention of disorders: Psychoanalytic research at interdisciplinary frontiers* (pp. 283-296). London: Karnac.

Kuger, S., Smidt, W. & Sechtig, J. (2014). „Gender“ als Thema in der frühpädagogischen Professionalisierungsdiskussion: Eine empirische Annäherung. In T. Betz & P. Cloos (Hrsg.), *Kindheit und Profession: Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes*

(Kindheitspädagogische Beiträge, S. 221-237). Weinheim: Beltz Juventa.

Marksteiner, T. & Reinhard, M. A. (2014). Cheating. In T. R. Levine (Ed.), *Encyclopedia of deception* (pp. 133-134). Thousand Oaks: Sage.

Rauch, D. (2014). Effects of biliteracy on third language reading proficiency: The example of Turkish-German bilinguals. In P. Grommes & A. Hu (Eds.), *Plurilingual education: Policies – practice – language development* (Hamburg Studies on Linguistic Diversity, Vol. 3, pp. 201-219). Amsterdam: Benjamins.

Schulte, K., Hartig, J. & Pietsch, M. (2014). Der Sozialindex für Hamburger Schulen. In D. Fickermann & N. Maritzen (Hrsg.), *Grundlagen für eine daten- und theoriegestützte Schulentwicklung: Konzeption und Anspruch des Hamburger Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IbBQ)* (Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen, Bd. 13, S. 67-80). Münster: Waxmann.

Züchner, I. (2014). Frühkindliche Bildung und Jugendhilfe: Expansion mit Prekarisierungstendenzen? In F. Kessler, A. Polutta, I. van Ackeren, R. Dobischat & W. Thole (Hrsg.), *Prekarisierung der Pädagogik – Pädagogische Prekarisierung? Erziehungswissenschaftliche Vergewisserungen* (S. 81-90). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Bos, W., Eickelmann, B., Gerick, J., Goldhammer, F., Schwippert, K., Schaumburg, H. & Senkbeil, M. (2014). ICILS 2013 – Eine internationale vergleichende Schulleistungsstudie der IEA. In W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert, M. Senkbeil, R. Schulz-Zander & H. Wendt (Hrsg.), *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 33-41). Münster: Waxmann.

Decristan, J. & Klieme, E. (2014). Ziele und Massnahmen individueller Förderung. In U. Erdsiek-Rave & M. John-Ohnesorg (Hrsg.), *Individuell Fördern mit multiprofessionellen Teams* (Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Bd. 32, S.

27-30). Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung. Verfügbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/10903.pdf>

Klieme, E., Prenzel, M. & Blum, W. (2014). The impact of PISA on mathematics teaching and learning in Germany. In K. Stacey & R. Turner (Eds.), *Assessing mathematical literacy: The PISA experience* (pp. 239-248). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-10121-7

Kuger, S., Große, C., Klucznik, K. & Roßbach, H. (2014). Was ist an einer Schule wichtig? Das Bild von Schule aus Lehrer- und Elternsicht. In M. Mudiappa & C. Artelt (Hrsg.), *BiKS – Ergebnisse aus den Längsschnittstudien* (Schriften aus der Fakultät Humanwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bd. 15, S. 53-57). Bamberg: University of Bamberg Press. Verfügbar unter: <http://opus4.kobv.de/opus4-bamberg/files/6958/SHUWI-15MudiappaBiKSopuskseA2.pdf>

Radisch, F., Stecher, L., Fischer, N. & Klieme, E. (2014). Was wissen wir über die Kompetenzentwicklung in Ganztagssschulen? In R. Carsten, H. Marius & P. Christian (Hrsg.), *Kompetenz-Bildung: Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen* (2. Aufl., S. 313-326). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-03441-2

Senkbeil, M., Goldhammer, F., Bos, W., Eickelmann, B., Schwippert, K. & Gerick, J. (2014). Das Konstrukt der computer- und informationsbezogenen Kompetenzen in ICILS 2013. In W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert, M. Senkbeil, R. Schulz-Zander & H. Wendt (Hrsg.), *ICILS 2013: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 83-112). Münster: Waxmann.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Klieme, E. & Kuger, S. (2014). *PISA 2015 draft questionnaire framework*. Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development. Retrieved from: <http://www.oecd.org/pisa/pisaproducts/PISA-2015-draft-questionnaire-framework.pdf>

Kuger, S. (2014). *Report on questionnaire experiments and methodological*

questions studied in the field trial for PISA 2015. Paris: Organisation for Economic Co-operation and Development.

Rammstedt, B., Beierlein, C., Brähler, E., Eid, M., Hartig, J., Kersting, M., Liebig, S., Lukas, J., Mayer, A. K., Mehnold, N., Schupp, J. & Weichselgartner, E. (2014). *Qualitätsstandards zur Entwicklung, Anwendung und Bewertung von Messinstrumenten in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung*. Mannheim: GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Verfügbar unter: http://ratswd.de/dl/RatSWD_WP_230.pdf

Struktur und Steuerung des Bildungswesens

121

1. Aufgaben und Strategie

Im Fokus der Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens* stehen die gesellschaftlichen, strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen, die auf den Prozess des Bildungserwerbs Einfluss nehmen. Die Forschungsvorhaben fragen nach der Leistungsfähigkeit des Bildungssystems, nach der Gewährleistung gleicher Bildungschancen sowie nach der Wirksamkeit von Bildungsinnovationen und Steuerungsinstrumenten. Entwicklungen auf der Systemebene werden dabei mit den individuellen Voraussetzungen des Lernens sowie den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Beziehung gesetzt. Der Ausrichtung der Abteilung liegt ein interdisziplinärer und multimethodaler Forschungsansatz zugrunde. Zur Verknüpfung makrostruktureller Phänomene und individueller Bildungserwerbprozesse werden erziehungswissenschaftliche, soziologische und psychologische Theorien herangezogen. Die empirische Analyse der Fragestellungen erfolgt sowohl auf Grundlage von Struktur- und Populationsdaten der amtlichen Statistik als auch von stichprobenbasierten, überwiegend längsschnittlich und zum Teil quasi-experimentell angelegten Individualdaten mit stärkerem Prozessbezug.

Mit der Berufung von Professor Dr. Kai Maaz (zuvor Universität Potsdam) nahm die Abteilung *Struktur und Steuerung des Bildungswesens* im Oktober 2013 ihre Arbeit auf und löste damit die ehemalige Abteilung „Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens“ ab. Bei der damit verbundenen Neuausrichtung wurde auf einen möglichst fließenden Übergang geachtet. Die Ak-



tivitäten der Abteilung waren bis zu diesem Zeitpunkt in zwei großen Forschungsschwerpunkten verankert: Im (1) **analytisch-evaluativen** Schwerpunkt, in dessen Zentrum die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems stand, fokussierten die Aktivitäten in erster Linie auf Bildung als soziale beziehungsweise gesellschaftliche Infrastruktur, auf das pädagogische Personal im Bildungswesen sowie auf die externen Bildungserträge. Die durch die Einführung neuer Steuerungsansätze im Bildungswesen bedingten rechtlichen und administrativen Veränderungen standen im Mittelpunkt des (2) **prozessbegleitend-konstruktiven** Schwerpunktes, in dem die Effektivität von Steuerungsinstrumenten auf der Ebene einzelner Einrichtungen, auf der Ebene der Schulträger und von Regionen sowie die Effektivität der politischen Gesamtsteuerung untersucht wurde. Beide Perspektiven fließen auch in die zukünftige Ausrichtung der Abteilung ein.

Das Referenzprojekt im prozessbegleitend-konstruktiven Schwerpunkt war das „Kommunale Bildungsmonitoring“, das für die beteiligten Kommunen (Landkreise und kreisfreie Städte) auf der Grundlage empirisch fundierter Informatio-

Kommunales Bildungsmonitoring stellte Steuerungswissen bereit

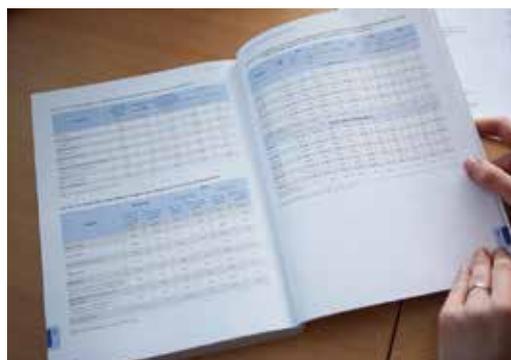
nen übergreifende Problemlagen identifizierte, um Steuerungswissen für ein kohärentes regionales Bildungsmanagement bereitzustellen. Das Projekt wurde im August 2014 erfolgreich abgeschlossen. Ein großer Teil der erarbeiteten Unterstützungs- und Monitoringsysteme findet aktuell seinen Fortgang in der BMBF-Förderinitiative „Transferagenturen für Kommunales Bildungsmanagement“. Das zentrale Projekt im analytisch-evaluativen Schwerpunkt war und ist die Nationale Bildungsberichterstattung. Der im Jahr 2014 bereits zum fünften Mal erschienene Bericht „Bildung in Deutschland“ ist eine umfassende Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Lage des deutschen Bildungswesens. Unter der leitenden Perspektive, Bildungsprozesse im Lebenslauf

abzubilden, stellt der Nationale Bildungsbericht die Leistungen und Herausforderungen in den verschiedenen Bereichen des deutschen Bildungssystems, vom Elementarbereich über den Schulbereich, die berufliche Ausbildung und die Hochschule bis hin zur Weiterbildung im Erwachsenenalter, dar.

Die aktuelle Forschung der Abteilung lässt sich in drei übergeordneten, eng miteinander verzahnten Forschungsschwerpunkten zusammenfassen:

a. Bildungsberichterstattung:

Der Nationale Bildungsbericht ist eine zentrale Säule in der KMK-Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring und wurde von Anfang an am DIPF koordiniert. Darüber hinaus ist das DIPF für die fortlaufenden Kapitel „Allgemeinbildende Schule und nonformale Lernwelten der Schülerinnen und Schüler“ und „Wirkungen und Erträge von Bildung“ sowie das jeweilige Schwerpunktkapitel verantwort-



lich. Flankierend zu den direkten Arbeiten am Bildungsbericht liegen die Weiterentwicklung des Indikatorenmodells und die entsprechende Indikatorenforschung im Fokus dieses Forschungsschwerpunktes (siehe 2.1).

b. Schulstruktur, Bildungsreformen und

Rahmenbedingungen der Schulentwicklung:

Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunktes stehen strukturelle und schulorganisatorische Veränderungen, die sich gegenwärtig in allen Bundesländern und in nahezu allen Bereichen des Schulsystems beobachten lassen. Dabei untersucht die Abteilung die Auswirkungen der Veränderungen und Reformen auf die Qualität und Effektivität der Schulen wie auch auf den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler. Die Ergebnisse haben neben dem wissenschaftlichen Interesse auch unmittelbare praktische und politische Bedeutung, da Wissen über Wirkungen von Steuerungsmaßnahmen im Bildungssystem generiert wird. Ein Kernstück dieses Schwerpunktes ist die Studie „Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen“ (BERLIN-Studie) zu den Auswirkungen der Berliner Schulstrukturreform (siehe 2.2). Mit der BONUS-Studie wird darüberhinaus das Bonus-Programm zur Förderung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin wissenschaftlich begleitet (siehe 2.3). Das Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ (PING) begleitet in Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam im Rahmen von zwei Längsschnittstudien inklusiv arbeitende Grundschulen in Brandenburg für drei Jahre



wissenschaftlich. Im Fokus stehen die Kompetenzentwicklung in Deutsch und Mathematik sowie Entwicklungen im Professionsverständnis zur inklusiven Bildung aufseiten der Lehrkräfte. Das Projekt „Transitions in Different Educational Systems“ (TIDES) untersucht als binational angelegtes Projekt den Öffnungsgrad der Schulsysteme in Deutschland und der Schweiz und den Einfluss sozialer Disparitäten beim Übergang in die Ausbildung.

c. Lebensverlaufsperspektive und Bildungserträge:

Dieser Forschungsschwerpunkt konzentriert sich auf die Konsequenzen von Bildungsentscheidungen in Bezug auf mittel- und langfristige Kompetenzen und Erträge. Ein Kernvorhaben ist derzeit das 2014 begonnene Projekt „Vom Abitur zur Promotion und weiter: Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren“ (siehe 2.4). Auch das Nationale Bildungspanel, dessen Etappe 5 (Gymnasiale Oberstufe und Übergänge in (Fach-)Hochschule, Ausbildung oder Arbeitsmarkt) die Abteilung zusammen mit der Universität Tübingen (Professor Dr. Ulrich Trautwein) koordiniert, fällt unter diesen Schwerpunkt.

Querliegend zu diesen Schwerpunkten liegen Forschungsaktivitäten zu sozialen, ethnischen und geschlechterspezifischen Disparitäten. Sie verfolgen das Ziel, die Entstehung und Entwicklung von Ungleichheiten im Bildungser-

werbsprozess zu erklären sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, solche Disparitäten wirksam zu reduzieren.

Die vielfältigen Arbeiten in den Jahren 2013 und 2014 trugen bereits maßgeblich zur Sichtbarkeit des DIPF bei. Neben der Veröffentlichung des Nationalen Bildungsberichtes 2014 zählen hierzu unter anderem Publikationen in den nationalen und internationalen Referenzzeitschriften. Darüber hinaus wurden die Forschungsergebnisse auf internationalen und nationalen Fachtagungen präsentiert. Des Weiteren wurden verschiedene Tagungen organisiert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung waren an zahlreichen Beratungen beteiligt.

123

2. Ausgewählte Projekte im Fokus

2.1 Nationale Bildungsberichterstattung

Die Nationale Bildungsberichterstattung liefert auf der Grundlage von Indikatoren alle zwei Jahre eine empirische und evaluierende Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens – vom frühkindlichen Bereich bis zur Weiterbildung. Sie berücksichtigt Bildung in institutionalisierten Kontexten ebenso wie non-formale und informelle Bildung. Die Bildungsberichte wenden sich an unterschiedliche Zielgruppen in Bildungspolitik, Bildungsverwaltung und Bildungspraxis, in Wissenschaft und Ausbildung sowie an eine breite an Bildungsfragen interessierte Öffentlichkeit. Insbesondere geht es darum, die verfügbaren Daten und Befunde aus amtlichen Quellen sowie sozialwissenschaftlichen Erhebungen zu systematisieren, im Blick auf übergreifende Fragestellungen zu (re-)analysieren und in ihren gesellschaftlichen Auswirkungen zu interpretieren. Kern der Berichterstattung ist ein überschaubarer, systematischer, regelmäßig aktualisierter Satz von Indikatoren, das heißt eine Kombination statistischer Kennziffern, die jeweils für einen zentralen Aspekt von Bildung stehen. Die Weiterentwicklung von Indikatoren unter Aufnahme



verbesserter, erweiterter oder neuer Datengrundlagen ist ein integraler Bestandteil. Der alle zwei Jahre erscheinende Bericht „Bildung in Deutschland“ ist neben einer problemorientierten Darstellung von Bildung im Lebenslauf zudem geprägt durch einen wechselnden und mit den Zuwendungsgebern thematisch abgestimmten Schwerpunktteil. Im Jahr 2014 behandelte der Bericht das Thema „Menschen mit Behinderungen“ im Schwerpunkt. Bereits begonnen wurde mit der Erarbeitung des Schwerpunktkapitels zu „Bildung und Migration“ für den Bericht 2016.

Fünfter Nationaler Bildungsbericht erneut vom DIPF koordiniert

Auch der im Juni 2014 erschienene fünfte Bildungsbericht wurde vom DIPF koordiniert und gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut, dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, dem Soziologischen Forschungsinstitut an der Universität Göttingen sowie den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erstellt. Es folgen ausgewählte zentrale Ergebnisse des Berichtes:

Allgemeine Befunde:

- Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in den jüngeren Altersgruppen steigt weiter an. Von den unter 6-Jährigen hat gut ein Drittel einen Migrationshintergrund – dabei bestehen erhebliche regionale Unterschiede. Insbesondere in Westdeutschland verzeichnen in dieser Altersgruppe einige Länder Anteile von mehr als 40 Prozent.
- Es lassen sich steigende Quoten bei der Bildungsbeteiligung der unter 3-Jährigen in der Kindertagesbetreuung und den höherqualifizierenden Bildungsgängen beobachten.
- Erstmals verzeichnen die duale Ausbildung und der Hochschulbereich eine gleich große Zahl an Anfängerinnen und Anfängern. Das Verhältnis dieser Bereiche zueinander bedarf einer Neubestimmung.
- Trotz leichter Verbesserung bleibt eine starke soziale Ungleichheit bei der Bildungsbeteiligung bestehen.
- Der Erfolg schulischer Ganztagsbetreuung bestimmt sich maßgeblich über pädagogische Konzepte. Modelle der Beteiligung und auch einer zeitlichen Flexibilisierung müssen sich hieran ausrichten.
- Die Einmündung in Beschäftigung gelingt gut, sowohl im Anschluss an eine duale Ausbildung als auch nach einem Studium. Eine Herausforderung bleibt nach wie vor die Jugendarbeitslosigkeit.

Befunde aus dem Schwerpunktkapitel:

- Die Umsetzung hin zu einem inklusiven Bildungssystem stößt auf eine Reihe von strukturellen Problemen. Aus verschiedenen begrifflichen Zuordnungen, aus gewachsenen institutionellen Bedingungen, aus unterschiedlichen professionellen Selbstverständnissen ebenso wie aus den Unterschieden in den Rechtssystemen ergeben sich Gegensätze, die den Prozess erschweren.
- Bei rund 493.000 Schülerinnen und Schülern wurde in Deutschland ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Schulbereich festgestellt.



- Immer mehr Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen besuchen gemeinsam Kindertageseinrichtungen und Schulen. Der Anteil nimmt jedoch mit zunehmendem Alter deutlich ab.
- Allgemeine Bildungsabschlüsse sind für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf teilweise nur eingeschränkt erreichbar.
- Das für Bildung und Förderung von Menschen mit Behinderungen eingesetzte Personal ist hierfür gegenwärtig nicht immer qualifiziert.
- Ressourcen stehen gegenwärtig aus unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung, doch fehlt ein abgestimmtes Konzept.

Die im Bildungsbericht dargestellten Befunde zeigen, dass im Bildungswesen in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Reformen begonnen wurden. Am deutlichsten tritt dies im Ausbau und der institutionellen Differenzierung in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, in der weiteren Differenzierung innerhalb des allgemeinbildenden und des beruflichen Schulwesens sowie bei der Ausweitung von Ganztagsschulangeboten zutage, aber auch in der starken Zunahme der Studienberechtigtenquote. Am ehesten ausgespart von dieser Bewegung sind die Bereiche der Berufsausbildung und der Weiterbildung.

Die zentralen Ergebnisse des Bildungsberichtes wurden von der Autorengruppe auf einer Fachtagung im Juni 2014 in Berlin der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bildungsbericht stößt regelmäßig auf eine breite Resonanz in Politik

und Öffentlichkeit. Um seine Resonanz in den Medien weiter zu steigern, werden verschiedene Strategien verfolgt. Dazu gehört die Formulierung von Kernbotschaften und deren Aufnahme in die Pressestrategie. Für ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter von Leitmedien haben sich zudem vertiefende Hintergrundgespräche bewährt. Die Hauptpressekonferenz wurde gemeinsam mit der Bundesbildungsministerin und der Präsidentin der KMK durchgeführt, an der etwa 100 Journalistinnen und Journalisten teilnahmen. In den ersten fünf Monaten nach der Pressekonferenz wurden das DIPF und/oder der Sprecher der Autorengruppe im Zusammenhang mit dem Bildungsbericht insgesamt 275 Mal in den Medien erwähnt, darunter in 59 Beiträgen in den Leitmedien (unter anderem DIE ZEIT, Süddeutsche Zeitung, FAZ, Frankfurter Rundschau, ZDF und ARD). Die breite Medienresonanz spricht dafür, dass der Bericht mittlerweile zu einem Standardwerk im Bildungskontext geworden ist und sich auch als zentrales Element des deutschen Bildungsmonitorings etabliert hat. Ein Beispiel für das intensive Rezipieren des Berichts durch die Bildungspolitik auf Landes- und Bundesebene ist die für Anfang Januar 2015 terminierte Bundestagsdebatte über den Bericht mit mehreren zugrundeliegenden Anträgen und Initiativen der Fraktionen.

125

Ausgewählte Publikation:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2014). *Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen*. Bielefeld: Bertelsmann.

2.2 Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen – die BERLIN-Studie

Die Struktur des Sekundarschulwesens hat in den letzten Jahren in vielen Bundesländern grundlegende Veränderungen erfahren. Das traditionelle dreigliedrige Schulsystem, bestehend aus Hauptschule, Realschule und Gymnasium, ist in keinem der Bundesländer mehr anzutreffen. Die meisten Länder haben inzwischen auf ein zweigliedriges System umgestellt, das neben dem Gymnasium nur noch eine weiterführende Schulform vorsieht, die zum Haupt- und mittleren Schulabschluss führt, oft aber auch den direkten Weg zum Abitur einschließt. Als Gründe für diese Anpassungen sind in erster Linie die stetig nachlassende Attraktivität der Hauptschulen sowie der in vielen Bundesländern zu beobachtende starke Rückgang der Schülerzahlen zu nennen.

Das Land Berlin hat zum Schuljahresbeginn 2010/11 eine umfassende Schulstrukturreform durchgeführt. Dabei wurden die bislang bestehenden Haupt-, Real- und Gesamtschulen zur neu geschaffenen „Integrierten Sekundarschule“ (ISS) zusammengefasst. An der ISS können alle Schulabschlüsse erworben werden. Die ISS sieht ferner verpflichtend ein Ganztagsangebot und eine starke Betonung der Berufsorientierung (Duales Lernen) vor. Zudem wurde die Klassenwiederholung an den ISS abgeschafft. Die Ziele der Reform liegen in erster Linie darin, die Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit mittlerem Schulabschluss und mit Hochschulreife zu erhöhen sowie die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger ohne Abschluss zu reduzieren. Gleichzeitig soll der Zusammenhang von familiärer Herkunft und Bildungserfolg verringert werden. Im Rahmen der Reform kam es darüber hinaus zu einer Modifikation des Übergangsverfahrens von der Grundschule in die weiterführende Schule. Die wichtigste Neuerung betrifft das Aufnahmeverfahren an den weiterführenden Schulen. Sofern es an einer Schule mehr Anmeldungen als freie Plätze gibt, werden



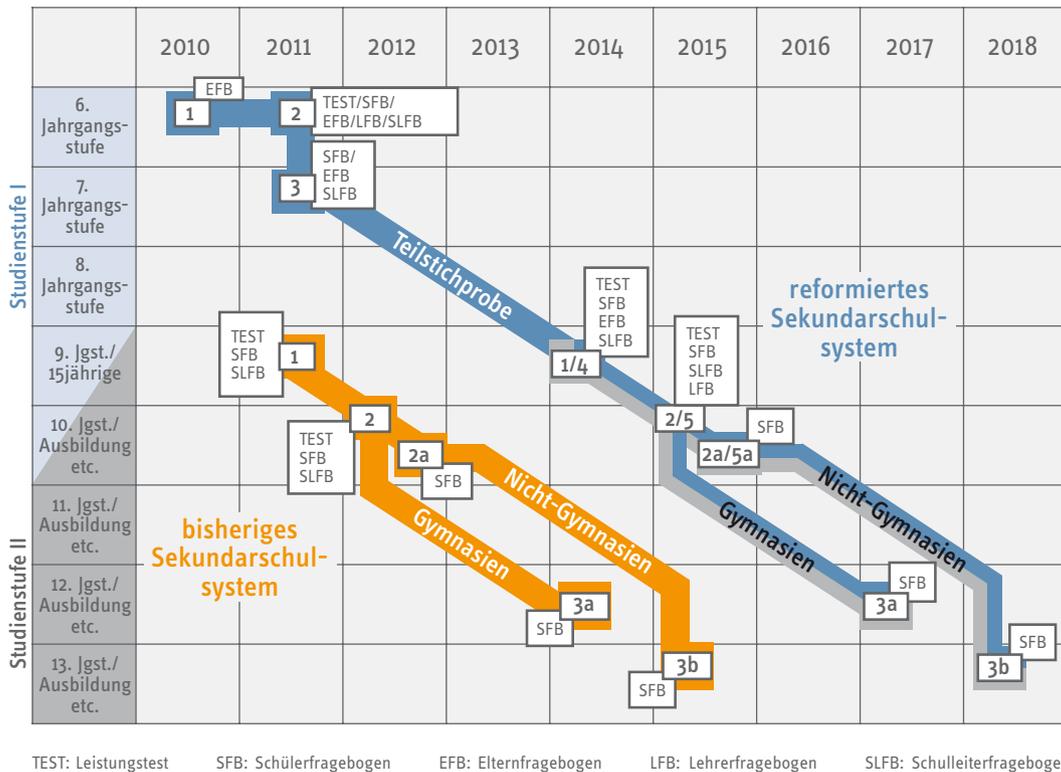
bis zu 10 Prozent der Plätze an Schülerinnen und Schüler aus besonderen familiären und sozialen Lagen („Härtefälle“) vergeben. 60 Prozent der Schüler wählt die Schule aus, beispielsweise auf der Grundlage von Eingangstests. Die restlichen 30 Prozent werden per Losentscheid vergeben. Die neuen Regelungen sollen einerseits eine stärkere Profilbildung der Schulen ermöglichen, andererseits soll vor allem durch den Losentscheid ein Mindestmaß an Heterogenität der Schülerschaft gewährleistet bleiben.

Die in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und dem „IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ durchgeführte BERLIN-Studie untersucht die Auswirkungen der Schulstrukturreform auf die Lernerträge

BERLIN-Studie nimmt Schulstrukturreform in den Blick

und Bildungsverläufe der Schülerinnen und Schüler. Dazu wird ein Schülerjahrgang untersucht, der als zweite Kohorte die neue Struktur durchläuft und gleichzeitig als erste Kohorte nach dem neuen Übergangsverfahren auf die beiden Sekundarschulformen (Gymnasium und ISS) übergegangen ist. Das Studienteam begleitet die Schülerinnen und Schüler vom Ende ihrer Grundschulzeit (6. Jahrgangsstufe) bis zum

Studiendesign und zeitliche Abläufe der BERLIN-Studie



- Modul 1 (Quasi-Experimentalkohorte) – Studienstufe 1 (Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I)
- Modul 2 (Quasi-Experimentalkohorte) – Studienstufe 2 (Erreichte Bildungserträge am Ende der Sekundarstufe I und Übergang in die berufliche Erstausbildung bzw. in die gymnasiale Oberstufe)
- Modul 3 (Kontrollkohorte) – Studienstufe 2 (Erreichte Bildungserträge am Ende der Sekundarstufe I und Übergang in die berufliche Erstausbildung bzw. in die gymnasiale Oberstufe)

Übergang in die gymnasiale Oberstufe beziehungsweise in die berufliche Ausbildung. Das Studiendesign ist quasi-experimentell angelegt und umfasst zwei Stufen: Stufe 1 (Untersuchungsmodul 1) konzentriert sich auf den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I und Stufe 2 (Untersuchungsmodule 2 und 3) auf die am Ende der Sekundarstufe I erreichten Bildungserträge und den Übergang in die berufliche Erstausbildung oder in die gymnasiale Oberstufe. In beiden Stufen ist jeweils eine eigene Experimental- und Kontrollgruppe vorgesehen, wobei die beiden Experimentalgruppen am Ende der Sekundarstufe I verzahnt werden (siehe Grafik). Als Kontrollgruppe für die Stufe I der BERLIN-Studie dient eine bereits erfolgte Studie der Humboldt-Universität zu Berlin (nicht in der Grafik).

Im Jahr 2013 wurde ein erster Ergebnisbericht zur BERLIN-Studie veröffentlicht. Die Arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung hierzu erfolgten noch an der Universität Potsdam. Im Fokus des Berichts standen drei Schwerpunkte:

- a. **Die Bewertung der Reform durch die beteiligten Akteurinnen und Akteure:**
 Der überwiegende Teil des professionellen Personals (Lehrerschaft und Schulleitungen) sowie die Mehrheit der Elternschaft bewerteten die Umstellung auf die Zweigliedrigkeit in der Sekundarstufe I zustimmend. Die Gleichwertigkeit der beiden Bildungsgänge im Hinblick auf die zu vergebenden Abschlüsse (einschließlich des Abiturs) wurde von allen Befragten befürwortet. Gleiches galt für die Stärkung der Berufsorientierung und des

Dualen Lernens sowie den flächendeckenden Ganztagsbetrieb an den ISS. Bezüglich der Abschaffung der Klassenwiederholung an den ISS fand sich ein differenziertes Meinungsbild, mit zum Teil stärker ablehnenden Bewertungen. Auch das neue Übergangsverfahren und die meisten seiner Einzelregelungen bewerteten die Akteurinnen und Akteure insgesamt positiv. Der Großteil der Elternschaft ist mit der besuchten weiterführenden Schule zufrieden. Stärker ablehnende Einschätzungen fanden sich hingegen mit Blick auf den Losentscheid. Diese systemische Wettbewerbskorrektur wird offensichtlich von allen Beteiligten – mit einer gewissen Ausnahme der Schulleiterinnen und Schulleiter an ISS – als nicht kalkulierbares Risiko betrachtet.

b. Soziale Disparitäten beim Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulformen:

Eine gerade im deutschen Schulsystem viel diskutierte Frage betrifft das Ausmaß sozialer Herkunftseffekte auf den Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen. Vor allem die Frage, in welchem Maß die Entscheidung für die weiterführende Schulform neben leistungsbezogenen Merkmalen zusätzlich durch Merkmale der familiären Herkunft beeinflusst wird, steht dabei im Zentrum. Die Analysen der BERLIN-Studie ergaben hier für das Land Berlin vergleichsweise positive Ergebnisse. So zeigten sich im Unterschied zu vielen anderen Untersuchungen keine über die Schulleistungen der Schülerinnen und Schüler hinausgehenden Effekte der sozialen Herkunft auf die Übergangsempfehlungen der Grundschulen. Auch für die tatsächliche Übergangsentscheidung waren in erster Linie die Schulleistungen ausschlaggebend.

c. Die Wahl der weiterführenden Einzelschule im neugestalteten Übergangsverfahren:

Bei der Wahl der weiterführenden Einzelschule zeigte sich, dass 84 Prozent der Schulwünsche der Eltern umgesetzt werden konnten (an den Gymnasien 92 Prozent, an den ISS 79 Prozent).

Darüber, ob ein Schulkind an seiner Wunschschule aufgenommen wurde, entschied ausschließlich die Leistung (in Form der Grundschulnoten). Zusätzliche Effekte der familiären Herkunft waren nicht feststellbar. Weiterhin zeigten die Ergebnisse, dass die weiterführenden Schulen eine sehr unterschiedliche Nachfrage aufwiesen, wobei die Unterschiede in der Schulnachfrage zwischen den ISS stärker ausgeprägt waren als zwischen den Gymnasien. Unter den ISS waren Schulen mit eigener gymnasialer Oberstufe am Schulstandort am stärksten nachgefragt, ehemalige Hauptschulen wiesen die geringste Nachfrage auf. Eltern leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler wählten vor allem besonders nachgefragte Schulen. Die Ergebnisse deuten auf Nachwirkungen der alten Schulstruktur hin.

Die Ergebnisse der BERLIN-Studie wurden in mehreren Beiträgen auch im Rahmen eines Symposiums auf Jahrestagung der „Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Bildungsforschung“ der „Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft“ vorgestellt. Zudem waren sie Ausgangspunkt und Gegenstand einer am Max-Planck-Institut durchgeführten Tagung zu den aktuellen Veränderungen im deutschen Sekundarschulwesen. In den zukünftigen Auswertungen sollen unter anderem die Auswirkungen der Schulstrukturereform auf das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe sowie den Übergang in die gymnasiale Oberstufe und die berufliche Ausbildung untersucht werden.

Ausgewählte Publikation:

Maaz, K., Baumert, J., Neumann, M., Becker, M. & Dumont, H. (Hrsg.). (2013). *Die Berliner Schulstrukturereform. Bewertung durch die beteiligten Akteure und Konsequenzen des neuen Übergangsverfahrens von der Grundschule in die weiterführenden Schulen*. Münster: Waxmann.

2.3 Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin – die BONUS-Studie

In den nationalen und internationalen Schulleistungsstudien der letzten Jahre hat sich wiederholt gezeigt, dass zum Teil erhebliche Unterschiede im Leistungsniveau zwischen Schulen bestehen. Da die Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern auch mit dem familiären Hintergrund in Beziehung stehen, spiegeln Leistungsunterschiede zwischen Schulen ebenso soziale Disparitäten wider. Auch die Lernbedingungen an Schulen können sich stark unterscheiden, etwa mit Blick auf die Zusammensetzung der Schülerschaft oder das sozialräumliche Umfeld der Schulen, was sich wiederum auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler auswirken kann. In mehreren Studien wurde gezeigt, dass es eine Reihe von Schulen gibt, an denen sich derartige Nachteile kumulieren.

In Berlin wurde mit dem sogenannten Bonus-Programm im Februar 2014 ein Programm auf den Weg gebracht, mittels dessen das Land Schulen in schwieriger Lage finanzielle Unterstützung zukommen lässt. Das Bonus-Programm steht insgesamt 220 Berliner Grund- und weiterführenden Schulen zur Verfügung. Diese wurden nach dem Anteil der Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit sind: dem sogenannten Lmb-Faktor. Liegt dieser Anteil an einer Schule über 50 Prozent, ist diese berechtigt, Fördermittel aus dem Programm zu beziehen. Auf diese Weise sollen gerade diejenigen Schulen unterstützt werden, die durch eine hohe soziale Belastung gekennzeichnet sind. Die Fördersumme kann dabei je nach Lmb-Anteil der Schule zwischen 50.000 und 100.000 Euro pro Jahr betragen. Zusätzlich müssen die teilnehmenden Schulen mit der Schulaufsicht eine Zielvereinbarung darüber treffen, was genau mit den angestrebten Maßnahmen erreicht werden soll. Die Schulen können dabei weitgehend eigenständig über die zur Verfügung gestellten Mittel entscheiden. Das Land Berlin verfolgt mit diesem



Programm das Ziel, die Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern in schwieriger Lage zu verbessern und den Anteil der Abschlüsse in der 10. Jahrgangsstufe zu erhöhen.

Die 2014 begonnene BONUS-Studie begleitet das Bonus-Programm wissenschaftlich. Dabei untersucht sie Fragestellungen zur Umsetzung und den Auswirkungen des Programms und nimmt damit sowohl eine prozessbegleitende als auch ergebnisbezogene Perspektive ein. Dazu werden in den Schuljahren 2013/14, 2014/15 und 2016/17 schriftliche Befragungen der Schulleitungen aller teilnehmenden Schulen durchgeführt, nicht zuletzt mit dem Ziel, mögliche Optimierungspunkte des Programms zu identifizieren. Ausgehend von

Schriftliche Befragungen der Schulleitungen in drei Schuljahren

der ersten Schulleiterbefragung werden Schulen ausgewählt, an denen 2014/15 und 2016/17 neben den Schulleitungen auch Lehrkräfte mittels eines standardisierten Fragebogens zu ihren Einschätzungen bezüglich des Bonus-Programms befragt werden. Zudem führen die verantwortlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler leitfadengestützte Interviews mit den Lehrkräften und den Schulleitungen durch, anhand derer die konkrete Umsetzung des Bonus-Programms und die damit verbundenen Handlungslogiken der

Beteiligten beleuchtet werden. Weiterhin sollen anhand schulstatistischer Daten ein Vergleich zwischen teilnehmenden und nicht teilnehmenden Schulen sowie eine vertiefende Analyse der Schülerschaft von Berliner Schulen mit unterschiedlichem Lmb-Anteil erfolgen.

2.4 Vom Abitur zur Promotion und weiter – Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren

In der Diskussion um den wissenschaftlichen Nachwuchs spielen Fragen nach der Bedeutung des Geschlechts und der sozialen Herkunft nach wie vor eine große Rolle. Während sich für das Geschlecht in den letzten Jahren bezüglich der Aufnahme einer Promotion eine Angleichung zwischen Männern und Frauen abzeichnete, besteht in der folgenden Phase der Habilitation und der Besetzung von Professorenstellen nach wie vor ein deutliches Ungleichgewicht zu Ungunsten von Frauen. In gewisser Weise spiegelbildlich gestaltet sich die Situation bezüglich der sozialen Herkunft, wenngleich die diesbezügliche Daten- und Befundlage deutlich eingeschränkter ist. Auf der Grundlage der wenigen vorhandenen Studien finden sich zum Teil Effekte der sozialen Herkunft auf den Übergang in die Promotion beziehungsweise auf die Promotionsneigung. Mit Blick auf die Habilitationsneigung sind hingegen kaum noch Effekte nachweisbar.

Bislang gibt es nur wenige Studien zur Aufnahme und Realisierung von wissenschaftlichen Karrieren. Dabei mangelt es vor allem an längsschnittlichen Untersuchungen, die idealerweise bereits zum Ende der Schulzeit beginnen sollten, um die einzelnen Übergangsschwellen auf dem Bildungsweg des wissenschaftlichen Nachwuchses und die dabei jeweils relevanten Einflussfaktoren untersuchen zu können. An diesem Punkt setzt das im Jahr 2014 begonnene Projekt an: Auf der Datengrundlage der federführend am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin durchgeführten Längsschnittuntersuchung



„Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (BIJU)“ untersuchen zwei Promotionen die Bildungswege und Bildungsentscheidungen später promovierender Personen sowie deren weiteren Werdegang. Das Design der BIJU-Studie ermöglicht es, den gesamten Zeitraum von der Schulzeit über das Hochschulstudium bis hin zur Promotion und den Übergang ins Erwerbsleben abzubilden. Folgende übergreifende Forschungsfragen stehen dabei im Zentrum: Wie lässt sich die Gruppe der promovierenden beziehungsweise promovierten Personen hinsichtlich zentraler individueller und sozialer Faktoren beschreiben, insbesondere im Vergleich zur Gruppe der Hochschulabsolventinnen und -absolventen ohne Promotion? Wie stellen sich die Bildungs- und Lebensverläufe der promovierten Personen seit der Schulzeit dar und wie verläuft die weitere Entwicklung im Anschluss an die Promotion? Welche leistungsbezogenen, familiären und psychosozialen Faktoren bestimmen die Entscheidung für oder gegen einen Bildungsweg an den verschiedenen Übergängen? Alle Fragestellungen sollen vor allem unter dem Blickwinkel geschlechtsbezogener und sozialer Disparitäten untersucht werden.

Das Projekt wird vom BMBF im Rahmen des Programms zur Forschung zu den Karrierebedingungen und -entwicklungen des wissenschaftlichen Nachwuchses gefördert.

Leitung



Professor Dr. Kai Maaz
(Direktor der Abteilung, Professur „Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildungssysteme und Gesellschaft“)

Professor Dr. Horst Weishaupt
(Direktor der Abteilung bis März 2013, Professur „Empirische Bildungsforschung“)

Dr. Marko Neumann
(Stellvertretender Leiter der Abteilung)

Professor Dr. Hans-Peter Füssel
(Stellvertretender Leiter der Abteilung bis März 2014, Professur „Steuerungsprobleme moderner Bildungssysteme“)

Yvette Pulkrabeck (Sekretariat)

Heike Balzer (Sekretariat, bis Januar 2014)

Barbara Schuhmann
(Sekretariat FFM, bis Mai 2013)

Arbeitsbereich „Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung“

Dr. habil. Stefan Brauckmann
(bis Dezember 2014)

Dr. Charlotte Büchner (bis Juli 2014)
Thorsten Dietze (bis September 2014)

Professor Dr. Hans-Jürgen Döbert
(bis August 2014)

Christiane Eckelt (bis September 2014)

Dr. Marina Egger (bis August 2014)

Katharina Gawronski (bis Juli 2013)

Christoph Herrmann (bis Februar 2013)

Dr. Silvia Hessel (bis April 2014)

Dr. Radoslaw Miroslaw Huth (Habilitation,
bis Februar 2014)

Katrin Isermann

Dr. Daniela Jäger

Magnus John (Doktorand, bis Juli 2014)

Caroline Kann (Doktorandin, bis September 2014)

Thomas Kemper (Doktorand, bis September 2014)

Stefan Kühne

Pai Peng (Stipendiat, bis September 2014)

Dr. Urte Pohl (bis August 2014)

Marisa Richter (Doktorandin, bis Februar 2014)

Liliana Sagan (Doktorandin)

Rosa Scherer (bis Dezember 2013)

Dr. Alexandra Schwarz (bis März 2013)

Tim Siepke (Doktorand, bis Oktober 2014)

Dr. Mareike Tarazona (bis September 2014)

Dana Tegge (Doktorandin, bis August 2014)

Kristina Tillmann (Doktorandin,
bis September 2013)

Susanne Wagner (bis August 2014)

Arbeitsbereich „Bildungsstrukturen und Bildungsverläufe“

Ricarda Albrecht

Anna Bachsleitner (Doktorandin)

Dr. Michael Becker (Habilitation)

Susanne Böse (Doktorandin)

Dr. Hanna Dumont (Habilitation)

Malte Jansen

Denise Klinge (Doktorandin, bis September 2014)

Henrike Knoppick (Doktorand)

Michaela Kropf (Doktorandin,

Projektkoordination)

Josefine Lühe (Doktorandin)

Susanne Radmann (Doktorandin)

Franziska Stäbler (Doktorandin)

Julia Tetzner (Doktorandin, bis Dezember 2013)

Assoziierte Wissenschaftler

Professor Dr. Hans Döbert
Dr. Botho von Kopp
Dr. Harry Neß
Professor Dr. Manfred Weiß

Emeriti

Professor em. Dr. Hermann Avenarius
Professor Dr. Horst Weishaupt

132

Projekte

Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften zur Realisierung inklusiver Bildung in Deutschland

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Hans Döbert • **Externe Kooperation:** Universität Siegen (Ulrike Buchmann); Bundesinstitut für Berufsbildung (Ursula Bylinski); Ludwig-Maximilians-Universität München (Ulrich Heimlich); Universität Oldenburg (Clemens Hillenbrand); Universität Tübingen (Bernhard Schmidt-Hertha); Ludwig-Maximilians-Universität München (Rudolf Tippelt); Leibniz Universität Hannover (Martin Heinrich; Rolf Werning) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2013 (abgeschlossen)

Berliner Leselängsschnitt (Berlin 3-6)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/berliner-leselaengsschnitt-lesen-3-6

• **Bearbeitung:** Michael Becker • **Externe Kooperation:** Technische Universität Dortmund (Nele McElvany) • **Zeitraum:** seit 2007

Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens mit Beiträgen der Abteilung Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)

➤ www.bildungsbericht.de

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Hans-Peter Füssel, Eckhard Klieme, Hans Döbert, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Karin Zimmer, Mareike Tarazona, Katja Moeck • **Kontakt im IZB:** Axel Kühnlenz und Christian Richter • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informations-System GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF, KMK (Gemeinschaftsaufgabe Bildung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Bildungsentscheidungen und Bildungsverläufe vor dem Hintergrund struktureller Veränderungen im Berliner Sekundarschulwesen

(BERLIN-Studie)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/berlin-studie

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marko Neumann, Michael Becker, Hanna Dumont, Michaela Kropf, Susanne Böse, Henrike Knoppick, Denise Klinge, Josefine Lühe, Franziska Stäbler • **Kontakt:** Marko Neumann; Michaela Kropf • **Externe Kooperation:** Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Jürgen Baumert); IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller) • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft; Jacobs-Foundation • **Zeitraum:** 2010 bis 2018

BONUS-Studie – Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Bonus-Programms zur Unterstützung von Schulen in schwieriger Lage in Berlin

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/wissenschaftliche-begleitung-und-evaluation-des-bonus-programms

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Susanne Böse, Marko Neumann • **Finanzierung:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Der Abbau von Ungerechtigkeiten im Bildungswesen und der Bildungsförderalismus

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Alexandra Schwarz • **Externe Kooperation:** Kerstin Schneider, Universität Wuppertal • **Finanzierung:** Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) • **Zeitraum:** 2012 bis 2013 (abgeschlossen)

Entwicklung eines Leistungstests zur Erfassung von Schülerkompetenzen im Bereich Wirtschaft-Arbeit-Technik-Berufsorientierung (WAT)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/entwicklung-eines-leistungstests-zur-erfassung-von-schuelerkompetenzen
- **Bearbeitung:** Kai Maaz, Marko Neumann, Michael Becker, Michaela Kropf • **Externe Kooperation:** IPN – Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (Olaf Köller); Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPIB; Jürgen Baumert) • **Finanzierung:** Land Berlin • **Zeitraum:** 2010 bis 2015

Entwicklung und Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings im Rahmen des BMBF-Programms „Lernen vor Ort“

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/kommunales-bildungsmonitoring
- **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Hans Döbert, Liliana Andrzejewska, Katrin Isermann, Caroline Kann, Urte Pohl, Marina Seveker, Tim Siepke, Magnus John, Dana Tegge, Susanne Rahner, Christiane Eckelt • **Externe Kooperation:** Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE, Dieter Gnahn); Statistisches Bundesamt (Heinz Hetmeier); Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Rainer Wolf); Robotron/Syncwork (Oliver Tödter) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2014 (abgeschlossen)

Evaluation der Initiative „Arbeiterkind.de“

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/evaluation-der-initiative-arbeiterkind-de
- **Bearbeitung:** Rainer Watermann; Kai Maaz • **Externe Kooperation:** Freie Universität Berlin (Rainer Watermann)
- **Zeitraum:** 2012 bis 2015

International Project for the Study of Educational Accountability Systems (IPEA)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/international-project-for-the-study-of-educational-accountability-systems-ipea
- **Bearbeitung:** Dirk Richter, Michael Becker • **Externe Kooperation:** Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin (IQB: Petra Stanat, Anand Pant) • **Zeitraum:** seit 2010

Itemposition- und Itemkontexteffekte

- **Bearbeitung:** Gabriel Nagy, Michael Becker • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Benjamin Nagengast; Norman Rose); Universität Jena (Andreas Frey) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2012 bis 2014

Kompetenzentwicklung in der Grundschule in Brandenburg (KEGS)

- **Bearbeitung:** Michael Becker, Kai Maaz • **Externe Kooperation:** ISQ Berlin-Brandenburg (Martin Brunner); Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin (Poldi Kuhl) • **Zeitraum:** seit 2013

Methodological Issues in Longitudinal Educational Studies (MILES)

- **Bearbeitung:** Olaf Köller, Kai Maaz, Michael Becker, Marko Neumann, • **Externe Kooperation:** IPN – Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik; Universität Hamburg; Technische Universität Dortmund; Universität Tübingen; Humboldt Universität zu Berlin • **Zeitraum:** seit 2012

Michigan Study of Adolescent and Adult Life Transitions (MSALT): Sexual Orientation

- **Bearbeitung:** Jaquelyne Eccles, Michael Becker • **Externe Kooperation:** University of Michigan (Kai Cortina; Yi-Miau Tsai) • **Zeitraum:** 2013 bis 2014

Nationales Bildungspanel (NEPS) – Etappe 5 (Gymnasiale Oberstufe)

- <http://www.dipf.de/de/forschung/projekte/neps-nationales-bildungspanel-etappe-5>
- **Bearbeitung:** Hans-Jürgen Roßbach, Kai Maaz, Michaela Kropf, Ricarda Albrecht • **Externe Kooperation:** Universität Bamberg (NEPS) • **Zeitraum:** seit 2010

Nicht intendierte Effekte Neuer Steuerung im Schulsystem

- www.stebis.de/forschungsprojekte/bellmann/index.html
- **Bearbeitung:** Manfred Weiß, Johannes Bellmann, Doris Duzevic, Corrie Kirchhoff, Sebastian Schweizer • **Externe Kooperation:** Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Erziehungswissenschaft • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014

Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ (PING)

- www.dipf.de/de/forschung/projekte/pilotprojekt-inklusive-grundschule_
- **Bearbeitung:** Nadine Spörer, Kai Maaz, Miriam Vock, Agi Schründer-Lenzen, Hanna Dumont • **Externe Kooperation:** Universität Potsdam (Nadine Spörer, Miriam Vock, Agi Schründer-Lenzen) • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Promotionsbegleitendes Studienprogramm im Rahmen des BMBF-Nachwuchsförderprogramms zur Empirischen Bildungsforschung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation, der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens und der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Kontakt im IZB:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Martin Baethge (Georg-August-Universität Göttingen); Kristina Reiss (TUM School of Education); Caroline Kramer (Universität Karlsruhe); Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut München (DJI)); Kerstin Schneider (Bergische Universität Wuppertal); Andrä Wolter (Humboldt-Universität zu Berlin); Rainer Lehmann (Humboldt-Universität zu Berlin); Cornelia Gräsel (Bergische Universität Wuppertal); Cornelia Möller (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

Schulleitungshandeln zwischen Rechten und Pflichten – SHaRP

• **Bearbeitung:** Stefan Brauckmann, Svetlana Chuleva, Christoph Herrmann • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2013 (abgeschlossen)

Tradition und Innovation: Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/train

• **Bearbeitung:** Hanna Dumont, Michael Becker, Marko Neumann • **Externe Kooperation:** Ulrich Trautwein (Universität Tübingen) • **Zeitraum:** seit 2014

Transitions in Different Educational Systems (TIDES)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/transitions-in-different-educational-systems-tides-die-nutzung-von-oeffnungsoptionen-in-bildungssystemen

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Hanna Dumont • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule Basel (Albert Dügge-
li); Universität Fribourg (Franz Baeriswyl); Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Zeitraum:** 2012 bis 2015

Vom Abitur zur Promotion und weiter

Akademische Lebensverläufe junger Erwachsener im Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und sozialer Disparitäten sowie psychosozialer Faktoren

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/vom-abitur-zur-promotion-und-weiter-akademische-lebensverlaeu-fe-junger-erwachsener-im-laengsschnitt-unter-besonderer-beruecksichtigung-geschlechtsspezifischer-und-sozialer-disparitaeten-sowie-psychozialer-faktoren

• **Bearbeitung:** Kai Maaz, Michael Becker, Marko Neumann, Anna Bachsleitner, Susanne Radmann • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2013

1. Monografien (Autorenschaft)

Döbert, H. (2013). *Bildung: Entwicklungen, Herausforderungen und Problemlagen unter der Perspektive 2025* (Kinder und Jugendhilfe in neuer Verantwortung). München: Deutsches Jugendinstitut. Verfügbar unter: http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/14-KJB-Expertise-Doebert.pdf

Füssel, H.-P. (2013). *Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulsozialarbeit: Überlegungen aus (verfassungs-) rechtlicher Sicht. Expertise im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung.* (Jugendhilfe und Sozialarbeit). Frankfurt am Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Verfügbar unter: http://www.gew-publikationen.de/uploads/tx_picdlcarousel/Schulsozialarbeit-Bildungsauftrag_der_SSA.pdf

Weishaupt, H., Scherer, R., Tarazona, M., Richter, M., Krätschmer-Hahn, R. & Zimmer, K. (2013). *Zur Situation kultureller Bildung an Schulen: Ergebnisse einer Schulleitungsbefragung 2011* (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 33). Frankfurt am Main: Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8280/pdf/MatBild_Bd33.pdf

2. Herausgeberschaft

Döbert, H. & Szymański, M. (Hrsg.). (2013). *Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Chancen, Probleme, Verläufe unter den Bedingungen der Studienstrukturereformen in Deutschland und Polen* (Studien zur International und Interkulturell Vergleichenden Erziehungswissenschaft, Bd. 17). Münster: Waxmann.

Döbert, H. & Weishaupt, H. (Hrsg.). (2013). *Inklusive Bildung professionell gestalten: Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen.* Münster: Waxmann.

Weishaupt, H. & Rittberger, M. (Hrsg.). (2013). *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8163/pdf/Weishaupt_Rittberger_2012_Bildungsforschung_in_Deutschland.pdf

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Brauckmann, S., Geißler, G. & Weishaupt, H. (2013). Parental involvement and participation in German schools: Insights from historical, jurisdictional, and empirical perspectives. *Journal of School Public Relations*, 34(3), 258-284.

Brauckmann, S. & Herrmann, C. (2013). Belastungserleben von Schulleiterinnen und Schulleitern im Rahmen erweiterter schulischer Eigenständigkeit: Erste empirische Befunde aus der SHaRP-Studie. *Die Deutsche Schule. Beiheft*, 12, 172-197.

Chmielewski, A. K., Dumont, H. & Trautwein, U. (2013). Tracking effects depend on tracking type: An international comparison of students' mathematics self-concept. *American Educational Research Journal*, 50(5), 925-957.

Dietze, T. (2013). Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Grundschule – zur Situation in den 16 Bundesländern. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 6(1), 34-44.

Dumont, H., Neumann, M., Maaz, K. & Trautwein, U. (2013). Die Zusammensetzung der Schülerschaft als Einflussfaktor für Schulleistungen: Internationale und nationale Befunde. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 60(3), 163-183.

Dumont, H., Neumann, M., Nagy, G., Becker, M. & Rose, N. (2013). Einfluss der Klassenkomposition auf die Leistungsentwicklung in Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 60(3), 198-213. doi:10.2378/peu2013.art16d

Egger, M. (2013). Russia: From autonomy to 'vertical democracy'. *IMIS-Beiträge*, 19(43), 65-82. Retrieved from: http://www.imis.uni-osnabrueck.de/fileadmin/4_Publikationen/PDFs/imis43.pdf

Füssel, H.-P. & Beckmann, J. (2013). The labour rights of educators in South Africa and Germany and quality education: An exploratory comparison. *De Jure*, 46(2), 557-582. Retrieved from: <http://www.dejure.up.ac.za/imagines/files/vol46-2-2013/Chapter%2010.pdf>

Kemper, T. (2013). Zum Schulerfolg von separiert und integriert beschulten Migranten mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Deutschland – am Beispiel des Bundeslandes Rheinland-Pfalz. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 19(2), 18-27. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8016/pdf/Kemper_2013_Schulerfolg_von_separiert_und_integriert_beschulten_Migranten.pdf

Klieme, E., Peng, P. & Hochweber, J. (2013). Test score or student progress? A value-added evaluation of school effectiveness in urban China. *Frontiers of Education in China*, 8(3), 360-377. doi:10.3868/s110-002-013-0024-0

Neumann, M., Maaz, K. & Becker, M. (2013). Die Abkehr von der traditionellen Dreigliedrigkeit im Sekundarschulsystem: Auf unterschiedlichen Wegen zum gleichen Ziel? *Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 61(3), 274-292.

Scherer, R., Tarazona, M. & Weishaupt, H. (2013). Kulturelle Bildung an den Schulen in Deutschland: Eine empirische Analyse schulart- und organisationsspezifischer Unterschiede. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 21, 159-179. doi:10.1007/s11618-013-0437-6

Weishaupt, H. & Zimmer, K. (2013). Indikatoren kultureller Bildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 21, 83-98. doi:10.1007/s11618-013-0438-5

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Avenarius, H. (2013). Auf dem Weg zur inklusiven Schule? Bedeutung für die Weiterentwicklung des Schulsystems. *Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen*, 24(1), 19-22.

Brauckmann, S. (2013). Vom Verwalten zum Gestalten: Aktuelle Forschung zu Belastungsfaktoren von Schulleitung. *Schulverwaltung. Ausgabe Niedersachsen*, 24(1), 9-10.

Kemper, T. & Weishaupt, H. (2013). Der Anteil ausländischer Schüler im Grundschulalter in der Bevölkerungs- und Schulstatistik: Unter besonderer Berücksichtigung von Nordrhein-Westfalen. *Schulverwaltung. Ausgabe Nordrhein-Westfalen*, 24(1), 27-30.

Richter, M. (2013). Schulbibliotheken in Deutschland: Noch immer ein „blinder Fleck“ in der Bildungslandschaft. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 18(5), 140-142.

Weishaupt, H. (2013). Bildung als Mittel sozialen Aufstiegs und gesellschaftlichen Fortschritts. *BUW OUTPUT*, (10), 6-11. Verfügbar unter: http://www.buw-output.de/fileadmin/buw-output/ausgabe_10/Output10_web.pdf

Weishaupt, H. (2013). Schulformen im Wandel. *DGUV pluspunkt*, (2), 3-4.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Egger, M. (2013). Russia: From autonomy to 'vertical democracy'. In D. Thränhardt (Ed.), *Immigration and federalism in Europe: Federal, state and local regulatory competencies in Austria, Belgium, Germany, Italy, Russia, Spain and Switzerland* (IMIS-Beiträge, H. 43, pp. 65-82). Osnabrück: Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien. Retrieved from: <http://www.imis.uni-osnabrueck.de/pdf/files/imis43.pdf>

Kopp, B. von (2013). „Berufliche Qualifikation“ der Eliten: Bildung im gesellschaftlichen Wandel. In H. Döbert & M. S. Szymański (Hrsg.), *Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt* (S. 277-295). Münster: Waxmann.

Kühne, S. (2013). Ins System kommt Bewegung: Entwicklungstrends in der deutschen Bildungslandschaft. In *Dossier Zukunft Bildung* (S. 1-2). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/146188/ins-system-kommt-bewegung>

Pashiardis, P. & Brauckmann, S. (2013). Leadership styles and school climate variables of the Pashiardis-Brauckmann Holistic Leadership Framework: An intimate relationship? In P. Pashiardis (Ed.), *Modeling school leadership across Europe: In search of new frontiers* (pp. 89-106). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-94-007-7290-8_5

Schwarz, A. & Weishaupt, H. (2013). Regionale Disparitäten der Bildungsfinanzierung. In R. Becker & A. Schulze (Hrsg.), *Bildungskontexte: Strukturelle Voraussetzungen und Ursachen ungleicher Bildungschancen* (S. 483-510). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-531-18985-7_17

Weishaupt, H. (2013). Germany: Steps to more responsibility and efficiency in an expanding system. In Y. Wang (Ed.), *Education policy reform trends in G20 members* (pp. 289-308). Berlin: Springer. Retrieved from: doi:10.1007/978-3-642-38931-3_5

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Avenarius, H. (2013). Privatschulen in Deutschland im Spannungsverhältnis zum öffentlichen Schulwesen: Anmerkungen aus verfassungsrechtlicher Sicht. In *Kultur- und Bildungsarbeit im Ausland: Bildungs als Privatsache?* (S. 30-39). Frankfurt am Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Döbert, H. (2013). Übergänge in die Hochschule und in den Arbeitsmarkt in Deutschland. In H. Döbert & M. Szymański (Hrsg.), *Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Chancen, Probleme, Verläufe unter den Bedingungen der Studienstrukturreformen in Deutschland und Polen* (Studien zur International und Interkulturell Vergleichenden Erziehungswissenschaft, Bd. 17, S. 63-73). Münster: Waxmann.

Döbert, H. & Szymański, M. (2013). Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Eine thematische Einführung. In H. Döbert & M. Szymański (Hrsg.), *Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Chancen, Probleme, Verläufe unter den Bedingungen der Studienstrukturreformen in Deutschland und Polen* (Studien zur International und Interkulturell Vergleichenden Erziehungswissenschaft, Bd. 17, S. 7-10). Münster: Waxmann.

Döbert, H. & Weishaupt, H. (2013). Einleitung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten: Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 7-10). Münster: Waxmann.

Döbert, H. & Weishaupt, H. (2013). Forschungsperspektiven und Handlungserfordernisse zur Professionalisierung von Fachkräften für inklusive Bildung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten: Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 263-281). Münster: Waxmann.

Füssel, H.-P. & Wolter, A. (2013). Germany. In C. J. Russo (Ed.), *Handbook of comparative higher education law* (pp. 121-133). Lanham: Rowman & Littlefield Education.

Geissler, G. (2013). Gymnasium und Hochschulzugang – ein kurzer Blick auf die Sozialgeschichte eines Bildungsübergangs. In H. Döbert & M. Szymański (Hrsg.), *Übergänge in die Hochschule und aus der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Chancen, Probleme, Verläufe unter den Bedingungen der Studienstrukturereformen in Deutschland und Polen* (Studien zur International und Interkulturell Vergleichenden Erziehungswissenschaft, Bd. 17, S. 73-90). Münster: Waxmann.

Huth, R. (2013). Forschungsprofile der Einrichtungen der Bildungsforschung. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 125-154). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8208/pdf/Huth_2012_Forschungsprofile_der_Einrichtungen_der_Bildungsforschung.pdf

Muders, S. & Weishaupt, H. (2013). Finanzierung der Bildungsforschung. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 167-180). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8233/pdf/Muders_Weishaupt_2012_Finanzierung_der_Bildungsforschung.pdf

Muders, S. & Weishaupt, H. (2013). Personalsituation der Bildungsforschung. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 155-166). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8232/pdf/Muders_Weishaupt_2012_Personalsituation_der_Bildungsforschung.pdf

Neß, H. (2013). Phasenübergreifendes Professionalisierungs-Portfolio unter Einbeziehung der Validierung des informellen und nichtformalen Lernens. In B. Koch-Priewe, T. Leonhard, A. Pineker & J. C. Störzländer (Hrsg.), *Portfolio in der LehrerInnenbildung: Konzepte und empirische Befunde* (S. 168-179). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Neß, H. (2013). Qualitätssicherung im nationalen und internationalen Kontext. In *Der deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen: Dritte Fachtagung 11. September 2012 im Pres-*

se- und Informationsamt der Bundesregierung, Berlin. Bund-Länder-Konferenz. Tagungsdokumentation (S. 137-147). Berlin: BBJ Consult. Verfügbar unter: <http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de/de?t=/documentManager/sfdoc.file.supply&fileID=1382436343763>

Schräpler, J. P. & Weishaupt, H. (2013). Auswirkung des Zentralabiturs auf den Abiturerfolg an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen. In N. McElvany & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung: Theorien, Methoden, Befunde und Perspektiven* (S. 249-266). Münster: Waxmann.

Seeber, S. & Döbert, H. (2013). Bildung: Niemand darf verloren gehen. In *Die Zukunft der Arbeitswelt: Auf dem Weg ins Jahr 2030* (S. 74-93). Stuttgart: Robert-Bosch-Stiftung. Verfügbar unter: http://www.bosch-stiftung.de/flash-books/Studie_Zukunft_der_Arbeitswelt/Studie_Zukunft_der_Arbeitswelt.html

Seeber, S., Wolter, A., Döbert, H., Kerst, C., Becker-Stoll, F. & Seitz, C. (2013). Bildung. In J. Rump & N. Walter (Hrsg.), *Arbeitswelt 2030: Trends, Prognosen, Gestaltungsmöglichkeiten* (S. 93-122). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Weishaupt, H. (2013). Entwicklung einer inklusiven Schule aus der Sicht der empirischen Bildungsforschung. In Verband der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (Hrsg.), *Vielfalt & Qualität: XXXV. Kongress für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik vom 30. Juli – 3. August 2012 in Chemnitz* (S. 23-38). Würzburg: Edition Bentheim.

Weishaupt, H. & Rittberger, M. (2013). Resümee. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 181-184). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_37.pdf

Weishaupt, H. & Rittberger, M. (2013). Ziele des Projekts. In H. Weishaupt & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildungsforschung in Deutschland – eine Situationsanalyse* (Bildungsforschung, Bd. 37, S. 9-12). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_37.pdf

Weiß, M. (2013). Schulleistungen an Privatschulen – Ergebnisse deutscher

Vergleichsstudien. In A. Gürlevik, C. Palentien & R. Heyer (Hrsg.), *Privatschulen versus staatliche Schulen* (S. 227-234). Wiesbaden: Springer VS.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Heil, L., Huber, J., Neß, H. & Seitz, C. (2013). *Praxisleitfaden: Verankerung und Verstetigung des KMU. Kompetenzbuchs in kleinen und mittleren Unternehmen. Konzepte, Standards, Materialien zur Beratung und Schulung des betrieblichen Personal-, Weiterbildungs- wie auch Organisationsmanagements in KMU*. Bad Nauheim: Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Verfügbar unter: http://www.bwhw-qubz.de/dokumente/downloads/113/kmu_leitfaden_web_2013.pdf

Schneider, K., Weishaupt, H., Schwarz, A., Makles, A., Gawronski, K. & Diepers, B. (2013). *Bildungsföderalismus: Zwischen Wettbewerb und Gerechtigkeit. Perspektive Bildungspolitik: Empfehlungen für mehr Chancengerechtigkeit*. Berlin: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Verfügbar unter: <http://insm.de/insm/dms/insm/text/publikationen/studien/broschuere-perspektive-bildungspolitik/Broschuere%20Perspektive%20Bildungspolitik.pdf>

Schneider, K., Weishaupt, H., Schwarz, A., Makles, A., Gawronski, K. & Diepers, B. (2013). *Ungleichheiten im Bildungswesen und der Bildungsföderalismus: Studie im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Verfügbar unter: <http://www.insm.de/insm/dms/insm/text/publikationen/studien/bildungsfoederalismus-2013/Bildungsfoederalismus.pdf>

Schwarz, A., Weishaupt, H., Schneider, K., Makles, A. & Tarazona, M. (2013). *Mögliche kommunale Folgekosten der Umsetzung der Inklusion im Schulfeld in Nordrhein-Westfalen am Beispiel der Stadt Essen und des Kreises Borken*. Köln: Städtetag Nordrhein-Westfalen. Verfügbar unter: http://www.staedtetag-nrw.de/imperia/md/content/stnrw/siteuebergreifend/2013/gutachten_spitzverbrnw_inklusion_130712_final.pdf

Seitz, C., Huber, J., Neß, H. & Heil, L. (2013). *Hessenweite Verbreitung und*

Verstetigung des KMU. Kompetenzbuchs „KMU.Kom“ unter Einbeziehung der hessischen Qualifizierungsbeauftragten und weiterer Multiplikatoren: Abschlussbericht. Bad Nauheim: Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft.

2014

1. Monografien (Autorenschaft)

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Hasselhorn, M., Baethge, M., Füssel, H.-P., Hetmeier, H. W., Maaz, K., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Weishaupt, H., Wolter, A., Werning, R., Kühne, S., Baethge-Kinsky, V., Dietze, T., Gönsch, I., Grgic, M., Isermann, K., Kemper, T., Kerst, C., Krenner, D., Leerhoff, H., Lotte, J., Malecki, A., Rehkämper, K., Tarazona, M. & Wieck, M. (2014). *Bildung in Deutschland 2014: Ein indikatoren-gestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen*. Bielefeld: Bertelsmann. doi:10.3278/6001820dw

Peng, P. (2014). *School effectiveness in China: An exploratory study*. Frankfurt am Main: Lang. doi:10.3726/978-3-653-03860-6

2. Herausgeberschaft

Döbert, H., Kopp, B. von & Weishaupt, H. (Hrsg.) (2014). *Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland* (Studien zur International und Interkulturell Vergleichenden Erziehungswissenschaft, Bd. 19). Münster: Waxmann.

Maaz, K., Neumann, M. & Baumert, J. (Hrsg.) (2014). *Herkunft und Bildungserfolg von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter: Forschungsstand und Interventionsmöglichkeiten aus interdisziplinärer Perspektive* (Zeitschrift für Erziehungswissenschaften. Sonderheft, Bd. 24). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-00454-5

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Becker, M., Cortina, K. S., Tsai, Y. M. & Eccles, J. S. (2014). Sexual orientation, psychological well-being, and mental health: A longitudinal analysis from adolescence to young adulthood. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity, 1*(2), 132-145. doi:10.1037/sgd0000038

Becker, M., McElvany, N., Lütke, O. & Trautwein, U. (2014). Lesekompetenzen und schulische Lernumwelten: Besondere Fördereffekte des Frühübergangs in Gymnasien? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 46*(1), 35-50. doi:10.1026/0049-8637/a000104

Becker, M., Neumann, M., Tetzner, J., Knoppick, H., Maaz, K., Baumert, J. & Lehmann, R. (2014). Is early ability grouping good for high-achieving students' psychosocial development? Effects of the transition into academically selective schools. *Journal of Educational Psychology, 106*(2), 555-568. doi:10.1037/a0035425

Brauckmann, S. & Schwarz, A. (2014). Autonomous leadership and a centralised school system: An odd couple? Empirical insights from Cyprus. *International Journal of Educational Management, 28*(7), 823-841. doi:10.1108/IJEM-08-2013-0124

Dumont, H., Maaz, K., Neumann, M. & Becker, M. (2014). Soziale Ungleichheiten beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I: Theorie, Forschungsstand, Interventions- und Fördermöglichkeiten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 24*, 141-165. doi:10.1007/s11618-013-0466-1

Dumont, H., Trautwein, U., Nagy, G. & Nagengast, B. (2014). Quality of parental homework involvement: Predictors and reciprocal relations with academic functioning in the reading domain. *Journal of Educational Psychology, 106*(1), 144-161. doi:10.1037/a0034100

Hasselhorn, M., Köller, O., Maaz, K. & Zimmer, K. (2014). Implementation wirksamer Handlungskonzepte im Bil-

dungsbereich als Forschungsaufgabe. *Psychologische Rundschau, 65*(3), 140-149. doi:10.1026/0033-3042/a000216

Huber, J. & Neß, H. (2014). Das KMU. Kompetenzbuch. *Wirtschaft und Beruf, 66*(1), 60-63.

Jakob, H. & Neß, H. (2014). Das Hessische KMU.Kompetenzbuch-Projekt. *Wirtschaft und Beruf, 66*(2), 62-65.

Moroni, S., Dumont, H. & Baeriswyl, F. (2014). Wer hat, dem wird gegeben? Was Lehrpersonen über den Zusammenhang zwischen familiärem Hintergrund und elterlicher Hausaufgabenhilfe wissen sollten. *Beiträge zur Lehrerbildung, 32*(3), 458-474.

Neß, H. (2014). KMU-Kompetenzbuch: Ein DQR-kompatibles Instrument zur betrieblichen Förderung individueller Kompetenzentwicklung. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 43*(1), 53-54.

Neß, H. (2014). Kompetenzen kommunizieren. Das Hessische KMU.Kompetenzbuch-Projekt (Teil 3). *Wirtschaft und Beruf, 66*(3), 56-61.

Neumann, M., Becker, M. & Maaz, K. (2014). Soziale Ungleichheiten in der Kompetenzentwicklung in der Grundschule und der Sekundarstufe I. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 24*, 167-203. doi:10.1007/s11618-013-0468-z

Richter, D., Böhme, K., Becker, M., Pant, H. A. & Stanat, P. (2014). Überzeugungen von Lehrkräften zu den Funktionen von Vergleichsarbeiten: Zusammenhänge zu Veränderungen im Unterricht und den Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. *Zeitschrift für Pädagogik, 60*(2), 225-244.

Richter, M. (2014). Schulbibliotheken in Deutschland: Eine empirische Analyse des Vorhandenseins und der Qualität von Schulbibliotheken nach Schulstrukturmerkmalen. *Die Deutsche Schule, 106*(3), 252-263.

Schwarz, A. & Weishaupt, H. (2014). Veränderungen in der sozialen und ethnischen Zusammensetzung der Schülerschaft aus demografischer Perspektive. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft, 24*, 9-35. doi:10.1007/s11618-013-0462-5

Wagner, W., Rose, N., Dicke, A. L., Neumann, M. & Trautwein, U. (2014). Alle alles lehren – Schulleistungen

in Englisch, Mathematik und den Naturwissenschaften vor und nach der Neuordnung der gymnasialen Oberstufe in Sachsen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(2), 345-369. doi:10.1007/s11618-014-0492-7

Watermann, R., Daniel, A. & Maaz, K. (2014). Primäre und sekundäre Disparitäten des Hochschulzugangs: Erklärungsmodelle, Datengrundlagen und Entwicklungen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 24, 233-261. doi:10.1007/s11618-013-0470-5

Weishaupt, H. (2014). Berufliche Schulen im demografischen Wandel: Perspektiven für die strategische Weiterentwicklung. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 33(2), 15-19.

Weiß, M. (2014). Bildungsfinanzierung. *Pädagogik*, 66(7/8), 75-79.

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Maaz, K., Neumann, M. & Baumert, J. (2014). Editorial. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 24, 1-7. doi:10.1007/s11618-013-0461-6

Neumann, M. (2014). Zentrale Abiturprüfungen als Allheilmittel? [Sammelrezension der Bücher *Zentralabitur: Die längsschnittliche Analyse der Wirkung der Einführung zentraler Abiturprüfungen in Deutschland*, von K. Maaz Merki; *Leistungsbeurteilung im Zentralabitur*, von M. Holmeier; *Das Zentralabitur im Kontext der Bildungsgerechtigkeit. Schwierigkeit und Fairness der Abituraufgaben im Fach Englisch*, von R. Lorenz]. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(1), 159-166.

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Avenarius, H. (2014). Kommunale Verantwortung für innere Schulangelegenheiten? – Teil 1: Die Beziehung zwischen Schule, Land und Kommune aus rechtlicher Perspektive. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 19(9), 242-245.

Avenarius, H. (2014). Kommunale Verantwortung für innere Schulangelegenheiten? – Teil 2: Die Beziehung zwischen Schule, Land und Kommune aus rechtlicher Perspektive. *Schulverwaltung. Ausgabe Hessen und Rheinland-Pfalz*, 19(10), 268-270.

Brauckmann, S. (2014). Der lange Weg vom Verwalten zum Gestalten: Schulleitungshandeln zwischen erweiterten Rechten und Pflichten – Vorgehen und Ergebnisse der SHaRP-Studie. *DIPF informiert*, (21), 11-13. Verfügbar unter: <http://www.dipf.de/de/dipf-aktuell/aktuelles/damit-forschung-laeuft>

Brauckmann, S. (2014). Zwischen erweiterten Rechten und Pflichten: Ausgewählte Befunde aus der 6-Länder SHaRP-Studie. *Schulmanagement*, 18(3), 22-24.

Egger, M. & Tegge, D. (2014). Kommunale Bildungsberichterstattung – partizipativ, transparent, problemorientiert: Beispiele von Kooperationen im Zuge der Bildungsberichterstattung. *Schulverwaltung spezial*, 16(1), 10-12.

Füssel, H.-P. (2014). Ein Ungenügend für Ziffernoten? *B&E Magazin*, (1), 13-14. Verfügbar unter: <http://www.vbe.de/angebote/be-online/ausgabe-12014-betr-zeugnisse.html>

Füssel, H.-P. (2014). Weshalb Schüler und Schülerinnen in der SV mitarbeiten sollten – ein Plädoyer. *Schüler: Wissen für Lehrer*, 92-93. Verfügbar unter: <http://www.friedrich-verlag.de/go/Sekundarstufe/Reihe+SCH%DCLER+>

Füssel, H.-P. & Hasselhorn, M. (2014). Schwerpunktthema 2014: Zur Bildung von Menschen mit Behinderung. *DJI Impulse*, (107), 34-38. Verfügbar unter: <http://www.dji.de/impulse>

Hasselhorn, M. & Füssel, H.-P. (2014). Bildung in Deutschland – Dynamiken und Herausforderungen. *DJI Impulse*, (107), 4-6. Verfügbar unter: <http://www.dji.de/impulse>

Maaz, K., Kühne, S. & Weishaupt, H. (2014). Schulstrukturen verschlanken und flexibilisieren. *DJI Impulse*, (107), 11-14. Verfügbar unter: <http://www.dji.de/index.php?id=143>

Tegge, D. & Wagner, S. (2014). Kommunales Bildungsmonitoring im ländlichen Raum: Eine exemplarische Betrachtung kommunaler Bildungsberichte als Produkt des kommunalen Bildungsmonito-

rings. *Zeitschrift für Bildungsverwaltung. Sonderausgabe*, 37-65.

Weishaupt, H. (2014). Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit: Ein Essay. *Pädagogische Rundschau*, 68(4), 475-490.

Weishaupt, H. (2014). Für Herausforderungen qualifizieren. *Erziehung und Wissenschaft*, 66(12), 25-25. Verfügbar unter: http://www.gew.de/Binaries/Binary117388/EW_12_2014_web.pdf

Weishaupt, H. (2014). Schulverwaltung zwischen Nutzung wissenschaftlicher Expertise und eigener Verwissenschaftlichung – Wechselfälle bundesdeutscher Geschichte. *Die Deutsche Schule*, 106(3), 219-230.

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Böttcher, W., Högbe, N., Berkemeyer, N., Bos, W., Hermstein, B., Makles, A., Manitiu, V., Schneider, K., Schwarz, A., Scherdt, G., Stöbe-Blossey, S., Tillmann, K. & Weishaupt, H. (2014). Bildungsfinanzierung und Bildungsgerechtigkeit. In K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 11-31). Münster: Waxmann.

Maaz, K. (2014). Was wissen wir über das Lernen im Lebensverlauf? Antworten der Längsschnittforschung für Wissenschaft und Politik. In *Bildungsforschung 2020 – Herausforderungen und Perspektiven: Dokumentation der Tagung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 29.-30. März 2012* (Bildungsforschung, Bd. 40, S. 50-55). Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung. Verfügbar unter: http://www.bmbf.de/pub/BMBF-Bildungsforschung_Band_40.pdf

Neß, H. (2014). KMU.KOM: Die eVersion zur Verbesserung des kompetenzbuchgestützten Personalmanagements. In U. Elsholz & M. Rohs (Hrsg.), *E-Portfolios für das lebenslange Lernen: Konzepte und Perspektiven* (S. 115-131). Bielefeld: Bertelsmann.

Pashiardis, P. & Brauckmann, S. (2014). Leadership styles and school climate variables of the Pashiardis-Brauck-

mann Holistic Leadership Framework: An intimate relationship? In P. Pashiardis (Ed.), *Modeling school leadership across Europe: In search of new frontiers* (pp. 89-106). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/978-94-007-7290-8_5

Siepeke, T., Tegge, D. & Egger, M. (2014). Kommunale Bildungsberichterstattung – Standards und Varianzen. In K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 155-177). Münster: Waxmann. Verfügbar unter: <http://waxmann.ciaando.com/ebook/bid-1662064>

Trautwein, U., Maaz, K. & Baeriswyl, F. (2014). Zur Rolle von Begabung beim Übergang in die Sekundarstufe I. In M. Stamm (Hrsg.), *Handbuch Talententwicklung: Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik* (S. 205-215). Bern: Huber.

Wagner, S. & Weishaupt, H. (2014). Vom Bildungsmonitoring zum Bildungsmanagement – Wie können Kommunen mit einem Bildungsbericht steuern? In K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 197-210). Münster: Waxmann.

Weishaupt, H. (2014). Herausforderungen für die Bildungspolitik: Demografischer Wandel. In *Dossier Zukunft Bildung* (S. 1-12). Berlin: Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunft-bildung/175009/demografischer-wandel>

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Avenarius, H. (2014). Auf dem Weg zur inklusiven Schule?: Rechtliche Rahmenbedingungen. In D. Bognar & B. Maring (Hrsg.), *Inklusion an Schulen: Praxishandbuch zur Umsetzung mit Anleitungen* (S. 62-68). Köln: Link.

Avenarius, H. (2014). Psychische Gewalt gegen Kinder: Ein juristischer Blick auf unzulässiges professionelles Handeln in Schulen. In A. Pregel & U. Winklhofer (Hrsg.), *Kinderrecht in pädagogischen Beziehungen* (Band 1, *Praxiszugänge*, S. 119-123). Opladen: Budrich.

Döbert, H., Kopp, B. von & Weishaupt, H. (2014). Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland und Anregungen für die deutsche Diskussion. In H. Döbert, B. von Kopp & H. Weishaupt (Hrsg.), *Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland* (S. 219-243). Münster: Waxmann.

Döbert, H. & Weishaupt, H. (2014). Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland: Eine thematische Einführung. In H. Döbert, B. von Kopp & H. Weishaupt (Hrsg.), *Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland* (S. 9-21). Münster: Waxmann.

Egger, M. & Tegge, D. (2014). Kommunale Bildungsberichterstattung – partizipativ, transparent, problemorientiert. In S. G. Huber (Hrsg.), *Kooperative Bildungslandschaften: Netzwerke(n) im und mit System* (Praxishilfen Schule, S. 68-95). Köln: Link.

Füssel, H.-P. (2014). Rechtsstellung, Laufbahnen und Besoldung der Lehrkräfte. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. überarb. und erw. Aufl., S. 123-143). Münster: Waxmann.

Füssel, H.-P., Reh, S. & Caruso, M. (2014). Zu diesem Buch und zu seinem Anlass. In S. Reh & H.-P. Füssel (Hrsg.), *Recht und moderne Schule* (S. 9-13). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kopp, B. von (2014). Lehrerbildung im Ausland: Aktuelle und innovative Tendenzen der Lehrerbildung in internationaler Perspektive. In H. Döbert, B. von Kopp & H. Weishaupt (Hrsg.), *Innovative Ansätze der Lehrerbildung im Ausland* (S. 23-108). Münster: Waxmann.

Maaz, K. & Neumann, M. (2014). Mechanismen schulischer Selektion. In M. P. Neuenschwander (Hrsg.), *Selektion in Schule und Arbeitsmarkt: Forschungsbefunde und Praxisbeispiele* (S. 21-40). Zürich: Rüegger.

Neumann, M. (2014). Das Abitur in Deutschland: Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Überblick. In F. Eberle, B. Schneider-Taylor & D. Bosse (Hrsg.), *Abitur und Matura zwischen Hochschulvorbereitung und Berufsorientierung* (S. 245-259). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-06090-9

Neumann, M. & Trautwein, U. (2014). Die (Rück?)Reform der gymnasialen

Oberstufe: Hintergründe, Entwicklungen in den Bundesländern und empirische Befunde aus der TOSCA-Repeat-Studie. In C. Ritz & F. Tosch (Hrsg.), *Gymnasium im strukturellen Wandel: Befunde und Perspektiven von den preußischen Reformen bis zur Reform der gymnasialen Oberstufe* (Bildungsgeschichte, S. 247-276). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weishaupt, H. (2014). Die Bildungslandschaft in Deutschland: Gesellschaftliche Entwicklungen bedingen schulorganisatorische Veränderungen. In H. Buchen, L. Horster & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Schulleitung und Schulentwicklung* (Bd. 67, S. 1-13). Stuttgart: Raabe.

Weishaupt, H. (2014). Die Bildungslandschaft in Deutschland: Gesellschaftliche Entwicklungen bedingen schulorganisatorische Veränderungen. In *Leistung zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wohin geht die Schule?* (S. 27-38). Stuttgart: Raabe.

Weishaupt, H. (2014). Je mehr Akademiker, desto besser? Pro. In J. Tremmel (Hrsg.), *Generationengerechte und nachhaltige Bildungspolitik* (S. 47-64). Wiesbaden: Springer VS. doi:10.1007/978-3-658-02742-1_3

Weishaupt, H. (2014). Lehrerberuf: Arbeitsplatz, Arbeitszeit, Arbeitsmarkt. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. überarb. und erw. Auflage, S. 103-122). Münster: Waxmann.

Weiß, M. (2014). Was kostet Eltern die Schulbildung ihres Kindes? In D. Killus & K. J. Tillmann (Hrsg.), *Eltern zwischen Erwartungen, Kritik und Engagement: Ein Trendbericht zu Schule und Bildungspolitik in Deutschland. Die 3. JAKO-O Bildungsstudie* (S. 185-199). Münster: Waxmann.

Bildung und Entwicklung

141

1. Gesamtstrategie und thematische Schwerpunkte

In den Jahren 2013 und 2014 lag der Forschungsschwerpunkt der Abteilung *Bildung und Entwicklung* weiterhin auf der Analyse individueller und differenzieller Entwicklung im Lebenslauf – und zwar im Kontext sowohl formaler wie non-formaler Bildungsprozesse. Der Begriff „Entwicklung“ bezieht sich dabei einerseits auf die Ontogenese, also die Individualentwicklung, andererseits aber auch auf die Veränderbarkeit individueller Verhaltens- und Erlebensebenen. Der besondere Arbeitsschwerpunkt liegt daher auf den intraindividuellen Veränderungen und Beeinflussungsmöglichkeiten von Verhaltenspotenzialen und individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens. Auch wenn die Forschungsarbeiten im ganzen Spektrum des lebenslangen Lernens angesiedelt sind, liegt ein besonderer Fokus auf dem Thema „Frühe Bildung“.

Charakteristisch für bildungsbezogene differenzielle Entwicklungsanalysen sind Längsschnittstudien. Diese bilden auch für die Abteilung den bevorzugten methodischen Zugang. Komplettiert werden sie durch experimentelle und mikrogenetische Ansätze bis hin zu Trainings- und anderen Interventionsstudien. Zusätzlich werden diagnostische Verfahren zur Erfassung lernrelevanter individueller Voraussetzungen entwickelt, validiert und normiert. Zur Erforschung der individuellen Entwicklung und adaptiven Förderung von Kindern mit sozialen und/oder neurokognitiven Entwicklungsrisiken wurde das Forschungszentrum IDeA („Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk“) in enger Kooperation von



DIPF und Goethe-Universität Frankfurt unter Beteiligung des Sigmund-Freud-Instituts aufgebaut und als Sondertatbestand am DIPF fest verankert. Die in der Abteilung realisierten Projekte betreffen folgende thematische Schwerpunkte:

1.1 Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens

Zu den individuellen Voraussetzungen erfolgreichen Lernens gehören motivationale, volitionale und vor allem vielfältige kognitive Kompetenzen.

Im Bereich kognitiver Kompetenzen wurden schwerpunktmäßig Fragen der Aufmerksamkeitssteuerung, der Funktionsweise des Arbeitsgedächtnisses, der Nutzung und metakognitiven Regulation von Lern- und Behaltensstrategien sowie der Automatisierung bereichsspezifischer Vorläuferfertigkeiten des Schriftsprach- und Mathematikerwerbs bearbeitet. Außerdem führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefende Analysen zur intraindividuellen Variabilität der Leistungen bei kognitiven Anforderungen durch (Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung über die Lebensspanne“). Im Gegenstandsbe- reich lerngünstiger motivationaler Kompetenzen wurde über bereichsspezifische Selbstkonzepte und intrinsische Motivation gearbeitet, während im Bereich volitionaler Kompetenzen Fragen der Selbstregulation und Handlungskontrolle im Blickpunkt standen.

1.2 Entwicklungsangemessene Optimierung individueller Kompetenzen

Anleitungen und Übungen im Bereich selbstregulativer und motivationaler Komponenten können kognitive Leistungen im späten Schulkindalter positiv und nachhaltig beeinflussen. Man spricht in diesem Zusammenhang explizit von „differenzieller“ Beeinflussbarkeit, weil ein und dieselbe Beeinflussungsmaßnahme bei verschiedenen Kindern zu Veränderungen von unterschiedlicher Art und Ausmaß führt. Weniger klar ist, wie Förderbedingungen im Kindergarten beziehungsweise im schulischen Unterricht gestaltet werden können, um individuelle Kompetenzsteigerungen zu erzielen. Es geht in dieser Forschung nicht nur darum, allgemein förderliche Lernkontexte und -ansätze zu identifizieren, sondern auch um die Frage, inwiefern Kinder mit risikobehafteten Bildungsverläufen (aufgrund von neurokognitiven Auffälligkeiten und/oder sozialen beziehungsweise kulturellen Nachteilen) besonders wirksam gefördert werden können. Die hiermit befassten Forscherinnen und Forscher bearbeiteten auch Präventionsprogramme, die vor der Schulzeit durchgeführt werden können und das Entstehen schulischer



Lernschwierigkeiten verhindern sollen. Ein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die Frage, ob sich spezifische Entwicklungsmerkmale identifizieren lassen, die die Wirksamkeit bewährter Präventionsprogramme verhindern, beziehungsweise, ob es Alternativen für Kinder mit ungünstigen Entwicklungsmerkmalen gibt.

1.3 Lern- und Leistungsstörungen

Die Abteilung will klären, wie soziale und neurokognitive Risiken die schulrelevante Entwicklung von Kindern zwischen drei und zwölf Jahren beeinflussen und welche Mechanismen dabei wirken. Von besonderem Interesse ist, welche Besonderheiten kognitiver Funktionsmechanismen bei Kindern mit Lernstörungen in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen identifizierbar sind und inwiefern spezifische kognitive Defizite die vielfach beschriebenen Lernprobleme, aber auch Aufmerksamkeitsstörungen dieser Kinder erklären können. Im Zentrum der Untersuchungen zu diesen Fragen standen verschiedene Funktionen des Arbeitsgedächtnisses und damit einhergehende neurobiologische Prozesse als bereichsübergreifende kognitive Lernvoraussetzungen. Aber auch Vorläuferfertigkeiten des Mathematik- und Schriftspracherwerbs waren Gegenstand eigener empirischer Analysen, um Lern- und Leistungsstörungen zu erklären. Darüber hinaus arbeiteten verschiedene Projekte an der Entwicklung und Validierung diagnostischer Werkzeuge in diesem Bereich. Andere befassten sich auch mit Präventions- und Interventionsansätzen sowie deren Umsetzung in der pädagogischen Praxis.

1.4 Entwicklungsdynamiken kognitiver Funktionen über die Lebensspanne

Wie sich kognitive Funktionen als Grundlage für (Lern-)Leistungen in Alltags-, Berufs- und Bildungskontexten verändern, kann auf vielfältigen Zeitebenen betrachtet werden. Grundlegend interessieren dabei die langfristigen Veränderungen über die gesamte Lebensspanne. Vertiefend lotet die Abteilung zum einen aus, welche Spielräume bestehen, diese langfristigen Prozesse durch kurz- und mittelfristige Maßnahmen wie Trainings zu beeinflussen. Zum anderen liegt ein Schwerpunkt darin, Leistungsschwankungen innerhalb und zwischen Tagen zu untersuchen. Dabei steht auch der Zusammenhang mit Schwankungen in motivational-emotionalen und physiologischen Variablen (beispielsweise



143

Leistungsschwankungen im Alltag mit technischen Lösungen erfassen

körperliche Aktivität) im Blickpunkt. Ein Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum war es, technologische Lösungen zu entwickeln, um diese Mechanismen im Alltag zu erfassen. Außerdem galt das Augenmerk methodischen Fragen und der konzeptuellen Verbindung mit längerfristigen Entwicklungsprozessen. Ziel ist es, Personen möglichst umfassend und alltagsnah als komplexe dynamische Systeme zu beschreiben, deren Verschiedenheit die Grundlage für ein besseres Verständnis von individuellen Unterschieden in längerfristigen Entwicklungs- und bildungsrelevanten Anpassungsprozessen darstellt.

1.5 IDeA

Im Forschungszentrum IDeA werden individuelle Entwicklungsprozesse von Kindern im vorschulischen und schulischen Bildungskontext interdisziplinär erforscht. Die Forscherinnen und

Forscher des Zentrums verbinden das Fachwissen zahlreicher Disziplinen. Dazu gehören Psychologie und Psychoanalyse, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken, Soziologie, Psycholinguistik und Neurowissenschaften. Der Schwerpunkt von IDeA liegt auf der empirischen Untersuchung von Kindern, die auf Grund verschiedener (neuro-)kognitiver und/oder sozio-emotionaler Risikomerkmale eine erhöhte Gefährdung für eine beeinträchtigte Entwicklung schulischer Fertigkeiten und für einen allgemeinen Misserfolg beim Durchlaufen der frühen Schritte des Bildungssystems haben. Der innovative Ansatz des Zentrums ist es, langfristige Projekte, die die Entwicklung der Kinder über mehrere Jahre begleiten, und fokussierte experimentelle Studien, die die Wirksamkeit pädagogischer Methoden im Unterricht überprüfen, zu kombinieren. Dabei werden vielfältige Methoden eingesetzt, zum Beispiel Verhaltensbeobachtungen, Befragungen und Leistungstest sowie moderne Verfahren aus den Neurowissenschaften.

Der Direktor der Abteilung *Bildung und Entwicklung* hat als „Scientific Coordinator“ auch die wissenschaftliche Leitung von IDeA inne. Daraus ergibt sich eine enge und äußerst fruchtbare Zusammenarbeit, wodurch vor allem für die Abteilungsschwerpunkte 1.1 bis 1.3 (siehe oben) in erheblichem Ausmaß Ressourcen und Kooperationen des IDeA-Zentrums genutzt werden. Die Arbeiten von IDeA konzentrieren sich auf drei in-

haltliche Bereiche: Der Schwerpunkt (1) „Individuelle Entwicklung“ fokussiert auf die Erforschung von Kindern mit spezifischen Lernrisiken. In den Schwerpunktbereichen (2) „Adaptive Bildungskontexte“ und (3) „Professionalisierung“ erforscht das Zentrum, welche Formen von Adaptivität individuelle Lern- und Lehrprozesse begünstigen, um so schulischen Erfolg in heterogenen Lerngruppen zu ermöglichen. Die Abteilung engagiert sich dabei insbesondere im Schwerpunktbereich „Individuelle Entwicklung“, ist aber auch in den anderen zwei Bereichen mit Forschungsprojekten aktiv. In verschiedenen multidisziplinären Projekten forschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Bildung und Entwicklung* in diesem Kontext zu den Einflüssen sozialer (beispielsweise Migrationshintergrund) und neurokognitiver Risiken (beispielsweise Arbeitsgedächtnisstörungen) auf die Entwicklung und die schulische Leistungsfähigkeit von Kindern.

Nach erfolgreicher Zwischenevaluation des im Rahmen der hessischen „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (LOEWE) gegründeten Zentrums im März 2011 und der damit eingeleiteten zweiten Förderphase wurde IDEa im Juli 2014 auf Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern verstetigt. Es ist nun als Forschungszentrum fest in Frankfurt am Main etabliert. Damit ist verbunden, dass die Professur „Methoden der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie“ und die Infrastruktur für die Belange der Zentrumsmitglieder dauerhaft in der Abteilung verankert sind. Die für die Infrastruktur bereitgestellten finanziellen Mittel ermöglichen es, die Forschungsaktivitäten des Zentrums kontinuierlich zu koordinieren und zu vernetzen, den Austausch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch „Special Interest Groups“, Gastvorträge und jährliche Zentrumsveranstaltungen zu unterstützen und den wissenschaftlichen Nachwuchs mit einem Mentoring-Programm, Workshops und finanziellen Zuschüssen zu Auslandsaufenthalten zu fördern. Ebenfalls Teil der verstetigten Infrastrukturaufgaben ist der Auf- und Ausbau einer Laborstruktur für ein



breites Spektrum von Untersuchungen. Dazu zählen Einzeltestungen an Computern, Verhaltensbeobachtungen, Eye-Tracking, verschiedene neurowissenschaftliche Testungen (zum Beispiel Hirnstrommessung mittels Elektroenzephalografie – EEG) und Testreihen in Gruppen-, Computer- und Videolaboren. Die in der Abteilung mit der Laborbetreuung betrauten Personen unterstützen die dort forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentrums darüber hinaus sowohl in inhaltlich-methodischer als auch in technischer Hinsicht.

1.6 Vernetzungen

Ein zentrales Element der Gesamtstrategie von *Bildung und Entwicklung* besteht darin, die vielfältigen Vernetzungen innerhalb des DIPF, zur Goethe-Universität und zu anderen Forschungseinrichtungen in Frankfurt und darüber hinaus auszubauen und zu konsolidieren (zum Beispiel

Leibniz-Forschungsverbund
„Bildungspotenziale“ (LERN)
2013 gegründet

zu den Universitäten in Göttingen, Hildesheim, Oldenburg, Tübingen, Würzburg und Haifa in Israel sowie zum Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) und dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als

Zweitsprache. Dazu gehört auch die federführende Beteiligung am Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ (Abkürzung: LERN), die die Abteilung stellvertretend für das DIPF insgesamt übernimmt.

In LERN haben sich im Jahr 2013 fünfzehn Institute der Leibniz-Gemeinschaft und das IQB zusammengeschlossen, um ihre vielfältigen und multidisziplinären Fachkenntnisse in Bildungsfragen zusammenzuführen und weiter auszubauen. Ziel der gemeinsamen Forschung ist es, die Potenziale von und für Bildung zu identifizieren, zu erschließen und zu ihrer besseren Nutzung beizutragen. Den Vorsitz in der Sprechergruppe wie auch die Koordination des Forschungsverbundes hat das DIPF inne. Als zentrale Schnittstelle für die Bildungsforschung in der Leibniz-Gemeinschaft und wichtiger Ansprechpartner für die Verantwortlichen in Bildungspolitik, -verwaltung und -praxis sowie für die weiteren gesellschaftlichen Akteure im Bildungsbereich ist es für diese Aufgabe prädestiniert.

2. Ausgewählte Projekte und Forschungsarbeiten

2.1 Projekt BÄRENstark! – Arbeitsgedächtniskompetenzen bei Lernschwierigkeiten

Manchen Grundschulkindern fällt das Erlernen von Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen trotz intakter allgemeiner Lernfähigkeiten (Intelligenz) sehr schwer. Das Projekt BÄRENstark! untersuchte die kognitiven Ursachen solcher Lernschwierigkeiten und konzentrierte sich dabei auf das Arbeitsgedächtnis, nahm also die kognitiven Funktionen zum aktiven Bewussthalten und Verarbeiten von Informationen in den Blick. Im Vorhaben wird die Annahme geprüft, dass Arbeitsgedächtnisbeeinträchtigungen die Informationsverarbeitung beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen sowie die Übertragung ins Langzeitgedächtnis erschweren.



Das längsschnittlich angelegte Verbundprojekt wurde gemeinsam mit den Universitäten in Frankfurt, Hildesheim und Oldenburg realisiert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem IDEA-Zentrum finanziert. Das Projekt verfolgte das Ziel, verlässliche Erkenntnisse über die Merkmale und Entwicklungsverläufe unterschiedlicher Funktionsbereiche des Arbeitsgedächtnisses bei Kindern mit Lernschwierigkeiten im Alter zwischen acht und zwölf Jahren zu gewinnen. Dafür wurde zwischen 2011 und 2014 eine Kohorte von 365 Kindern mit verschiedenen Lernschwierigkeiten und 100 Kindern ohne Schulleistungsprobleme wissenschaftlich begleitet.

BÄRENstark! beschäftigte sich unter anderem mit Fragen zur Prävalenz und Differentialdiagnostik von Lernschwierigkeiten. In einer Voruntersuchung mit mehr als 2.000 Grundschulkindern konnte gezeigt werden, dass nahezu ein Viertel aller Kinder (23 Prozent) in einem oder in mehreren Schulleistungsbereichen Lernschwierigkeiten hatte. 13 Prozent aller Kinder erfüllten sogar die strengen diagnostischen Kriterien für eine schulische Teilleistungsstörung nach dem internationalen Klassifikationssystem der Weltgesundheitsorganisation (ICD-10). Der Anteil liegt somit deutlich über der bisher angenommenen Rate von 3 bis 8 Prozent.

Ein Ziel von BÄRENstark! bestand darin, die Arbeitsgedächtnisprofile von Kindern mit verschiedenen Lernschwierigkeiten zu vergleichen. Dabei stellten die Forscherinnen und Forscher markante Unterschiede bei den Profilen von Kindern mit



Schriftsprachschwierigkeiten fest. Das legt nahe, zwischen Lernschwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben zu unterscheiden, statt sie als Varianten der gleichen Lernproblematik aufzufassen. Zwischen Kindern mit Lernstörungen und solchen, die zwar vergleichbar schwache Schriftsprachleistungen aufweisen, deren Leistung aber nicht in deutlicher Diskrepanz zum allgemeinen Lern- und Leistungspotenzial des Kindes gemäß ihres Intelligenzquotienten steht, waren keine Unterschiede in den Arbeitsgedächtnisprofilen festzustellen. Dieser Befund steht im Konflikt mit

der im ICD 10 formulierten Vorgabe, schulische Minderleistungen nur dann als Störung zu klassifizieren, wenn sie diese Diskrepanz aufweisen.

Begonnen wurde auch bereits mit längsschnittlichen Auswertungen, in denen das Projektteam nach möglicherweise differenziellen Entwicklungsverläufen der untersuchten kognitiven Funktionen sucht. Der Schulwechsel auf die weiterführenden Schulen findet dabei als maßgeblicher Übergang in der schulischen Laufbahn besondere Berücksichtigung.

2.2 Projekt ReAL (Neurobehavioral Development of Reading and Arithmetic Skills – A Longitudinal Study)

Im Rahmen von IDeA untersuchte das Projekt ReAL von 2007 bis 2013 die neurokognitive Entwicklung von Grundschulkindern mit speziellem Fokus auf Lese- und Rechenfertigkeiten – in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Christian Fiebach, Professor für neurokognitive Psychologie an der Goethe-Universität. Ausgangspunkt war eine großangelegte Screening-Untersuchung, in der Kindergartenkinder im letzten Jahr vor der Einschulung eine Reihe kognitiver Tests bearbeiteten, die neben generellen individuellen Voraussetzungen vor allem spezifische Vorläuferfertigkeiten des Lese- und Rechenerwerbs erfassen. Von den Probandinnen und Probanden konnten knapp 100 für eine Teilnahme an der Hauptuntersuchung gewonnen werden. Sie nahmen im Verlauf der vier Grundschuljahre jährlich an Testungen teil. Neben der Erfassung spezifischer und unspezifischer kognitiver Voraussetzungen und der standardisierten, teils mikrogenetischen experimentellen Untersuchung der Fertigkeiten in den Bereichen Lesen/Schriftsprache und Mathematik lag ein Fokus des Projekts darauf, neurobiologische Korrelate (Prozesse) dieser Fertigkeiten zu erfassen. Zu diesem Zweck nahmen alle Kinder an jährlichen EEG-Untersuchungen teil. Sie galten den elektro-physiologischen Reaktionen auf die Präsentation und Bearbeitung von Lese- und Rechenaufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrads. Eine

Ausgewählte Publikationen:

Brandenburg, J., Kleszczewski, J., Fischbach, A., Büttner, G., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2013). Arbeitsgedächtnisfunktionen von Kindern mit Minderleistungen in der Schriftsprache: Zur Dissoziation von Lese- und Rechtschreibfertigkeiten und zur Relevanz des IQ-Diskrepanzkriteriums. *Lernen und Lernstörungen*, 2(3), 147-159. DOI: 10.1024/2235-0977/a000037

Brandenburg, J., Kleszczewski, J., Fischbach, A., Schuchardt, K., Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2014, online). Working memory in children with learning disabilities in reading versus spelling: Searching for overlapping and specific cognitive factors. *Journal of Learning Disabilities*. DOI: 10.1177/0022219414521665

Fischbach, A., Schuchardt, K., Brandenburg, J., Kleszczewski, J., Balke-Melcher, C., Schmidt, C., Büttner, G., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2013). Prävalenz von Lernschwächen und Lernstörungen: Zur Bedeutung der Diagnosekriterien. *Lernen und Lernstörungen*, 2(2), 65-76. DOI: 10.1024/2235-0977/a000035



147

Teilgruppe der Kinder wurde zusätzlich jährlich mittels Magnetresonanztomographie (MRT) untersucht. Dies ermöglichte einerseits, die strukturelle Entwicklung des Gehirns anhand der Eigenschaften der grauen und weißen Substanz zu analysieren. Andererseits konnte mittels bildgebender Verfahren dargestellt werden, wie die Blutzirkulation in verschiedenen Hirnarealen auf die Präsentation ähnlicher Aufgaben wie bei der EEG-Untersuchung reagiert.

Nach erfolgreichem Abschluss der Datenerfassung im Jahr 2013 lag der Fokus der am Projekt beteiligten Forscherinnen und Forscher bislang auf der Auswertung des Datenpools bezüglich spezifischer Kompetenzen. Erste Arbeiten zu den neurostrukturellen Grundlagen erfolgreichen und gestörten Lesens unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der grauen Substanz des Gehirns sind bereits abgeschlossen. Dabei konnte das Projektteam nachweisbare neurostrukturelle Unterschiede zwischen von Lese-Rechtschreibstörung betroffenen und normal lesenden Kindern sowie mit der Leseleistung assoziierte strukturelle Veränderungen zu Beginn des Leseerwerbs bei normal lesenden Kindern aufzeigen. Ebenso

in Arbeit sind Analysen, bei denen vor allem die Integration der längsschnittlichen Daten über die beiden Teilleistungsbereiche Lesen und Rechnen unter Einbeziehung verschiedener neurobiologischer Korrelate im Mittelpunkt steht. Geplant ist zudem, die im Projekt ReAL über den Verlauf der Grundschule erfassten Längsschnittsdaten mit Daten aus querschnittlichen Untersuchungen zusammenzuführen, welche die neurostrukturellen Grundlagen des Lesens und Rechnens über die gesamte für das Erlernen der Fertigkeiten relevante Entwicklungsspanne (vom Kindes- bis ins junge Erwachsenenalter) abdecken. Zu diesem

Kooperation mit einer Arbeitsgruppe an der University of California

Zweck wurde eine Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Professorin Dr. Fumiko Hoeft an der University of California in den USA vereinbart, die dem Aufbau einer Datenbank mit Daten aus

neurowissenschaftlichen Studien zum Erwerb schulischer Fertigkeiten aus diesem Altersbereich dient. Erste Arbeiten zu spezifischen und unspezifischen neurostrukturellen Korrelaten des Lesens und Rechnens aus diesem Datenpool befinden sich in Vorbereitung.

Ausgewählte Publikationen:

Linkersdörfer, J. (2011). Neurokognitive Korrelate der Dyslexie. *Kindheit und Entwicklung*, 20(1), 4-12.

Linkersdörfer, J., Jurcoane, A., Lindberg, S., Kaiser, J., Hasselhorn, M., Fiebach, C. J., & Lonnemann, J. (2015). The association between grey matter volume and reading proficiency: A longitudinal study of beginning readers. *Journal of Cognitive Neuroscience*, 27(2), 308-318.

Linkersdörfer, J., Lonnemann, J., Lindberg, S., Hasselhorn, M., & Fiebach, C. J. (2012). Grey matter alterations co-localize with functional abnormalities in developmental dyslexia: An ALE meta-analysis. *PLoS One*, 7(8), e43122.

2.3 Projekt FLUX (Assessment of Cognitive Performance Fluctuations in the School Context)

Das Hauptaugenmerk der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Florian Schmiedek richtete sich in 2013 und 2014 darauf, die im Rahmen des IDEa-Projekts FLUX erhobenen Daten auszuwerten und Vorbereitungen zu treffen, um die Forschung zu Leistungsschwankungen im Schulkontext fortzusetzen – dann mit einem Fokus auf den Übergang zur weiterführenden Schule. In der gemeinsam mit Dr. Judith Dirk geleiteten FLUX-Studie waren kognitive Leistungsschwankungen und deren mögliche Bedingungsfaktoren bei 110 Kindern der dritten und vierten Klasse über vier Wochen im Schulalltag mittels Smartphones erfasst worden. Ziel des Projektes war es, tagtägliche Schwankungen von Arbeitsgedächtnisleistungen zu untersuchen und die Zusammenhänge mit entsprechenden weiteren Schwankungen – Stimmung, Motivation, Schlaf und körperlicher Aktivität – im Schulkontext zu klären. Ausgewählte Ergebnisse aus FLUX lassen



sich wie folgt zusammenfassen. Arbeitsgedächtnisleistungen zeigen systematische Schwankungen sowohl zwischen als auch innerhalb von Tagen, wobei bedeutsame interindividuelle Unterschiede im Ausmaß dieser Schwankungen existieren. Zum Beispiel sind diese bei Kindern in der 3. Klasse stärker ausgeprägt als bei Kindern in der 4. Klasse. Die Erfassung von Stimmung im Alltag hat gezeigt, dass Kinder bereits im Alter von acht bis elf Jahren in der Lage sind, diese anhand verschiedener Dimensionen differenziert wahrzunehmen und über sie zu berichten. Wie auch Erwachsene können Kinder dabei zwischen guter und schlechter Stimmung, Munterkeit und Müdigkeit sowie Anspannung und Ruhe unterscheiden.

Ein weiteres Ziel der FLUX-Studie war es, kurzfristige Veränderungen verschiedener Variablen miteinander in Zusammenhang zu bringen. Das Forschungsteam wollte zum Beispiel herausfinden, ob Schwankungen der tagtäglichen körperlichen Aktivität (objektiv erfasst mit Beschleunigungsmessern) mit Stimmungsschwankungen gekoppelt sind. Bisherige Befunde zu solchen Fragen bezogen sich meist auf die Unterschiede zwischen Kindern und ließen keine verlässlichen Aussagen über die Prozesse, die dem Zusammenhang solcher Variablen bei einzelnen Kindern zugrunde liegen. Das Design der FLUX-Studie erlaubt es, solche Zusammenhänge – beispielsweise auch zwischen Arbeitsgedächtnisleistungen und dem in verschiedenen Aspekten variierenden Schlafverhalten – zu untersuchen. Hierbei zeigte sich: Die Schlafdauer, die selbst wahrgenommen Schlafqualität

und die aktuelle Müdigkeit der Kinder schwanken erheblich. Alle drei Aspekte erlaubten die Vorhersage von Arbeitsgedächtnisleistung. So wurden im Schulkontext schlechtere Leistungen erbracht, wenn Kinder schlechter, weniger oder mehr als üblich geschlafen hatten. Am Nachmittag ließen sich Leistungsunterschiede hingegen anhand der aktuellen und möglicherweise durch vorherige Anstrengungen verursachten Müdigkeit vorhersagen.

Aktuell arbeiten die Forscherinnen und Forscher an einer Verbesserung des Systems, um die individuellen Leistungen zurückzumelden und zu belohnen. So wollen sie Kinder noch besser und kontinuierlicher dazu motivieren, an vergleichbar aufwändigen Studien teilzunehmen. Für die Zukunft besteht neben weiteren Auswertungen der FLUX-Studie das Ziel, dynamische sozio-emotionale und kognitive Prozesse beim Übergang an die weiterführende Schule zu untersuchen. Es soll geklärt werden, unter welchen Bedingungen sich Kinder sowohl ihre Leistung betreffend als auch im sozialen Bereich erfolgreich anpassen. Diese Arbeiten tragen zum allgemeinen konzeptuellen Verständnis des Zusammenhangs zwischen kurz- und langfristigen Veränderungsprozessen bei.

Ausgewählte Publikationen:

Könen, T., Dirk, J., & Schmiedek, F. (in press). Cognitive benefits of last night's sleep: Daily variations in children's sleeping behavior are related to working memory fluctuations. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*. Open access: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpp.12296/pdf>

Kühnhausen, J., Leonhardt, A., Dirk, J., & Schmiedek, F. (2013). Physical activity and affect in elementary school children's daily lives. *Frontiers in Psychology: Movement Science and Sport Psychology*, 4, Article 456, 1-8.

2.4 Infrastrukturprojekt „Trägerkonsortium für die Bund-Länder-Initiative BiSS“

„Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) ist eine auf fünf Jahre (2013 bis 2017) angelegte bildungsetappenübergreifende Bund-Länder-Initiative zur Verbesserung der sprachlichen Bildung sowie der Sprach- und Leseförderung. Bundesweit 104 Verbünde aus je drei bis zehn kooperierenden Einrichtungen aus dem Kita- oder Schulbereich setzen die entsprechenden Maßnahmen im Rahmen mehrerer Module mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten um. Unter der Federführung der Abteilung *Bildung und Entwicklung* ist das DIPF Teil eines interdisziplinären Trägerkonsortiums, das die Initiative wissenschaftlich begleitet. Zu dem Konsortium gehören weiterhin das Mercator Institut sowie die Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem IQB.

149

Teil des Trägerkonsortiums der Bund-Länder-Initiative BiSS

Das DIPF hat die Aufgabe, 30 Verbünde im Elementarbereich bei der Umsetzung ihrer Vorhaben aus wissenschaftlicher Perspektive zu beraten. Eine erste entsprechende Veranstaltung wurde im Mai 2013 ausgerichtet. Sie richtete sich an Vertreterinnen und Vertreter der Länder mit Zuständigkeit für den Elementar- und Primarbereich, die Interesse daran hatten, ein Verbundvorhaben in BiSS einzubringen. Darüber informierte das verantwortliche DIPF-Team in der Zeitschrift „Frühe Bildung“ über die Programmschwerpunkte und Bewerbungsmöglichkeiten. Zu den Aufgaben im Zuge der Programmbegleitung gehörte es 2013 auch, Verbünde bei der Antragsstellung individuell zu beraten und schließlich die 32 erfolgten Verbundanträge zu sichten und zu bewerten. Gemeinsam mit den anderen Konsortiumsmitgliedern entwickelte die Abteilung

eine Kriterienliste, anhand derer sich die Schlüssigkeit des Konzepts, die Transfermöglichkeiten sowie die Verbundressourcen bewerten ließen. Auf dieser Basis wurden die Empfehlungen zur Aufnahme der Verbünde durch den Lenkungsausschuss der Initiative verfasst.

Ferner stellte *Bildung und Entwicklung* in interner Kooperation mit dem IZB die IT-Struktur sowie das Webportal des Programms bereit. Dem DIPP-Team obliegt es auch, die von den Verbänden in der Praxis eingesetzten Instrumente der Sprachbildung, Sprach- und Leseförderung, Diagnostik und Professionalisierung aller Bildungsetappen in einer Tool-Datenbank zu dokumentieren und zu bewerten. Hierzu wurden Ende 2013 alle in den Anträgen genannten Tools, also die Diagnose-, Förder- und Professionalisierungsmaßnahmen, gesichtet. Im Zuge eines standortübergreifenden Treffens im Dezember 2013 erfolgte eine inhaltlich basierte Auswahl von Tools für die

Datenbank und nachfolgend über das Jahr 2014 hinweg die Recherche zu den Tools sowie ihre Dokumentation.

Kernbestandteil der Beratungen ist es, auf die Konkretisierung der Verbundkonzepte (Ziele, eingesetzte Verfahren, Professionalisierung) hinzuwirken – zum Beispiel über Selbstevaluationen. Hierzu dienen unter anderem Clusterfortbildungen. Eine erste Veranstaltung dieser Art fand im Juli 2014 in Frankfurt statt, die nächste Fortbildung ist für den 19. und 20. Januar 2015 in Berlin terminiert. Zu den Leistungen der Abteilung im Berichtszeitraum gehörten darüber hinaus Vorträge auf BiSS-Veranstaltungen – etwa zur Konzeption und Nutzung der Tool-Datenbank im März 2014 in Köln – und die Moderation eines Forums zu „alltagsintegrierter sprachlicher Bildung“ auf der BiSS-Jahrestagung im November 2014, an dem Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Administration und Praxis teilnahmen.

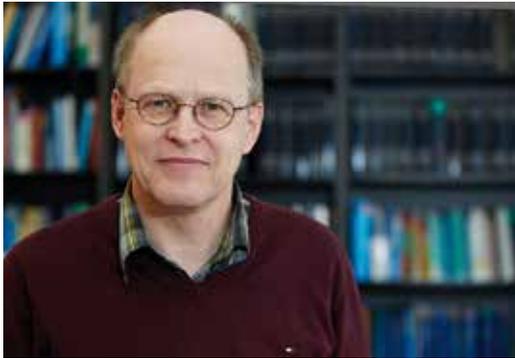


Ausgewählte Publikationen:

Hasselhorn, M. & Sallat, S. (2014). Sprachförderung zur Prävention von Bildungsmisserfolg. In S. Sallat, M. Spreer & C. W. Glück (Hrsg), *Sprache professionell fördern: kompetent, vernetzt, innovativ* (Sprachheilpädagogik aktuell. Beiträge für Schule, Kindergarten, therapeutische Praxis, Bd. 1, S. 28-39). Idstein: Schulz-Kirchner.

Titz, C. (2013). Die BiSS-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“: Inhalte und Bewerbungsmöglichkeiten für Verbünde im Elementarbereich. *Frühe Bildung*, 2(3), 161-162. doi: 10.1026/2191-9186/a000111.

Leitung



Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Direktor der Abteilung, Professur „Psychologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“)

Dr. Ingrid Plath
(Stellvertretende Leiterin der Abteilung)
Gudrun Steup-Simrock (Sekretariat)

Arbeitsbereich „Entwicklung erfolgreichen Lernens“

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Leitung, Professur „Psychologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Entwicklung“)

Karin Scheidler (Sekretariat)

Dr. Katrin Arens (Habilitation)
Dr. Irit Bar-Kochva (Stipendiatin)
Hanna Beißert (Doktorandin)
Janin Brandenburg (Doktorandin)
Dr. Jan-Henning Ehm (Habilitation)
Dr. Anne Fischbach
Sabrina Geyer
Anna-Catharina Grohmann
(Doktorandin, bis März 2013)
Katharina Grunwald (Doktorandin)
Lea Höltge (seit April 2014, Doktorandin)
Dr. Sebastian Korinth (Stipendiat, bis März 2013)
Dr. Andju Sara Labuhn (Habilitation,
bis September 2014)

Nadine Langguth (Stipendiatin, bis Juni 2013)
Dr. Martin Lehmann (Habilitation)
Dr. Jan Lonnemann (Habilitation)
Patrick Lösche (Doktorand)
Dr. Rebekka Martinez-Méndez (bis September 2013)
Anne Christine Julia Merkt (Doktorandin,
bis Dezember 2013)
Dr. Telse Nagler (Habilitation)
Anna Neubauer (Doktorandin, bis Mai 2013)
Tilman Reinelt (Doktorand, bis September 2014)
Dr. Chantal Rietz
Dr. Anna Ropeter
Johanna Schmid (Doktorandin,
bis September 2013)
Michael Schneider (bis Januar 2014)
Dr. Kathleen Thomas
PD Dr. Cora Titz
Hanna Wagner (Doktorandin)
Susanne Weber
Dr. Wolfgang Woerner
Maria Wortg (Doktorandin, bis Dezember 2013)
Dr. Karin Zimmer

Arbeitsbereich „Kognitive Entwicklung“

Professor Dr. Florian Schmiedek
(Leitung, Professur „Methoden der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie“)

Gabriele Naumann-Dietzsch (Sekretariat)

Dr. Judith Dirk (Habilitation)
Ibolya Kallai
Tanja Könen (Doktorandin, bis September 2014)
Jan Kühnhausen (Doktorand)
Anja Leonhardt (Doktorandin)
Amir Sajjad
Philipp Wiesemann (bis Juni 2014)

IDeA-Koordination

Dr. Ulrike Hartmann (Leitung)

Sonja Isabella Breker (bis April 2014)

Verena Diel

Andrea Holzfuß (bis Dezember 2013)

Sonja Reuße

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PD Dr. Dorothea Bender-Szymanski

Professorin Dr. Caterina Gawrilow

Dr. Andrea Wirth

Emeritus

Professor Dr. em. Lutz Eckensberger

152

IDeA-Labore

Dr. Björn Rump (Leitung)

Dr. Sven Lindberg

Dr. Janosch Linkersdörfer

Filip Marinkovic

Projekte

(*im Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

(** vor dem Berichtszeitraum ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

Altersunterschiede in papierbasiert erfasster Wahrnehmungsgeschwindigkeit: Untersuchung von Antwortprozessen mittels Diffusionsmodellen und digitalen Kugelschreibern

Digitale Stiftstudie

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/digitale-stiftstudie

• **Bearbeitung:** Frank Goldhammer, Florian Schmiedek, Judith Dirk, Ulf Kröhne, John Prindle, Verena Diel*, Philipp Wiesemann* • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Koordination

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/bund-laender-initiative-bildung-durch-sprache-und-schrift

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Cora Titz, Anna Ropeter, Hanna Wagner, Susanne Weber, Sabrina Geyer, Chantal Rietz • **Externe Kooperation:** Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung der Universität zu Köln; Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2017

Bildung durch Sprache und Schrift – BiSS

Teilvorhaben: IT-Struktur und Web-Portal

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildung und Entwicklung)

➤ www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/biss

• **Bearbeitung:** Axel Kühnlenz, Christine Schuster, Christian Richter, Christoph Schindler • **Kontakt im IZB:** Christoph Schindler • **Externe Kooperation:** Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung der Universität zu Köln; Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2013 bis 2017

Bildungsbericht für Deutschland 2010-2016

(Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens mit Beiträgen der Abteilung Bildung und Entwicklung und des Informationszentrums Bildung)

➤ www.dipf.de/de/dipf-aktuell/dipf-in-den-medien/bildungsbericht-2014-im-blickpunkt-der-medien

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Hans-Peter Füssel, Eckhard Klieme, Hans Döbert, Katrin Isermann, Stefan Kühne, Karin Zimmer, Mareike Tarazona, Katja Moeck, Axel Kühnlenz • **Kontakt im IZB:** Axel Kühnlenz • **Externe Kooperation:** Deutsches Jugendinstitut (DJI); Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS); Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI); Statistische Ämter des Bundes und der Länder • **Finanzierung:** BMBF, KMK (Gemeinschaftsaufgabe Bildung) • **Zeitraum:** 2010 bis 2016

Das multidimensionale Selbstkonzept im Schulkontext: Erweiterung der empirischen Befundlage

• **Bearbeitung:** Katrin Arens • **Externe Kooperation:** Institute for Positive Psychology and Education, Australian Catholic University • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2011

Die exekutive Funktion Fokus-Switching im Altersvergleich: Verluste und Potentiale

• **Bearbeitung:** Lara Dorbath • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

Formative Evaluation der Hector-Kinderakademien

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/hector-formative-evaluation-der-hector-kinderakademien

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Hanna Beißert, Patrick Lösche, Katharina Grunwald • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Ulrich Trautwein) • **Finanzierung:** Stiftung Hector II • **Zeitraum:** 2010 bis 2018

Gedächtnisstrategieentwicklung bei Kindern und Jugendlichen

• **Bearbeitung:** Martin Lehmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** seit 2009

IDEA-Projekt ANNA

Gedächtnis und Schulfähigkeit – Arbeitsgedächtnisdefizite als Risikofaktor der Entwicklung akademischer Leistungen

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/anna-gedaechtnis-und-schulfaehigkeit

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Kristin Krajewski*, Anna Neubauer*, Kurt Michalczyk**, Anna-Lena Preßler*, Maria Worgt • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2008 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/adhs-aufmerksamkeitsdefizit-hyperaktivitaetsstoerung

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow, Julia Merkt • **Externe Kooperation:** Universität Konstanz (Isabella Paul); New York University & Universität Konstanz (Peter M. Gollwitzer); New York University & Universität Hamburg (Gabriele Oettingen) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt Differentialdiagnostische Relevanz des Arbeitsgedächtnisses für Kinder mit umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten [BÄRENstark!]

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/baerenstark-arbeitsgedaechtniskompetenzen-bei-lernschwierigkeiten

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Anne Fischbach, Janine Brandenburg, Julia Kleszczewski • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Gerhard Büttner); Universität Hildesheim (Claudia Mähler); Universität Oldenburg (Dietmar Grube) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt Differentielle Einflüsse biologischer und psychosozialer Faktoren auf Belohnungsaufschub und riskantes Entscheidungsverhalten bei Kindern mit unterschiedlichen ADHS-Symptomatiken

(Gene by Environment Interactions on Decision Making in Children with different ADHD Symptoms – GIDeCA)

➤ www.idea-frankfurt.eu/wissen/projekte/projekt-gideca

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow, Tilman Reinelt • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Wolfgang Rauch); Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Goethe-Universität (Christine M. Freitag) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt FLUX

Assessment of Cognitive Performance FLUctuations in the School ConteXt / Erfassung täglicher Schwankungen kognitiver Leistungen im (Schul-)alltag

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/flux-erfassung-kognitiver-leistungsschwankungen-im-schulalltag

• **Bearbeitung:** Florian Schmiedek, Judith Dirk, Tanja Könen, Jan Kühnhausen, Anja Leonhardt, Philipp Wiesemann*, Verena Diel*, Ibolya Kállai, Aamir Sajjad • **Externe Kooperation:** Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (Michaela Riediger); PennState University (Peter Molenaar); Technische Universität Darmstadt (Bernhard Schmitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt Kosmos

Kognitive Funktionen, Selbstregulation und sozioemotionale Prozesse bei Kindern mit Lern- und Leistungsstörungen

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/kosmos-kognitive-und-sozio-emotionale-entwicklung-von-kindern-mit-lernstoerunge

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Andju Sarah Labuhn, Anne Fischbach, Chantal Rietz, Johanna Maria Schmid • **Externe Kooperation:** Goethe Universität Frankfurt (Gerhard Büttner) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2008 bis 2013 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt LEA

Learning Acceleration

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/lea-learning-acceleration

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Sven Lindberg, Telse Nagler • **Externe Kooperation:** Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities, University of Haifa (Zvia Breznitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt MEMO

Der Einfluss des Arbeitsgedächtnisses auf die Entwicklung der Gedächtnisstrategie Rehearsal bei Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche

• **Bearbeitung:** Martin Lehmann, Marcus Hasselhorn, Nadine Malstädt • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2009 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt NEIS

Neuronale Entwicklung von Inhibition und Shifting

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/neis-neuronale-entwicklung-von-inhibition-und-shifting

• **Bearbeitung:** Caterina Gawrilow • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Christian Fiebach) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2011 bis 2014 (abgeschlossen)

IDEA-Projekt ReAL

Entwicklung neurobehavioraler Mechanismen beim Erwerb von Schriftsprache und Rechenfertigkeiten (Neurobehavioral Development of Reading and Arithmetic Skills – A Longitudinal Study)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/real-neurobehavioral-development-of-reading-and-arithmetic-skills-a-longitudinal-study

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Sven Lindberg, Jan Lonnemann, Janosch Linkersdörfer, Alina Jucoane, Hanno Pauly**, Susanne Weber • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt (Christian Fiebach, Michael Lindner, Cerisa Stawowsky); Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Frankfurt a. M. (Ruxandra Sireteanu †) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) [IDEA] • **Zeitraum:** 2008 bis 2014 (abgeschlossen)

Intelligente Methoden zur Erkennung von Hyperaktivität bei Kindern

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit dem Informationszentrum Bildung)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/adhs-ml-intelligente-methoden-zur-erkennung-von-hyperaktivitaet-bei-kindern

• **Bearbeitung:** Ulf Brefeld, Florian Schmiedek, Jan Kühnhausen • **Externe Kooperation:** Universität Tübingen (Caterina Gawrilow) • **Finanzierung:** IDEA • **Zeitraum:** 2013 bis 2014 (abgeschlossen)

Koordinierungsstelle im Bereich „ursachenbezogene individuelle Diagnostik und Intervention bei umschriebenen Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten“ – Teilprojekt 1

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/koordinierungsstelle-esf

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Kathleen Thomas, Anna Neubauer* • **Externe Kooperation:** Ludwig-Maximilians-Universität München (Gerd Schulte-Körne) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2011 bis 2017

Kulturelle Unterschiede im Verständnis für Mengen und Mengenrelationen

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/kulturelle-unterschiede-im-verstaendnis-fuer-mengen-und-mengenrelationen

• **Bearbeitung:** Sven Lindberg, Janosch Linkersdörfer, Jan Lonnemann • **Externe Kooperation:** Jacobs University, Bremen (Song Yan); Chinese Academy of Sciences, Institute of Psychology, Beijing (Su Li) • **Finanzierung:** DIPF 2015 • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale

Sprecher/Koordination

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/leibniz-forschungsverbund-bildungspotenziale

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn (Vorsitzender der Sprechergruppe), Karin Zimmer (Koordination) • **Externe Kooperation:** Leibniz-Institute: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE), Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Berlin; Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung (GEI), Braunschweig; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln, Mannheim, Berlin; ifo-Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München; Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Halle/Saale; Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen; Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), Magdeburg; IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel; Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi), Bamberg; Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Trier; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim. Einrichtungen außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin • **Finanzierung:** WGL-Verbundmitglieder • **Zeitraum:** 2013 bis 2017

Leseprozesse und Interventionsmethoden bei Kindern mit Leseschwierigkeiten (LexPro)

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/lexpro-leseprozesse-und-interventionsmethoden-bei-kindern-mit-leseschwierigkeiten

• **Bearbeitung:** Irit Bar-Kochva, Marcus Hasselhorn • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt • **Finanzierung:** EU • **Zeitraum:** 2013 bis 2015

LOEWE Zentrum IDEa

(Centre for Research on Individual and Adaptive Education of Children at Risk)

(Abteilung Bildung und Entwicklung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation)

➤ www.dipf.de/de/dipf-aktuell/pdf-aktuelles/presseinformationen/pm-2010/idea-2013-forschung-fuer-bessere-lernchancen-von-kindern/view

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Ulrike Hartmann, Wolfgang Woerner, Björn Rump • **Externe Kooperation:** Goethe-Universität Frankfurt; Sigmund-Freud-Institut; Edmond J. Safra Brain Research Center for the Study of Learning Disabilities, University of Haifa (Zvia Breznitz) • **Finanzierung:** LOEWE (Land Hessen) • **Zeitraum:** 2008 bis 2014 (abgeschlossen)

Normierung diagnostischer Verfahren

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Rebekka Martinez-Méndez*, Michael Schneider* • **Finanzierung:** Hogrefe • **Zeitraum:** 2008 bis 2016

PELIKAN

Perspektiven von ErzieherInnen und Lehrkräften zur Implementation kompensatorischer Zusatzförderung an Kindertagesstätten und Grundschulen

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/pelikan-perspektiven-von-erzieherinnen-und-lehrkraeften-zur-implementation-kompensatorischer-zusatzfoerderung-an-kindertagesstaetten-und-grundschulen

• **Bearbeitung:** Ulrike Hartmann, Jan-Henning Ehm, Lea Höltge • **Kontakt:** Ulrike Hartmann • **Finanzierung:** DIPF • **Zeitraum:** 2014 bis 2017

Promotionsbegleitendes Studienprogramm im Rahmen des BMBF-Nachwuchsförderprogramms zur Empirischen Bildungsforschung

(Informationszentrum Bildung in Kooperation mit der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation, der Abteilung Struktur und Steuerung des Bildungswesens und der Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Horst Weishaupt, Marcus Hasselhorn, Eckhard Klieme, Marc Rittberger, Silvia Hessel, Johannes Hartig, Florian Schmiedek • **Kontakt im IZB:** Marc Rittberger • **Externe Kooperation:** Martin Baethge (Georg-August-Universität Göttingen); Kristina Reiss (TUM School of Education); Caroline Kramer (Universität Karlsruhe); Thomas Rauschenbach (Deutsches Jugendinstitut München (DJl)); Kerstin Schneider (Bergische Universität Wuppertal); Andrä Wolter (Humboldt-Universität zu Berlin); Rainer Lehmann (Humboldt-Universität zu Berlin); Cornelia Gräsel (Bergische Universität Wuppertal); Cornelia Möller (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) • **Finanzierung:** BMBF • **Zeitraum:** 2009 bis 2013 (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Schulreifes Kind“

➤ www.dipf.de/de/forschung/projekte/schulreifes-kind-neukonzeption-der-einschulungsuntersuchung

• **Bearbeitung:** Marcus Hasselhorn, Hanna Wagner, Jan-Henning Ehm • **Externe Kooperation:** Pädagogische Hochschule Heidelberg (Hermann Schöler); Universität Würzburg (Wolfgang Schneider) • **Finanzierung:** Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg • **Zeitraum:** 2007 bis 2014 (abgeschlossen)

Wissenschaf(f)tpraxis: Was ist guter Unterricht?

(Abteilung Bildungsqualität und Evaluation in Kooperation mit Abteilung Bildung und Entwicklung)

• **Bearbeitung:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan • **Kontakt:** Ulrike Hartmann, Jasmin Decristan • **Finanzierung:** Robert Bosch Stiftung • **Zeitraum:** 2014 bis 2015

Publikationen

(Namen in Fettdruck: DIPP-Beschäftigte)

2013

1. Monografien
(Autorenschaft)

Gawrilow, C., Guderjahn, L. & Gold, A. (2013). Störungsfreier Unterricht trotz ADHS: Mit Schülern Selbstregulation trainieren – ein Lehrermanual. München: Reinhardt.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). *Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren* (Standards Psychologie, 3., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Wagner, H., Ehm, J.-H., Schöler, H., Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2013). *Zusatzförderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken: Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich*. Göttingen: Hogrefe.

Weishaupt, H., Scherer, R., Tarazona, M., Richter, M., Krätschmer-Hahn, R. & Zimmer, K. (2013). *Zur Situation kultureller Bildung an Schulen: Ergebnisse einer Schulleitungsbefragung 2011* (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 33). Frankfurt am Main: Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung. Verfügbar unter: http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8280/pdf/MatBild_Bd33.pdf

2. Herausgeberschaft

Hasselhorn, M., Heinze, A., Schneider, W. & Trautwein, U. (Hrsg.). (2013). *Diagnostik mathematischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 11). Göttingen: Hogrefe.

3a. Beiträge in begutachteten
ZeitschriftenBegutachtete Aufsätze in
Zeitschriften mit
Peer-Review-System

Arens, A. K., Yeung, A. S., Craven, R. G. & Hasselhorn, M. (2013). A short German version of the Self Description Questionnaire I: Theoretical and empirical comparability. *International Journal of Research and Method in Education*, 36(4), 415-438. doi:10.1080/1743727X.2012.710503

Arens, A. K., Yeung, A. S., Craven, R. G., Watermann, R. & Hasselhorn, M. (2013). Does the timing of transition matter? Comparison of German students' self-perceptions before and after transition to secondary school. *International Journal of Educational Research*, 57(1), 1-11. doi:10.1016/j.ijer.2012.11.001

Arens, A. K., Yeung, A. S., Nagengast, B. & Hasselhorn, M. (2013). Relationship between self-esteem and academic self-concept for German elementary and secondary school students. *Educational Psychology*, 33(4), 443-464. doi:10.1080/01443410.2013.772772

Bender-Szymanski, D. (2013). Argumentation integrity in intercultural education: A teaching project about a religious-ideological dialogue as challenge for school. *Intercultural Education*, 23(4), 573-591. doi:10.1080/14675986.2013.845932

Brandenburg, J., Kleszczewski, J., Fischbach, A., Büttner, G., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2013). Arbeitsgedächtnisfunktionen von Kindern mit Minderleistungen in der Schriftsprache: Zur Dissoziation von Lese- und Rechtschreibfertigkeiten und zur Relevanz des IQ-Diskrepanzkriteriums. *Lernen und Lernstörungen*, 2(3), 147-159. doi:10.1024/2235-0977/a000037

Brose, A., Lindenberger, U. & Schmiedek, F. (2013). Affective states contribute to trait reports of affective well-being. *Emotion*, 13(5), 940-948. doi:10.1037/a0032401

Brose, A., Scheibe, S. & Schmiedek, F. (2013). Life contexts make a difference: Emotional stability in younger and older adults. *Psychology and Aging*, 28(1), 148-159. doi:10.1037/a0030047

Dorbath, L., Hasselhorn, M. & Titz, C. (2013). Effects of education on executive functioning and its trainability. *Educational Gerontology*, 39(5), 314-325. doi:10.1080/03601277.2012.700820

Duzy, D., Ehm, J. H., Souvignier, E., Schneider, W. & Gold, A. (2013). Prädiktoren der Lesekompetenz bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 45(4), 173-190. doi:10.1026/0049-8637/a000093

Eggert, S., Ostermeyer, F., Hasselhorn, M. & Bögeholz, S. (2013). Socioscientific decision making in the science classroom: The effect of embedded metacognitive instructions on students' learning outcomes. *Education Research International*, Article ID 309894. doi:10.1155/2013/309894

Fischbach, A., Schuchardt, K., Brandenburg, J., Kleszczewski, J., Balke-Melcher, C., Schmidt, C., Büttner, G., Grube, D., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2013). Prävalenz von Lernschwächen und Lernstörungen: Zur Bedeutung der Diagnosekriterien. *Lernen und Lernstörungen*, 2(2), 65-76. doi:10.1024/2235-0977/a000035

Gawrilow, C., Morgenroth, K., Schultz, R., Oettingen, G. & Gollwitzer, P. M. (2013). Mental contrasting with implementation intentions enhances self-regulation of goal pursuit in schoolchildren at risk for ADHD. *Mo-*

- tivation and Emotion*, 37(1), 134-145. doi:10.1007/s11031-012-9288-3
- Gawrilow, C., Petermann, F. & Schuchardt, K. (2013). ADHS im Vorschulalter. *Kindheit und Entwicklung*, 22(4), 189-192. doi:10.1026/0942-5403/a000116
- Grandy, T. H., Werkle-Bergner, M., Chicherio, C., Lövdén, M., Schmiedek, F. & Lindenberger, U. (2013). Individual alpha peak frequency is related to latent factors of general cognitive abilities. *NeuroImage*, 79, 10-18. doi:10.1016/j.neuroimage.2013.04.059
- Grandy, T. H., Werkle-Bergner, M., Chicherio, C., Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2013). Peak individual alpha frequency qualifies as a stable neurophysiological trait marker in healthy younger and older adults. *Psychophysiology*, 50(6), 570-582. doi:10.1111/psyp.12043
- Gresch, H., Hasselhorn, M. & Bögeholz, S. (2013). Training in decision-making strategies: An approach to enhance students' competence to deal with socio-scientific issues. *International Journal of Science Education*, 35(15), 2587-2607. doi:10.1080/09500693.2011.617789
- Grohmann, A. C. (2013). Lernziel- und Leistungsorientierungen bei Grundschulkindern: Welche Rolle spielt der Migrationshintergrund? *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 6(2), 142-155.
- Guderjahn, L., Gold, A., Stadler, G. & Gawrilow, C. (2013). Self-regulation strategies support children with ADHD to overcome symptom-related behavior in the classroom. *Attention Deficit and Hyperactivity Disorders*, 5(4), 397-407. doi:10.1007/s12402-013-0117-7
- Habermas, T. & Diel, V. (2013). The epistodicity of verbal reports of personally significant autobiographical memories: Vividness correlates with narrative text quality more than with detailedness or memory specificity. *Frontiers in Behavioral Neuroscience*, 7, Article ID 110. doi:10.3389/fnbeh.2013.00110
- Habermas, T., Diel, V. & Welzer, H. (2013). Lifespan trends of autobiographical remembering: Episodicity and search for meaning. *Consciousness and Cognition*, 22(3), 1061-1073. doi:10.1016/j.concog.2013.07.010
- Hasselhorn, M. & Linke-Hasselhorn, K. (2013). Fostering early numerical skills at school start in children at risk for mathematical achievement problems: A small sample size training study. *International Education Studies*, 6(3), 213-220. doi:10.5539/ies.v6n3p213
- Heim, S., Ihssen, N., Hasselhorn, M. & Keil, A. (2013). Early adolescents show sustained susceptibility to cognitive interference by emotional distractors. *Cognition and Emotion*, 27(4), 696-706. doi:10.1080/02699931.2012.736366
- Ihrke, M., Behrendt, J., Schrobendorff, H., Visser, I. & Hasselhorn, M. (2013). Negative priming persists in the absence of response-retrieval. *Experimental Psychology*, 60(1), 12-21. doi:10.1027/1618-3169/a000169
- Kappes, A., Wendt, M., Reinelt, T. & Oettingen, G. (2013). Mental contrasting effects on the identification of obstacles. *Journal of Experimental Social Psychology*, 49(5), 797-810.
- Korinth, S., Sommer, W. & Breznitz, Z. (2013). Neuronal response specificity as a marker of reading proficiency: Two-fold nature of the N170 revealed after massive repetition. *NeuroReport*, 24(2), 96-100. doi:10.1097/WNR.0b013e-32835d20b1
- Kühn, S., Schmiedek, F., Brose, A., Schott, B. H., Lindenberger, U. & Lövdén, M. (2013). The neural representation of intrusive thoughts. *Social Cognitive and Affective Neuroscience*, 8(6), 688-693. doi:10.1093/scan/nss047
- Kühn, S., Schmiedek, F., Noack, H., Wenger, E., Bodammer, N. C., Lindenberger, U. & Lövdén, M. (2013). The dynamics of change in striatal activity following updating training. *Human Brain Mapping*, 34(7), 1530-1541. doi:10.1002/hbm.22007
- Kühnhausen, J., Leonhardt, A., Dirk, J. & Schmiedek, F. (2013). Physical activity and affect in elementary school children's daily lives. *Frontiers in Movement Science and Sport Psychology*, 4, Article ID 456. doi:10.3389/fpsyg.2013.00456
- Lindberg, S., Hasselhorn, M. & Lehmann, M. (2013). The influence of perceived teacher-student congruence on students' satisfaction in physical education. *Journal of Studies in Education*, 3(2), 183-209. Retrieved from: <http://www.macrothink.org/journal/index.php/jse/article/download/3555/3056>
- Lindberg, S., Hasselhorn, M. & Lehmann, M. (2013). Overregulation in physical education: Teaching behavior effects on self-regulated motor learning. *International Journal of Learning & Development*, 3(3), 19-40. Retrieved from: <http://www.macrothink.org/journal/index.php/ijld/article/view/3557/3062>
- Lindberg, S., Linkersdörfer, J., Ehm, J. H., Hasselhorn, M. & Lonnemann, J. (2013). Gender differences in children's math self-concept in the first years of elementary school. *Journal of Education and Learning*, 2(3), 1-8. Retrieved from: <http://www.ccsenet.org/journal/index.php/jel/article/view/28930/17232>
- Lindberg, S., Linkersdörfer, J., Lehmann, M., Hasselhorn, M. & Lonnemann, J. (2013). Individual differences in children's early strategy behavior in arithmetic tasks. *Journal of Educational and Developmental Psychology*, 3(1), 192-200. doi:10.5539/jedp.v3n1p192
- Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2013). Developmental changes in the association between approximate number representations and addition skills in elementary school children. *Frontiers in Psychology*, 4, Article ID 783. doi:10.3389/fpsyg.2013.00783
- Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2013). Gender differences in both tails of the distribution of numerical competencies in preschool children. *Educational Studies in Mathematics*, 84(2), 201-208. doi:10.1007/s10649-013-9488-0
- Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Nagler, T., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2013). Spatial representations of numbers and letters in children. *Frontiers in Psychology*, 4, Article ID 544. doi:10.3389/fpsyg.2013.00544
- Lövdén, M., Schmiedek, F., Kennedy, K. M., Rodrigue, K. M., Lindenberger, U. & Raz, N. (2013). Does variability in cognitive performance correlate with frontal brain volume? *NeuroImage*, 22(64), 209-215. doi:10.1016/j.neuroimage.2012.09.039
- Merkt, J., Singmann, H., Bodenburg, S., Goossens-Merkt, H., Kappes, A., Wendt, M. & Gawrilow, C. (2013). Flanker performance in female college students with ADHD: A diffusion model analysis. *ADHD Attention Deficit and Hyperactivity Disorders*, 5(4), 321-341. doi:10.1007/s12402-013-0110-1

Michalczyk, K., Malstädt, N., Wortg, M., Könen, T. & Hasselhorn, M. (2013). Age differences and measurement: Invariance of working memory in 5- to 12-year-old children. *European Journal of Psychological Assessment*, 29(3), 220-229. doi:10.1027/1015-5759/a000149

Moura, R., Wood, G., Pinheiro-Chagas, P., Lonnemann, J., Krinzinger, H., Willmes, K. & Gerald Haase, V. (2013). Transcoding abilities in typical and atypical mathematics achievers: The role of working memory and procedural and lexical competencies. *Journal of Experimental Child Psychology*, 116(3), 707-727. doi:10.1016/j.jecp.2013.07.008

Noack, H., Lövdén, M., Schmiedek, F. & Lindenberger, U. (2013). Age-related differences in temporal and spatial dimensions of episodic memory performance before and after hundred days of practice. *Psychology and Aging*, 28(2), 467-480.

Preßler, A., Krajewski, K. & Hasselhorn, M. (2013). Working memory capacity in preschool children contributes to the acquisition of school relevant precursor skills. *Learning and Individual Differences*, 23(1), 138-144. doi:10.1016/j.lindif.2012.10.005

Raz, N., Schmiedek, F., Rodrigue, K. M., Kennedy, K. M., Lindenberger, U. & Lövdén, M. (2013). Differential brain shrinkage over 6 months shows limited association with cognitive practice. *Brain and Cognition*, 82(2), 171-180.

Sasse, N., Gibbons, H., Wilson, L., Martinez-Olivera, R., Schmidt, H., Hasselhorn, M., Steinbüchel, N. von & Wild, K. von (2013). Self-awareness and health-related quality of life after traumatic brain injury. *Journal of Head Trauma Rehabilitation*, 28(6), 464-472. doi:10.1097/HTR.0b013e318263977d.

Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2013). Keeping it steady: Older adults perform more consistently on cognitive tasks than younger adults. *Psychological Science*, 24(9), 1747-1754. doi:10.1177/0956797613479611

Weishaupt, H. & Zimmer, K. (2013). Indikatoren kultureller Bildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft*, 21, 83-98. doi:10.1007/s11618-013-0438-5

Wolff, J. K., Schmiedek, F., Brose, A. & Lindenberger, U. (2013). Physical and emotional well-being and the

balance of needed and received emotional support: Age differences in a daily diary study. *Social Science and Medicine*, 91, 67-75. doi:10.1016/j.socsci-med.2013.04.033

Rezensionen, Linktipps, Editorials u. ä. in begutachteten Zeitschriften

Titz, C. (2013). Die BiSS-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“: Inhalte und Bewerbungsmöglichkeiten für Verbände im Elementarbereich. *Frühe Bildung*, 2(3), 161-162. doi:10.1026/2191-9186/a000111

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Chicherio, C., Dirk, J., Vandekerckhove, J., Ghisletta, P. & Ribapierre, A. de (2013). Le modèle hiérarchique de diffusion: Une nouvelle perspective dans l'exploration de la variabilité inter- et intra-individuelle dans des épreuves de temps de réaction à choix binaire. In M. Carlier & P. Y. Gilles (Eds.), *Vive(nt) les différences: Psychologie différentielle fondamentale et applications* (pp. 91-95). Aix en Provence: Presses Universitaires de Provence.

Ribapierre, A. de, Chicherio, C., Fagot, D., Dirk, J., Lecerf, T. & Ghisletta, P. (2013). Variabilité inter- et intra-individuelle dans le fonctionnement cognitif au travers du cycle de la vie. In M. Carlier & P. Y. Gilles (Eds.), *Vive(nt) les différences: Psychologie différentielle fondamentale et applications* (pp. 97-102). Aix en Provence: Presses Universitaires de Provence.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Arens, A. K. (2013). Förderung des Fähigkeitsselbstkonzepts. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch - Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 521). Bern: Huber.

Arens, A. K. (2013). Self-Description Questionnaire (SDQ). In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch - Lexikon der Psycholo-*

gie (16., vollst. überarb. Aufl., S. 1409). Bern: Huber.

Bender-Szymanski, D. (2013). Unzureichend gefördert? Eine Analyse der Bildungssituation und der Förderbedingungen für Migrantenkinder an Frankfurter Schulen – auch aus der Perspektive von Schulleitern. In G. Auernheimer (Hrsg.), *Schieflagen im Bildungssystem: Die Benachteiligung der Migrantenkinder* (5. Aufl., S. 207-227). Wiesbaden: Springer VS.

Gölitz, D., Roick, T. & Hasselhorn, M. (2013). Kettenrechner für dritte und vierte Klassen (KR 3-4). In M. Hasselhorn, A. Heinze, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Diagnostik mathematischer Kompetenzen* (Test und Trends, N. F., Bd. 11, S. 149-164). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M. (2013). Pädagogische Psychologie und Bildungspsychologie. In M. A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch - Lexikon der Psychologie* (16., vollst. überarb. Aufl., S. 60-63). Bern: Huber.

Hasselhorn, M., Hartmann, U., Reuße, S. & Gold, A. (2013). Individuelle Entwicklung und Lernförderung: Ziele und Agenda eines transdisziplinären Forschungszentrums. In M. Leuzinger-Bohleber, R. N. Emde & R. Pfeifer (Hrsg.), *Embodiment: Ein innovatives Konzept für Entwicklungsforschung und Psychoanalyse* (Schriften des Sigmund-Freud-Instituts, Bd. 2, S. 157-171). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

Lonnemann, J., Linkersdörfer, J. & Lindberg, S. (2013). Approximative Mengenrepräsentationen als Grundlage arithmetischer Fertigkeiten. In M. Hasselhorn, A. Heinze, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Diagnostik mathematischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 11, S. 3-12). Göttingen: Hogrefe.

Pauly, H., Lonnemann, J., Linkersdörfer, J. & Lindberg, S. (2013). Die Rolle der Benennungsgeschwindigkeit für die Diagnose und Prognose mathematischer Fertigkeiten. In M. Hasselhorn, A. Heinze, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Diagnostik mathematischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 11, S. 13-23). Göttingen: Hogrefe.

Roick, T., Gölitz, D. & Hasselhorn, M. (2013). Affektive Komponenten der Mathematikkompetenz: Die Mathematikangst-Ratingskala für vierte bis

sechste Klassen (MARS 4-6). In M. Hasselhorn, A. Heinze, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Diagnostik mathematischer Kompetenzen* (Tests und Trends, N. F., Bd. 11, S. 205-221). Göttingen: Hogrefe.

Yeung, A. S., Craven, R. G. & Arens, A. K. (2013). Self-concept enhancement programs: Issues, challenges, and new perspectives. In S. Dziuk (Ed.), *Educational programs and special education: Issues, challenges, and perspectives* (pp. 29-53). New York: Nova Science.

5. Arbeits- und Diskussionspapiere

Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Füssenich, I., Günther, H., Hasselhorn, M., Kopf, M., Jeuck, S., Lengyel, D., Neugebauer, U., Panagiotopoulou, A., Stanat, P. & Wilbert, J. (2013). *Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich: Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita*. Köln: Mercator-Institut. Verfügbar unter: http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/Institut_Sprachfoerderung/Mercator-Institut_Qualitaetsmerkmale_Sprachdiagnostik_Kita_Web.pdf

2014

1. Monografien (Autorenschaft)

Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Hasselhorn, M., Baethge, M., Füssel, H.-P., Hetmeier, H. W., Maaz, K., Rauschenbach, T., Rockmann, U., Seeber, S., Weishaupt, H., Wolter, A., Werning, R., Kühne, S., Baethge-Kinsky, V., Dietze, T., Gönsch, I., Grgic, M., Isermann, K., Kemper, T., Kerst, C., Krenner, D., Leerhoff, H., Lotte, J., Malecki, A., Rehkämper, K., Tarazona, M. & Wieck, M. (2014). *Bildung in Deutschland 2014: Ein indikatoren-gestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen*. Bielefeld: Bertelsmann. doi:10.3278/6001820dw

Schneider, M., Martínez Méndez, R. & Hasselhorn, M. (2014). *R-FIT 5-6+: Fehleridentifikationstest. Rechtschreibung für fünfte und sechste Klassen* (Hogrefe Schultests). Göttingen: Hogrefe.

2. Herausgeberschaft

Hasselhorn, M., Andresen, S., Becker, B., Betz, T., Leuzinger-Bohleber, M. & Schmid, J. (Eds.). (2014). *Children at risk of poor educational outcomes: Theoretical concepts and empirical results* (Child Indicators Research, Vol 7, No. 4). Dordrecht: Springer. doi:10.1007/s12187-014-9262-6

Hasselhorn, M., Schneider, W. & Trautwein, U. (Hrsg.). (2014). *Lernverlaufsdiagnostik* (Tests und Trends, N. F., Bd. 12). Göttingen: Hogrefe.

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Arens, A. K., Bodkin-Andrews, G., Craven, R. G. & Yeung, A. S. (2014). Self-concept of indigenous and non-indigenous Australian students: Competence and affect components and relations to achievement. *Learning and Individual Differences*, 32(4), 93-103. doi:10.1016/j.lindif.2014.03.019

Arens, A. K. & Hasselhorn, M. (2014). Age and gender differences in the relation between self-concept facets and self-esteem. *Journal of Early Adolescence*, 34(6), 760-791. doi:10.1177/0272431613503216

Arens, A. K., Yeung, A. S. & Hasselhorn, M. (2014). Native language self-concept and reading self-concept: Same or different? *Journal of Experimental Education*, 82(2), 229-252. doi:10.1080/00220973.2013.813362

Brose, A., Lövdén, M. & Schmiedek, F. (2014). Daily fluctuations in positive affect positively co-vary with working memory performance. *Emotion*, 14(1), 1-6. doi:10.1037/a0035210

Duzy, D., Souvignier, E., Ehm, J. H. & Gold, A. (2014). Early decoding speed and later reading competencies in children with German as a second language. *Child Indicators Research*, 7(4), 787-804. doi:10.1007/s12187-014-9242-x

Ehm, J. H., Lindberg, S. & Hasselhorn, M. (2014). Reading, writing, and math self-concept in elementary school chil-

dren: Influence of dimensional comparison processes. *European Journal of Psychology of Education*, 29(2), 277-294. doi:10.1007/s10212-013-0198-x

Ehm, J. H., Merkt, J., Gawrilow, C. & Hasselhorn, M. (2014). Selbstkonzept und Schulleistungen von Grundschulern mit ADHS-Symptomen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46(2), 79-88. doi:10.1026/0049-8637/a000102

Ehm, J. H., Nagler, T., Lindberg, S. & Hasselhorn, M. (2014). Dimensionale Vergleichseffekte zwischen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen. Eine Erweiterung des I/E-Modells für die Grundschule. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(1/2), 51-56. doi:10.1024/1010-0652/a000117

Ellermeier, W. & Zimmer, K. (2014). The psychoacoustics of the irrelevant sound effect: A review. *Acoustical Science and Technology*, 35(1), 10-16. doi:10.1250/ast.35.10

Felber, M., Schabmann, A., Schmiedek, F., Friedrich, M. H. & Völk-Kernstock, S. (2014). Effects of spontaneous adult behavior on distress levels of two- to eight-year-olds during voiding cystourethrograms. *Children's Health Care*, 43(4), 273-292. doi:10.1080/02739615.2013.865186

Fernandez, S., Fagot, D., Dirk, J. & Ribaupierre, A. de (2014). Generalization of the worst performance rule across the lifespan. *Intelligence*, 42, 31-43. doi:10.1016/j.intell.2013.10.001

Fischbach, A., Könen, T., Rietz, C. S. & Hasselhorn, M. (2014). What is not working in working memory of children with literacy disorders? Evidence from a three-year-longitudinal study. *Reading and Writing*, 27(2), 267-286. doi:10.1007/s11145-013-9444-5

Gawrilow, C., Fäsche, A., Guderjahn, L., Gunzenhauser, C., Merkt, J. & Suchodoletz, A. von (2014). The impact of self-regulation on preschool mathematical achievement. *Child Indicators Research*, 7(4), 805-820. doi:10.1007/s12187-013-9201-y

Gawrilow, C., Kühnhausen, J., Schmid, J. & Stadler, G. (2014). Hyperactivity and motoric activity in ADHD: Characterization, assessment, and intervention. *Frontiers in Psychiatry*, (5), 1-10. doi:10.3389/fpsy.2014.00171

- Hasselhorn, M., Andresen, S., Becker, B., Betz, T., Leuzinger-Bohleber, M. & Schmid, J. (2014). Children at risk of poor educational outcomes: Theoretical concepts and empirical results. *Child Indicators Research*, 7(4), 695-697. doi:10.1007/s12187-014-9262-6
- Hasselhorn, M., Köller, O., Maaz, K. & Zimmer, K. (2014). Implementation wirksamer Handlungskonzepte im Bildungsbereich als Forschungsaufgabe. *Psychologische Rundschau*, 65(3), 140-149. doi:10.1026/0033-3042/a000216
- Hasselhorn, M. & Kuger, S. (2014). Wirksamkeit schulrelevanter Förderung in Kindertagesstätten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(2), 299-314. doi:10.1007/s11618-013-0473-2
- Ihrke, M., Behrendt, J., Menge, U., Titz, C. & Hasselhorn, M. (2014). Response-retrieval in identity negative priming is modulated by temporal discriminability. *Frontiers in Psychology*, (5), 1-13. doi:10.3389/fpsyg.2014.00621
- Nagler, T., Lonnemann, J., Linkersdörfer, J., Hasselhorn, M. & Lindberg, S. (2014). The impact of reading material's lexical accessibility on text fading effects in children's reading performance. *Reading and Writing*, 27(5), 841-853. doi:10.1007/s11145-013-9468-x
- Noack, H., Lövdén, M. & Schmiedek, F. (2014). On the validity and generality of transfer effects in cognitive training research. *Psychological Research*, 78(6), 773-789. doi:10.1007/s00426-014-0564-6
- Pinheiro-Chagas, P., Wood, G., Knops, A., Krinzinger, H., Lonnemann, J., Starling-Alves, I., Willmes, K. & Haase, V. G. (2014). In how many ways is the approximate number system associated with exact calculation? *PLoSOne*, 9(11), e111155. doi:10.1371/journal.pone.0111155
- Poloczek, S., Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2014). Phonological short-term memory impairment and the word length effect in children with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 35(2), 455-462. doi:10.1016/j.ridd.2013.11.025
- Preßler, A. L., Könen, T., Hasselhorn, M. & Krajewski, K. (2014). Cognitive preconditions of early reading and spelling: A latent-variable approach with longitudinal data. *Reading and Writing*, 27(2), 383-406. doi:10.1007/s11145-013-9449-0
- Rauch, W. A., Gawrilow, C., Schermelleh-Engel, K. & Schmitt, K. (2014). Dispositionelle Selbstkontrollkapazität bei Kindern: Erprobung einer Fremdbeurteilerversion der SCS-K-D. *Diagnostica*, 60(2), 61-72. doi:10.1026/0012-1924/a000099
- Riediger, M., Wrzus, C., Klipker, K., Müller, V., Schmiedek, F. & Wagner, G. (2014). Outside of the laboratory: Associations of working-memory performance with psychological and physiological arousal vary with age. *Psychology and Aging*, 29(1), 103-114. doi:10.1037/a0035766
- Roden, I., Könen, T., Bongard, S., Frankenberger, E., Friedrich, E. K. & Kreutz, G. (2014). Effects of music training on attention, processing speed and cognitive music abilities: Findings from a longitudinal study. *Applied Cognitive Psychology*, 28(4), 545-557. doi:10.1002/acp.3034
- Schmid, J. & Hasselhorn, M. (2014). 'Children at risk' of poor educational outcomes: Insights from a (neuro-) cognitive perspective. *Child Indicators Research*, 7(4), 735-749. doi:10.1007/s12187-014-9260-8
- Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2014). Younger adults show long-term effects of cognitive training on broad cognitive abilities over 2 years. *Developmental Psychology*, 50(9), 2304-2310. doi:10.1037/a0037388
- Steinbrink, C., Zimmer, K., Lachmann, T., Dirichs, M. & Kammer, T. (2014). Development of rapid temporal processing and its impact on literacy skills in primary school children. *Child Development*, 85(4), 1711-1726. doi:10.1111/cdev.12208
- Suchodoletz, A. von, Gawrilow, C., Gunzenhauser, C., Merkt, J., Hasselhorn, M., Wanless, S. & McClelland, M. (2014). Erfassung der Selbstregulation vor dem Schuleintritt. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 61(3), 165-174.
- Titz, C. & Karbach, J. (2014). Working memory and executive functions: Effects of training on academic achievement. *Psychological Research*, 78(6), 852-868. doi:10.1007/s00426-013-0537-1
- Voelkle, M. C., Brose, A., Schmiedek, F. & Lindenberger, U. (2014). Toward a unified framework for the study of between-person and within-person structures: Building a bridge between two research paradigms. *Multivariate Behavioral Research*, 49(3), 193-213. doi:10.1080/00273171.2014.889593
- Werkle-Bergner, M., Grandy, T. H., Chicherio, C., Schmiedek, F., Lövdén, M. & Lindenberger, U. (2014). Coordinated within-trial dynamics of low-frequency neural rhythms controls evidence accumulation. *Journal of Neuroscience*, 34(25), 8519-8528. doi:10.1523/JNEUROSCI.3801-13.2014

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Füssel, H.-P., Hasselhorn, M. & Werning, R. (2014). Schwerpunktthema 2014: Zur Bildung von Menschen mit Behinderung. *DJI Impulse*, (107), 34-38. Verfügbar unter: http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull107_d/DJI_3_14_WEB.pdf

Hasselhorn, M. & Füssel, H.-P. (2014). Bildung in Deutschland – Dynamiken und Herausforderungen. *DJI Impulse*, (107), 4-6. Verfügbar unter: http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull107_d/DJI_3_14_WEB.pdf

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Hasselhorn, M. & Sallat, S. (2014). Sprachförderung zur Prävention von Bildungsmisserfolg. In S. Sallat, M. Spreer & C. W. Glück (Hrsg.), *Sprache professionell fördern: kompetent, vernetzt, innovativ* (Sprachheilpädagogik aktuell, Bd. 1, S. 28-39). Ildstein: Schulz-Kirchner.

Weitere Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Arens, A. K. (2014). The early transition to secondary school in Germany: Effects on the level and relations of self-esteem. In J. H. Borders (Ed.), *Handbook on the psychology of self-esteem* (pp. 71-90). New York: Nova Science.

Beißert, H., Hasselhorn, M. & Lösche, P. (2014). Möglichkeiten und Grenzen der Frühprognose von Hochbegabung. In M. Stamm (Hrsg.), *Handbuch Talententwicklung: Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik* (S. 415-425). Bern: Huber.

Ehm, J. H. & Hasselhorn, M. (2014). Intellektuelle Kompetenz. In A. Lohaus & M. Glüer (Hrsg.), *Entwicklungsförderung im Kindesalter: Grundlagen, Diagnostik und Intervention* (S. 83-98). Göttingen: Hogrefe.

Hasselhorn, M., Hartmann, U., Reuße, S. & Gold, A. (2014). Individual development and adaptive education of children at risk: Objectives and agenda of a transdisciplinary research centre. In R. N. Emde & M. Leuzinger-Bohleber (Eds.), *Early parenting and prevention of disorder: Psychoanalytic research at interdisciplinary frontiers* (pp. 215-225). London: Karnac Books.

Roßbach, H.-G. & Hasselhorn, M. (2014). Lernumwelten in vorschulischen Kindertageseinrichtungen. In T. Seidel & A. Krapp (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 387-405). Weinheim: Beltz.

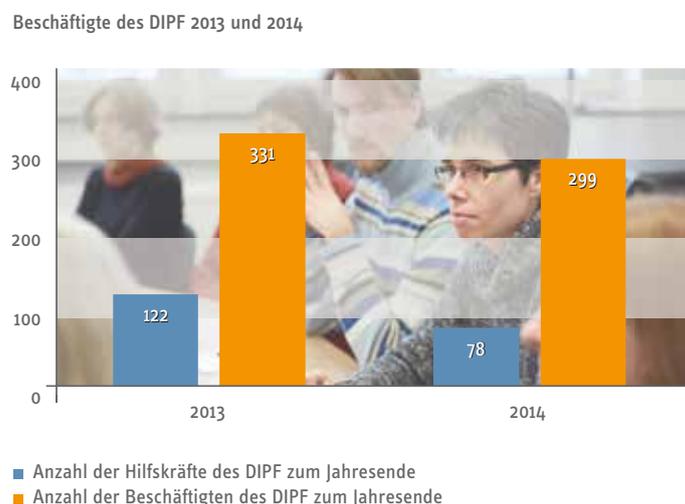
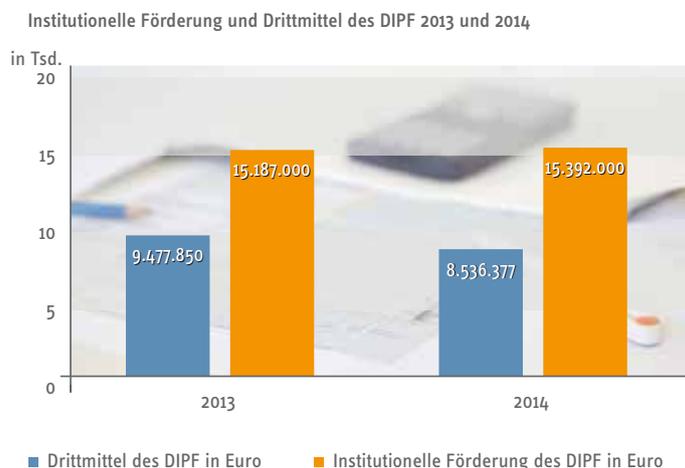
Zettler, I., Thoemmes, F., Hasselhorn, M. & Trautwein, U. (2014). Aktuelle Lösungsansätze für methodische Herausforderungen in der Talent- und Begabungsforschung. In M. Stamm (Hrsg.), *Handbuch Talententwicklung: Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik* (S. 475-484). Bern: Huber.

Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste, die von der Geschäftsführerin geleitet werden, bestehen aus den Arbeitsbereichen „Gebäudemanagement“, „Finanzen/Controlling“ und „Personal“. Der Bereich „IT-Service“ wurde 2013 als eigenständiger Arbeitsbereich definiert.

Die Zentralen Dienste verstehen sich als umfassender Dienstleister für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DIPF sowohl in Frankfurt als auch in Berlin. Mit einem effizienten Einsatz der Ressourcen soll ein bestmögliches Arbeitsumfeld geschaffen werden. Eine besondere Herausforderung hierbei stellte in den vergangenen Jahren

das immense Wachstum des DIPF dar, dem die Zentralen Dienste außer mit zusätzlichem Personal auch mit Prozessoptimierungen und dem verstärkten Setzen und Definieren von Standards begegneten. So ist die institutionelle Förderung des DIPF in den Jahren 2013 und 2014, wie schon in den Vorjahren, weiter angestiegen. Insbesondere durch die Verstetigung des IDEA-Zentrums zum 1. Juli 2014 erhöhte sich der Kernhaushalt des DIPF (siehe Grafik „Institutionelle Förderung und Drittmittel“). Ein weiteres Wachstum in größerem Umfang ist nicht geplant. Dieser Kurs der Konsolidierung spiegelt sich bereits in der Zahl der Beschäftigten wieder, die 2013 ihren Höhepunkt erreichte und sich nun bei rund 300 Beschäftigten einpendelt (siehe Grafik „Beschäftigte“).



163

1. Etablierung eines Geschäftsführenden Vorstands

Das Wachstum des DIPF und die Besetzung weiterer Professuren führten dazu, dass die Leitungsstruktur überprüft werden musste. Im Dezember 2013 beschloss der Vorstand, für eine Probephase vom sechs Monaten einen Geschäftsführenden Vorstand zu bilden, der dementsprechende Aufgaben wahrnimmt, so dass sich die Arbeit des (Gesamt-)Vorstands mehr auf strategische und inhaltliche Themen konzentrieren kann. Davon sind auch viele Kernaufgaben der Zentralen Dienste direkt betroffen.

Dem Geschäftsführenden Vorstand, bestehend aus dem Geschäftsführenden Direktor, dem Stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor und der Geschäftsführerin wurden unter anderem Entscheidungen über Personalia (außer Berufungen), Fragen des Neubaus, Entscheidungen über Dienstvereinbarungen, administrative Formalien sowie die Kommunikation mit internen Gremien übertragen. Der Vorstand wiederum entscheidet weiterhin über das Programmbudget und die Budgetverteilung, Berufungen, Fragen der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit und alle Fragen der strategischen oder organisatorischen Entwicklung. Das neue System bewährte sich, und im November 2014 beschloss der Stiftungsrat entsprechende Änderungen der DIPF-Verfassung und der Geschäftsordnung des Vorstandes.

2. Rechtsreferentin

Die Stelle der Rechtsreferentin, die 2013 neu eingerichtet und besetzt wurde, unterstützt die Geschäftsführerin bei allen rechtlichen Fragen, etwa bei der Begleitung von Rechtsstreitigkeiten und im Zusammenhang mit dem Neubau des DIPF. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten – zum Beispiel bei Fragen des Urheberrechts – juristische Unterstützung. Ebenso betreut die Referentin die Gestaltung von Verträgen, insbesondere im Zuge von Kooperationen.



Die Referentin entwickelte jeweils einen Leitfa-den und entsprechende Formulare, um das Abschließen von Vereinbarungen mit Vortragenden am DIPF und das von Werkverträgen zu strukturieren. So sind nun eine regelmäßige juristische Prüfung, eine Vereinheitlichung und die zentrale Ablage der Verträge sichergestellt. Insbesondere bei den Werkverträgen kann so auch die Einhaltung der vergaberechtlichen Anforderungen erreicht werden. In Zusammenarbeit mit dem Bereich „Finanzen und Controlling“ wird ein Vertragsmanagement aufgebaut, um einen Überblick unter anderem bezüglich der Laufzeiten und Kündigungsmöglichkeiten, des Geldflusses und der Ablage zu schaffen.

3. Neubau

Für Frühjahr 2018 ist der Umzug des Instituts in einen Neubau auf dem Campus Westend der Goethe-Universität in Frankfurt vorgesehen, an dessen Bau- und Finanzplanung die Zentralen Dienste und die Frankfurter Forschungsbibliothek (siehe Seite 176) maßgeblich beteiligt sind. Das Neubauprojekt durchlief im Berichtszeitraum die Phasen der Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Im Juli 2013 gaben die Ministerien des Bundes und des Landes Hessen zudem grünes Licht für den integrierten Bau einer Kindertagesstätte (Kita). Sie wird künftig von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und dem DIPF gemeinsam genutzt. Dies ist die erste Kita, die aus dem Fördertopf für die Leibniz-Institute gebaut werden kann. Für das DIPF ist dies ein

weiterer großer Schritt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

Durch eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung eines externen Dienstleisters konnte das Institut darlegen, dass ein Neubau auf dem Campus gegenüber der Alternative eines An- und Umbaus des Bestandsgebäudes in der Schloßstraße unter

Neubau des Instituts auf dem Campus Westend – Umzug für Frühjahr 2018 geplant

Berücksichtigung quantitativer (Bau- und Betriebskosten) und qualitativer Kriterien (bauliche Qualität, Funktionalität und strategische Eignung) zu bevorzugen ist. Im Lauf der Entwurfsplanung wurden bei den Abteilungsleitungen die Anforderungen der Funktionsbereiche „Konferenz“, „Testungen“ und „Bibliothek“ eingeholt und die Planungen mit dem verantwortlichen Architekturbüro K9 koordiniert. Außerdem wurden Belegungspläne der Büroetagen erarbeitet, und Ende September 2014 fand die erste Bemusterung von Materialien für die Innen- und Außengestaltung des Gebäudes statt.

Im Herbst 2014 reichte das DIPF darüber hinaus den Zuwendungsantrag für den Neubau beim Land Hessen ein und stieß die baufachliche Prüfung durch die Stadt an. Mit den Bewilligungen wird Anfang 2015 gerechnet. Ebenso wurde der Erbbaurechtsvertrag für das Grundstück auf dem Campus Westend mit dem Land und der Goethe-Universität zur Unterschriftsreife gebracht.

4. Personal

4.1 Personal-Controlling am DIPF

Das Personal-Controlling, das 2014 neu aufgebaut wurde, soll eine Grundlage für Personal-Entscheidungen im Institut bilden. Es analysiert die Ist-Situationen und beteiligt sich an der Entwicklung konkreter Zielsetzungen. Ausgehend von den Stellenbeschreibungen und -bewertungen wird mit dem Personalcontrolling – in enger Zusammenarbeit mit dem Finanz-Controlling und der Personalentwicklung – ein strategisches Instrument für die Planung, den Einsatz und die Entwicklung des Personals am DIPF geschaffen.

Hierzu erfolgte zunächst eine Personalbestandsanalyse, um eine Grundlage für den Stellenplan, aber auch für die Bedarfsbestimmung zu erhalten. Ziel ist es, auf dieser Grundlage künftig Abläufe und Standards festzulegen.



Zum Zeitpunkt einer Ausschreibung erstellt das Personal-Controlling bereits jetzt in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Abteilung eine Stellenbeschreibung und -bewertung. Das bildet die Grundlage für Stellenpläne und Stellenentwicklungspläne. Führungskräfte können sie künftig gezielt nutzen.

165

Die Implementierung des Personal-Controllings bildete darüber hinaus eine gute Grundlage für die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements am DIPF.

4.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Institutsleitung und die internen Gremien des DIPF sehen es als unverzichtbar und als wichtigen Bestandteil der Institutskultur an, das physische und psychische Wohlbefinden sowie die Gesundheit der Beschäftigten zu fördern, was sich auch positiv auf die zu erledigenden Aufgaben und somit auf die Leistung des DIPF auswirkt. Der Vorstand hat daher im Frühjahr 2014 die Arbeitsgruppe (AG) „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ einberufen, die hierfür ein Konzept erstellen soll. Sie setzt sich aus der Geschäftsführerin, Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitsbereiches „Personal“ und des Personalrats, der Schwerbehindertenvertretung und der Gleichstellungsbeauftragten zusammen. Ein erster Konzeptentwurf steht bereits, worüber der Vorstand im Frühjahr 2015 befinden wird. Die AG erstellt darüber hinaus einen Katalog zur Gefährdungsbeurteilung an Arbeitsplätzen im Institut, der erstmals erfolgreich in der FFB angewendet wurde.

Arbeitsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement“
erstellt Konzept

Weiterhin wurde 2014 ein Vertrag mit „Insite Interventions“ geschlossen. Sie bieten die unabhängige und vertrauliche Mitarbeiterberatung „Employee Assistance Program“ an, die nun alle Beschäftigten des DIPF, sowohl in Frankfurt als auch in Berlin, nutzen können. Erfahrene externe Spezialistinnen und Spezialisten stehen bereit, um bei beruflichen Themen aber auch bei persönlichen, familiären und gesundheitlichen Fragen Hilfestellung zu leisten.



4.3 Finanzen/Controlling

Im Bereich „Finanzen“ wurde 2014 eine zentrale Vergabestelle etabliert. Größere Anschaffungen waren lange Zeit mit Hilfe der Landesbeschaffungsstelle Hessen durchgeführt worden, doch das Wachstum des Instituts und die steigende Anzahl großer Veranstaltungen und Beschaffungen machten den Aufbau eine eigene Vergabestelle erforderlich. Eine eingehende Beratung der Beschäftigten in diesem Bereich ist damit nun möglich.

Aufgabe der Vergabestelle ist es vor allem, rechtlich einwandfreie, öffentliche und beschränkte Ausschreibungen sowie freihändige Vergaben durchzuführen. Das umfasst die Beratung und Unterstützung bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse, die Wahl der richtigen Vergabeart, die Prüfung und Ergänzung vorgeschlagener Bieterkreise, die Ausgabe beziehungsweise das Versenden und Dokumentieren der Verdingungsunterlagen, die Pflege der Vergaberichtlinie sowie das Führen einer Firmen- und Bieterdatei.

Leitung



Susanne Boomkamp-Dahmen (Geschäftsführerin und Leiterin Zentrale Dienste)

Monika Dicke (Stellvertretende Leiterin Zentrale Dienste)

Roya Marvi (Sekretariat)

Andrea Spiller (Sekretariat)

Vanessa Ölsner (Personalentwicklung)

Ursula Berkner (Rechtsreferentin)

Arbeitsbereich „Finanzen/Controlling“

Michael Stumpf (Leiter Finanzen/Controlling)

Gabriele Bähr (bis März 2014)

Monika Dicke

Martin Ellwanger (bis August 2013)

Irene Firlus

Caroline Fischer

Anja Hübner

Fabian Menzel-Hobeck

Angela Pinkrah

Janine Thunemann

Dr. Bernd Wältz (bis September 2013)

Arbeitsbereich „Gebäudemanagement“

Frank Maier (Leiter Gebäudemanagement)

Simone Paula Eggert

Andrea Forc

Klaus Peter Koblenz

Thomas Martin

Manuela Rottschäfer

Jürgen Trepke

Margot Wingen (bis April 2013)

Arbeitsbereich „Personal“

Cornelia Linke (Leiterin Personal)

Sabrina Böhme

Bernadette Engelhardt

Stefanie Göttner

Susanne Mandler

Sybille Scheiblich

Daniela Simon

Ute Tiede

Auszubildender

Christoph Knackstedt

IT-Service

168



Die Aufgabe des IT-Services ist es, Informationstechnik (IT)- und Kommunikations-Dienste an den drei Standorten des DIPF (Schloßstraße und Solmsstraße in Frankfurt am Main sowie am Standort in Berlin) bereitzustellen und die Nutzerinnen und Nutzer aus allen Institutsbereichen effektiv zu unterstützen.

1. IT-Standortkonzept und technische Maßnahmen

Basis der IT-Entwicklung ist das IT-Standortkonzept 2014. Es sieht eine Vereinheitlichung der diesbezüglichen Infrastruktur an allen Standorten sowie das einheitliche Angebot von IT-Basisdiensten (Netzwerk, Mail, Datenspeicher, Backup, Rechenserver, PC-Desktops, Beschaffung von IT-Komponenten ...) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Abteilungen, in der Verwaltung und in den Bibliotheken vor.

Hierbei wird konsequent darauf geachtet, Services (Server und Speicher) zu virtualisieren, um eine energieeffiziente (Green-IT) und wirtschaftliche Verwendung von Ressourcen zu gewährleisten. Ferner erleichtert die Virtualisierung ein standortübergreifendes, von der zentralen IT gesteuertes, Management, wodurch Synergien beim Personaleinsatz realisiert werden können.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen hat der IT-Service Ende 2013 begonnen. Zunächst wurde leistungsfähige Hardware aufgebaut, um bestehende Server und Speicher zu ergänzen oder zu ersetzen. Zudem schuf das IT-Team die Grundvoraussetzung für den ordentlichen Betrieb der Server auch am Standort in der Frankfurter Solmsstraße. Hierzu wurde ein geeigneter, bisher nicht klimatisierter, Raum durch Inbetriebnahme einer vorhandenen, aber nicht funktionsfähigen Klimaanlage aufgewertet. Er steht nun als Serverraum zur Verfügung. An den Standorten in Berlin und in der Solmsstraße wurde jeweils die

Hardware für die virtualisierten Serversysteme ausgetauscht beziehungsweise neu aufgebaut. Außerdem installierte der IT-Service neue leistungsfähige Speicherserver mit jeweils zirka 40 Terrabyte (TB) Kapazität und nahm sie in Betrieb. Am Standort in der Schloßstraße erfolgte die Erweiterung des bestehenden Servers um ebenfalls 40 TB. Diese Erweiterung geht im Frühjahr 2015 in Betrieb, um die Projekt- und Benutzerdaten der Arbeitsbereiche zentral am jeweiligen Standort abzulegen.

Bisher eingesetzte Speziallösungen – zum Beispiel im Arbeitsbereich „Technology Based Assessment“ – werden aufgelöst und in die allgemeine IT-Infrastruktur integriert. Damit einher geht eine kontinuierliche Umstrukturierung und Vereinheitlichung der Nutzer- und Gruppen-Organisation sowie der Zugriffsrechte (Microsoft Active Directory). Besonderes Augenmerk gilt dabei der Harmonisierung der Strukturen von Berlin und Frankfurt.

Für Standard-Arbeitsplätze, zum Beispiel in der Verwaltung oder von wissenschaftlichen Hilfskräften, setzt der IT-Service weiterhin auf eine virtualisierte Desktop-Infrastruktur. Die bisher dafür genutzten Server werden durch zwei neue Hochleistungsserver mit hinreichender Rechenleistung (zweimal 18 Prozessorkerne) und interner Speicherkapazität (je 384 Gigabyte) ersetzt. Dadurch werden Performance-Engpässe beseitigt.

Für das Netzwerkmanagement nahm das IT-Team redundante IP-Address-Management-Geräte (IPAM Appliances) für alle Netzwerksegmente und Standorte in Betrieb. Die zentrale Verwaltung und Konfiguration dieser Geräte gewährleistet den sicheren und stabilen Netzwerkbetrieb. Mögliche Fehlkonfigurationen durch die vorher eingesetzte dezentrale Netzwerkverwaltung lassen sich dadurch effektiv verhindern.

Dem Austausch von Daten mit anderen Forschungspartnern, aber auch der Technikplanung des Neubaus (siehe Seite 164) diente der Ausbau der Plattform zum kollaborativen Arbeiten (DIPF



Cloud). Die Plattform speichert die Daten lokal und stellt sie zum sicheren Zugriff durch die Partner über das Internet bereit. Das umgeht datenschutzrechtliche Probleme, die durch die Nutzung externer internationaler Anbieter entstehen können.

169

DIPF Cloud: sichere Plattform zum kollaborativen Arbeiten

Der IT-Service folgt dem Konzept, Drucker, Kopierer und Scanner zentral bereitzustellen. Dieses Verfahren wurde durchgehend etabliert und inzwischen auch auf Berlin ausgeweitet. Alle großen Drucker sind jetzt von einem Hersteller und werden zentral verwaltet und kontrolliert. Konkret werden Fehler durch eine zentrale Plattform erkannt und über ein Ticketsystem gemeldet sowie automatisch Verbrauchsmaterialien bestellt und geliefert. Diese Anpassung verbessert die Verfügbarkeit und entlastet die IT-Mitarbeiterinnen und IT-Mitarbeiter von Routineaufgaben.

1.1 Backup-Konzept

Auch die Backup-Lösung für virtualisierte Speicher-Server wurde vereinheitlicht. Eine zentral gesteuerte Lösung (Veeam) löste hierzu unterschiedliche Produkte zweier Hersteller an den beiden Standorten Berlin und Frankfurt

Räumlich getrennte Speicherung der Daten

ab. Der Einsatz effizienter Kompressions- und Deduplizierungsalgorithmen reduziert die Menge des Backup-Datenvolumens drastisch. Dadurch können Backup-Daten nun an einem anderen Standort beziehungsweise in einem anderen Brandabschnitt als die Primärdaten gespeichert werden. Diese getrennte Speicherung erfolgt nun konsequent in der Solmsstraße auf der einen und in der Schloßstraße auf der anderen Seite beziehungsweise in zwei Serverräumen in Berlin. Hierfür wurden an allen drei Standorten dedizierte Backup-Speicher zur festplattenba-

sierten Sicherung mit Kapazitäten zwischen 50 und 90 TB beschafft. Eine Backup-Strategie mit zwei- oder dreistufigem Archivierungskonzept – insbesondere für Forschungsdaten – ist im Aufbau begriffen.

1.2 Planung Neubau

Ein weiteres wichtiges Thema ist es, die Planung und Umsetzung der Technik für den Neubau zu begleiten (siehe Seite 164). Die Planung zielt auf eine moderne und langfristig nutzbare IT- und Kommunikations-Grundinfrastruktur für alle Bereiche des DIPF. Bereits festgelegt wurden die Grundkonzepte der Netzwerkinfrastruktur („Fiber to the Office“ (FTTO) = hohe Wirtschaftlichkeit über Glasfaserverkabelung aller Räume), der Serverräume und ihrer Kühlung (geschlossene luftgekühlte Serverschränke mit wassergekühlten Seitenkühlern und einem modernen Brandschutzkonzept), der WLAN Versorgung und der Medienausstattung.



2. Organisatorische Maßnahmen

Der Bereich IT-Service wurde 2013 organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt und die IT-Leitungsstelle im Oktober 2013 neu besetzt.

Auf Basis des 2012/13 entworfenen Stellenkonzepts konnten im Berichtszeitraum vier neue Stellen für den IT-Service besetzt werden. Dadurch ist nun ein Vor-Ort-Service im Bereich „Client-Support/Helpdesk“ auch in der Solmsstraße gewährleistet. Somit sind alle drei Standorte mit Vor-Ort-Kräften abgedeckt. Der Bereich „Netzwerk, Datenbanken und Systeme“ ist durch Umbesetzungen und zwei Neueinstellungen so ausgebaut worden, dass auch hier die zahlreichen Aufgaben besser abgedeckt werden können und zudem eine Vertretungsregelung in Kraft treten konnte. Zwei Mitarbeiter legten die Ausbildereignungsprüfung ab, und im Sommer 2013 konnte ein erster Auszubildender der Fachrichtung „Fachinformatiker Systemintegration“ seine Ausbildung beginnen.

Die internen Gruppenstrukturen wurden an die primären Aufgabenbereiche „Client-Support/Helpdesk“ einerseits und „System-Administration/Datenbanken/Netze“ andererseits angepasst.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten die Anfragen der Nutzerinnen und Nutzer sowie andere Aufgaben, wie IT-Bestellungen und Arbeitsplatz-Einrichtungen, inzwischen mithilfe einer neu eingeführten, Web- und Email-basierten und frei verfügbaren Ticket-Software ab (Open Ticket Request System – OTRS). Die Einführung



171

basierte auf den Erfahrungen mit dem vorher verwendeten kommerziellen System, den Empfehlungen der „IT Infrastructure Library“ sowie dem auf kollaboratives Arbeiten ausgerichteten Organisationsmodell des IT-Service. Hierdurch konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IT-Services in die Bearbeitungsabläufe des Ticketsystems integriert und die Kommunikation zwischen den Nutzerinnen und Nutzern und dem IT-Service sowie die Dokumentation der Anfragen und ihrer Lösungen verbessert werden.

Der IT-Service übernimmt jetzt zentral die Beschaffung von IT-Arbeitsmitteln, Software sowie mobilen Arbeitsgeräten und Telefonen. Das führt zu einer verbesserten Koordinierung und zu einem effizienteren Mitteleinsatz in diesem Feld.

Die Bereitstellung von mobilen Arbeitsmitteln wie Notebooks und Smartphones erfolgt über einen auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgestimmten Warenkorb. Das IT-Team passt diesen Warenkorb regelmäßig dem sehr schnellen Wandel des Angebots an. So können einerseits dem Stand der Technik entsprechende Geräte zur Verfügung gestellt werden, andererseits wird der Serviceaufwand minimiert.

Leitung

172



Dr. Michael Dahlinger (Leiter IT-Service)

Dr. Maik Götte (bis April 2013 Leiter IT-Service)

Katja Lehmborg (Stellvertretende Leiterin)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tom Breede

Dennis Fuhrmann

Dominik Grün

Thomas Kilb

Ralph Köhler

Jochen Krocke

Mathias Kuse

Lutz Lehmann

Florian Rosenbauer

Pascal Ruth

Georg Schäfer

Esra Styn

Patrick Telin

Henry Wiesjahn

Walter Zinßmeister

Frankfurter Forschungsbibliothek

173

Als Institutsbibliothek für beide Standorte des DIPF ist die Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) für die Literatur- und Informationsversorgung der Beschäftigten zuständig. Neben dieser Kernaufgabe etablieren sich in der Bibliothek zunehmend ergänzende forschungsunterstützende Dienstleistungen, wie das Publikationsmanagement mit dem Betrieb eines institutionellen Open Access Repositoriums oder die Vermittlung von Kompetenzen bei der Informationsrecherche und Literaturverwaltung. Die in der angeschlossenen Frankfurter Lehrerbücherei gesammelte Literatur für die Zielgruppe der Lehramtsstudierenden, der Referendarinnen und Referendare sowie der Lehrerinnen und Lehrer ergänzt das Angebot der Bibliothek um praxisorientierte Publikationen.

Mit der in der ersten Jahreshälfte 2015 anstehenden Einführung einer neuen Bibliotheksverwaltungssoftware und den Planungen für die Bibliothek im Neubau des DIPF (siehe Seite 164) bis zum Umzug im Frühjahr 2018 stellt sich die Bibliothek zwei großen Herausforderungen. Schrittweise schafft die FFB damit eine neue technische und räumliche Basis für ihre Dienstleistungen, auf der eingeführte Angebote optimiert und weitere forschungsunterstützende Services etabliert werden können. Ein reibungsloses Gelingen der beiden Vorhaben setzt eine vorausschauende Konzeption und die planmäßige Umsetzung von Vorbereitungsarbeiten voraus. Beides wurde in der FFB mit großer Motivation angegangen.



1. Literatur- und Informationsversorgung

Die FFB bedient sämtliche Literaturwünsche ihrer Nutzerinnen und Nutzer aus einer Hand und ergänzt die im eigenen Bestand gedruckt oder digital verfügbaren Publikationen durch die Dokumentenbeschaffung aus anderen Bibliotheken. Ein hochspezifischer Bestandsaufbau im Print- und Onlinebereich sorgt dafür, dass ein Großteil der Nutzerwünsche antizipiert wird und der Zugriff auf gewünschte Publikationen ohne Wartezeiten erfolgen kann.

Portfolio der bibliografischen Fachdatenbanken erweitert

Das Portfolio der bibliografischen Fachdatenbanken wurde im Berichtszeitraum um die mit Volltexten hinterlegte juristische Fachdatenbank „Beck Online“ sowie die fachübergreifende



Zitationendatenbank „Web of Science“ (Social Sciences Citation Index) erweitert. Durch die Teilnahme an Konsortialverträgen der Leibniz-Gemeinschaft erreichte die FFB für den Zugriff auf beide Fachdatenbanken erheblich günstigere Konditionen, als dies bei Einzellizenzierungen der Fall gewesen wäre.

In weiterer Ausdifferenzierung ihres hybriden, das heißt sowohl gedruckte als auch digitale Medienformen umfassenden, Angebots erfüllt die Bibliothek dezidiert als E-Book angeforderte Anschaffungswünsche auch in diesem Medienformat. Um E-Books anbieten zu können, musste sich die Bibliothek für eine entsprechende technische Plattform entscheiden. Dazu wurden zunächst die auf dem Markt befindlichen Plattformen evaluiert und insbesondere hinsichtlich der in diesem Feld sehr problematischen Nutzungsrestriktionen und rechtlichen Konditionen geprüft, bevor die Wahl auf einen Anbieter fiel.

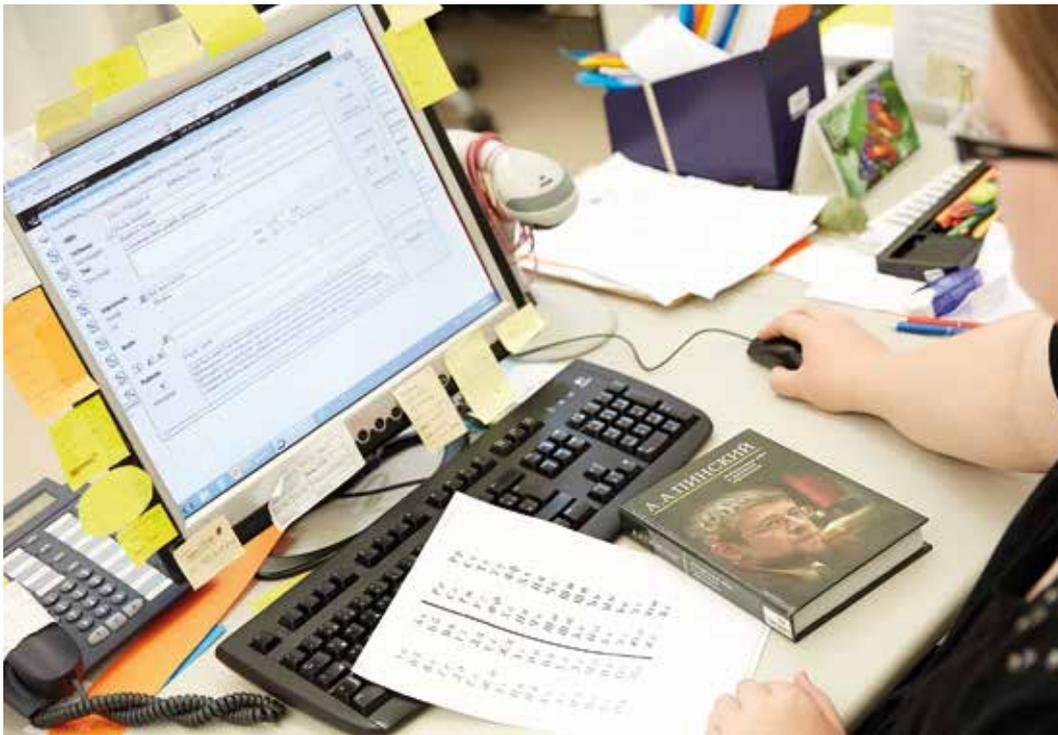
Zur Pflege eines Medienbestandes gehört auch die Entlastung von entbehrlich oder unbrauchbar gewordenem Bibliotheksgut. Hierzu wurde in Abstimmung mit der Bibliothekskommission, der Geschäftsführung und dem Vorstand eine Richtlinie definiert, nach der nun fortlaufend Medien ausgesondert werden.

2. Bestandspräsentation

Die Nutzerinnen und Nutzer können die Bestände der FFB über zwei zentrale Hilfsmittel sichten: Der Online-Katalog bietet formale und inhaltliche Recherchemöglichkeiten zum Auffinden relevanter Publikationen, und vor Ort am Regal leitet die systematische, das heißt nach inhaltlichen Kriterien ausdifferenzierte, Aufstellung die Literatursuchenden zum richtigen Regalfach. Für beide sind grundlegende Erneuerungen vorgesehen, für die im Berichtszeitraum die nötige Grundlage gelegt wurde:

Der Wechsel zu einer technisch aktuelleren und einer wissenschaftlichen Bibliothek adäquateren Bibliotheksverwaltungssoftware ist seit längerem ein Desiderat der FFB. Dafür entwickelte sie zusammen mit der „Information und Dokumentation“ (IuD) des IZB ein detailliertes Anforderungsprofil. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der BBF fand dann eine umfangreiche Marktsichtung statt, als deren Ergebnis sich beide Bibliotheken für das Open-Source-Bibliothekssystem „KoHa“ und den Anschluss an den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund entschieden (siehe Seite 79). Ausschlaggebend für die Entscheidung waren aus Sicht von FFB und IuD insbesondere die Möglichkeit der Einbindung des DIPF-eigenen fachspezifischen Schlagwortregisters, partizipative Funktionen, eine für mobile Endgeräte adaptierte Darstellung des Online-Katalogs und nicht zuletzt eine gute Barrierefreiheit der Software auch aufseiten des Backends.

Insbesondere mit Blick auf die Freihandaufstellung im Neubau wurde die Entscheidung getroffen, eine neue Systematik einzuführen, da die bislang genutzte „Universal-Dezimalklassifikation“ in deutscher Sprache seit längerem nicht mehr aktualisiert wird. Mit der von der Deutschen Nationalbibliothek fortlaufend aktualisierten und weiterentwickelten „Dewey-Dezimalklassifikation“ (DDC) wählte die FFB eine Systematik, anhand derer auch Literatur in einer sinnvollen Systematik aufgestellt werden kann, die beispielsweise Themen im Kontext aktuel-



ler technischer Entwicklungen (zum Beispiel E-Learning, Semantic Web oder Open Access) behandelt. Der Entscheidung für die neue Systematik folgten externe und interne Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und es wurden neue Workflows zum Einsatz des DDC entwickelt. Insbesondere für die rückwirkende Umsystematisierung der Bestände, die für Medien ab dem Erscheinungsjahr 1990 vorgesehen ist, wurden technische Lösungen zur Übernahme von Fremddaten aus externen Katalogen entwickelt. Zum Jahresende 2014 konnte die Bibliothek in einem Testprojekt mit der Anwendung der neuen Systematik beginnen.

3. Partner bei Publikationsmanagement, Recherche, Literaturbeschaffung und Literaturverwaltung

Unter den fünf Mottos „Wissen auffrischen“, „Wissen suchen und finden“, „Wissen entdecken“, „Wissen verwalten“ und „Wissen sichtbar publizieren“ baute die FFB als Partnerin der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am

Institut ihr Angebot an Beratungen und Schulungen zu Themenfeldern wie Literaturrecherche in Fachdatenbanken, Open-Access-Zweitveröffentlichung oder Literaturverwaltung aus. Die Zielgruppe nimmt diese Dienstleistungen seit Beginn des Angebots 2012 immer stärker in Anspruch. Auch im institutsinternen Doktorandenförderprogramm „PhDIPF“ ist die Bibliothek mit einem eigenen Slot präsent. Auf Einladung präsentierten Vertreterinnen und Vertreter der FFB das Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken 2013 in Kiel und diskutierten es mit der Fachöffentlichkeit.

4. Bibliothek im Neubau

Nachdem im Sommer 2012 der Entwurf des Architekturbüros K9 in einem Wettbewerb den ersten Preis und K9 damit den Auftrag für die Ausführung des Neubaus erhalten hatte, wurde die Innenraumplanung der Bibliothek detailliert und in einem Workshop mit dem Architekturbüro umgesetzt. Dabei entwickelte die Bibliotheks-

Neues Raumkonzept für die Bibliothek im geplanten DIPF-Neubau

leitung gemeinsam mit dem Büro ein neues Raumkonzept, das sich deutlich von der Bibliothek im Altbau abhebt. Das Konzept sieht neben dem Raum für die Präsentation der gedruckten Bücher und Zeitschriften sowie den Nutzerarbeitsplätzen weitere Zonen für forschungsunterstützende Dienstleitungen der Bibliothek vor, etwa eine Beratungszone oder den Computerschulungsraum. Mit der „Creative Area“ ist aber auch ein heute in Bibliotheken üblicher Lounge-ähnlicher Bereich vorgesehen, in dem fern der multimedialen Dauerkommunikation



Auszubildenden. Auf dessen Basis werden die Lerninhalte und Ausbildungspläne fortlaufend optimiert. Drei Auszubildende machten im Berichtszeitraum den Abschluss zum FAMI, darunter eine blinde Auszubildende, die im Rahmen der langjährigen Kooperation des DIPF mit der „Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte“ ausgebildet werden konnte.

Raum zur Regeneration und Entfaltung kreativer Gedanken und Ideen gegeben sein wird. Ende September 2014 wurden bereits erste Materialien für die Innenraumgestaltung in Augenschein genommen.

5. Personalentwicklung und Ausbildung

Auf die sehr dynamischen Veränderungen ihrer Arbeitsumgebung und Dienstleistungen sowie die stetig steigenden Anforderungen an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reagiert die FFB, indem sie der Weiterqualifikation ihrer Beschäftigten einen hohen Stellenwert einräumt. Im Berichtszeitraum besuchten die elf Beschäftigten insgesamt 33 Fortbildungen, über die Hälfte nahmen an mindestens einer externen Fortbildung pro Jahr teil.

Im Bereich der Ausbildung zum Fachangestellten für Informationsdienste (FAMI) implementierte die Ausbildungsleiterin ein formalisiertes Verfahren zur zyklischen Evaluation der fachlichen und persönlichen Entwicklung der

Leitung



Dr. Simon Rettelbach
(Leiter Frankfurter Forschungsbibliothek)

Dietmar Kallwellis
(Stellvertretender Leiter Frankfurter
Forschungsbibliothek, bis August 2013)

177

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Manuela Bielow
Albrecht Denzer (bis September 2013)
Kathrin Dietermann
Hanna Dröge (bis Juli 2014, Auszubildende bis
Juni 2013)
Juliane Eichenberg
Angelina Gandak
Tomislav Jeršek
Gerd Peters
Matthias Rottschäfer
Andrea Salden
Michael Schmitz (Auszubildender bis Juli 2014)
Jolika Nina Schulte
Kathrin Schwärzel (bis Dezember 2013)
Peter Staudenmayer († August 2014)
Birgit Volpert
Nadine Walger (bis März 2014)
Susanne Wichert

Auszubildende

Jasmin Greuling
Helen Kim
Jessica Schaarschmidt
Sezen Stearn (bis Januar 2014)

Online-Informationssysteme

Informationssystem

Kontakt

Informationssystem Medienpädagogik (ISM):

Fachportal zur Medien- und Informationskompetenz

Rettelbach, Simon

➤ www.ism-info.de/index.html

Externe Kooperation: Amt für Lehrerbildung Hessen (AfL) / Medienzentren Hessen, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Deutscher Bildungsserver, ecmc – Europäisches Zentrum für Medienkompetenz, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg, Hessische Landesanstalt für Privaten Rundfunk und Neue Medien (LPR Hessen), Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

ZEITDOK – Zeitungsdokumentation Bildungswesen

Rettelbach, Simon

➤ www.bildungsserver.de/zd/index.html

Referat Kommunikation

Das Referat Kommunikation hat als Stabsstelle die Aufgabe, einen guten und produktiven Informationsaustausch des Instituts mit seinen Partnern und Auftraggebern sowie den Medien und der breiten Öffentlichkeit zu sichern und immer wieder zu erneuern. Das Referat bedient zugleich die umfangreichen internen Informationsbedürfnisse, die für das Arbeiten und das Miteinander an den drei DIPF-Standorten wichtig sind. Weiterhin leistet das Referat Beiträge für das evaluationsbezogene Berichtswesen und organisiert das Vorstandsreferat.

1. Anpassung des Tätigkeitsprofils

Um sich an wandelnde Kommunikationsangebote und -bedürfnisse anzupassen, wurde das Profil einiger Aufgabenbereiche des Referats im Berichtszeitraum modifiziert. So wurde das Veranstaltungsmanagement aufgewertet, um noch stärker zur Konzeption von Veranstaltungen des DIPF beizutragen und gemeinsam mit den Abteilungen auch neue Formate zu realisieren.

Außerdem wurden Redakteuraufgaben in den Sozialen Medien erweitert. Das Referat beteiligt sich nun verstärkt an Entwicklung und Management neuer Formate und Kanäle der externen Kommunikation, um die Präsenz der Themen aus Forschung und Infrastruktur im „Web 2.0“ zu ermöglichen.

Letztlich wurde die Stelle des Pressereferenten gestärkt, um das Profil der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit weiter zu fokussieren, Medi-



enkontakte zu intensivieren und die eigenen Informationsangebote mit dem Veranstaltungsmanagement sowie den webbasierten Medien zu verzahnen.

2. Interne Kommunikation

2.1 Relaunch DIPF-Intranet

Außer dem monatlich erscheinenden Newsletter „Gut zu wissen“ bündelt auch das Intranet die Informationsflüsse und den gegenseitigen

Relaunch des Intranets auf Grundlage einer Beschäftigten-Umfrage

Austausch an den DIPF-Standorten. Nach einer grundlegenden Überarbeitung von Navigationsstruktur und Design ging das „neue“ Intranet im



Juli 2014 in Betrieb. Grundlage für den Relaunch bildete eine interne Beschäftigten-Umfrage. Unter anderem ist nun die Suchfunktion maßgeblich verbessert. Weitere Neuerungen sind ein Terminkalender, eine Pinnwand und ein Download-Center, das Dokumente mithilfe von Filtern schnell auffindbar macht. Ebenso wie die Webseite des DIPF ist das Intranet „responsiv“ realisiert worden und kann damit auch von Mobilgeräten sehr gut bedient werden.

2.2 Neukonzeption Institutskolloquium

Das jährlich zwei Mal ausgerichtete Institutskolloquium wurde neu konzipiert. Um die Themen noch dichter an dem Bedarf der wissenschaftlich Beschäftigten nach fachlichem Austausch zu orientieren, bezog das Referat sie bei der Planung von Inhalt und Format ein. Es hält die Kolloquien wenn möglich zudem auf Video fest und stellt die Mitschnitte auf dem Youtube-Kanal des Deutschen Bildungsservers zur Verfügung. So werden die wissenschaftlichen Diskussionen am DIPF auch auf diesem Weg öffentlich sichtbar.

3. Externe Kommunikation

3.1 Erscheinungsbild und visuelle Identität

Klare Regeln im Erscheinungsbild ermöglichen die Wiedererkennung der unterschiedlichen DIPF-Bereiche und tragen zur visuellen Identitätsbildung des Instituts bei. Das Referat intensivierte die Anbindung und Integration der Arbeitsbereiche des DIPF und spezifizierte und harmonisierte die Verwendung von Farben, um Orientierung bei der Gestaltung neuer und bestehender Projekte und Portale zu bieten. Darüber hinaus wurden neue Logos für die *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung* und das „Forschungsdatenzentrum Bildung“ am *Informationszentrum Bildung* entworfen; auch das Logo des IDEA-Zentrums wurde nach dessen Verstetigung (siehe Seite 12) deutlicher an die Farbgebung des Instituts angebunden.

3.2 Mitarbeit an der Transferstrategie des Instituts

Mitarbeiter des Referats beteiligten sich an dem seit Mitte 2013 tätigen Transfer-Ausschuss des DIPF. Ziel ist ein institutsübergreifendes Transferkonzept, das die Spezifika der einzelnen Abteilungen berücksichtigt und Perspektiven für die strategische Weiterentwicklung eröffnet. Das Referat brachte sich unter anderem durch die Definition von Zielsetzungen und bei der Entwicklung von Transferformaten ein.

3.3 Relaunch der DIPF-Website

2013 unterzog das Referatsteam die DIPF-Website einem umfangreichen Relaunch. Ziel der Neugestaltung war, die inhaltliche und organisatorische Verzahnung von Bildungsforschung und Bildungsinformation deutlicher sichtbar zu machen. Das aktuelle Design arbeitet nun stärker mit visuellen Elementen und ermöglicht einen schnelleren Zugriff auf die DIPF-Inhalte. Die Website wurde zudem den Darstellungsmöglichkeiten von Mobilgeräten angepasst.

3.4 Externes Magazin „DIPF informiert“

Das Institutsjournal „DIPF informiert“ vermittelt der breiten Öffentlichkeit zweimal im Jahr aktuelle und interessante Entwicklungen am DIPF. Die Schwerpunkte des Journals wurden im Berichtszeitraum deutlicher auf zentrale Themen des Instituts ausgerichtet – im Berichtszeitraum waren dies „Bildungsinformatik“, „Nachwuchsförderung“, „Bildungsgeschichte“ und „Infrastruktur“. Das Layout erfuhr eine Weiterentwicklung und jede Ausgabe erscheint seit 2013 auch als E-Publikation für Tablets und Smartphones.

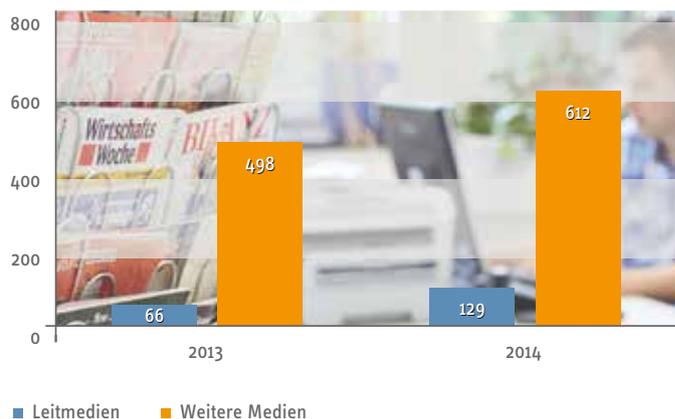
3.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Arbeitsergebnisse, Vorhaben und Veranstaltungsaktivitäten des DIPF der interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln, betreibt das Referat aktive Pressearbeit; dazu gehören der Dialog mit Journalistinnen und Journalisten, das Erstellen

von Pressemitteilungen, das Realisieren von Hintergrundgesprächen und das Vermitteln von Interviewanfragen. 2013 wurden das Institut oder seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 564, 2014 in 741 Medienberichten erwähnt. 2014 zog die Veröffentlichung des Nationalen Bildungsberichtes besonderes Interesse auf sich (allein 275 Medienberichte mit DIPF-Erwähnung). 12 Prozent aller Erwähnungen 2013 erfolgten in Leitmedien, also in reichweitenstarken aktuellen Medien mit hoher Informationsqualität; 2014 waren es 17 Prozent (siehe Grafik).

181

Medienerwähnungen des DIPF



3.6 Präsenz auf Fachveranstaltungen und Messen

Die Präsentation des Instituts auf Messen und die Organisation von Tagungen, Workshops und Vorträgen ist originäre Aufgabe der Kommunikation im DIPF. So war das DIPF 2013 und 2014 auf

Große Tagungen: Online-Live-Ticker und Storify-Zusammenfassung

verschiedensten Fachveranstaltungen mit einem Stand präsent, unter anderem auf der Bildungsmesse didacta 2013, auf der die Informations-

und Serviceangebote des DIPF präsentiert und Vorträge der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts organisiert wurden.

Bei der Organisation der Jahrestagung der „Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung“ (GEBF) 2014 war das Referat einerseits logistisch eingebunden, andererseits begleitete es die Tagung erstmals mit einem Live-Ticker, über den man das Geschehen vor Ort sowohl auf einer Leinwand als auch online mitverfolgen und eigene Beiträge und Kommentare einspielen konnte.

Bei einer großen Konferenz zum Thema „Freie Bildungsmedien“ (OER), die Wikimedia Deutschland gemeinsam mit dem DIPF 2014 in Berlin ausrichtete, stellte das Referat einen Live-Ticker für die gesamte Veranstaltung und fasste die wichtigsten Ticker-Beiträge am Ende über eine Social-Media-Dokumentation als Storify zusammen.

3.7 Soziale Medien

Die Social-Media-Aktivitäten des DIPF bilden einen Schwerpunkt der externen Kommunikation. Der 2011 eingerichtete Twitter-Account des DIPF bündelt die Kommunikation des Instituts und zielt vor allem auf die Medien und die Bildungspraxis. 2014 wurde der Facebook-Account des DIPF neu aufgesetzt und mit Inhalten aus dem Institut und den Bereichen Bildung und Forschung bestückt; als weitere Social-Web-Plattformen nutzt das Referat „XING“ sowie „LinkedIn“ für Stellenausschreibungen und Hinweise zu DIPF-Arbeitsergebnissen.

Anlässlich der vom DIPF mitorganisierten GEBF-Tagung präsentierte das Referat die Facebook- und Twitter-Präsenz „Hashtag Bildung“, eine Community-Aktivität, die wichtige Themen und Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung für alle Interessierten vorstellt.

Um die Aktivitäten des DIPF im „Web 2.0“ zu koordinieren, führte das Referat eine interne Befragung durch, die die Präsenz der DIPF-Be-



schäftigten und die Nutzung von Plattformen und sozialen Netzwerken zum Thema hatte. Die Ergebnisse der Umfrage bilden die Basis für die künftige Social-Media-Strategie des Instituts – unter anderem in Bezug auf die Plattform „Research-Gate“.

4. Berichtswesen

Im Berichtszeitraum begannen die vom Referat koordinierten Vorbereitungen auf die Begutachtung des Instituts durch seinen Wissenschaftlichen Beirat im Rahmen des 2015 anstehenden Audits. Die dabei ebenfalls vollzogenen Evaluationen leistungsbezogener Informationen erfolgen auf Basis der vom Referat betreuten Datenbank „FactScience“ und der daraus erstellten und abgestimmten Vierteljahresberichte. Die redaktionelle Verantwortung für den Tätigkeitsbericht fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der Kommunikation.

Leitung



Dr. Steffen Schmuck-Soldan
(Leiter Referat Kommunikation)

Christine Schumann
(Stellvertretende Leiterin
Referat Kommunikation)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anke Butz
Valerie Dietrich (bis Februar 2014)
Sigrun Dosek (bis August 2013)
Regine Düvel-Alix
Theresa Edelhoff
Tomislav Jeršek
Milena Mansky
Sabrina Nowotny
Stefan Roth (bis August 2013)
Ursula Schmitt
Renate Schwedes
Philip Stirm

Anhang: Leitung und Gremien

184

Geschäftsführender Vorstand

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF und
Direktor *Bildung und Entwicklung*)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender
Direktor des DIPF und Direktor
Informationszentrum Bildung)

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin)

Dr. Dagmar Duzy
(Referentin des Geschäftsführenden Direktors)

Dr. Steffen Schmuck-Soldan
(Vorstandsreferat)

Vorstand

Susanne Boomkamp-Dahmen
(Geschäftsführerin)

Professorin Dr. Iryna Gurevych
(Direktorin *Informationszentrum Bildung*,
bis Mai 2014)

Professor Dr. Marcus Hasselhorn
(Geschäftsführender Direktor des DIPF und
Direktor *Bildung und Entwicklung*)

Professor Dr. Dr. h.c. Eckhard Klieme
(Direktor *Bildungsqualität und Evaluation*)

Professor Dr. Kai Maaz
(Direktor *Struktur und Steuerung des
Bildungswesens*)

Professorin Dr. Sabine Reh
(Direktorin *Bibliothek für Bildungsgeschichtliche
Forschung*)

Professor Dr. Marc Rittberger
(Stellvertretender Geschäftsführender
Direktor des DIPF und Direktor
Informationszentrum Bildung)

Professor Dr. Horst Weishaupt
(Direktor „Steuerung und Finanzierung des
Bildungswesens“ (heute: *Struktur und Steuerung
des Bildungswesens*), bis Februar 2013)

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

Professor Dr. E. Jürgen Zöllner,
Mitglied des Vorstands der Stiftung Charité
(Vorsitzender des Stiftungsrats des DIPF)

Ministerialrätin Anja Steinhofer-Adam,
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und
Kunst (stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Susanne Eickemeier,
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und
Kunst (stellvertretende Vorsitzende, bis Juni 2014)

Dr. Ilona Baudis, Senatsverwaltung Wirtschaft,
Technologie und Forschung Berlin

Sabine Brünger-Weilandt,
Fachinformationszentrum Karlsruhe

Professor Dr. Andreas Gold,
Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Cornelia Gräsel,
Bergische Universität Wuppertal

Ministerialdirigent Dr. Thomas Greiner,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Staatssekretär Dr. Jan Hofmann,
Kultusministerkonferenz
(Kultusministerium Sachsen Anhalt)

Professor Dr. Hans Anand Pant,
Institut zur Qualitätsentwicklung im
Bildungswesen

Generalsekretär a. D. Jürgen Schlegel,
ehemals Bund-Länder-Kommission für
Bildungsplanung und Forschungsförderung

Stadträtin Sarah Sorge,
Dezernat Bildung und Frauen, Frankfurt am Main

Ursula Zahn-Elliott,
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wissenschaftlicher Beirat

Professorin Dr. Cordula Artelt,
Otto-Friedrichs-Universität Bamberg
(Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats
des DIPF)

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Helmut Fend,
Universität Zürich
(Vorsitzender, bis November 2013)

Professor Dr. Martin J. Eppler,
Universität St. Gallen
(stellvertretender Vorsitzender)

Professor Dr. Peter Drewek,
Ruhr-Universität Bochum

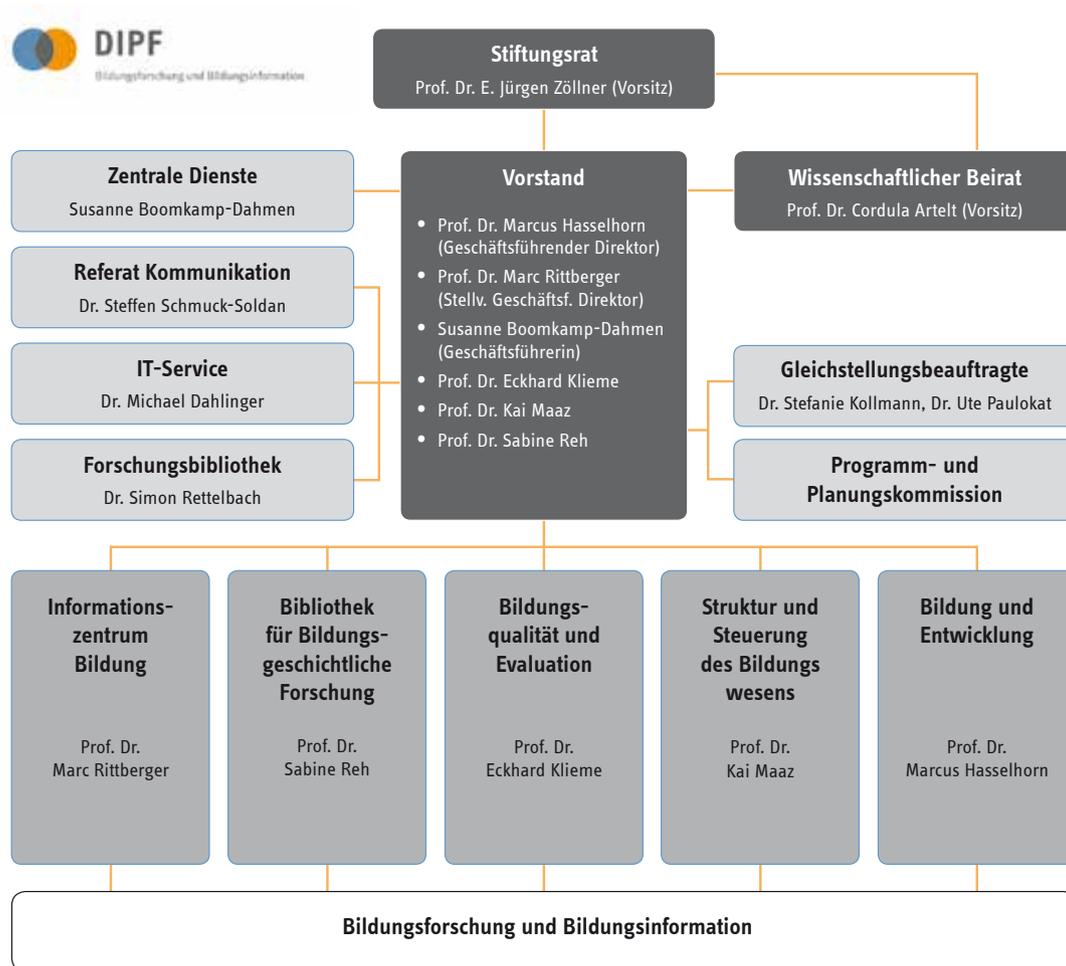
Professorin Dr. Ingrid Gogolin,
Universität Hamburg

Professor Dr. Rainer Hammwöhner,
Universität Regensburg

Professor Dr. Ulman Lindenberger,
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Professorin Dr. C. Katharina Spieß,
Freie Universität Berlin und Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung Berlin

Dr. Beate Tröger,
Universitäts- und Landesbibliothek Münster



Anhang: Leistungen und Aktivitäten des DIPF in der Übersicht

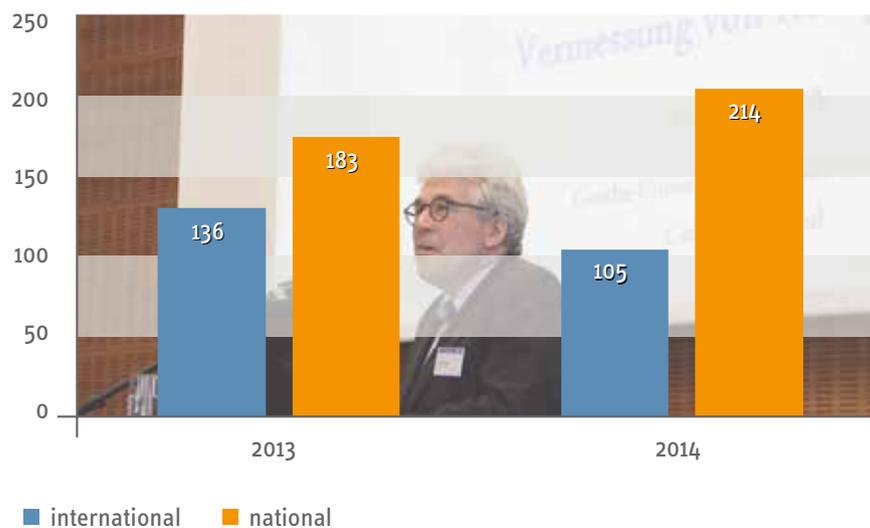
187

In diesem Teil des Tätigkeitsberichtes finden sich ausgewählte kompakte Übersichten über verschiedene Leistungen und Aktivitäten des Instituts. Sie veranschaulichen über die vorangegangenen detaillierten Textteile und Listen hinaus das Tätigkeitsspektrum des DIPF.

1. Vorträge

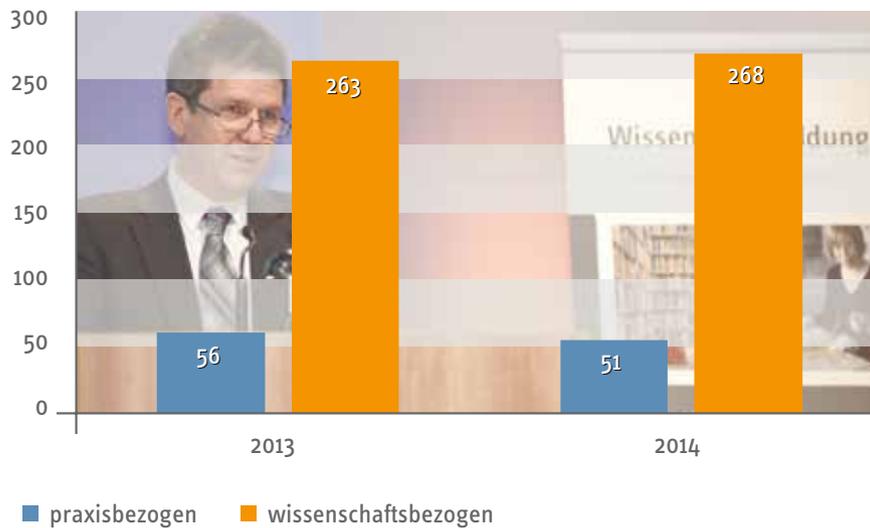
DIPF-Mitarbeiterinnen und DIPF-Mitarbeiter hielten im Berichtszeitraum insgesamt 638 Vorträge – jeweils 319 in 2013 und 2014. Die meisten Vorträge waren wissenschaftlich ausgerichtet, der Rest erfolgte in einem praxisbezogenen Kontext. Ein bedeutender Anteil dieser Vorträge richtete sich an ein internationales Publikum (siehe Grafiken).

Vorträge



188

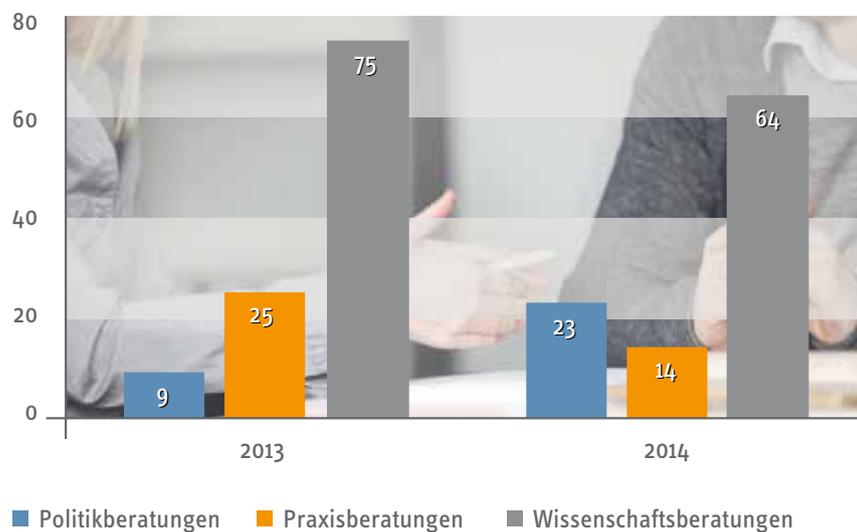
Art der Vorträge



2. Beratungen

Die Expertinnen und Experten des Instituts erbrachten in den vergangenen zwei Jahren insgesamt 210 Beratungen (109 in 2013 und 101 in 2014). Dabei handelte es sich überwiegend um Wissenschaftsberatungen. Darüber hinaus erfolgten Praxis- und Politikberatungen – zu ähnlichen Anteilen (siehe Grafik).

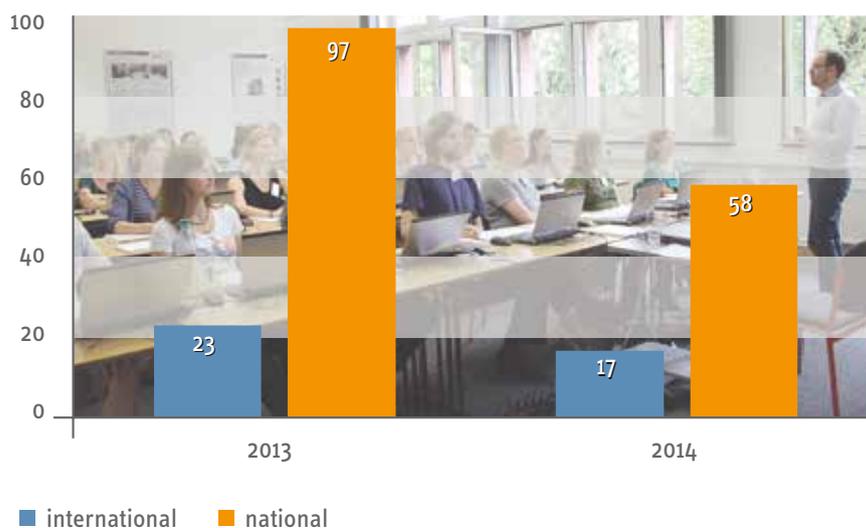
Beratungen



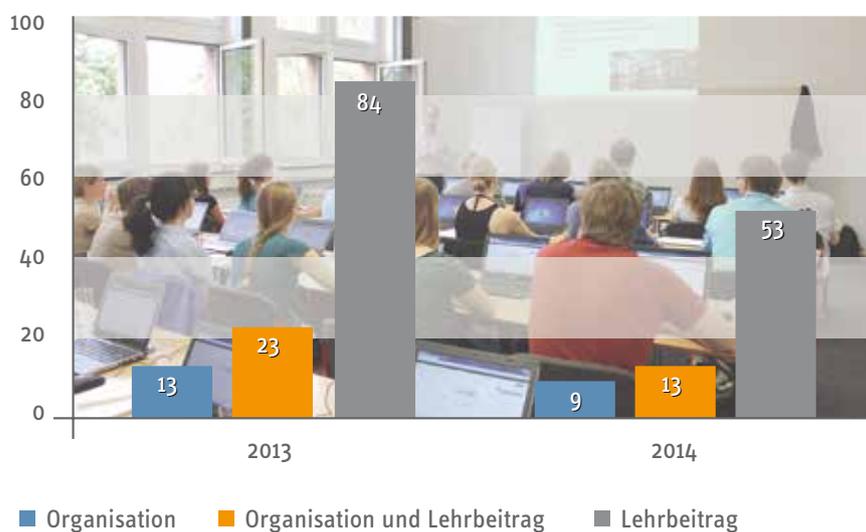
3. Fortbildungsveranstaltungen

Beschäftigte des DIPF führten 2013 und 2014 insgesamt 195 Fortbildungsveranstaltungen durch. Dazu gehörte es, eine Gesamtveranstaltung (zum Beispiel ein Kolloquium, einen Workshop oder eine Schulung) zu organisieren, einen Lehrbeitrag vorzubereiten und zu halten oder beides zugleich. Etwa ein Fünftel der Fortbildungsveranstaltungen wurde mit einer internationalen Ausrichtung durchgeführt (siehe Grafiken).

Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen



Art der durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen

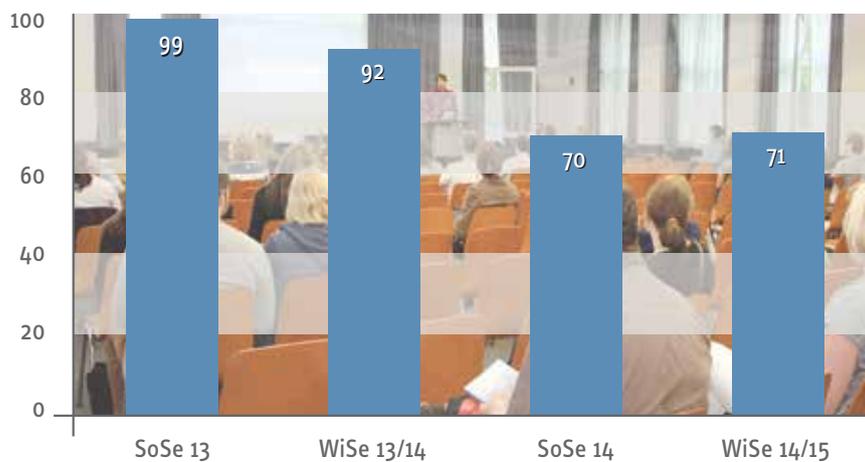


4. Lehrveranstaltungen

In den vier Semestern des Berichtszeitraums (Sommersemester 2013 bis Wintersemester 2014/2015) hielten die DIPF-Wissenschaftlerinnen und DIPF-Wissenschaftler Lehrveranstaltungen (zum Beispiel Seminare und Vorlesungen) in einer Größenordnung von insgesamt 332 Semesterwochenstunden ab (siehe Grafik). Am stärksten vertreten waren Veranstaltungen zu den Disziplinen Erziehungswissenschaft und Psychologie. Am häufigsten fanden sie an der Goethe-Universität Frankfurt (siehe Bild) und an der Technischen Universität Darmstadt, aber auch unter anderem in Zürich und Fribourg in der Schweiz statt.

190

Lehrveranstaltungen in Semesterwochenstunden

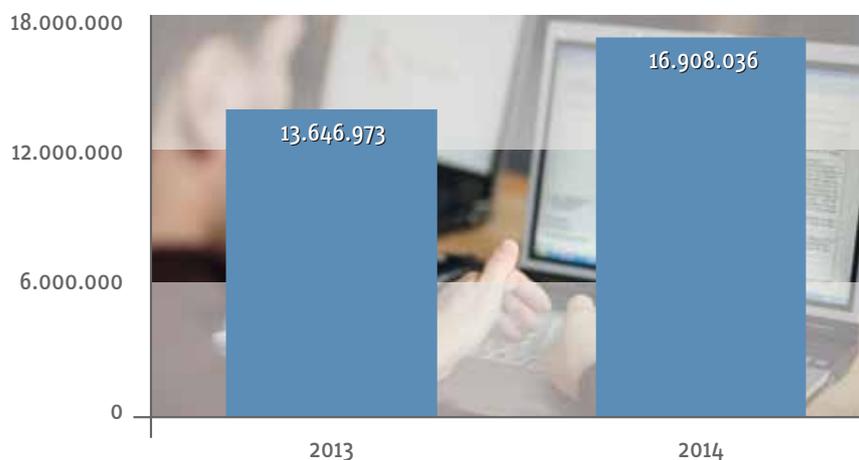


5. Online-Zugriffe und Datenbestand

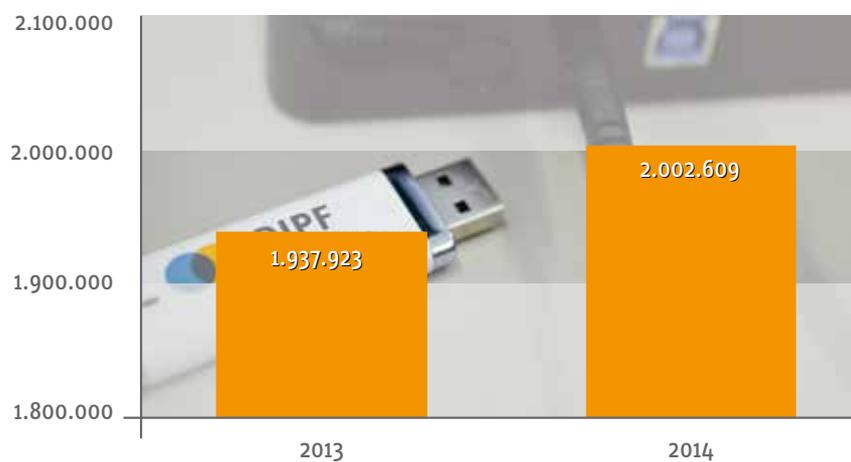
In den vergangenen zwei Jahren verzeichneten Online-Informationssysteme des DIPF, beispielsweise der Deutsche Bildungsserver, das Fachportal Pädagogik oder der Bibliothekskatalog der BBF, insgesamt 30.555.009 Onlinezugriffe. Dabei handelte es sich um Sessions. Das sind zusammenhängende Nutzungsvorgänge von einer bestimmten IP-Adresse aus, also abgeschlossene „Besuche“ von unbestimmter Dauer, die einen oder mehrere Seitenaufrufe (Pageviews) umfassen. Die Onlinezugriffe wurden mit dem Erfassungstool „Urchin“ festgehalten, und Robotzugriffe wurden herausgefiltert. Weiterhin zu nennen: Die Summe aller elektronischen Datenbestände des Instituts umfasste zum Ende des Berichtszeitraums 2.002.609 Daten und Medien (siehe Grafiken).

191

Onlinezugriffe (Sessions)



Datenbestand



6. Gäste am DIPF

Im Berichtszeitraum erhielt das DIPF insgesamt 70 Gastbesuche (von Einzelpersonen oder Besucherguppen). Die Besucherinnen und Besucher kamen am häufigsten aus Deutschland. Aber auch zahlreiche Gäste aus verschiedensten Teilen der ganzen Welt weilten am DIPF (siehe Grafik). Anlässe für die Besuche waren unter anderem Arbeitsaufenthalte, Fachgespräche, Forschungsaufenthalte, Informationsaustausch und Vortragsreisen. Die Dauer reichte von einem Tag bis zu mehrjährigen Aufenthalten.

Gastaufenthalte am DIPF nach Herkunft



7. Gastaufenthalte von DIPF-Beschäftigten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts reisten 2013 und 2014 zu insgesamt 25 Gastaufenthalten. Das häufigste Ziel waren dabei Hochschulen und außeruniversitäre wissenschaftliche Einrichtungen in Nordamerika, gefolgt von Hochschulen in Westeuropa (siehe Grafik). Anlass waren überwiegend Forschungsaufenthalte. Die Dauer reichte von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Monaten.

Gastaufenthalte von DIPF-Beschäftigten nach Zielregionen



8. Verantwortliche Tätigkeiten in externen Fachgremien

Avenarius, Hermann

Mitglied im Steering Committee of the European Forum on Educational Administration	seit 1980
Vorsitzender der Erwin-Stein-Stiftung	von 1992 bis 2013
Stellvertretender Vorsitzender des Arnold-Bergstraesser-Instituts für kulturwissenschaftliche Forschung	seit 2008
Beiratsmitglied der Görres-Gesellschaft	seit 2009

Bambey, Doris

Stellvertretende Vorsitzende des Nutzerbeirats des Georg Eckert Instituts, Leibniz Institut für Internationale Schulbuchforschung	seit 2014
---	-----------

Barkow, Ingo

Member Representative in der DDI Alliance (Data Documentation Initiative)	seit 2012
---	-----------

Bengs, Daniel

Mitglied im Programmkomitee des Workshop on Knowledge Discovery, Data Mining and Machine Learning, LWA Conference 2014	2014
--	------

Boomkamp-Dahmen, Susanne

Stellvertretende Sprecherin im Verwaltungsausschuss der Leibniz-Gemeinschaft	von 2012 bis 2013
--	-------------------

Botte, Alexander

Sprecher der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e. V., AG Virtuelle Forschungsumgebungen	von 2012 bis 2014
Vorsitzender des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI)	seit 2012
Mitglied des Beirats des DFG-Projekts „Nationales Hosting elektronischer Ressourcen“	seit 2014

Brefeld, Ulf

Industrial Track Chair der European Conference on Machine Learning and Principles and Practice of Knowledge Discovery in Databases (ECML) 2013	2013
--	------

Cramme, Stefan

Mitglied im Clio-online e. V., Hauptausschuss	seit 2007
Stellvertretender Sprecher im Sprecherrat des Arbeitskreises „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2012
Stellvertretender Vorsitzender des DigiZeitschriften e. V.	seit 2013
Sprecher des Clio-online e. V., Hauptausschuss	seit 2014

Döbert, Hans-Jürgen

Mitglied des Beirats am Institut für Evaluation im Bildungswesen (IBE) der Universität Zürich	seit 2012
Mitglied des Beirats für das Projekt „Kein Kind zurücklassen – Kommunen in NRW beugen vor“ des Landes NRW / der Bertelsmann Stiftung	seit 2012

Dumont, Hanna

Koordinatorin der SteuBis-Aktivitäten im Berlin International Interdisciplinary Education Research Network (BIEN) seit 2013

Eckensberger, Lutz

Teilnahme an Beratungen des Beirates des Institutes für transkulturelle Gesundheitswissenschaften der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) seit 2012

Feldhoff, Tobias

Sprecher der Arbeitsgruppe „Innovieren“ zur Neuordnung der Lehrerbildung der Goethe-Universität Frankfurt von 2012 bis 2013

Stellvertretendes Mitglied im Fachbereichsrat des Fachbereichs 4 (Erziehungswissenschaft) der Goethe-Universität Frankfurt seit 2013

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor der Wissenschaftlichen Einheit Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt seit 2013

Füssel, Hans-Peter

Mitglied des Vorstandes der European Association for Education Law and Policy (ELA) seit 1993

Mitglied im Finanzausschuss der Stiftung West-Östliche Begegnungen seit 1995

Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung West-Östliche Begegnungen seit 1995

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung von 2007 bis 2013

Mitglied des Bundesjugendkuratoriums (BJK) von 2010 bis 2013

Wissenschaftlicher Beirat am Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht an der Ruhr-Universität Bochum seit 2011

Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung von 2013 bis 2014

Gawrilow, Caterina

Mitglied der lokalen Ethikkommission des Fachbereichs 5 (Psychologie & Sportwissenschaften) der Goethe-Universität Frankfurt von 2009 bis 2013

Gerecht, Marius

Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPP) seit 2012

Goldhammer, Frank

Mitglied von Auswahlkommissionen und Gesprächsgutachter für die Studienstiftung des deutschen Volkes seit 2010

Gurevych, Iryna

Mitglied im Steuerungsgremium der Projektgruppe „DARIAH-DE: Construction of Research Infrastructures for eHumanities“ seit 2011

Sprecherin des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Sprachtechnologie & Computerlinguistik (GSCL) seit 2012

Stellvertretende Sprecherin des LOEWE-Schwerpunkts „Digital Humanities“ seit 2011

Reviewer bei der John Templeton Foundation seit 2013

Area-Chair „Semantics“ des 52nd Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics (ACL 2014) von 2013 bis 2014

Area-Chair der 14th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics, „Language Resources and Evaluation“ von 2013 bis 2014

Koordinatorin des Promoviertenkollegs „Knowledge Discovery in Scientific Literature“, Kooperation zwischen der Technischen Universität Darmstadt und dem DIPF seit 2013
 Vorsitzende der Jury für den „GSCL doctoral thesis award in memory of Wolfgang Hoepfner“ von 2013 bis 2014

Hartig, Johannes

Executive Committee / Treasurer der European Association of Methodology (EAM) seit 2010
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Cito Deutschland seit 2012
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zur Evaluation der Einführung inklusiver Bildung in Hamburger Schulen seit 2013
 Mitglied der Statistisch-Methodischen Expertengruppe am Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens seit 2014

Hasselhorn, Marcus

Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen; mathematisch-physikalische Klasse seit 2005
 Mitglied der Wilhelm-Wundt-Gesellschaft seit 2005
 Mitglied der Steuerungsgruppe des Landes Baden-Württemberg für das Projekt „Schulreifes Kind“ seit 2009
 Mitglied des Beirats für die Hector-Kinderakademien in Baden-Württemberg seit 2010
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Wissensmedien (IWM) seit 2010
 Mitglied im Hochschulrat der Universität Kassel seit 2010
 Mitglied im Kuratorium der Psychologischen Hochschule Berlin seit 2010
 Vorsitzender der Wilhelm-Wundt-Gesellschaft von 2011 bis 2014
 Sprecher des Leibniz Forschungsverbands Bildungspotenziale seit 2012
 Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) seit 2012
 Mitglied des externen Projektbeirats „Frühe Chancen“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2013
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung seit 2013
 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache seit 2013
 Mitglied einer Berufungskommission der Universität Kassel 2014

Jude, Nina

Mitglied der Posterpreis-Jury der 2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) 2014

Klieme, Eckhard

Stellvertretender Präsident der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF) seit 2004
 Mitglied des Stiftungsrats des IPN – Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik seit 2008
 Vorsitzender der International Association for the Evaluation of Student Achievement (IEA) seit 2008
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats im Programme for International Assessment for Adult Competencies (PIAAC) von 2009 bis 2014
 Vorsitzender der PISA 2012 Questionnaire Expert Group von 2009 bis 2013
 Stellvertretender Vorsitzender im Vorstand des Zentrums für Internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) seit 2010
 Sprecher des Konsortiums der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) seit 2010
 Chair der International Questionnaire Expert Group for PISA 2015 von 2012 bis 2014
 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Zentrums „Bildung und Begabung“ seit 2012
 Mitglied des ETS Visiting Panel seit 2013

Mitglied des Research Advisory Board des Center for Evaluation and Monitoring Durham University seit 2013
 Mitglied der Publications and Editorial Committee der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) seit 2014

Maaz, Kai

Wissenschaftlicher Vertreter des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission seit 2011
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg seit 2011
 Wissenschaftlicher Vertreter im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten seit 2014
 Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung seit 2014
 Mitglied des Fachbeirats zur Evaluation der Österreichischen Mittelschule seit 2014

Martens, Thomas

Koordinator der Special Interest Group „Motivation and Emotion“ der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) seit 2011
 Head des International Scientific Board of the International Conference on Motivation von 2013 bis 2014

Martini, Renate

Kassenprüferin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF) von 2000 bis 2013
 Rechnungsprüferin der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung seit 2013

Paulokat, Ute

Vertreterin des DIPF im Arbeitskreis Open Access der Leibniz-Gemeinschaft von 2012 bis 2013

Plath, Ingrid

Mitglied seitens des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) in der Nationalen Anerkennungskommission für das EuroPsy-Zertifikat der Föderation Deutscher Psychologeneinigungen seit 2014

Reh, Sabine

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg seit 2007
 Mitglied des Fachausschusses Geistes-, Sprach- und Kulturwissenschaften des Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Instituts (ACQUIN) seit 2012
 Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) von 2013 bis 2014
 Mentorin im Leibniz-Mentoring Programm von 2013 bis 2014
 Mitglied des Beirats der zweiten Tagung „Bildungsforschung 2020 – Zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung“ des BMBF von 2013 bis 2014
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Comenius-Gesellschaft seit 2013
 Mitglied der Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend der Evangelischen Kirche in Deutschland seit 2013
 Mentorin im Programm „Mentoring in Science“ der Julius-Maximilians-Universität Würzburg seit 2014
 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) seit 2014
 Mentorin im Programm „Frauenspezifisches Mentoring Siegen“ (FraMeS) / Universität Siegen seit 2014

Reimers, Bettina Irina

Koordinatorin der Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises Archive der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2010
Wissenschaftliche Beirätin des Projekts zur archivischen Aufarbeitung des DGfE-Aktenbestandes der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)	seit 2010
Wissenschaftliche Beirätin und Archivarin im Adolf-Reichwein-Verein e. V.	seit 2010
Sprecherin des Arbeitskreises Archive der WGL	seit 2012

Rittberger, Marc

Mitglied des Interdisziplinären Verbunds der Infrastruktureinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2006
Mitglied des Beirats des Wissenschaftsportals b2i	seit 2007
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)	von 2007 bis 2014
Beirat der Osteuropa-Dokumente online (OstDok)	seit 2010
Mitglied des Strategiebeirats eHumanities des BMBF	seit 2010
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	von 2010 bis 2013
Mitglied des Arbeitskreises Wissenstransfer der Leibniz-Gemeinschaft	seit 2011
Jurymitglied beim Ideenwettbewerb: „Für’s Leben lehren“ für Lehramtsstudierende	von 2012 bis 2013
Gutachter im Projekt SALTO	seit 2013
Mitglied des Forschungsbeirats der Stiftung Wissenschaft und Politik	seit 2013
Mitglied des Program Committee des 4th International Workshop on Knowledge Management and Collaboration (KMC2014)	seit 2013
Chair der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI)	seit 2014

Schindler, Christoph

Reviewer für die 7th International Conference, MSTR 2013	2013
--	------

Schmiedek, Florian

Mitglied der Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung	seit 2013
Beisitzer der Sprechergruppe der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie	seit 2013

Scholz, Joachim

Koordinator der BBF-Aktivitäten im Berlin Interdisciplinary Education Research Network	seit 2013
--	-----------

Schumann, Christine

Schriftführerin der Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung (GFPF)	seit 2011
---	-----------

Schuster, Christine

Mitglied des Beirats des Fachportals Schulmediothek	seit 2003
Vertreterin des DIPF/Lesen in Deutschland im Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. (AKJ)	seit 2012

Volz, Sibylle

Mitglied des Vorstands des Berliner Arbeitskreises Information (BAK)	von 2008 bis 2014 (Vorsitzende von 2011 bis 2014)
--	--

Weishaupt, Horst

Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung

seit 2002

Fachgutachter während der Gutachtersitzung zur Förderauswahl der Anträge zur „Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur pädagogischen Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden“

2013

Mitglied des Beirats des Chancenspiegels

2014

Züchner, Ivo

Berufenes Mitglied des Fachausschusses Soziale Berufe des Deutschen Vereins für Öffentliche und Private Fürsorge

seit 2008

198

9. Verantwortliche Tätigkeiten bei Zeitschriften und Schriftenreihen

Avenarius, Hermann

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Beirat): BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland	seit 1984
Schulverwaltung. Landesausgabe Hessen / Rheinland-Pfalz (Beirat): Link-Luchterhand, Deutschland	seit 2003

Botte, Alexander

Educational Research Review (Reviewer): Elsevier, Niederlande	seit 2011
Scientometrics (Reviewer): Springer, Ungarn	seit 2012

Brauckmann, Stefan

International Journal of Educational Management (Beirat): Emerald Group, Vereinigtes Königreich Großbritannien	seit 2010
---	-----------

Brefeld, Ulf

Machine Learning (Editorial Board Member): Springer, Niederlande	seit 2011
--	-----------

Cramme, Stefan

Bildungsgeschichte. Forschung – Akzente – Perspektiven (Herausgeber): Klinkhardt, Deutschland	seit 2013
---	-----------

Eckensberger, Lutz

Theoretical Psychology and Social Practice (Beirat): Bogazici-Universität Istanbul, Türkei	seit 2005
--	-----------

Fischer, Natalie

Journal of Educational Research Online, Special issue (Herausgeber): ONline, Deutschland	von 2011 bis 2014
International Journal of Research on Extended Education (Herausgeber): Barbara Budrich, Deutschland	seit 2012

Füssel, Hans-Peter

Recht der Jugend und des Bildungswesens (Herausgeber): BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland	seit 1995
SchulRecht (Beirat): Link, Deutschland	seit 1998
Bildung in neuer Verfassung (Herausgeber): BWV – Berliner Wissenschafts-Verlag, Deutschland	seit 2002
Education and the Law (Beirat): Carfax, Vereinigtes Königreich Großbritannien	seit 2003
International Journal for Education Law and Policy (Beirat): Wolf, Niederlande	seit 2005
Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik (Beirat): Springer, Deutschland	seit 2008
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2009
Jahrbuch Demokratiepädagogik (Herausgeber): Wochenschau-Verlag, Deutschland	seit 2009

Geißler, Gert

Edition F. A. W. Diesterweg. Sämtliche Werke in 24 Bänden (Herausgeber): Luchterhand/Akademie-Verlag, Deutschland	seit 1994
--	-----------

Goldhammer, Frank

Journal of Intelligence (Editorial Board Member): MDPI Publishing, Schweiz von 2012 bis 2014
 Technology, Knowledge and Learning (Beirat):
 Springer Science + Business Media, Deutschland seit 2013

Gurevych, Iryna

IEEE International Journal of Semantic Computing (Redaktion):
 World Scientific Publishing Company, Singapur seit 2007
 Journal for Language Technology and Computational Linguistics (Beirat):
 Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik, Deutschland seit 2012

Hasselhorn, Marcus

Hogrefe Schultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2000
 Reihe Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (Beirat):
 Waxmann, Deutschland seit 2000
 Tests & Trends (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2000
 Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Beirat): Université de Genève, Schweiz seit 2008
 Standards Psychologie (Herausgeber): Kohlhammer, Deutschland seit 2008
 Frühe Bildung (Geschäftsführender Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2010
 Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (Beirat):
 Hogrefe, Deutschland seit 2010
 Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Springer, Deutschland seit 2013
 Hogrefe Vorschultests (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2013
 Hogrefe Förderprogramme (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland seit 2013

Hirschmann, Doris

Newsletter Deutscher Bildungserver (Redaktion):
 Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Deutschland seit 2003
 Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends (Redaktion):
 Wolters Kluwer Deutschland seit 2003

Jornitz, Sieglinde

Pädagogische Korrespondenz (Redaktion): Institut für Pädagogik und Gesellschaft e. V., Deutschland seit 2004

Kabaum, Marcel

Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Redaktion):
 Förderkreis Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Deutschland seit 2012

Klieme, Eckhard

Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland seit 2004
 Reihe Empirische Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Waxmann, Deutschland seit 2006
 International Journal of Research and Method in Education (Beirat):
 Taylor and Francis, Vereinigtes Königreich Großbritannien seit 2007
 Psychologie in Erziehung und Unterricht (Beirat): Reinhardt, Deutschland seit 2008
 Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland seit 2009
 American Educational Research Journal (Herausgeber):
 American Educational Research Association, Vereinigte Staaten von Amerika (USA) seit 2013
 Frontline Learning Research (Beirat):

European Association for Research on Learning and Instruction, Belgien	seit 2013
Teaching, Learning and Human Development (Herausgeber): American Educational Research Association, Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	seit 2013
Zeitschrift für Bildungsforschung (Beirat): Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen, Österreich	seit 2013

Kühnlenz, Axel

Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Deutschland	seit 2006
--	-----------

Maaz, Kai

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (Herausgeber): Springer, Deutschland	seit 2014
--	-----------

Martens, Thomas

Frontline Learning Research (Beirat): European Association for Research on Learning and Instruction, Belgien	seit 2013
---	-----------

Ophoven, Barbara

Bildung + Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Redaktion): Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Deutschland	seit 2006
--	-----------

Plath, Ingrid

Frühe Bildung (Redaktion): Hogrefe, Deutschland	seit 2011
---	-----------

Reh, Sabine

Pädagogische Fallanthologie (Herausgeber): Budrich, Deutschland	seit 2007
Die Deutsche Schule (Beirat): Waxmann, Deutschland	seit 2009
Zeitschrift für Interpretative Schule und Unterrichtsforschung (Herausgeber): Budrich, Deutschland	seit 2011
Zeitschrift für Pädagogik (Herausgeber): Beltz, Deutschland	seit 2012
Jahrbuch Ganztagschule (Beirat): Wochenschau-Verlag, Deutschland	seit 2013

Reimers, Bettina Irina

Zeitschrift für Museum und Bildung (Redaktion): LIT-Verlag, Deutschland	seit 2010
---	-----------

Rittberger, Marc

Revue électronique suisse de science de l'information (Herausgeber): Haute Ecole de Gestion de Genève, Schweiz	seit 2004
Schriften zur Informationswissenschaft (Herausgeber): Hülsbusch, Deutschland	seit 2004

Schmiedek, Florian

Diagnostica: Zeitschrift für psychologische Diagnostik und Differentielle Psychologie (Herausgeber): Hogrefe, Deutschland	seit 2013
--	-----------

201

Scholz, Joachim

H-Soz-u-Kult (Bereich Historische Bildungsforschung Online) (Redaktion):
Clio-online – Historisches Fachinformationssystem, Deutschland seit 2013

Weishaupt, Horst

Buchreihe: „Empirische Erziehungswissenschaft“ (Herausgeber):
Waxmann, Deutschland seit 2006

Journal für Bildungsforschung online (Herausgeber):
Waxmann, Deutschland seit 2006

Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft (Verantwortliche Tätigkeit und
Betreuung der Beiträge zum Kapitel „Quantitative Methoden in der
Erziehungswissenschaft“): Klinkhardt, Deutschland seit 2010

Wiegmann, Ulrich

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Herausgeber):
Klinkhardt, Deutschland seit 1995

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Sekretär des
Herausbergremiums): Klinkhardt, Deutschland seit 1999

ZeitgeschichteN (Herausgeber): Metropol-Verlag, Deutschland seit 2003

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (Redaktion):
Klinkhardt, Deutschland seit 2010

10. Publikationen in Kooperation mit der TU Darmstadt – Juni bis Dezember 2014

3a. Beiträge in begutachteten Zeitschriften

Begutachtete Aufsätze in Zeitschriften mit Peer-Review-System

Beinborn, L., Zesch, T. & Gurevych, I. (2014). Predicting the difficulty of language proficiency tests. *Transactions of the Association for Computational Linguistics*, 2, 517-529. Retrieved from: <http://tacl2013.cs.columbia.edu/ojs/index.php/tacl/article/view/414/88>

Oelke, D., Strobelt, H., Rohrdantz, C., Gurevych, I. & Deussen, O. (2014). Comparative exploration of document collections: A visual analytics approach. *Computer Graphics Forum*, 33(3), 201-210. doi:10.1111/cgf.12376

3b. Beiträge in weiteren Zeitschriften

Sonstige Aufsätze in Zeitschriften

Gehring, P. & Gurevych, I. (2014). Suchen als Methode? Zu einigen Problemen digitaler Metapherndetektion. *Journal Phänomenologie*, 21(41), 99-109. Verfügbar unter: <http://www.journal-phaenomenologie.ac.at/jphinhalt/jph41.html>

Meyer, C. M. & Gurevych, I. (2014). Methoden bei kollaborativen Wörterbüchern. *Lexicographica*, 30(1), 187-212. Verfügbar unter: <http://www.degruyter.com/view/j/lexi.2014.30.issue-1/lexi-2014-0007/lexi-2014-0007.xml>

4. Beiträge in Sammelwerken

Begutachtete Beiträge in Sammelwerken und Konferenz-Proceedings

Cholakov, K., Biemann, C., Eckle-Kohler, J. & Gurevych, I. (2014). Lexical substitution dataset for German. In N. Calzolari, K. Choukri, T. Declerck, H. Loftsson, B. Maegaard, J. Mariani, A. Moreno, J. Odiijk & S. Piperidis (Eds.), *Proceedings of the 9th International*

Conference on Language Resources and Evaluations (LREC 2014) (pp. 1406-1411). Reykjavik: European Language Resources Association. Retrieved from: http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2014/pdf/545_Paper.pdf

Cholakov, K., Eckle-Kohler, J. & Gurevych, I. (2014). Automated verb sense labelling based on linked lexical resources. In S. Wintner, S. Goldwater & S. Riezler (Eds.), *Proceedings of the 14th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics (EACL 2014)* (pp. 68-77). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/E/E14/E14-1008.pdf>

Daxenberger, J., Fersckhe, O., Gurevych, I. & Zesch, T. (2014). DKPro TC: A Java-based framework for supervised learning experiments on textual data. In K. Bontcheva & Z. Jingbo (Eds.), *Proceedings of the 52nd Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: System Demonstrations* (pp. 61-66). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/P/P14/P14-5011.pdf>

Daxenberger, J. & Gurevych, I. (2014). Automatically detecting corresponding edit-turn-pairs in Wikipedia. In *Proceedings of the 52nd Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics. Short Papers* (pp. 187-192). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://anthology.aclweb.org//P/P14/P14-2031.pdf>

Dhruva, N., Fersckhe, O. & Gurevych, I. (2014). Solving open-domain multiple choice questions with textual entailment and text similarity measures. In L. Cappellato, N. Ferro, M. Halvey & W. Kraaij (Eds.), *CLEF2014 Working Notes: Working Notes for the CLEF 2014 Conference* (pp. 1375-1385). Sheffield: Springer. Retrieved from: <http://ceur-ws.org/Vol-1180/CLEF2014wn-QA-DhruvaEt2014.pdf>

Eckart de Castilho, R., Biemann, C., Gurevych, I. & Muhie Yimam, S. (2014). WebAnno: A flexible, web-based annotation tool for CLARIN. In *Proceedings of the CLARIN Annual Conference (CAC2014)*. Soesterberg: CLARIN ERIC.

Retrieved from: http://www.clarin.eu/sites/default/files/cac2014_submission_6_0.pdf

Eckart de Castilho, & Gurevych, I. (2014). A broad-coverage collection of portable NLP components for building shareable analysis pipelines. In N. Ide & J. Grivolla (Eds.), *Proceedings of the Workshop on Open Infrastructures and Analysis Frameworks for HLT (OIAF4HLT) at COLING 2014* (pp. 1-11). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/W14-5201>

Erbs, N., Bispo Santos, P., Gurevych, I. & Zesch, T. (2014). DKPro keyphrases: Flexible and reusable keyphrase extraction experiments. In K. Bontcheva & Z. Jingbo (Eds.), *Proceedings of the 52nd Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics: System demonstrations* (pp. 31-36). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/P/P14/P14-5006.pdf>

Erbs, N., Gurevych, I. & Zesch, T. (2014). Sense and similarity: A study of sense-level similarity measures. In J. Bos, A. Frank & R. Navigli (Eds.), *Proceedings of the 3rd Joint Conference on Lexical and Computational Semantics (SEM 2014)* (pp. 30-39). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/S14-1004>

Flekova, L., Fersckhe, O. & Gurevych, I. (2014). UKPDIPF: A lexical semantic approach to sentiment polarity prediction in Twitter data. In P. Nakov & T. Zesch (Eds.), *Proceedings of the 8th International Workshop on Semantic Evaluation (SemEval 2014)* (pp. 704-710). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://alt.qcri.org/semeval2014/cdrom/pdf/SemEval2014126.pdf>

Flekova, L., Fersckhe, O. & Gurevych, I. (2014). What makes a good biography? Multidimensional quality analysis based on Wikipedia article feedback data. In *Proceedings of the 23rd International World Wide Web Conference (WWW 2014)* (pp. 855-866). Geneva: International World Wide Web Conferences Steering Committee. doi:10.1145/2566486.2567972

203

- Goldhahn, D., Remus, S., Quasthoff, U. & Biemann, C. (2014). Top-level domain crawling for producing comprehensive monolingual corpora from the web. In M. Kupietz, H. Biber, H. Lungen, P. Banski, E. Breiteneder, K. Mörth, A. Witt & J. Takhsha (Eds.), *Proceedings of the LREC-14 Workshop on Challenges in the management of Large Corpora (CM-LC-2)* (pp. 10-14). Reykjavik: European Language Resources Association. Retrieved from: <http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2014/workshops/LREC2014Workshop-CM-LC2%20Proceedings-rev2.pdf>
- Meyer, C. M., Mieskes, M., Stab, C. & Gurevych, I. (2014). DKPro Agreement: An open-source Java library for measuring inter-rater agreement. In *Proceedings of COLING 2014, the 25th International Conference on Computational Linguistics: System Demonstrations* (pp. 105-109). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/C/C14/C14-2023.pdf>
- Ma, Z. & Weihe, K. (2014). Temporal analysis on pairs of classified index terms of literature databases. In B. Markscheffel, D. Fischer, D. Büttner & H. Kretschmer (Eds.), *Collaboration – changing the global landscape of science: Proceedings of 10th International Conference on Webometrics, Informetrics and Scientometrics & 15th COLLNET Meeting 2014* (pp. 457-464). Ilmenau: Digital Bibliothek Thüringen. Retrieved from: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?id=25162>
- Matuschek, M. & Gurevych, I. (2014). High performance word sense alignment by joint modeling of sense distance and gloss similarity. In *Proceedings of COLING 2014, the 25th International Conference on Computational Linguistics: Technical Papers* (pp. 245-256). Dublin: Association for Computational. Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/C/C14/C14-1025.pdf>
- Matuschek, M., Miller, T. & Gurevych, I. (2014). A language-independent sense clustering approach for enhanced WSD. In J. Ruppenhofer & G. Faaß (Eds.), *Proceedings of the 12th edition of the KONVENS Conference* (pp. 11-21). Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. Retrieved from: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:hil2-opus-2893>
- Miller, T. & Gurevych, I. (2014). Word-Net-Wikipedia-Wiktionary: Construction of a three-way alignment. In N. Calzolari, K. Choukri, T. Declerck, H. Loftsson, B. Maegaard, J. Mariani, A. Moreno, J. Odijk & S. Piperidis (Eds.), *Proceedings of the 9th International Conference on Language Resources and Evaluations (LREC 2014)* (pp. 2094-2100). Reykjavik: European Language Resources Association. Retrieved from: http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2014/pdf/4_Paper.pdf
- Muhie Yimam, S., Eckart de Castilho, R., Gurevych, I. & Biemann, C. (2014). Automatic annotation suggestions and custom annotation layers in WebAnno. In *Proceedings of COLING 2014, the 25th International Conference on Computational Linguistics: System Demonstrations* (pp. 91-96). Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics (ACL). Retrieved from: <http://www.aclweb.org/anthology/P/P14/P14-5016.pdf>
- Nam, J. (2014). Semi-supervised neural networks for nested named entity recognition. In G. Faaß & J. Ruppenhofer (Eds.), *Workshop proceedings of the 12th edition of the KONVENS Conference* (pp. 144-148). Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. Retrieved from: <http://www.uni-hildesheim.de/konvens2014/data/konvens2014-workshop-proceedings.pdf>
- Nam, J., Kim, J., Loza Mencía, E., Gurevych, I. & Fürnkranz, J. (2014). Large-scale multi-label text classification: Revisiting neural networks. In T. Calders, F. Esposito, E. Hüllermeier & R. Meo (Eds.), *Machine learning and knowledge discovery in databases: European Conference, ECML PKDD 2014, Nancy, France, September 15-19, 2014. Proceedings, Part II* (Lecture notes in Computer Science, Vol. 8725, pp. 437-452). Berlin: Springer. doi:10.1007/978-3-662-44851-9_28
- Nam, J., Kirschner, C., Ma, Z., Erbs, N., Neumann, S., Oelke, D., Remus, S., Biemann, C., Eckle-Kohler, J., Fürnkranz, J., Gurevych, I., Rittberger, M. & Weihe, K. (2014). Knowledge discovery in scientific literature. In J. Ruppenhofer & G. Faaß (Eds.), *Proceedings of the 12th edition of the KONVENS Conference* (pp. 67-76). Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. Retrieved from: <http://opus.bsz-bw.de/ubhi/volltexte/2014/269/>
- Oelke, D. & Gurevych, I. (2014). A study on human-generated tag structures to inform tag cloud layout. In P. Paolini & F. Garzotto (Eds.), *Proceedings of the 2014 International Working Conference on Advanced Visual Interfaces (AVI 2014)* (pp. 297-304). New York: Association for Computing Machinery. doi:10.1145/2598153.2598155
- Reimers, N., Eckle-Kohler, J., Schnober, C., Kim, J. & Gurevych, I. (2014). GermEval-2014: Nested named entity recognition with neural networks. In G. Faaß & J. Ruppenhofer (Eds.), *Workshop Proceedings of the 12th Edition of the KONVENS Conference* (pp. 117-120). Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. Retrieved from: <http://www.uni-hildesheim.de/konvens2014/data/konvens2014-workshop-proceedings.pdf>
- Remus, S. (2014). Unsupervised relation extraction of in-domain data from focused crawls. In *Proceedings of the Student Research Workshop at the 14th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics (ACL)* (pp. 11-20). Gothenburg: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/E/E14/E14-3002.pdf>
- Stab, C. & Gurevych, I. (2014). Annotating argument components and relations in persuasive essays. In J. Tsujii & J. Hajic (Eds.), *Proceedings of the 25th International Conference on Computational Linguistics (COLING 2014)* (pp. 1501-1510). Dublin: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://anthology.aclweb.org/C/C14/C14-1142.pdf>
- Stab, C. & Gurevych, I. (2014). Identifying argumentative discourse structures in persuasive essays. In A. Moschitti, B. Pang & W. Daelemans (Eds.), *Proceedings of the Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing (EMNLP 2014)* (pp. 46-56). Doha: Association for Computational Linguistics. Retrieved from: <http://aclweb.org/anthology/D/D14/D14-1006.pdf>



www.dipf.de

